

# Steiermark Schnee und Lawinen 2016/17







Fotomontage 1: Der rechte Bildausschnitt zeigt die Lage unmittelbar vor dem Einsetzen, die linke Fotohälfte direkt nach dem Abklingen des starken Schneefalls Ende April 2017. (Webcam Mariazell)

## Saisonbericht des Lawinenwarndienstes Steiermark

# Schnee und Lawinen 2016/17

### Impressum

Verleger und Herausgeber:



Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung  
Paulustorgasse 4  
8010 Graz



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik  
Kundenservice für die Steiermark  
Klusemannstraße 21  
8053 Graz

Graz, im Juli 2017

Fotomontage 2: Der linke Bildausschnitt zeigt die Lage unmittelbar vor dem Einsetzen, die rechte Fotohälfte direkt nach dem Abklingen des starken Schneefalls Ende April 2017. (Webcam Mariazell)





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 ALLGEMEINES .....</b>	6
1.1 Team der Landesregierung Steiermark .....	8
1.2 Team der ZAMG, Kundenservice Steiermark .....	9
<b>2 WETTER UND STATISTIK .....</b>	10
2.1 Witterungsrückblick Winter 2016/17 in der Steiermark .....	12
2.2 Neuschneesummen in der Steiermark im Laufe der Saison 2016/17 .....	16
2.3 Gefahrenstufen und Lawinenunfälle in der Steiermark 2016/17 .....	18
2.4 Online-Umfrage zum neuen Lawinenprognosebericht .....	22
<b>3 BERICHTE .....</b>	26
3.1 Neuerungen beim Web-Auftritt des steirischen Lawinenwarndienstes .....	28
3.2 Teilnahme an der Alpinmesse in Innsbruck, 28.10. bis 30.10.2016 .....	29
3.3 Grenzüberschreitende Fortbildung für Lawinenbeobachter am Dachstein, 03.12.2016 .....	30
3.4 Erkundung und Wartungsarbeiten am Stationsnetz, 09.12.2016 .....	31
3.5 Fortbildung für Lawinenkommissionsmitglieder, Turracher Höhe, 13.12. bis 16.12.2016 .....	32
3.6 Stationsreparatur Niederalpl, Wetterin, 28.12.2016 .....	34
3.7 Vom Triebsschnee- ins Altschneeproblem, Planneralm, 30.12.2016 .....	35
3.8 Tödlicher Lawinenunfall am Krahbergzinken, Niedere Tauern Nord, 31.12.2016 .....	36
3.9 Tiefwinterliche Verhältnisse auf den steirischen Bergen Anfang Jänner 2017 .....	38



3.10 Lawinenunfall am Brandriedel, Niedere Tauern Nord, 06.01.2017 .....	40
3.11 Situationsbeurteilung mit Unterstützung des BM.I und Bundesheeres, 10.01.2017.....	42
3.12 Schneebrettauslösung am Plöschkogel, Nordalpen Mitte, 15.01.2017 .....	43
3.13 Fortbildung für Lawinenkommissionsmitglieder, Bretstein, 16.01. bis 18.01.2017 .....	44
3.14 Lawinenunfall Herberge während „vielschichtiger“ Lawinensituation Mitte Jänner 2017.....	46
3.15 Stabiler Hochdruckeinfluss förderte die Spontanlawinenaktivität Ende Jänner 2017.....	48
3.16 Schneedeckenerkundung am Großen Hengst, 24.01.2017 .....	49
3.17 Verschärfung der Nassschneesituation in tieferen Lagen Anfang Februar 2017 .....	50
3.18 Verhältnisse in den Seetaler Alpen, 07.02.2017 .....	52
3.19 „Gefahrenstufe 1, geringe Lawinengefahr“: Wie ist das zu verstehen? .....	54
3.20 Anfang März 2017 zieht ein Föhnsturm über Österreich .....	55
3.21 Lawinenreichstes Wochenende in der Steiermark, 11./12.03.2017 .....	56
3.22 Intensives Niederschlagsereignis vom 17.03. bis 19.03.2017 .....	60
3.23 Überblick über die Schneeverhältnisse und Wartungsarbeiten, 28.03.2017 .....	61
3.24 Tödlicher Lawinenunfall am Großen Bösenstein, 09.04.2017 .....	62
3.25 Extreme Neuschneemengen und Gefahrenstufe 5 .....	64
3.26 Prämierung der besten im Tourenforum geposteten Fotos 2016/17 .....	68

# WALCHENFELSEN





**ALLGEMEINES**

# 1.1 Team der Landesregierung Steiermark



**Harald  
Eitner**

**Harald Eitner**

Leiter FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung



**Helmut  
Kreuzwirth**

**Helmut Kreuzwirth**

Referatsleiter Lawinenwarndienst



**Günter  
Hohenberger**

**Günter Hohenberger**

Leiter der Landeswarnzentrale



# 1.2 Team der ZAMG, Kundenservice Steiermark



**Alexander Podesser**  
Leiter der ZAMG KS Steiermark



**Arnold Studeregger**  
Lawinenprognostiker



**Andreas Riegler**  
Lawinenprognostiker



**Gernot Zenkl**  
Lawinenprognostiker



**Lisa Jöbstl**  
Lawinenprognostikerin



**Andreas Gobiet**  
Lawinenprognostiker



**Richard Gwalti**  
Techniker



**Alfred Ortner**  
Techniker

# 2

# WINTER





**WETTER UND  
STATISTIK**



„Trotz des durchwegs hochdruckdominierten Frühwinters blieben in den Hochlagen schattseitige Altschneereste erhalten, dieser Schnee wurde in weiterer Folge meist vollkommen zu kantigen Formen (aufbauend) umgewandelt.“



01 Kaum Naturschnee bei unserem ersten Lawinenkommissionskurs auf der Turrach Mitte Dezember 2016. (Foto: LWD)

## 2.1 Witterungsrückblick Winter 2016/17 in der Steiermark

### Eckdaten der Saison 2016/17

- ▶ Sehr später Winterbeginn (im Norden Anfang Jänner, im Süden Anfang Februar), dadurch an schattseitigen Hochlagen ein lange anhaltendes Altschneeproblem
- ▶ Sehr kalter Jänner (kältester nach 1987) mit viel Schnee im Nordstaugebiet und günstigen Tourenbedingungen mit Pulverschnee
- ▶ Sehr warmer März (zweitwärmster nach 1994)
- ▶ Häufig Regen bis in die Hochlagen
- ▶ Insgesamt relativ wenig Unfälle und keine Schadlawinen

### Kritische Situationen

- ▶ Erwärmung mit Regen Ende Jänner führte zu vielen Lockerschneelawinen
- ▶ 11./12.03.2017: Neuschnee und Wind: im Norden Schwachschicht (Regen vom 22.02.2017), im Süden Altschneeproblem
- ▶ 08./09.04.2017: Schnee, Graupel und Wind führten zu vielen Schneebrettabgängen
- ▶ Später Wintereinbruch ab 16.04.2017 mit extremen Neuschneehöhen

02 Vergleichsaufnahme aus sehr ähnlichem Blickwinkel: Für Ende Dezember überausdürftige Schneesituation am Greim wie bereits im Vorjahr (2016 links, 2015 rechts). (Fotos: A. Podesser)



Greim, Ende Dezember 2016



Greim, Ende Dezember 2015

## **Einem Spätherbst mit erstem Schnee folgte ein nahezu niederschlagsfreier Dezember**

Die ersten Schneefälle führten im Oktober und November zu einer temporären Schneedecke auf den obersteirischen Bergen. Der erste nachhaltige Wintereinbruch erfolgte durch ein Höhentief über Tschechien am 03.10.2016, der Niederschlagsschwerpunkt mit bis zu 40 cm Neuschnee lag dabei zwischen dem Hochschwab und den Ybbstaler Alpen. Ein nahezu stationäres Tief über Deutschland sorgte ab dem 19.10.2016 für den nächsten Kaltluftvorstoß, diesmal fiel der meiste Schnee (bis 30 cm) im Bereich der Niederen Tauern. Eine nachfolgend milde, föhnige Phase ließ nahezu den gesamten Schnee wieder schmelzen, erst ab dem 06.11.2016 führte ein ausgeprägtes Tiefdruckgebiet über Nordeuropa (mit dem bezeichnenden Namen „Husch“) in der steirisch-niederösterreichischen Grenzregion zu winterlichen Verhältnissen bis in höhere Tallagen. Mit dem Tief „Julia“ setzte sich ab 11.11.2016 der winterliche Wettercharakter fort, zu dieser Zeit erreichten die Gesamtschnehöhen in höheren Lagen bereits knapp einen Meter (z.B. am Dachstein). Ab dem 16.11.2016 stellte sich die Großwetterlage grundlegend um: Anfänglicher Regen bis auf die höchsten Gipfel und nachfolgend eine milde, südwestliche Höhenströmung ließen den Herbstschnee wieder schmelzen (Abb. 03).

Fast den ganzen Dezember hindurch gab es kaum Niederschlag. Es dominierte ein Hochdruckgebiet, um das atlantische Störungen einen großen Bogen machten. Die Schneesituation auf den steirischen Bergen war daher mehr alsdürftig und ähnelte jener des Monats Dezember 2015 (siehe Vergleichsbild 02). Erst am Christtag gelangten mit einer Westströmung wieder feuchtere Luftmassen zu uns, der anfängliche Schneefall ging allerdings bald in Regen über, sodass sich auch dieses Jahr das fast schon obligatorische Weihnachtstauwetter einstellte. Erst am 28.12.2016 wurde es wieder kälter und entlang der Nordalpen fielen sogar bis zu 50 cm Neuschnee (Abb. 04). Auch

diesem Schneereignis folgte wieder eine milde Wetterphase, zum Jahreswechsel herrschten in höheren Lagen der Nordalpen und Tauern bereits farnartige Verhältnisse. Trotz des durchwegs hochdruckdominierten Frühwinters blieben in den Hochlagen schattenseitige Altschneereste erhalten, dieser Schnee wurde in weiterer Folge meist vollkommen zu kantigen Formen umgewandelt.

## **Sehr kalter Kernwinter mit reichlich Schnee in den nördlichen Gebirgsregionen**

Mit dem Tief „Axel“ begann ab 04.01.2017 der eigentliche Winter. Bei überall extrem tiefen Temperaturen und Sturm fiel Schnee allerdings nur entlang der nördlichen Gebirgsgruppen. Hier wurden Neuschneehöhen bis zu einem halben Meter registriert. Trotz des Windeinflusses blieb der Schnee meist locker. Am 09.01.2017 fiel in den östlichen Nordalpen (Hochschwab bis Rax) stark unterkühlter Regen in die Schneedecke und bildete eine dünne Eiskruste, ehe durchziehende Kaltfronten bis 17.01.2017 für weitere Schneezuwachs sorgten. In der Folge stellte sich eine länger anhaltende „Blocking-Lage“ mit Kaltluftadvektion aus Osten ein, dem Hoch „Brigitta“ folgte das Hoch „Christa“.

## **Am letzten Jännerstag zahlreiche Lockerschneelawinen**

Ab dem 27.01.2017 kam es in höheren Lagen zu einer massiven Erwärmung! Die Höhenströmung drehte auf West und die Temperaturen bewegten sich in 2000 m knapp unter 0 Grad. Am 30.01.2017 ging die Schönwetterphase endgültig zu Ende und Niederschläge setzten ein, die Schneefallgrenze stieg auf über 2000 m. Der Regen fiel vielerorts in eine lockere Schneedecke, die schattseitig stark aufbauend umgewandelt wurde. Zum Monatswechsel waren zahlreiche kleine Lawinen die Folge, besonders betroffen war die waldreiche Nordseite des Hochschwabgebietes, wo viele „Waldlawinen“ auch Verkehrswege erreichten.

**03** Schmales „Abfahrtsband“ in der Schallerrinne auf der Veitsch am 18.11.2016. (Tourenforumsfoto: gue) | **04** In den Eisenerzer Alpen herrschten Ende Dezember zum Teil bereits recht gute Tourenbedingungen, 29.12.2016. (Tourenforumsfoto: Bernd Hofmaier)





**„Das Wochenende 10./12.03.  
war das lawinenreichste der gesamten  
Saison 2017, es kam zu zahlreichen  
Abgängen und Unfällen.“**

05 Das im Bildvordergrund ersichtliche Schneebrett wurde auf der Planneralm von aufsteigenden Tourengehern ausgelöst. (Foto: LWD) |

**Am 22.02.2017 fiel feuchter Schnee auf eine kalte Schneedecke, die dadurch entstandene Schwachschicht sorgte am zweiten Märzwochenende im Skitourenbereich für zahlreiche Auslösungen.**

Vom 05.02. auf 06.02.2017 bekam der Süden erstmals in diesem Winter reichlich Schnee. Das Tiefdruckgebiet „Marcel“ sorgte für bis zu 40 cm Neuschnee. Der Schwerpunkt lag im Bereich der Seetaler Alpen und des westlichen Randgebirges (Gleinalpe). Vom 21.02. auf 22.02.2017 regnete es im Zuge einer kräftigen Westströmung bis über 2000 m hinauf, die Schneedecke wurde weich und feuchte Locker-

schnelawinen gingen ab. Über 2000 m fiel feuchter Schnee auf die kalte Schneedecke, die hier in weiterer Folge zu einem Warm-auf-kalt-Problem mit aufbauender Umwandlung führte. Eine antizyklonale W/SW-Strömung ließ dann am 23.02.2017 die Temperaturen ordentlich nach oben klettern. Wiederum kam es zu Locker- bzw. Nassschnelawinen.

**Das Wochenende 10./12.03.2017 war in der Steiermark das lawinenreichste der Saison. Es kam zu zahlreichen spontanen Schneebrettabgängen, aber auch zu Lawinenunfällen (Abb. 05, 08).**

06 Ein Starkniederschlagsereignis ... (Webcam: Mariazell) | 07 ... führte Mitte April 2017 zu den intensivsten Schneefällen des gesamten Winters. (Foto: Andreas Eisbacher) |





**08** Bei der Abfahrt eines Tourengehers löste sich dieses Schneebrett auf der Turrach (stark ausgeprägtes Altschneeproblem). (Foto: LWD) |

Nach einer ruhigen Wetterphase sorgte am 04.03.2017 ein Föhnsturm im Gebirge für Windgeschwindigkeiten von knapp 200 km/h, zudem war es sehr warm. Es folgte ein Wechselspiel aus Kalt- und Warmfronten mit zeitweisem Regen bis auf 1500 m, später auch Wintergewitter mit Graupel und Schneefall. Danach besserte sich das Wetter nur kurz, vor allem am 10.03.2017 schneite es entlang der Nordalpen und Niederen Tauern wieder kräftig. Das Wochenende 10.03. – 12.03.2017 wurde in der Steiermark das lawinenreichste der Saison.

#### **Zwischen 18./19.03.2017 ergiebige Niederschläge in den Nordstaugebieten, allerdings mit hohem Regenanteil**

Eine Warmfront brachte vom 18.03. auf den 19.03.2017 einiges an Niederschlag, allerdings regnete es unterhalb von etwa 2000 m. Vom Dachstein bis zum Toten Gebirge fiel in dieser Zeit hingegen bis zu 1 Meter Neuschnee. Feuchte bis nasse Lockerschneelawinen aus dem höher gelegenen Steilgelände (spontane Auslösungen in allen Hangrichtungen) waren die Folge, in tieferen Lagen schmolz der Schnee vollkommen ab. Bis Anfang April schloss eine Wetterphase an, bei der es zunehmend wärmer wurde und in der Nacht kaum mehr abkühlte. Es stellten

sich frühjahrsartige Bedingungen mit Sulzschnee, aber auch Nassschneelawinen ein.

#### **Am Wochenende zwischen 08./09.04.2017 viele Lawinenabgänge zwischen Dachstein und Totem Gebirge**

Am 07./08.04.2017 brachte eine Warmfront etwas Neuschnee und Graupel in den Nordalpen und Taurern, mit der nachfolgenden Erwärmung kam es insbesondere im Dachsteingebiet und Toten Gebirge zu spontanen Schneebrettern.

#### **Der Wintereinbruch ab 16.04.2017 führte zu den höchsten Neuschneesummen dieses Winters!**

Ab 18.04.2017 sorgte die umgebogene Okklusion eines Tiefs im Süden für einen markanten Wintereinbruch. In den östlichen Nordalpen schneite es bis in die Täler (Abb. 06, 07). Neuschneehöhen von bis zu 150 cm in 30 Stunden führten dort zu einer kritischen Situation, am 20.04.2017 wurde frühmorgens in zwei Regionen kurzfristig Gefahrenstufe 5 ausgegeben. Vor allem Gleitschneerutsche in tieferen Lagen waren die Folge. Mit der nachfolgenden Erwärmung entspannte sich die Situation aber rasch wieder.

Das Frühjahr klang ohne nennenswerte Niederschläge aus, in Rinnen waren Firntouren sogar noch bis Anfang Mai möglich.

## 2.2 Neuschneesummen in der Steiermark im Laufe der Saison 2016/17



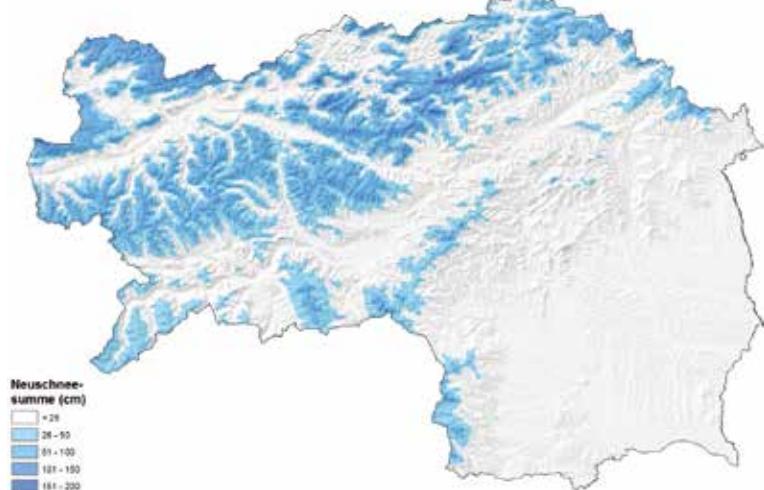
**Info:**  
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

In den nachfolgenden Karten werden die in den einzelnen Monaten gefallenen Neuschneesummen dargestellt. Als Parallel zum Vorjahr war auch die Tourensaison 2016/17 von einem späten Start erst um Weihnachten geprägt. Auch wenn das massivste Nie-

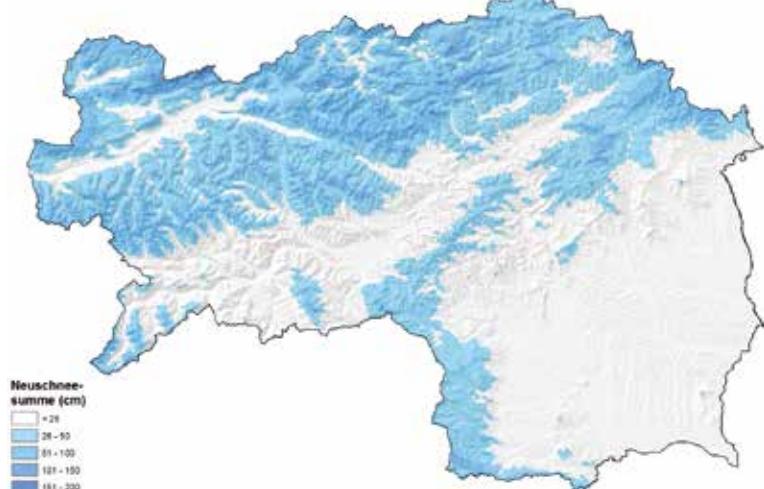
derschlagsereignis des gesamten Winters Ende April in der hier vorliegenden Monats-Darstellung nicht sehr stark zur Geltung kommt, waren die gemessenen Schneehöhenzuwächse von über eineinhalb Metern binnen weniger Stunden dennoch beachtlich!

**09 – 15** Monatsneuschneesummen. (Quelle: ZAMG) | **16 – 21** Tourenforumsbilder. (Fotos: Thomas, Peter P, steverino, Paul Sodamin, Bergfreund, shorty the.) | **22** Starkschneefälle führten Ende April 2017 zu Straßen sperren wegen akuter Lawinengefahr. (Foto: Hermann Kain)

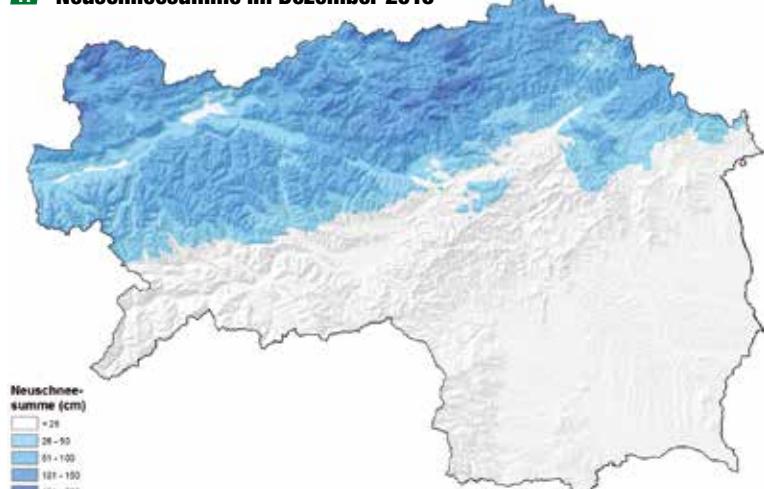
### 09 Neuschneesumme im Oktober 2016



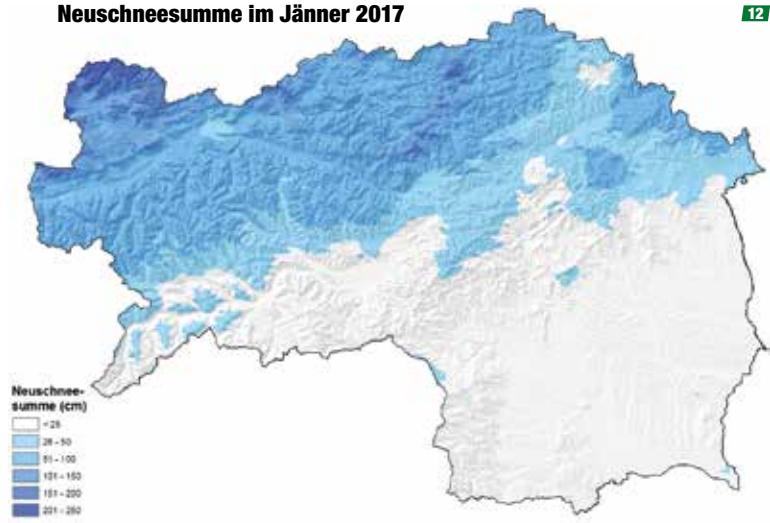
### 10 Neuschneesumme im November 2016



### 11 Neuschneesumme im Dezember 2016



**Neuschneesumme im Jänner 2017**



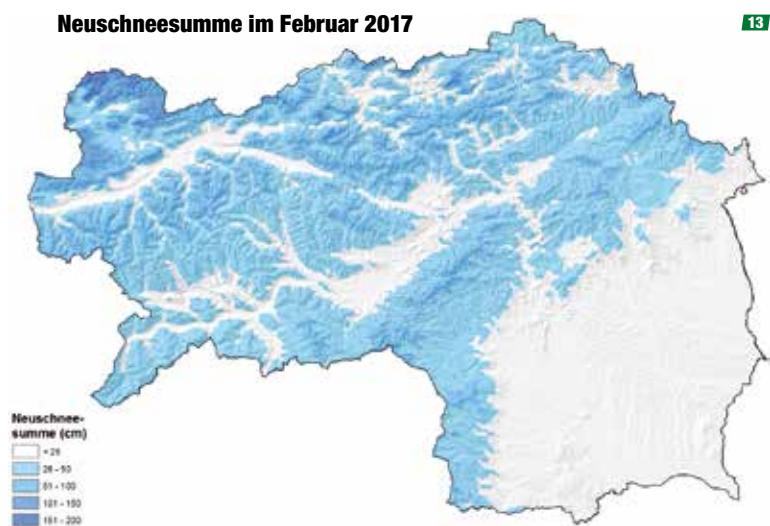
12

19

2



**Neuschneesumme im Februar 2017**

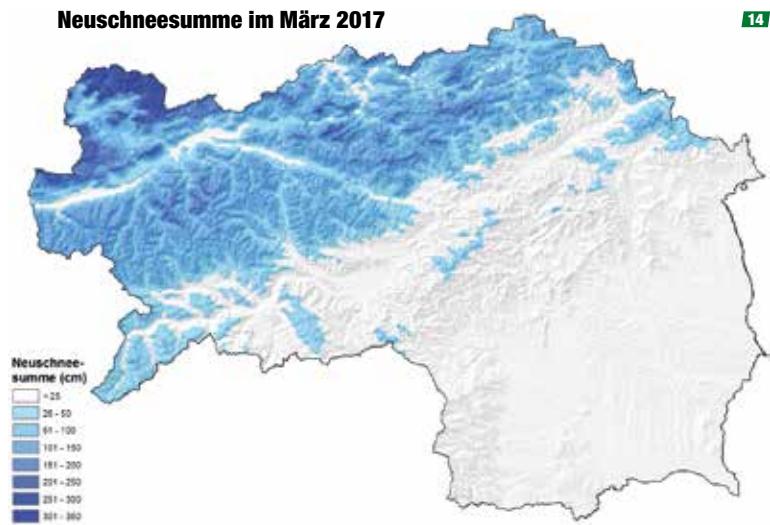


13

20



**Neuschneesumme im März 2017**

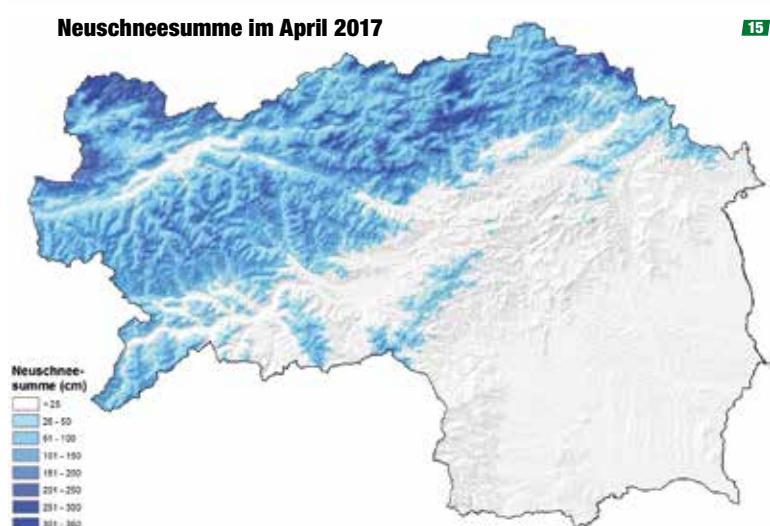


14

21



**Neuschneesumme im April 2017**



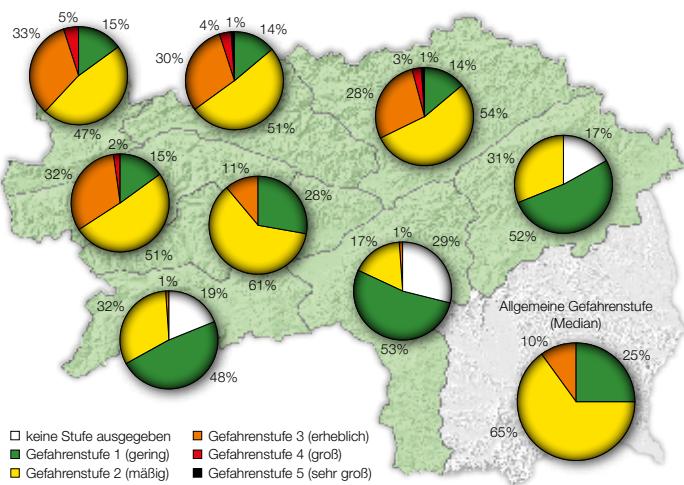
15

22

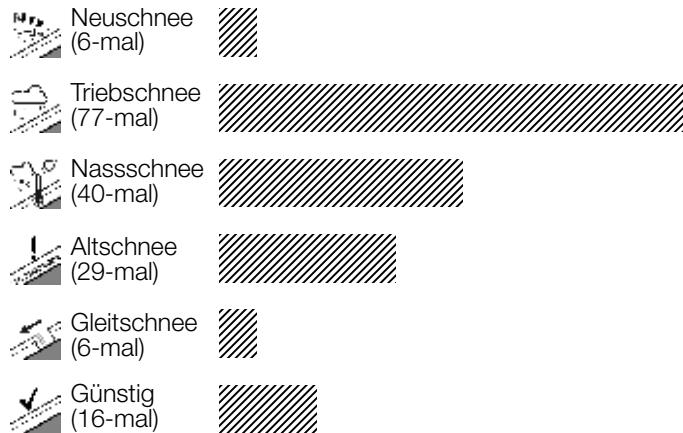


16 | 17

### 23 Relative Häufigkeit der ausgegebenen Gefahrenstufen



### 24 Häufigkeit der ausgegebenen Lawinensituationen



23 Relative Häufigkeit der im Winter 2016/17 in den einzelnen Gebirgsgruppen ausgegebenen Gefahrenstufen. (Quelle: LWD) | 24 Als Parallele zum Vorjahr war auch in der Saison 2016/17 die Triebsschneeproblematik bei den ausgegebenen Lawinensituationen am häufigsten anzutreffen, gefolgt von Nassschnee und Altschnee. (Quelle: LWD) |

## 2.3 Gefahrenstufen und Lawinenunfälle in der Steiermark 2016/17

### Gefahrenstufenverteilung

Wie aus den vorangegangenen Wintersaisonen schon fast gewohnt, erfolgte auch der Saisonauftakt des Winters 2016/17 vergleichsweise spät in den Weihnachtsferien. Der erste Lawinenprognosebericht wurde somit erst am 27.12.2016 herausgegeben. Mit den starken Schneefällen Ende April 2017 verlief das Saisonende jedoch äußerst schneereich, womit die Berichterstattung erst am 30.04.2017 – nach Veröffentlichung von insgesamt 122 Lawinenprognoseberichten – eingestellt wurde.

Beim Blick auf die Gefahrenstufenverteilung (Abbildung 23) wird deutlich, dass in den südlichen Gebirgsgruppen einmal mehr günstigere Verhältnisse dominierten, hier überwogen Phasen mit geringer und mäßiger Lawinengefahr bzw. war die Schneelage zum Teil so dürrtig, dass über recht lange Zeiträume gar keine Gefahrenstufe ausgegeben wurde. In den nördlichen Gebirgsgruppen zeigte sich ein anderes Bild, hier herrschten deutlich öfters höhere Gefahrenstufen. Bemerkenswert waren in diesem Winter speziell die enormen Neuschneemengen in



„Bemerkenswert waren in diesem Winter die enormen Neuschneemengen in den Nordstaulagen Ende April, die den Lawinenwarndienst veranlassten, am 20.04.2017 in den östlichen und mittleren Nordalpen Gefahrenstufe 5 auszugeben, was das letzte Mal im Winter 2008/09 geschah.“

25 In der Steiermark wurden während der Saison 2016/17 insgesamt 16 Unfälle registriert, 2 Tourengeher verstarben. (Quelle: LWD) |

Nr.	Datum	Örtlichkeit		Ereignisort	Lawinentyp	Lawinenfeuchtigkeit	Seehöhe des Anrisses [m]	Exposition des Anrissgebiets	max. Neigung des Anrissgebiets [°]	Länge der Lawinenbahn [m]
		Region	Ereignisort							
1	31.12.2016	Niedere Tauern Nord	Krahbergzinken (Planai)	Schneebrettawine	trocken	2100	N	45	200 - 250	
2	06.01.2017	Niedere Tauern Nord	Kaiblingalm-Brandriedel, Kühofen	Schneebrettawine	trocken	1860	E	40	185	
3	15.01.2017	Nordalpen Mitte	Plöschkogel (Eisenerzer Ramsau)	Schneebrettawine	trocken	1440	NE	38	80	
4	17.01.2017	Nordalpen Mitte	Herberge (Hinkareck)	Schneebrettawine	trocken	1500	E	43	250	
5	22.01.2017	Nordalpen Mitte	Bereich Kreuzen (Wildfeld)	Gleitschneelawine	feucht	?	S	?	?	
6	23.01.2017	Nordalpen Ost	Wölgermauer (Klaus)	Gleitschneelawine	feucht	?	NE	?	?	
7	07.02.2017	Gurk- und Seetaler Alpen	Turrach (Schafalm)	Schneebrettawine	trocken	?	NE	?	20	
8	10.03.2017	Nordalpen West	Lawinenstein	Schneebrettawine	trocken	?	?	?	?	
9	11.03.2017	Nordalpen Mitte	Lugauer	Schneebrettawine	trocken	?	?	?	?	
10	11.03.2017	Gurk- und Seetaler Alpen	Kornock	Schneebrettawine	trocken	2140	NE	40	320	
11	11.03.2017	Niedere Tauern Nord	Plannereck	Schneebrettawine	trocken	1980	NW	40	170	
12	11.03.2017	Niedere Tauern Nord	Hintergullingspitz	Schneebrettawine	trocken	1750	NW	40	80	
13	11.03.2017	Niedere Tauern Nord	Hintergullingspitz	Schneebrettawine	trocken	?	?	?	?	
14	12.03.2017	Niedere Tauern Nord	Plannereck	Schneebrettawine	trocken	1990	NW	40	300	
15	09.04.2017	Niedere Tauern Nord	Großer Bösenstein	Schneebrettawine	feucht	2400	S	40	300	
16	29.04.2017	Niedere Tauern Süd	Geierhaupt	Schneebrettawine	trocken	2150	N	35	300	



26 Gemeinsame Unfallerhebung mit der Alpinpolizei am Krahbergzinken, wo sich Ende Dezember 2016 der erste tödliche Lawinenunfall ereignete. (Foto: Alpinpolizei) |

den Nordstaulagen Ende April, die den Lawinewarndienst Steiermark veranlassten, am 20.04.2017 sowohl in den Nordalpen Ost wie auch in den Nordalpen Mitte Gefahrenstufe 5 (sehr große Lawinengefahr) auszugeben. Das war das letzte Mal vor acht Jahren (Winter 2008/09), nämlich am 24.02.2009 der Fall.

### Lawinensituationen

In der Abbildung 24 wird die absolute Häufigkeit der im Lawinenprognosebericht ausgegebenen Lawinensituationen dargestellt (heuer das erste Mal mit bis zu zwei „parallelen“ Situationen). Hierbei nimmt die Triebsschneesituation, gefolgt von der Nassschnee- und Altschneeproblematik die Spitzenposition ein.

Nr.	Lawinencharakteristik		Personenangaben						Sonstiges					
	Breite des Anrissgebiets [m]	Anrißhöhe [cm]	beteiligte Personen	verletzte Personen	Todesopfer	mitgerissene Personen	teilverschüttete Personen	totalverschüttete Personen	Aufstieg/ Abfahrt	Standardsicherung	Airbag-system	regionale Gefahrenstufe	Hauptproblem	Detailbericht
1	20	25 - 60	1	0	1	1	0	1	↙	ja	aktiviert	2	Altschnee	ja
2	150	50	2	1	0	1	0	1	↙	ja	?	3	Altschnee	ja
3	60	30 - 80	?	0	0	?	?	0	↘	?	?	3	Triebsschnee	ja
4	40	40	3	0	0	2?	?	?	↙	?	ohne	2	Altschnee	ja
5	?	?	0	0	0	0	0	0	-	?	?	2	Triebsschnee	
6	?	?	0	0	0	0	0	0	-	?	?	2	Triebsschnee	
7	30	20 - 30	2	0	0	2	2	0	-	?	?	3	Triebsschnee	
8	?	?	1	0	0	1	0	0	↙	?	aktiviert	4	Triebsschnee	
9	?	?	?	?	0	?	?	?	?	?	?	4	Triebsschnee	
10	100	50	1	0	0	1	?	?	↙	?	?	2	Triebsschnee	ja
11	100	60	8	0	0	2	?	?	?	?	?	3	Triebsschnee	ja
12	70	60	?	0	0	?	?	?	↗	?	?	3	Triebsschnee	ja
13	?	?	?	?	0	?	?	?	?	?	?	4	Triebsschnee	
14	80	60	1	0	0	1	1	0	?	?	?	3	Triebsschnee	ja
15	30	30	mind. 4	1	1	3	1	0	?	?	?	2	Nassschnee	ja
16	20	10-30	3	0	0	1	0	0	↗	ja	aktiviert	3	Altschnee	



27 Mächtige Ablagerungen des Schneebretts auf der Turrach. (Foto: LWD) |



„Im Winter 2016/17 wurden vom Lawinenwarndienst Steiermark in Summe 16 Lawinenunfälle registriert, mindestens zwei Wintersportler zogen sich Verletzungen zu, zwei weitere verstarben bei Unfällen auf der Kaiblingalm und am Großen Bösenstein.“



Während 16-mal günstige Verhältnisse herrschten, bildete die Gleitschnee-, Hand in Hand mit der Neuschneesituation, das gemeinsame Schlusslicht in dieser Häufigkeitsdarstellung.

#### **Lawinenunfälle**

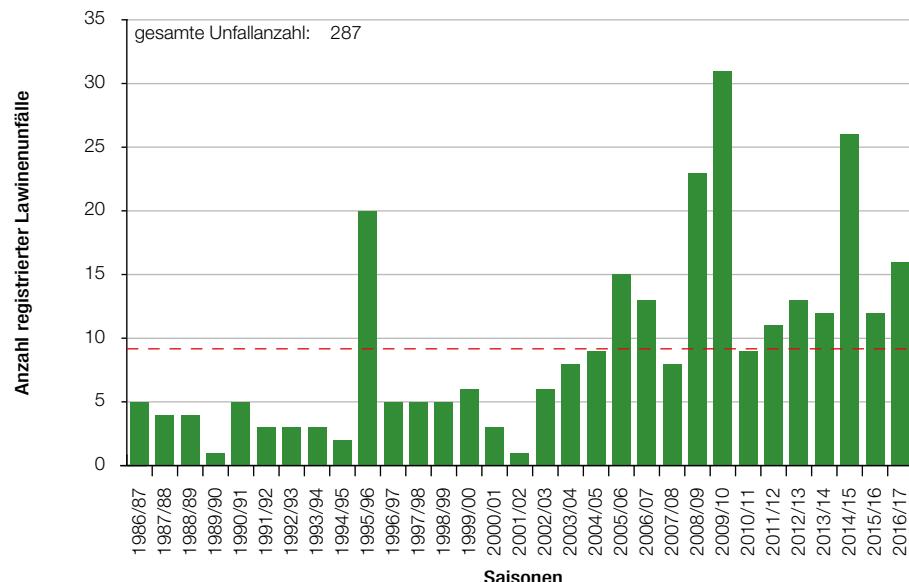
Sämtliche vom Lawinenwarndienst Steiermark im Winter 2016/17 registrierten Lawinenunfälle werden in der Tabelle 25 mitsamt allen bekannten Eckdaten aufgelistet. Insgesamt ereigneten sich in dieser Wintersaison 16 Lawinenunfälle, an denen mindestens 24 Personen beteiligt waren. Zumindest zwei Tourengeher zogen sich bei Lawinenunfällen am Brandriedel/Kühofen (Kaiblingalm) sowie am Großen Bösenstein Verletzungen zu. Zwei weitere kamen bei Unfällen am Krahbergzinken (31.12.2016) sowie durch einen lawineninduzierten Absturz über

eine Felswand am Großen Bösenstein (09.04.2017) ums Leben. Trotz dieser tragischen Lawinenunfälle Zu Saisonbeginn bzw. nahe am Saisonende lag der Unfallschwerpunkt um den 10.03. – 12.03.2017. An diesem Wochenende ereignete sich fast die Hälfte aller in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle. Die Hauptfaktoren dafür sind im Aufeinandertreffen von sehr gutem Tourenwetter bei verbreitet ungünstigem Schneedeckenaufbau zu sehen. Trotz dieser Lawinenhäufung war sehr viel Glück im Spiel, denn alle Unfälle auf steirischem Boden gingen in dieser Phase glimpflich aus. Jedoch kamen im Gebiet der Turrach in unmittelbarer Grenznähe (auf Salzburger und Kärntner Seite) jeweils ein Tourengeher sowie eine Variantenfahrerin bei Schneebrettauslösungen ums Leben.

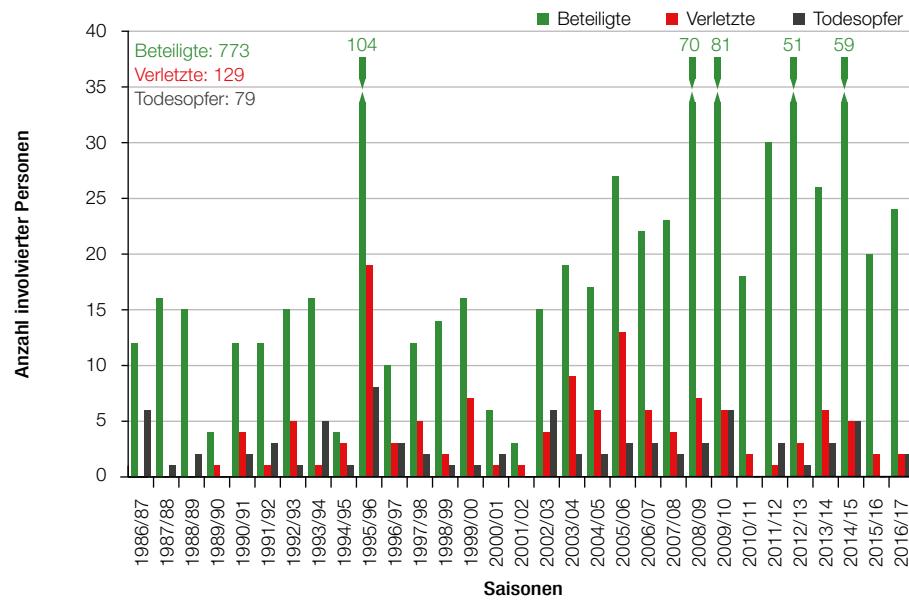


### Unfallstatistik seit dem Winter 1986/87 Anzahl sämtlicher registrierter Lawinenunfälle in der Steiermark

2



### Unfallstatistik seit dem Winter 1986/87 An Lawinenunfällen in der Steiermark involvierte Personen



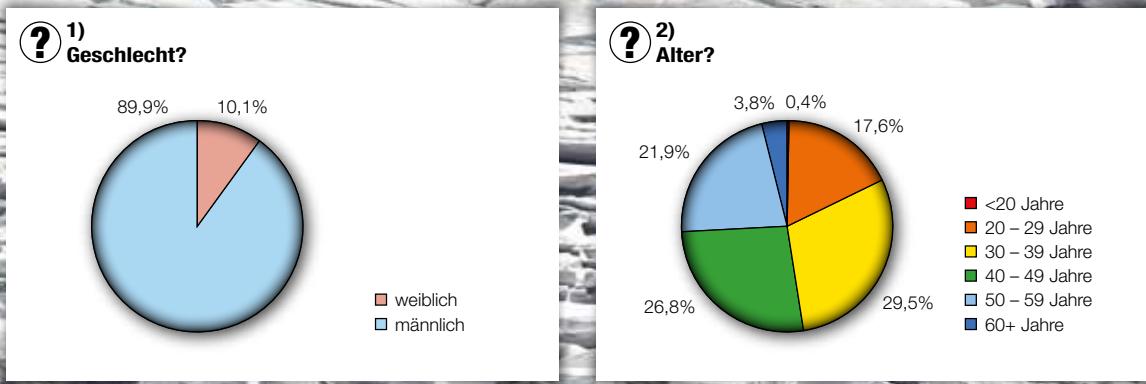
### Langjähriges Unfallgeschehen

Die beiden Diagramme auf dieser Seite (Abb. 28 und 29) geben einen abschließenden Überblick, wie sich das Unfallgeschehen 2016/17 in die langjährigen statistischen Aufzeichnungen einreihet. Mit den bereits erwähnten 16 registrierten Lawinenunfällen wurde der Durchschnittswert von knapp über neun nun

das bereits sechste Jahr in Folge überschritten (Diagramm 28).

### Unfallbeschreibungen

Nähere Details zu den hier erwähnten und zu weiteren bekannt gewordenen Unfällen finden sich in chronologischer Reihenfolge im Kapitel 3.



## 2.4 Online-Umfrage zum neuen Lawinenprognosebericht

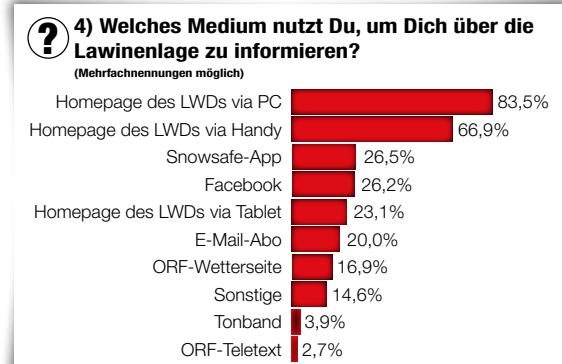
Nach einer so tiefgreifenden Änderung, wie der Umstellung vom Lawinenlagebericht auf den Lawinenprognosebericht, war uns das Einholen von Rückmeldungen aus dem Anwenderkreis ein besonderes Anliegen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen 263 Interessierten bedanken, die sich für die (vom 17.03. bis zum 07.04.2017 laufende) Online-Befragung Zeit nahmen. Das daraus resultierende Feedback hilft uns dabei, unser Kernprodukt nicht nur weiter zu verbessern, sondern auch bestmöglich an die Wünsche der unterschiedlichen Zielgruppen anzupassen. In der Folge wird neben den präsentierten Diagrammauswertungen auch kurz auf die Ergebnisse der zwölf gestellten Fragen eingegangen. Das deutlich zu erkennende Übergewicht an männlichen Umfrageteilnehmern war bereits im Vorfeld zu erwarten, da bekanntlich deutlich mehr Männer als

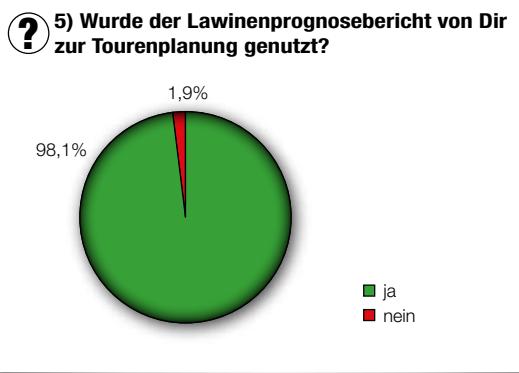
Frauen den Tourensport betreiben (Frage 1). Fragt man nach dem Alter (Frage 2), so fällt auf, dass die Anzahl der unter Zwanzigjährigen wie auch der über Sechzigjährigen verschwindend gering ist und die Altersgruppen zwischen 20 und 59 Jahren in den eingelaufenen Rückmeldungen – zu vergleichbaren Teilen – dominieren.

Bei der Frage (3) nach der persönlichen Qualifikationseinschätzung wird deutlich, dass sich über 70% als erfahrene Tourengeher sehen. Sie decken gemeinsam mit Bergrettungsmitgliedern, Skitour-Instruktoren, Bergführern und Mitgliedern von Lawinenkommissionen die „Profis“ ab und stehen somit den knapp 20% „Anfängern“, die sich selbst als „wenig erfahrene Tourengeher“ einschätzen, gegenüber. Dem Lawinenprognosebericht fällt hier die wichtige und nicht ganz einfache Aufgabe zu, eine Brücke zwi-



„Dem Lawinenprognosebericht fällt die wichtige Aufgabe zu, eine Brücke zwischen ‚Anfängern‘ und ‚Profis‘ zu schlagen. Mit anderen Worten sollte der Bericht selbst Erfahrenen Wissenswertes übermitteln, ohne Einsteiger dabei zu überfordern.“





schen diesen Lagern zu schlagen, um das weitgefächerte Wissensspektrum der Leser gleichermaßen bedienen zu können. Mit anderen Worten sollte der Bericht selbst einem erfahrenen Profi Wissenswertes über die aktuelle Lawinensituation vermitteln, ohne dabei einen Anfänger hoffnungslos zu überfordern. Fragt man nach dem Medium (4), mit welchem die Informationen zur Lawinenlage abgerufen werden, so liegt der Homepage-Zugang via PC, gefolgt von jenem über das Smartphone, an der Spitze.

Der Hauptgrund für die Vorverlegung der Berichts-Herausgabe auf den Vortag bestand in erster Linie in der besseren Möglichkeit der Tourenplanung – und wie sich aus den Fragen 5 und 6 zeigt, nutzen die Anwender dieses Angebot nicht nur, sondern finden auch das Zeitfenster der Veröffentlichung passend. Oftmals wird in Tourenkreisen die aktuell herrschende Lawinensituation auf die Stufe (respektive Zahl) heruntergebrochen, eine Vereinfachung, die den tatsächlich herrschenden Verhältnissen niemals gerecht werden kann. Vor diesem Hintergrund ist es überaus erfreulich, dass sich viele User auch tatsächlich die Zeit nehmen, um in die Textbausteine des Berichts einzutauchen und sich nicht mit der entkoppelten Gefahrenstufenkarte alleine begnügen (Frage 8). Auch die über Symbole abstrahiert dargestellte Lawinensituation wird für übersichtlich und verständ-

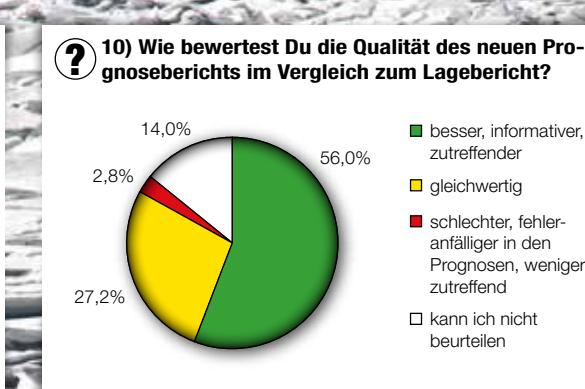
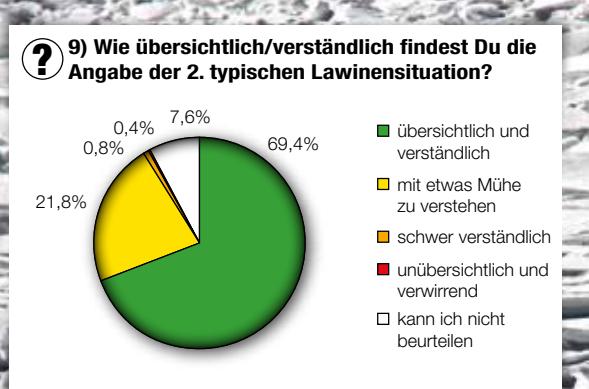
lich gehalten – ein nützlicher Mehrwert, wenn man sich nach dem Durchlesen des Textes nochmals das Wichtigste in grafischer Form zusammengefasst ansehen möchte (Frage 9).

In der vorgezogenen Abschlussfrage (12) wurde um Feedback hinsichtlich des neuen Tourenplanungs-

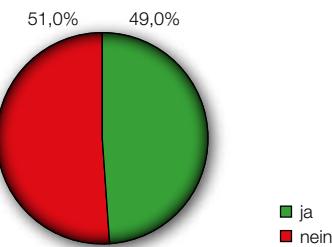


tools „Snowmaps“ gebeten, das von vielen offenbar noch nicht verwendet wird. Jene Wintersportler, die es bereits nutzen, sind zum Großteil mit dem Gebotenen zufrieden.

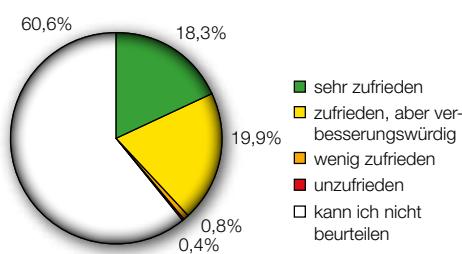
Wahrscheinlich die zentralste Kernfrage (10) war jene nach dem Qualitätsvergleich des neuen Prognoseberichtes mit dem bisher etablierten Lawinen-



**11) Wäre Deiner Meinung nach zusätzlich ein tägliches Update der Lage in der Früh nötig?**



**12) Wie zufrieden bist Du mit dem neuen Tourenplanungstool „Snowmaps“?**



„Ob Lage- oder Prognosebericht, die Überprüfung des Gelesenen mit den vor Ort lokal tatsächlich anzutreffenden Verhältnissen liegt in jedem Fall auch künftig in der Eigenverantwortung des Nutzers.“

lagebericht. Obwohl nach wie vor eine Vielzahl von Informationsquellen (Stationsdaten, Meldungen von Wetter- und Lawinenmeldern, Schneeprofilerhebungen ...) in die Berichterstellung einfließt, liegt es zweifelsfrei in der Natur der Sache, dass eine sich auf Wettermodelle stützende Prognose zwangsläufig ein höheres Maß an Unschärfe in sich birgt, als die sich stärker auf Messdaten fokussierende Beschreibung der morgendlichen „Ist-Situation“. Dennoch darf in diesen Überlegungen der Zeitpunkt, an welchem die Tourenplanung stattfindet, nicht außer Acht gelassen werden, da im Falle des Prognoseberichtes genau an dieser Stelle (am Vorabend) ein Mehrwert an Information zur Verfügung gestellt wird. Und wohl aus genau diesem Betrachtungswinkel heraus findet über die Hälfte der Umfrageteilnehmer das neue Produkt „besser, zutreffender und informativer“ als die bisher übliche Variante mit einem – aus diesem Betrachtungswinkel gesehen – spät erscheinenden Lagebericht. Die Kombination aus beidem, also einer ausführlichen Prognose am Vorabend sowie der Herausgabe eines zusätzlichen morgendlichen La-

geberichts wird von der einen Hälfte begrüßt, von der anderen Hälfte als nicht notwendig erachtet (Frage 11). Interessant ist in diesem Zusammenhang auch jene Möglichkeit, die in vielen textlichen Zusatzanmerkungen der Umfrageteilnehmer zum Ausdruck gebracht wurde, nämlich dass es eine Aktualisierung nur im Anlassfall geben könne. Also lediglich dann, wenn sich die Verhältnisse tatsächlich anders entwickeln sollten, als am Vorabend prognostiziert. Dabei bestünde jedoch das Problem einer unregelmäßigen Veröffentlichung, sodass der Tourengeher am Vormittag prüfen müsste, ob ein Update der Situation am Morgen herausgegeben wurde oder nicht.

Wohin auch immer die Entwicklung in Zukunft gehen wird, in jedem Fall kann der vom Lawinenwarndienst veröffentlichte Bericht dem Tourengeher keine Einzelhangbeurteilung für die eigene Skitour abnehmen. Ob Lage- oder Prognosebericht, die Überprüfung des Gelesenen mit den vor Ort lokal tatsächlich anzutreffenden Verhältnissen liegt in jedem Fall auch künftig in der Eigenverantwortung des Nutzers.



3  
H  
E  
I  
R  
P  
R  
I  
C  
E





**BERICHTE**

The screenshot shows the homepage of the Steiermark Lawinenwarndienst. On the left sidebar, there are links for 'Suchergebnisse', 'Tourenforum', 'Neuerungen im LAWIS', 'Stationsdaten', 'Unfälle', 'Profile', 'LAWIS', 'Aktuelles', and 'Tourenplanungstool Snowmaps'. The main content area features a map of the Nordalpen region with hazard levels (1-4) and a legend for 'R1' and 'R2' regions. To the right is a 'Darstellungsmöglichkeit für 2 Probleme' section with icons for 'Höhere Lagen' and 'Tiefere Lagen' under categories like 'WAS?', 'WO?', 'WIE?', and 'WAR?'.

01 Neuerungen auf der (hier schwarz-weiß dargestellten) Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark. (Quelle: LWD)

## 3.1 Neuerungen beim Web-Auftritt des steirischen Lawinenwarndienstes

Mit der Umstellung der Ausgabe von einem morgendlichen Lawinenlagebericht zu einem Prognosebericht, der am Vorabend als Vorschau für den Folgetag veröffentlicht wird, reagierte das Land Steiermark auf die Bedürfnisse und Anregungen der Nutzer, insbesondere der alpinen Vereine und des Bergführerverbandes. Einer der großen Vorteile des Lawinenprognoseberichts ist, dass Lawineninformationen für den nächsten Tag bereits am Vorabend in die Tourenplanung integriert und somit die Skitour besser organisiert werden kann.

Um noch besser auf lokale Verhältnisse eingehen zu können, wurde die Region der bisherigen „Nordalpen West“ in „Nordalpen West“ und „Nordalpen Mitte“ aufgesplittet (siehe Karte in Abbildung 01). Die Grenze dieser beiden Regionen verläuft entlang des Grimmingbaches von Trautenfels über Tauplitz-Ort und das Gnanitztal bis zur Türkenkarscharte. Der Grund für diese Teilung liegt in den oft deutlich unterschiedlichen Schnee- und Lawinenbedingungen im Bereich des Dachsteins und Toten Gebirges verglichen mit den Ennstaler und Eisenerzer Alpen.

Darüber hinaus werden am Kopf des Prognoseberichts bis zu 2 typische Lawinenprobleme mittels der bereits bekannten Symbole dargestellt und erklärt. Hierbei kann sowohl auf zeitliche als auch etwaige räumliche Unterscheidungen hingewiesen werden.

Ein vollkommen neues Service für Ski- und Schneeschuhtourengeher sowie Freerider wurde von Matthias Pilz entwickelt. Künftig steht den Nutzern die Tourenplanungssoftware SNOWMAPS kostenlos als Online-Planungshilfe für Touren abseits des gesicherten Skiraumes zur Verfügung. Als Planungsgrundlage dienen neben topografischen Grundkarten und Orthofotos auch Hangneigungs-, Expositions- sowie Bewuchskarten. SNOWMAPS kann als Zusammenstellung von meteorologischen Daten, Karten und Geoinformationen höchster Qualität verstanden werden, aus denen der Tourengeher selbstständig Entscheidungen ableiten kann. SNOWMAPS ist weder ein Tourenportal noch eine Entscheidungshilfe zur Beurteilung der Lawinengefahr im Einzelhang. Die Software ist eine Hilfestellung für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis und soll zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln anregen! Langfristig sollen durch das Anbieten dieser Tourenplanungshilfe die Unfallzahlen verringert werden.

Auch in unserer Informationsplattform LAWIS gab es Weiterentwicklungen. Die einschlägigste betrifft die Profilerstellung mittels SnoProfiler: Wenn ein neues Schneeprofil erstellt wird, muss nun eine E-Mail-Adresse angegeben werden, an die ein Link versendet wird, der es (innerhalb von 24 Stunden) erlaubt, etwaige Eingabefehler korrigieren zu können.



**02** Der Messestand der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Lawinenwarndienste. (Foto: LWD) |

3

## 3.2 Teilnahme an der Alpinmesse in Innsbruck, 28.10. bis 30.10.2016

Heuer öffnete die Alpinmesse – etwas früher als üblich – vom 28.10. bis 30.10.2016 ihre Pforten und lockte trotz des herrlichen Herbstwetters viele Bergsportbegeisterte sämtlicher Sparten ins Messegelände in Innsbruck. In gewohnter Manier gab es wieder einen Stand der ARGE österreichischer Lawinenwarndienste, an dem der quasi noch warme, druck-

frische Saisonbericht 2015/16 präsentiert und von zahlreichen Interessenten entgegengenommen wurde. Neben fachlichen Diskussionen zwischen Besuchern und den Mitarbeitern der österreichischen Lawinenwarndienste wurde unter anderem die offizielle App der Lawinenwarndienste „SnowSafe“ beworben und vorgestellt.



„Die unmittelbar vor Saisonbeginn stattfindende Alpinmesse bietet einen idealen Zeitpunkt, um sich mit Vertretern benachbarter Lawinenwarndienste abzustimmen. In diesem Jahr ging es auch um Diskussionen bzgl. der richtungsweisenden Einführung des Prognoseberichts.“

**03** Vertreter aller österreichischen Lawinenwarndienste sind bei der Messe vor Ort und stehen für Diskussionen mit Besuchern bereit. (Foto: LWD) | **04** Der von der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Lawinenwarndienste jährlich veröffentlichte Saisonbericht wird allen Interessenten gratis zur Verfügung gestellt. (Foto: LWD) |





05 Nach einem langen, jedoch überaus interessanten Tag auf dem Dachsteinplateau brachte die letzte Gondel die Gruppe sicher ins Tal. (Foto: LWD) |

### 3.3 Grenzüberschreitende Fortbildung für Lawinenbeobachter am Dachstein, 03.12.2016

Am 03.12.2016 fand am Dachstein bei traumhaftem Bergwetter eine länderübergreifende Fortbildung für Lawinenbeobachter statt. Zum ersten Mal wurde die Veranstaltung in Kooperation zwischen den Lawinenwarndiensten Salzburg und Steiermark durchgeführt. Die Beobachter haben einen besonderen Stellenwert im Informationsnetz der österreichischen Lawinenwarndienste, da sie den Prognostikern täglich aus sämtlichen Gebirgsgruppen wichtige Informationen zu Gefahrenstellen sowie Wetter- und Schneebedingungen aus dem alpinen Gelände liefern.

Alleine in der Steiermark werden von 17 repräsentativen Orten umfassende Erkenntnisse über die Schneedecken-, Lawinen- und Wetterverhältnisse in

den alpinen Regionen gemeldet. Dazu kommt noch ein Netzwerk von Beobachtern, die variabel im Gelände unterwegs sind und ebenfalls wertvolle Informationen beisteuern.

Mit Unterstützung der Planaibahnen war es möglich, die Schulung am Dachstein abzuhalten. Zusammen mit den Lawinenexperten wurde das zuvor in theoretischen Einheiten Gehörte dann auch im alpinen Gelände am Dachstein umgesetzt.

Ein herzlicher Dank ergeht an alle Teilnehmer für das Interesse an dieser gemeinsamen Veranstaltung sowie für die Bereitschaft, uns den gesamten Winter hindurch mit wertvollen Informationen zu beliefern!

06 Der Ausbildungstag umfasste einen theoretischen... (Foto: LWD) | 07 ...und einen praktischen Teil. (Foto: LWD) |





08 Montage des Infrarot-Temperatursensors an der Lawinenstation Palfau. (Foto: LWD) |

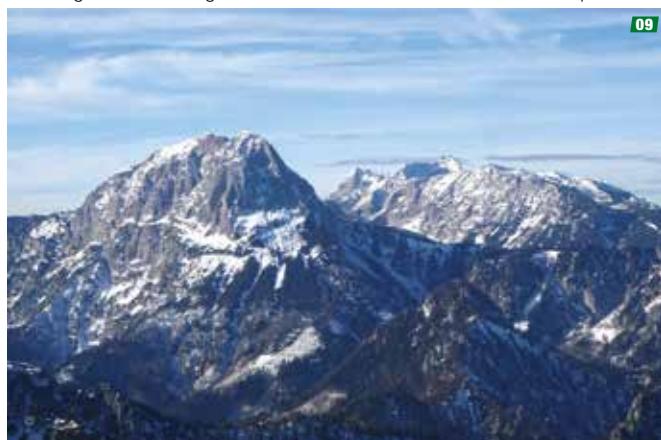
## 3.4 Erkundung und Wartungsarbeiten am Stationsnetz, 09.12.2016

Nach mehreren Versuchen, bei denen sich sowohl Wind als auch Nebel als Spielverderber erwiesen, konnten am Freitag, dem 09.12.2016, mit Unterstützung eines BM.I-Hubschraubers schon lang geplante Wartungsarbeiten am Stationsnetz des Lawinenwarndienstes durchgeführt werden. Trotz durchaus starken Westwindes wurden die LWD-Mitarbeiter in den Eisenerzer Alpen, den Ybbstaler Alpen sowie im Hochschwabgebiet sicher bei den Messstationen abgesetzt und brachten die Stationen durch teils aufwendige Arbeiten wieder auf Vordermann (Abbildungen 08 und 10).

Zusätzlich konnten sie in diesen Gebirgsgruppen

einen allgemeinen Überblick über die vorherrschende Schneelage gewinnen. Wie erwartet fielen die Schneereserven der meist föhnigen Witterung Ende November zum Opfer (Abb. 09). Die darauffolgende kältere und niederschlagsarme Phase sorgte für die zum damaligen Zeitpunkt herrschenden Bedingungen auf den Bergen, welche sich durch Schneearmut und verharschte, windbeeinflusste Flächen auszeichneten. Nur in eingeweichten, schattigen Rinnen konnte sich etwas Schnee halten, was es vor allem im Hinblick auf die künftige Entwicklung (aufbauende Umwandlung, Schwimmschneebildung) zu beachten galt.

09 Wenig Schnee Anfang Dezember beim Blick von den Eisenerzer Alpen in die Gesäuseberge. (Foto: LWD) | 10 Montagearbeiten. (Foto: LWD) |





**11** In Kleingruppen wurde die Schneedecke unter die Lupe genommen. Obwohl die Schneelage überaus bescheiden war, verlief der Kurs sehr lehrreich. (Foto: LWD) ▶

## 3.5 Fortbildung für Lawinenkommissionsmitglieder, Turracher Höhe, 13.12. bis 16.12.2016

Vom 13. bis zum 16. Dezember 2016 fand auf der Turracher Höhe eine länderübergreifende Fortbildung für 60 Verantwortliche von regionalen Lawinenwarndiensten und Lawinenkommissionen statt. Organisiert und durchgeführt wurde der Kurs von der ZAMG und den Ländern Steiermark, Niederösterreich und Kärnten. In Theorie und Praxis wurden unter anderem die Beurteilung der Lawinengefahr, das Suchen und Bergen von Verschütteten sowie Einsätze mit dem Hubschrauber behandelt.

Speziell das Üben im Gelände war ein zentraler Themenschwerpunkt. So konnten mögliche Unklarheiten oder Unsicherheiten schnell erkannt und behoben werden, sodass im Ernstfall alle Abläufe optimal funktionieren. Unter anderem wurde die effiziente und schnelle Suche von Verschütteten sowie der sichere Umgang mit Hubschraubern, wie zum Beispiel das

richtige Einweisen und das korrekte Einstiegen bei laufenden Rotoren, geübt und trainiert.

Außerdem wurde am Beispiel der Turracher Straße das Prozedere von Sperren und Öffnen eines wichtigen Verkehrswegs aufgrund einer angenommenen Lawinengefahr durchgespielt.

Der theoretische Teil behandelte unter anderem, wie man aus der Vielzahl an Wetter- und Schneedaten zu einer fundierten Beurteilung der Lawinengefahr kommt. Erstmals wurden die Teilnehmer auch im Umgang mit den Medien geschult, um Lawineninformationen bestmöglich kommunizieren zu können.

Das gesamte Team bedankt sich an dieser Stelle beim Bundesheer und dem BM.I für die einwandfreie Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Hubschrauber!

**12, 13** Den Teilnehmern wurde die richtige Verhaltensweise im Umgang mit den Hubschraubertypen Écureuil (BM.I) und Alouette (Bundesheer) erklärt. (Fotos: Karl Tisch) ▶





3



15



16



17



18

**14 – 18** Impressionen des viertägigen Ausbildungskurses auf der Turrach: Die behandelten Themen umfassen ein breites Spektrum. Die Fotos zeigen einen Querschnitt daraus, beginnend von der Schneedeckenuntersuchung über die Kameradenbergung bis hin zu den Theorieblöcken im Lehrsaal. (Fotos: LWD) |



19 Windgeschützter Schneepiegelstandort am Niederalpl. (Foto: LWD) |

## 3.6 Stationsreparatur Niederalpl, Wetterin, 28.12.2016

Am Mittwoch, dem 28.12.2016, galt es am Stationsnetz des Lawinenwarndienstes Steiermark Reparaturarbeiten durchzuführen. Immer wieder auftretende Übertragungsfehler machten sowohl am Schneepiegelstandort Niederalpl als auch auf der Wetterin einen Tausch der DFM-433-Funkgeräte nötig, um eine lückenlose Übermittlung der aufgezeichneten Wetterdaten gewährleisten zu können.

Der überaus stürmische Wind hinterließ auch in der Schneedecke sowie in deren Verteilung seine Spuren, ausgesetzte Bereiche wurden praktisch abblasen, hinter Geländekanten entstanden frische

Triebsschneelinsen. Aufgrund der nicht allzu tiefen Temperaturen war die Triebsschneeauflage am Profilort nicht sehr spröde. Die Altschneedecke wies eine Abfolge von Krusten mit etwas angefeuchtetem Fundament auf. Besonders beeindruckend war die sehr gut zu erkennende Graupel-Einlagerung innerhalb der frischen Neu- bzw. Triebsschneeauflage des letzten Niederschlagsereignisses. Viele unserer Melder berichteten uns von diesem Graupel (v.a. am Beginn der Schneefälle), womit angenommen werden konnte, dass diese Schicht flächenmäßig weit verbreitet auftrat.

20 Der Wind führte zu Verfrachtungen. (Foto: LWD) | 21 Gut zu erkennende und laut Rückmeldungen unserer Melder auch weit verbreitete Graupelschicht. (Foto: LWD) |





3

**22** Kantige Körner als „Parade-Schwachschicht“ eines oberflächlich – selbst für Profis – nicht zu erkennenden Altschneeproblems. (Foto: LWD) |

## 3.7 Vom Triebsschnee- ins Altschneeproblem, Planneralm, 30.12.2016

Die letzten Tage des Jahres brachten im Nordstaugebiet endlich den lang ersehnten Schnee, der jedoch bei stürmischem Nordwind fiel. Abgeblasene und teilweise vereiste Stellen sowie mit viel Triebsschnee beladene Bereiche wechselten daher auf engem Raum. Südlich des Alpenhauptkamms hielten sich die Zuwächse in Grenzen, am meisten Neuschnee bekamen die Seckauer Tauern, wo aber dennoch schneefreie Bereiche dominierten.

Am Freitag (30.12.2016), wenige Tage nach dem Schneefall, zeigte ein Blick in die Schneedecke, dass sich der Triebsschnee sonnseitig bereits weitgehend gesetzt hatte. Trotz Graupelinlagerungen war die Schneedecke südseitig kaum störanfällig.

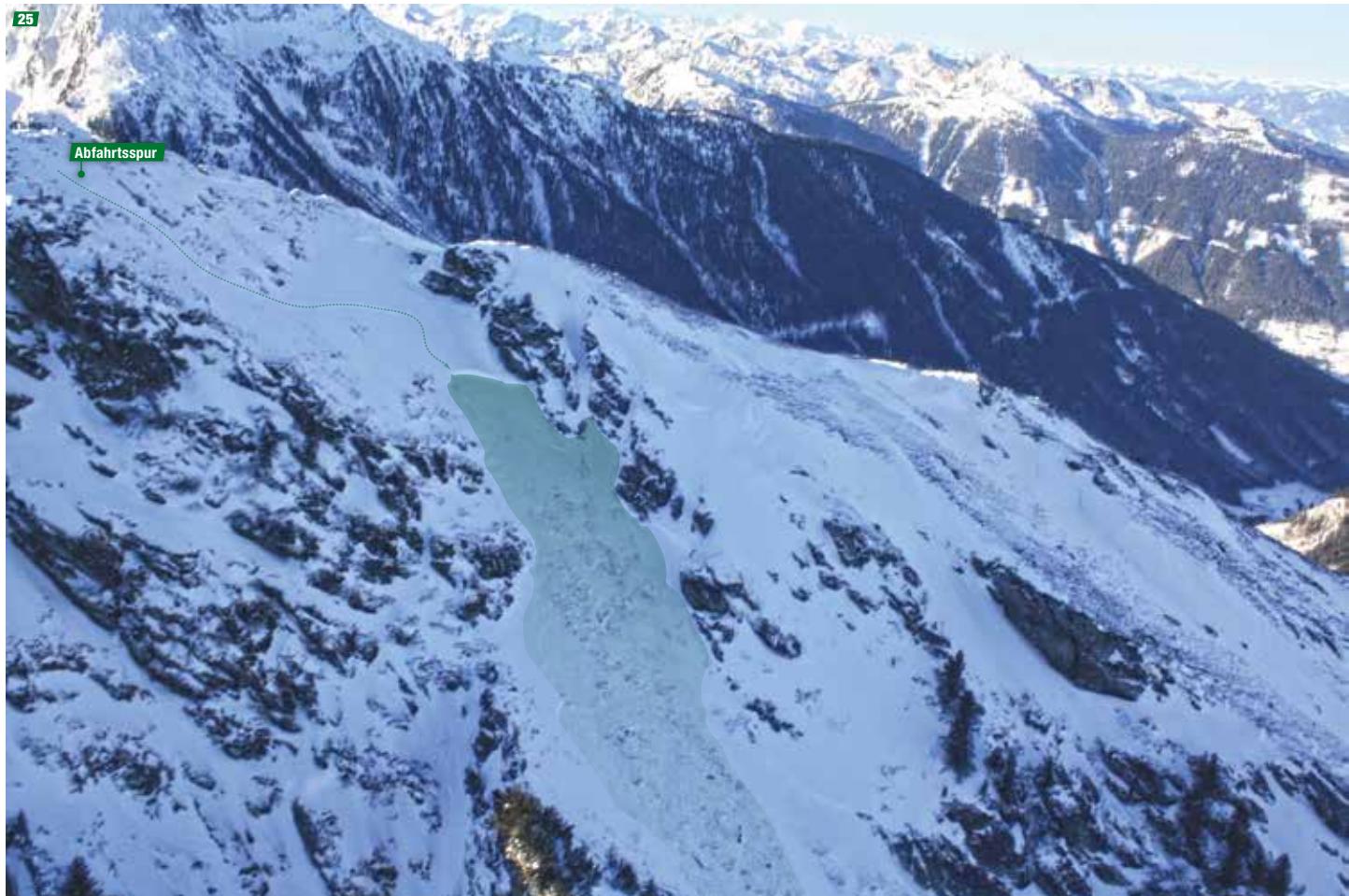
Schattenseitig sah die Situation jedoch anders aus: Unter einer Schmelzharschkuste schwächen kantige Kristalle und Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Je nach Festigkeit der Harschkuste und des darüber liegenden Schneepaketes konnte diese Schwachschicht mehr oder weniger leicht gestört werden und zu Schneebrettawinen führen. Das so-mit entstandene Altschneeproblem trat also vorwiegend nordseitig auf und war oberflächlich selbst für geübte Skitourengeher nicht zu erkennen!

**„Während sich der Triebsschnee sonnseitig bereits setzen konnte, schwächen kantige Kornformen das Fundament der schattseitigen Schneedecke.“**



**23** Eher unregelmäßiger Bruch an den Sonnseiten. (Foto: LWD) | **24** Aufgrund kantiger Schwachschichten erwiesen sich die Schattseiten als störanfälliger. (Foto: LWD) |





25 Bereits bei den ersten Schwüngen in der extrem steilen Nordabfahrt löste sich das Schneebrett vom Krahbergzinken. (Foto: LWD) |

## 3.8 Tödlicher Lawinenunfall am Krahbergzinken, Niedere Tauern Nord, 31.12.2016

### Sachverhalt

Am Krahbergzinken, südöstlich der Planai, kam am Silvestertag kurz vor Mittag eine Person bei einem Lawinenunfall ums Leben. Der Unfall ereignete sich in einer extrem steilen Rinne, die vom Gipfel des Krahbergzinken nördlich Richtung Mitterhausalm verläuft. Der Verunfallte fuhr direkt vom Gipfel in die Rinne ein und löste wahrscheinlich bereits beim zweiten Schwung an einer schneearmen Stelle ein etwa 20 m breites Schneebrett aus, das ihn in der Folge 200 m mit in die Tiefe riss.

Schneedecke fand sich eine Abfolge von sehr weichen, kantigen Kristallen und weiteren Krusten. Es handelte sich also um ein typisches Altschneeproblem, wie es zum damaligen Zeitpunkt in extrem steilen, schattigen und mit altem Triebsschnee beladenen Rinnen der Hochlagen vorkam. Derartige Gefahrenstellen waren wegen der dürftigen Schneelage dennoch eher selten und auf die schattenseitigen Hochlagen beschränkt, konnten aber, wie auch dieser Unfall zeigte, bereits bei geringer Zusatzbelastung zu Schneebrettlawinen führen.



„Der Schneedeckenaufbau war am Unfallort sehr instabil, unter einer Regenkruste fand sich eine Abfolge von kantigen Kristallen und weiteren Krusten. Auch wenn die Gefahrenstellen selten waren, reichte eine geringe Zusatzbelastung für eine Störung.“

### Kurzanalyse und Erhebung

Im Zuge der Unfallerhebung durch die Alpinpolizei und den Lawinenwarndienst wurde die Schneedecke vor Ort untersucht. Der Schneedeckenaufbau war äußerst instabil: Unter einer Regenkruste in der

Ein Altschneeproblem ist oberflächlich nicht direkt zu erkennen. Ein kurzer Blick in die Schneedecke zeigt dem geschulten Auge die Gefahr jedoch sehr deutlich an.

<b>i</b>	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	2100
Hangneigung [°]:	45
Lawexposition:	N
Lawinolänge [m]:	250
Lawinobreite [m]:	20
Anrißhöhe [cm]:	25-60
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	1
Verletzte:	0
Tote:	1

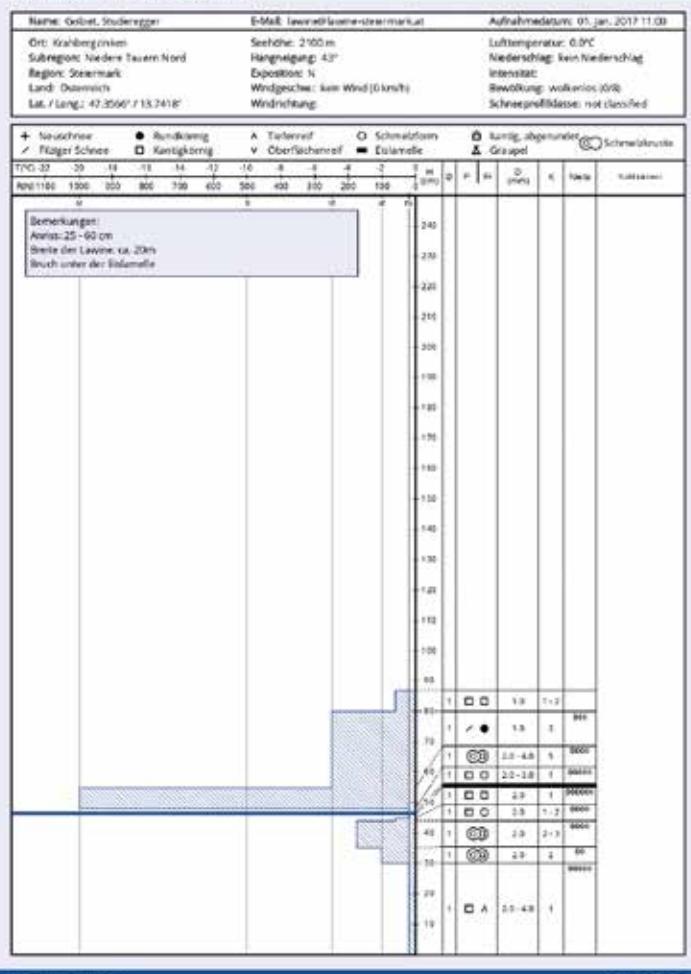
<b>i</b>	
<b>Altschnee</b>	
<b>Schlagzeile</b>	
Schwachsichten im Altschneeschichten sorgen für mäßige Lawinengefahr in schattigen Hängen!	
<b>Gefahrenbeurteilung</b>	
... Die Gefahrenstellen finden sich insbesondere in nördlich exponierten Hängen, wo Schwindeschnee und kantige Kristalle das Schneedeckenfundament schwächen...	



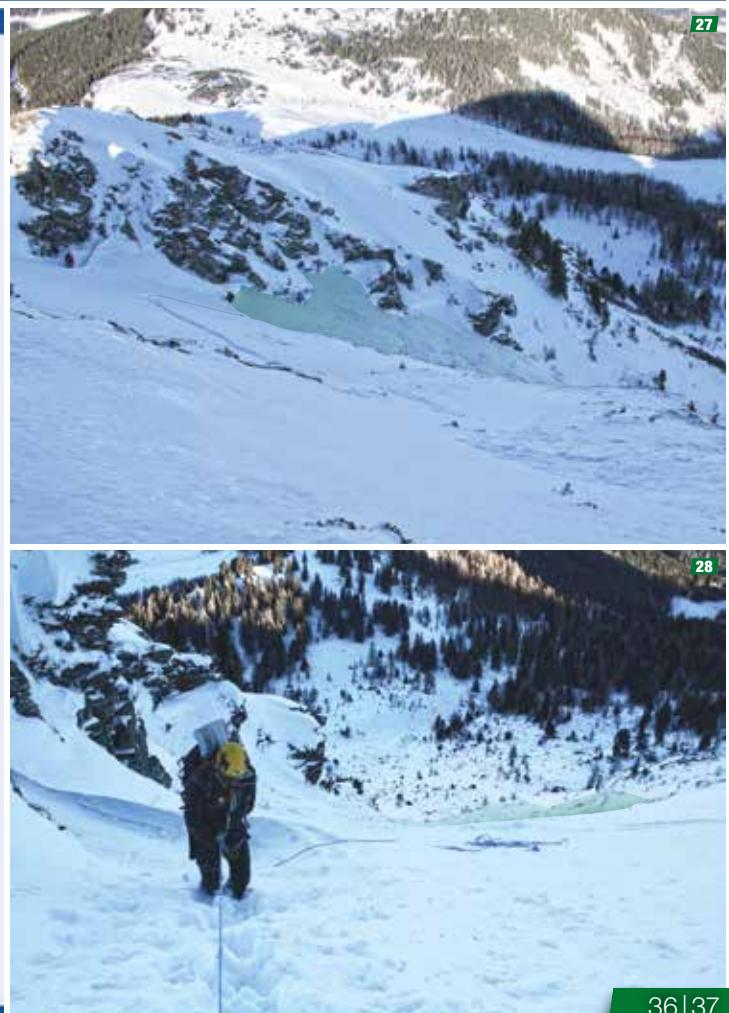
3

Schneeprofil: Krahbergzinken

29



27



28

26 – 28 Einfahrtsspuren und Schneebrettanriss. Aufnahmen vom Lawinenunfall bzw. der Unfallerhebung am darauffolgenden Tag. (Fotos: Alpinpolizei, LWD)

29 Schneeprofil Krahbergzinken. (Quelle: LWD)



30 Traumhafter Pulverschnee, Ochsenriedel, Eisenerzer Alpen, 06.01.2017. (Tourenforumsfoto: Paul Sodamin) |



## 3.9 Tiefwinterliche Verhältnisse auf den steirischen Bergen Anfang Jänner 2017



**Info:**  
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem LWD-Tourenforum.

Anfang Jänner lag der Ostalpenraum in einer straffen Nordwestströmung und eingelagerte Fronten brachten vor allem den Nordstaugebieten immer wieder Neuschnee. Zudem wehte stürmischer Nordwestwind und die Temperaturen sanken in 2000 m zum Teil auf unter -20°C. In allen Expositionen war mit störanfälligem Triebsschnee bis unter die Waldgrenze herab zu rechnen. Der Lawinenwarndienst Steiermark riet, bei Skitouren am verlängerten Wochenende auf nur mäßig steiles (unter 30 Grad Hangneigung), windgeschütztes und auch gut bekanntes Gelände auszuweichen.

Die Schneedecke wies mehrere Schwachschichten auf, die unterschiedliche Bildungsursachen hatten:

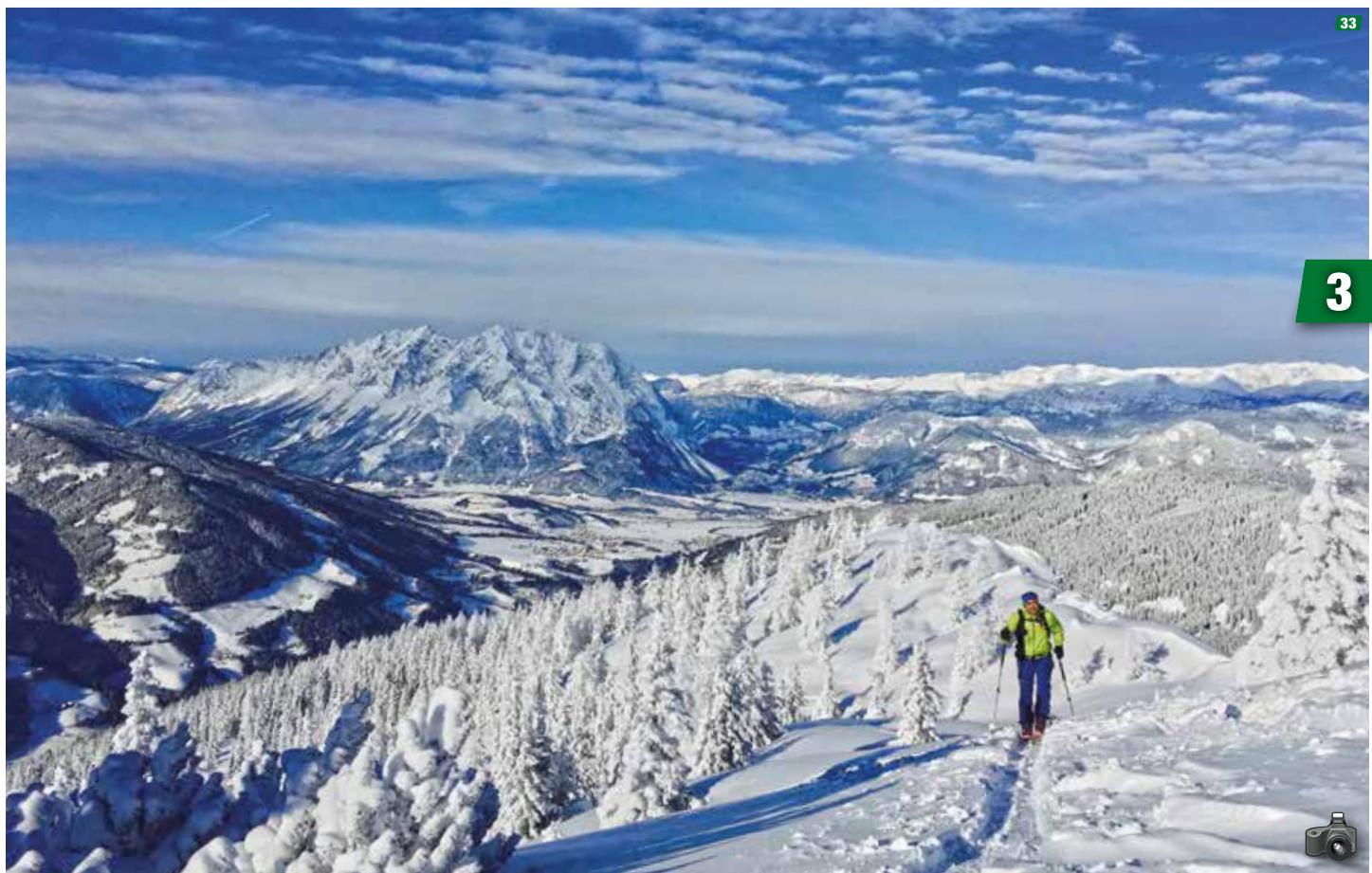
- ▶ Altschneeproblem: Während des bisherigen Winters bildete sich oberhalb von etwa 1800 m ein Schwimmschneefundament mit Harscheinlagen.

- ▶ Oberflächenreif bildete sich nach der Regen- (25.12.) bzw. Schneefallperiode (28.12.) und blieb schattseitig in allen Höhenlagen erhalten.
- ▶ Weiche Einlagerungen im Neu- bzw. Triebsschnee aus vorübergehend windschwachen Perioden (zum Teil fiel auch Graupel).

Die Gefahrenstellen waren diffus im Gelände verteilt und schwer zu erkennen. Mit einer Verbesserung der Situation war nicht so schnell zu rechnen, da die arktischen Temperaturen vorerst keine Setzung zuließen. Der Dreikönigstag war auf den steirischen Bergen einer der kältesten Wintertage der letzten Jahre. In 2000 m lagen die Lufttemperaturen bei eisigen -23°C. Dazu wehte böiger Nordwind mit Spitzen bis 100 km/h, was gemäß Wind-Chill-Einstufung einer gefühlten Temperatur von knapp -40 Grad (!) entsprach. Zudem erreichten die 48-Stunden-

31 Zum Teil entstand selbst in bewaldeten Bereichen Triebsschnee. (Tourenforumsfoto: ber[G]laus) | 32 Riesiger Oberflächenreif. (Foto: Hermann Kain) |





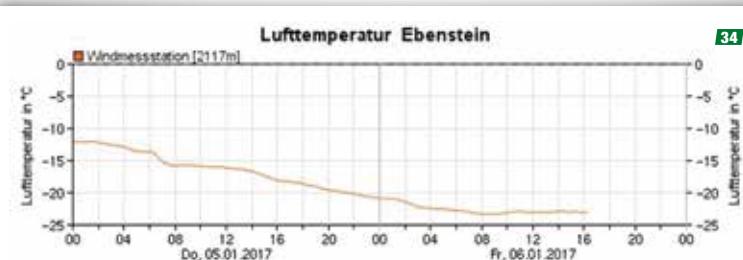
3

**33** Skitour in den Wölzer Tauern, Mölbegg, 07.01.2017. (Tourenforumsfoto: StAN) | 

Schneezuwächse bis zu einem halben Meter. In den Nordalpen und Tauern fanden somit großräumige Schneemumlagerungen statt, wobei der stürmische Wind bis in die Tallagen durchgriff. Erfahrungsgemäß kommt es bei derartigen Bedingungen nicht nur in den Hochlagen, sondern auch unterhalb der Waldgrenze zu massiver Triebsschneeebildung. Gemäß den Informationen unserer Wetter- und Lawinenmelder sowie unseren eigenen Beobachtungen war der umgelagerte Schnee zumindest in tieferen Lagen erstaunlich spannungsarm und pulvrig. Eine mögliche Erklärung für dieses Phänomen wäre der sehr kalt gefallene Schnee, der sich trotz des Windeinflusses nur schlecht gebunden hatte.

Anders sah die Situation in den Hochlagen aus, dort wurde der Schnee windbedingt stärker bearbeitet und verfestigt. Außerdem traten an den schneearmreichen Stellen ältere Schwachschichten leichter hervor,

wovon auch einige Lawinenunfälle zeugten, die zum Glück alle glimpflich ausgingen.



**34** Eisige -23°C am Ebenstein. (Quelle: LWD) | 

„Wahrscheinlich bedingt durch die außergewöhnliche Kälte war der Schnee nicht so stark gebunden, wie zunächst befürchtet.“ 

**35** Große Schneemengen, Ahorneggalm, 08.01.2017. (Tourenforumsfoto: Reist) | 



**36** Windbeeinflussung, Hochschwabgruppe, 02.01.2017. (Tourenforumsfoto: ber[G]laus) | 





**37** Schneebrett am Brandriedel vom 06.01.2017 mit einer Totalverschüttung. An diesem Hang löste sich bereits im Frühling des Vorjahres (05.04.2016) eine Schneebrettlawine und führte zu einem Sucheinsatz, wobei damals rasch feststand, dass niemand verschüttet wurde. (Foto: LWD)

## 3.10 Lawinenunfall am Brandriedel, Niedere Tauern Nord, 06.01.2017

### Sachverhalt

Vom sogenannten 6er-Almlift im Skigebiet Hauser Kaibling fuhren am Nachmittag des Dreikönigstages zwei Variantenfahrer im freien Skiraum Richtung Westen, um über den sogenannten Brandriedel, einen ENE-orientierten Hang des Kühofenzuges weiter abzufahren. Die Spur wurde so gewählt, um entlang eines Rückens seitlich noch relativ hoch in den Mittelteil dieses Hanges zu gelangen. Während der eine Skifahrer am Rand des Hanges wartete, fuhr der andere hinab und wartete anschließend seitlich unterhalb des Hangfußes. Der Nachfahrende wählte seine Abfahrtsroute eher in der Hangmitte und löste dabei ein Schneebrett aus, wobei die Bruchfortpflanzung zum Anriß bis etwa 100 m über ihn reichte. Der mit einem Lawinen-Airbag-Rucksack ausgerüstete Skifahrer wurde vom Schneebrettabgang derart überrascht, dass es ihm nicht mehr möglich war, den Airbag auszulösen. Er wurde vom Schneebrett mitgerissen und in einer Geländevertiefung am Hangfuß etwa 1 Meter tief verschüttet. Der zweite Skifahrer beobachtete den Abgang, gab über den Polizeinotruf 133 einen Alarm ab und startete unverzüglich mit der Suche, wobei er gleich mit dem Sondieren begann. Nach etwa 10 Minuten konnte er den Verunfallten orten und fing an, den Kopf freizulegen. Die von der LWZ Steiermark alarmierte und nach etwa

10 Minuten eintreffende Bergrettung der Ortsstelle Haus/Ennstal samt Mitarbeitern des Pistendienstes der Hauser-Kaibling-Bahnen konnten den Verschütteten schließlich zur Gänze freilegen. Der Verunfallte verfügte über eine Atemhöhle und konnte nahezu unverletzt geborgen werden.

### Erhebung

Tags darauf wurde vom Lawinenwarndienst gemeinsam mit der Alpinpolizei ein Schneeprofil am südlichen Rand des etwa 150 m breiten und durchschnittlich 50 cm mächtigen Anrisses in etwa 1860 m Seehöhe aufgenommen. Es zeigte sich, dass die relativ geringmächtige Schneedecke einen äußerst ungünstigen Aufbau aufwies: Auf zu Schwimmschnee umgewandelten Altschneeresten lag ein Harschdeckel, der sich vermutlich mit dem Regen vom 26.12.2016 gebildet hatte. Darauf lag der gebundene Schnee der vorangegangenen beiden Schneefallergebnisse (28./29.12.2016 und 05./06.01.2017). Unter dem Harschdeckel befand sich lockerer, großkantiger Schnee ohne Bindung, an dem vermutlich der Bruch ausgelöst wurde. Ein ganz ähnlicher Schneedeckenaufbau zeigte sich auch zu Silvester beim Lawinenunfall am Krahbergzinken (siehe Unfallbeschreibung 3.8).

<b>i</b>	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1860
Hangneigung [°]:	40
Hangexposition:	E
Lawinenlänge [m]:	185
Lawinenbreite [m]:	150
Anrißhöhe [cm]:	50
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	2
Verletzte:	1
Tote:	0



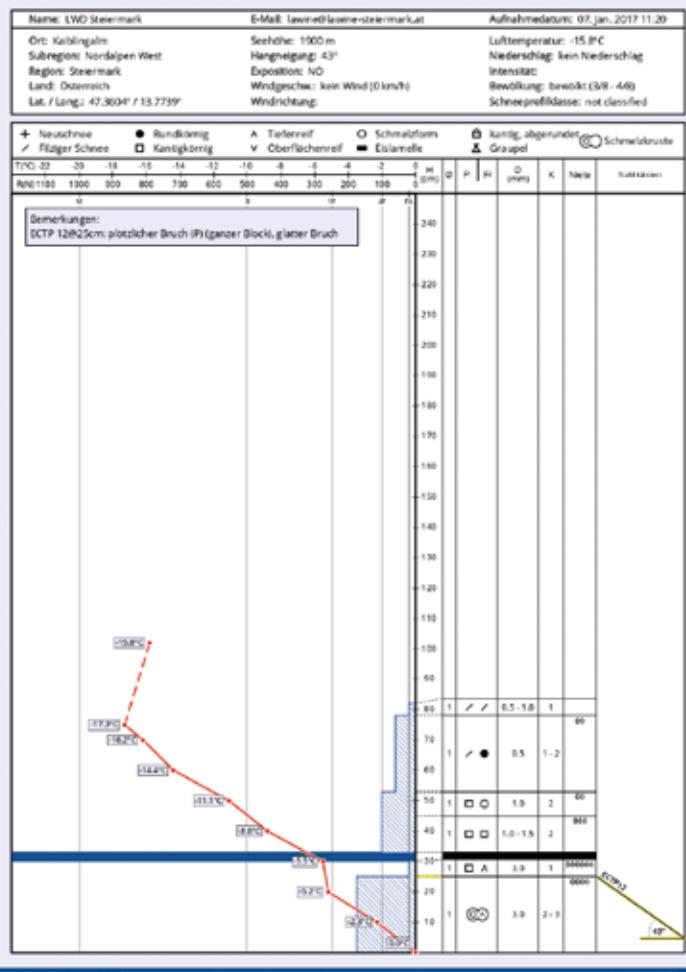
**Schlagzeile**  
...zum Teil hohe Störanfälligkeit der Schneedecke durch verschiedene Schwachschichten!

**Gefahrenbeurteilung**  
Die bisher vorwiegend schattseitig aufgetretenen Schwachschichten (kantige Formen und Oberflächenreif) wurden vom Neu- und Trieb- schnee zugedeckt...



„Das gemeinsam mit der Alpinpolizei erstellte Profil wies einen ähnlich ungünstigen Aufbau auf, wie es beim tödlichen Unfall am Krahbergzinken der Fall war.“

#### Schneeprofil: Kalblingalm



**38 – 40** Aufnahmen von der Unfallerebung. (Fotos: Alpinpolizei, LWD) | **41** Triebsschnee überdeckt einen Harschdeckel und kantige Formen, wobei letztere auch hier als Parallele zum vorangegangenen Unfall am Krahbergzinken die lawinenrelevante Schwachschicht bildeten. (Quelle: Alpinpolizei, LWD)



42 Aus steilen Hangzonen wurden spontane Schneebrettabgänge registriert, im Bild ein Beispiel aus den Eisenerzer Alpen. (Foto: LWD) |

## 3.11 Situationsbeurteilung mit Unterstützung des BM.I und Bundesheeres, 10.01.2017

Aufgrund der anhaltend angespannten Verhältnisse in den mittleren und östlichen Nordalpen wurde am 10.01.2017 eine Wetterbesserung genutzt, um die herrschende Situation in mehreren Regionen zu erkunden. Der Lawinenwarndienst machte sich zusammen mit der ansässigen Lawinenkommission ein Bild über die Verhältnisse in den Eisenerzer Alpen. Darüber hinaus wurde in Wildalpen gemeinsam mit der ortsansässigen Kommission aufgrund kleinerer Abgänge im Bereich der Straße ebenfalls die Lage beurteilt. Schneefall, Kälte und starker Wind aus wechselnden Richtungen sorgten speziell in der vorangegangenen Woche in den Hochlagen für eine

ungünstig aufgebaute Schneedecke. Hauptsächlich waren eingeschneiter Oberflächenreif sowie eine etwas tiefer liegende Regenkruste für die hohe Störfähigkeit verantwortlich.

Die teils doch großen Neuschneesummen (seit 04.01. bis zu einem Meter) führten in steilen Passagen auch zu spontanen Lawinenabgängen – Lockerschneelawinen wurden selbst aus tieferen, steilen Waldbereichen registriert.

Ein herzlicher Dank gilt dem Team des BM.I sowie des Bundesheeres für die Unterstützung mit dem Hubschrauber!

43, 44 Spontane Auslösungen im Bereich Wildalpen. (Fotos: Hermann Kain) |





3

**45** Blick auf das Schneebrett am Plöschkogel, dessen ursächlicher Auslöseimpuls nach wie vor ungeklärt ist. Eine abfahrende Tourengruppe sowie ein auf der (im Foto gut erkennbaren) Forststraße querendes Quad kommen als initierende Zusatzbelastung in Frage. (Foto: Alpinpolizei) |

## 3.12 Schneebrettauslösung am Plöschkogel, Nordalpen Mitte, 15.01.2017

Eine am Plöschkogel in der Eisenerzer Ramsau auf etwa 1450 m Seehöhe ausgelöste Schneebrettlawine zeigte deutlich, dass auch auf „Schlechtwetterbergen“ Schneebrettlawinen im feinsten Pulverschnee unterhalb der Waldgrenze ausgelöst werden können (Abb. 46, 47). Zum Glück wurde jedoch niemand verletzt. Nachdem aber anfangs nicht klar war, ob jemand verschüttet wurde, kam es zu einem aufwändigen Bergrettungseinsatz unter Beteiligung von Suchhunden und Hubschraubern.

Nach wie vor ist die genaue Auslöseursache unklar. Eine Möglichkeit bestünde darin, dass eine abfahren-

de Tourengruppe das Schneebrett auslöste, den Vorfall aber nicht meldete. Eine weitere mögliche Option für den lawinenrelevanten Auslöseimpuls könnte in einem Quad zu sehen sein, das entlang eines Forstweges bergwärts fuhr und die Lawine – vom Fahrer unbemerkt – auslöste (Abb. 45).

Eine Schneedeckenuntersuchung vor Ort zeigte, dass der seit Wochenmitte gefallene Schnee auf einer Schicht von Oberflächenreif abgegangen war. Ein Bruch in dieser Schwachschicht war zum Zeitpunkt der Unfallerhebung am Folgetag nur mehr sehr schwer zu initiieren.



„Wie die Lawinenauslösung am Plöschkogel zeigte, sind Schneebrettauslösungen bei ungünstigem Schneedeckenaufbau selbst auf sogenannten ‚Schlechtwetterbergen‘ bei feinstem Pulverschnee möglich.“



trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1450
Hangneigung [°]:	38
Hangexposition:	NE
Lawinenlänge [m]:	~80
Lawinenbreite [m]:	~60
Anrißhöhe [cm]:	30-80
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	?
Verletzte:	0
Tote:	0



**Schneedeckenaufbau**  
... Der [...] frische Triebsschnee liegt vielerorts auf lockerem Untergrund, der als Schwachschicht zu sehen ist.

**46,47** Der Lawinenunfall ereignete sich in einem sehr steilen Schlag deutlich unterhalb der Waldgrenze. (Fotos: LWD) |



46



47



**48** In gemütlichem Ambiente konnten sich die Kommissionsmitglieder auch untereinander über ihre Arbeitsweisen austauschen. (Foto: LWD) ▶

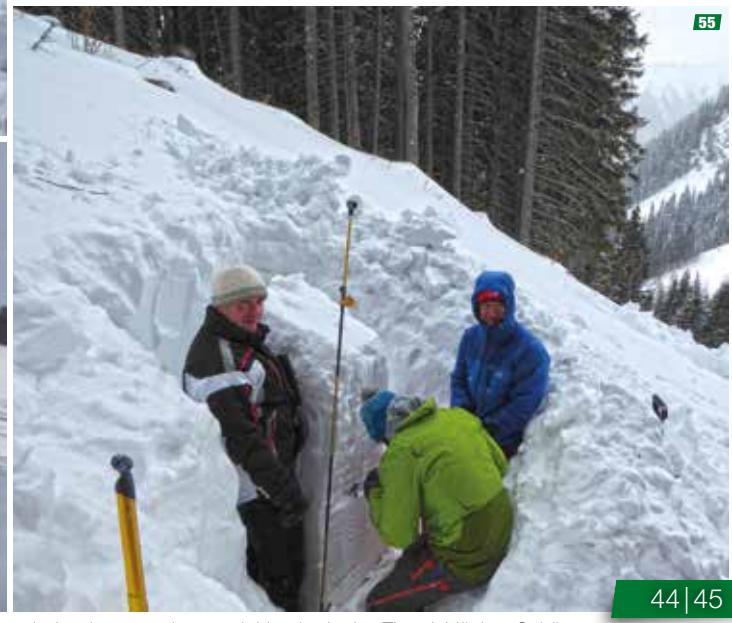
## 3.13 Fortbildung für Lawinenkommissionsmitglieder, Bretstein, 16.01. bis 18.01.2017

Vom 16.01. bis zum 18.01.2017 wurde im Pölstal vom Land Steiermark und dem Lawinenwarnservice eine Fortbildung für ca. 40 steirische Kommissionsmitglieder veranstaltet. Im gemütlichen Ambiente des Gasthofs „Beren“ wurden die Kursteilnehmer in drei Tagen von hochkarätigen Vortragenden auf den neuesten Stand der Schnee-, Wetter- und Lawinenkunde

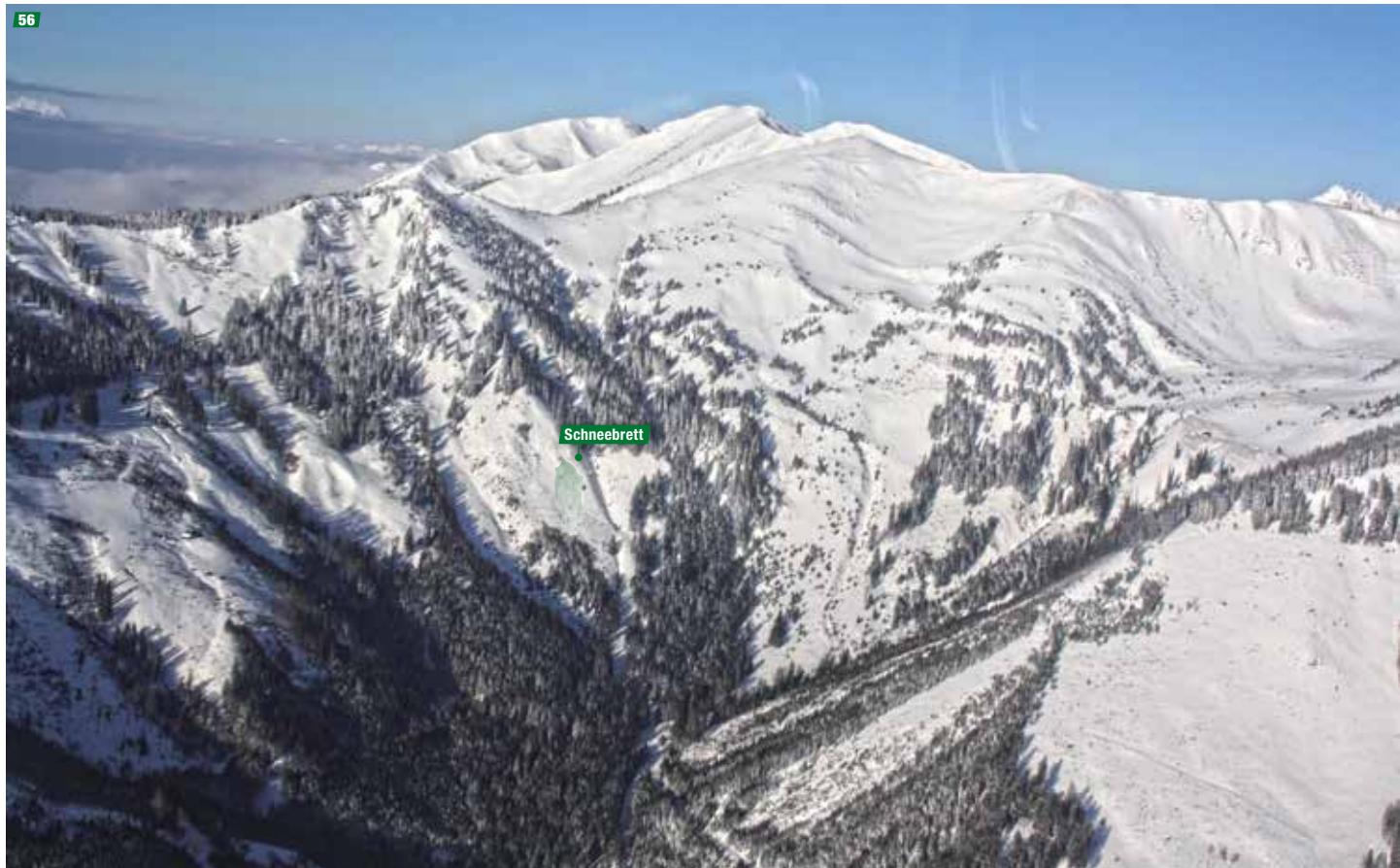
gebracht. Zusätzlich wurden Methoden zur Entscheidungsfindung vermittelt und ein durchaus hilfreicher Einblick in die oft unklare Rechtslage der Kommissionsarbeit gegeben. Auch außerhalb des „Lehrsaales“ wurde bei durchwegs winterlichen Bedingungen mit großem Eifer der Ernstfall anhand praktischer Beispiele geübt.

**49, 50** Im Gelände wurde die Lawinenbeurteilung geübt und sämtliche Abläufe durchgespielt. (Fotos: LWD) ▶





**51 – 55** Impressionen des dreitägigen Ausbildungskurses in Bretstein: Wie bei allen Kommissionskursen galt es auch hier das in den Theorieblöcken Gehörte im Gelände umzusetzen. (Fotos: LWD)



56 In der Luftaufnahme ist das in dieser vergleichsweise tief gelegenen, bewaldeten Region ausgelöste Schneebrett zu erkennen. (Foto: LWD) |

## 3.14 Lawinenunfall Herberge während „vielschichtiger“ Lawinensituation Mitte Jänner 2017

<b>i</b>	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1500
Hangneigung[°]:	43
Hangexposition:	E
Lawinendlänge [m]:	250
Lawinenvbreite [m]:	40
Anrißhöhe [cm]:	40
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	3
Verletzte:	0
Tote:	0

Zwischen 09.01. und 13.01.2017 herrschte an drei dieser fünf Tage große Lawinengefahr. Auch wenn in der Folge die Gefahr insgesamt zurückging, so blieb für die Skitourengeher die Lawinensituation im Gelände schwer einzuschätzen, da sich einige Probleme überlagerten:

- ▶ Der kalte, frisch gefallene Neuschnee, der bis Mittwoch (18.01.) fiel, war sehr locker und daher verfrachtungsfähig. Damit entstanden schon bei mäßigen Windgeschwindigkeiten kleinräumig Triebsschneepakete, die durch einen einzelnen Tourentreher als Schneebrett-

lawinen ausgelöst werden konnten. Die eher östliche Windrichtung führte zur Bildung von Triebsschneelinsen in unüblichen Expositionen. Dieses vorwiegend im Nordstaugebiet auftretende Triebsschneeproblem war lokal sehr begrenzt und bei etwas Aufmerksamkeit leicht zu erkennen.

- ▶ Der mittlerweile schon ältere Triebsschnee, der bis zum Wochenende (14./15.01.) entstanden war, lag an einigen Stellen auf einer Oberflächenreifsschicht und war daher immer noch nicht vollständig mit der Altschneeunterlage

57 Blick vom Ablagerungsbereich zum Anriß. (Foto: Matthias Pilz) | 58 Gleitschneeaktivitäten in bewaldeten Steilhangzonen in der Eisenerzer Ramsau. (Foto: LWD) |





**„Viele Parallelen zum Plöschkogelunfall:  
überdeckter Reif, Auslösung in sehr  
steilem bzw. extrem steilem  
Schlag, geringe Seehöhe.“**

59 Sehr gut zu erkennen sind die Einfahrtsspuren in das Schneebrett. Der Schlag ist ostexponiert und extrem steil. (Foto: LWD) |

verbunden. Dies betraf insbesondere ost- und nordseitige Bereiche unterhalb der Waldgrenze. Die Reifschicht war zwar mittlerweile nur mehr schwer zu stören, im Einzelfall konnte die Auslösung einer Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung jedoch nicht ausgeschlossen werden. Dieses Problem war ein „Überrest“ der sehr kritischen Lawinensituation der vorangegangenen Woche und hat z.B. am 15.01. zur Lawine am Plöschkogel (siehe Kapitel 3.12) und am 17.01. zu einer sehr ähnlichen Lawine im Bereich Hinkareck/Herberge geführt (siehe Abb. 56, 57, 59). Dabei lösten drei Tourengeher während der Abfahrt in einem Schlag ein Schneebrett aus. Diese beiden Lawinen weisen viele Parallelen auf, sie wurden beide auf sehr bzw. extrem steilen Schlägen im Waldgebiet ausgelöst und verließen zum Glück glimpflich.

► In schattigen Hochlagen fanden sich nach wie vor sehr lockere, kantige Schneeschichten zwischen Krusten oder direkt über dem Boden. Meist waren diese Schwachschichten von genügend Schnee überdeckt und konnten in diesen Fällen kaum gestört werden. Problematischer gestaltete sich jedoch der Übergang von wenig zu viel Schnee (z.B. in Einfahrten

von Steirrinnen), hier war eine Störung leichter zu initiieren und somit eine Schneebrettauslösung wahrscheinlicher. Diese vereinzelten, oberflächlich nicht zu erkennenden Gefahrenstellen (latentes Altschneeproblem) traten vornehmlich nord- und ostseitig auf und sollten bei „extremeren“ Unternehmungen bedacht werden. Ein Beispiel für dieses schon länger bestehende Altschneeproblem war der Unfall am Krahbergzinken (siehe Kapitel 3.8).

► Zusätzlich nahm seit einigen Tagen die Gleitschneeaaktivität zu (siehe Abbildung 58). Gleitschneelawinen sind zwar jene Lawinenart, die am schwierigsten zu prognostizieren ist, im Gegenzug besteht jedoch der Vorteil, dass sie sich vorab immer in Form von klaffenden Schneemäulern ankündigen. Eine notwendige Voraussetzung für Gleitschneelawinen ist die Bildung einer Schmierschicht am Boden, weshalb in erster Linie (wie in der Abbildung 58 zu erkennen ist) steile Wiesenhänge oder bewaldete Hangzonen betroffen sind. Da die Schneedecke gut isoliert, waren Gleitschneelawinen von den zum damaligen Zeitpunkt herrschenden tiefen Lufttemperaturen „unbeeindruckt“ und konnten selbst während Kälteperioden abrutschen.



**Schlagzeile**

Mäßige Lawinengefahr - Übergang vom Tribschnee- zum Altschneeproblem!

**Gefahrenbeurteilung**

... Gefahrenstellen finden sich einerseits an Stellen, wo Oberflächenreif noch die Verbindung des seit Donnerstag gefallenen Neuschnees mit der Altschneebasis schwächt...



60 Eine Spontanlawine verschüttete im Bereich Wildalpen eine Straße. (Foto: Hermann Kain) |

## 3.15 Stabiler Hochdruckeinfluss förderte die Spontanlawinenaktivität Ende Jänner 2017

Der Jänner war unter anderem auch von längeren Hochdruckphasen geprägt. Dies bewirkte vielfach nicht nur sonniges Tourenwetter mit hervorragender Fernsicht auf den Bergen, sondern förderte durch Sonneneinstrahlung und verstärktem Setzungsprozess der Schneedecke auch die Spontanlawinenproblematik. So wurden viele spontane Lockerschneeeabgänge wie auch geöffnete Schneemäuler und Gleitschneeeabgänge gesichtet. Gleitschneelawinen stellen mit ihrer Unvorhersehbarkeit nicht nur Lawinenkommissionen vor Probleme, sondern können natürlich auch Skitourenbereiche betreffen (Abb. 61, 62). Lange Aufenthalte in Hangzonen mit geöffneten Gleitschneemäulern sollten in jedem Fall vermieden werden.

Die in der Abbildung 60 zu erkennende Lawine ging am 23.01.2017 ebenfalls in einer besonnten (höher gelegenen) Hangpartie auf Grund ab und erreichte

die Straße. Oberflächenreif schwächte zu diesem Zeitpunkt speziell in tiefer gelegenen Kaltluftseen den Schneedeckenaufbau zusätzlich. Hier ist eine weitere Kehrseite des „Hochdruckeinflusses“ zu erkennen, er forciert in klaren, kalten Nächten die ausstrahlungsbedingte Reifbildung an der Schneeoberfläche. Dieser Reif kann bei darauffolgenden windstärkeren Phasen von Triebsschnee überdeckt und so im Handumdrehen zur störanfälligen Schwachschicht innerhalb der Schneedecke werden. Und dass im Gegenzug der so oft in Zusammenhang mit „Skifahrerlawinen“ stehende Reif eben nicht nur den Tourenbereich betrifft, sondern auch für Lawinenkommissionen und öffentliche Einrichtungen zum Problem werden kann, zeigten im Bereich Wildalpen einige – zum Glück glimpflich verlaufene – spontane Lawinenabgänge auf die Straße.

61, 62 Beim Aufstieg (08:00 Uhr) waren zwar viele Spuren vom Vortag, aber noch keinerlei Risse in der Schneedecke zu erkennen. Das rechte Bild (62) entstand nur eine gute Stunde später bei der Abfahrt um 09:10 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Gleitschneelawine bereits gelöst (Bereich Kreuzen, Skitour Wildfeld). (Fotos: Stefan Stangl) |





3

**63** Das schattseitige Altschneeproblem bestand weiterhin. (Foto: LWD) |

## 3.16 Schneedeckenerkundung am Großen Hengst, 24.01.2017

Am 24.01.2017 machte der Lawinenwarndienst eine Erkundungstour auf den Großen Hengst in den nördlichen Niederen Tauern. Das Hauptaugenmerk galt dem Schneedeckenaufbau bzw. der unterschiedlichen Störanfälligkeit in sonnenbeschienenen und schattseitigen Hängen oberhalb von 2000 m Seehöhe. Die an den entsprechenden Expositionen erfolgten Schneedeckenuntersuchungen zeigten, dass sich in schattseitigen, steilen Rinnen die aufbauende Umwandlung durch die gesamte Schneedecke zog. Somit gestaltete sich die Schneedecke in diesen Hangausrichtungen instabil und konnte schon bei geringer Zusatzbelastung gestört werden. Dies bestätigte sich bei den durchgeführten Stabilitätstests. Erwartungsgemäß konnte sich die Schneedecke sonnseitig zwar schon recht gut setzen, allerdings existierten in dieser Höhe stellenweise immer noch eingelagerte weiche Schichten, die den an-

sonsten kompakten Aufbau zum Teil schwächen. Es war absehbar, dass das in höher gelegenen Schattlagen entstandene Altschneeproblem noch länger erhalten bleiben würde. Sonnseitig bauten sich die Schwachschichten wie bereits erwähnt zwar ab, allerdings bewirkten Erwärmung und Einstrahlung eine Anfeuchtung der oberen Schneeschichten sowie eine Häufung von Selbstauslösungen aus steilem Gelände.

Als besonderes „Highlight“ trafen wir unseren am längsten dienenden (43 Jahre!) Wetter- und Lawinencodebler Franz Tackner in Hohentauern.



„Das Hauptaugenmerk der Erkundung galt dem Unterschied zwischen sonn- und schattseitigem Schneedeckenaufbau.“ ↗ ↘

**64, 65** Ein und dieselbe Seehöhe, jedoch unterschiedliche Expositionen. (Fotos: LWD) |



64

65



66 Nächtliche Spontanlawinen im Bereich Wildalpen. (Foto: Hermann Kain) |

## 3.17 Verschärfung der Nassschneesituation in tieferen Lagen Anfang Februar 2017

Zu Beginn des Februars stellte sich in den tieferen Lagen aufgrund milder Verhältnisse eine Nassschneesituation ein. Durch den Regen hatte der Schnee in der Nacht auf den 01.02.2017 eine Zusatzlast bekommen. Wasser drang in die Schneedecke ein und schwächte somit die Bindung der Schneekristalle. Der schwere Schnee rutschte in den tiefen Lagen auf Grund oder auf eingeschneitem Oberflächenreif ab. Die auf dieser Doppelseite dargestellten Bilder zeigen unter anderem spontane Nassschneeeentladungen, die zum Teil auch exponierte Straßen erreichten.

### Erkundungsflug

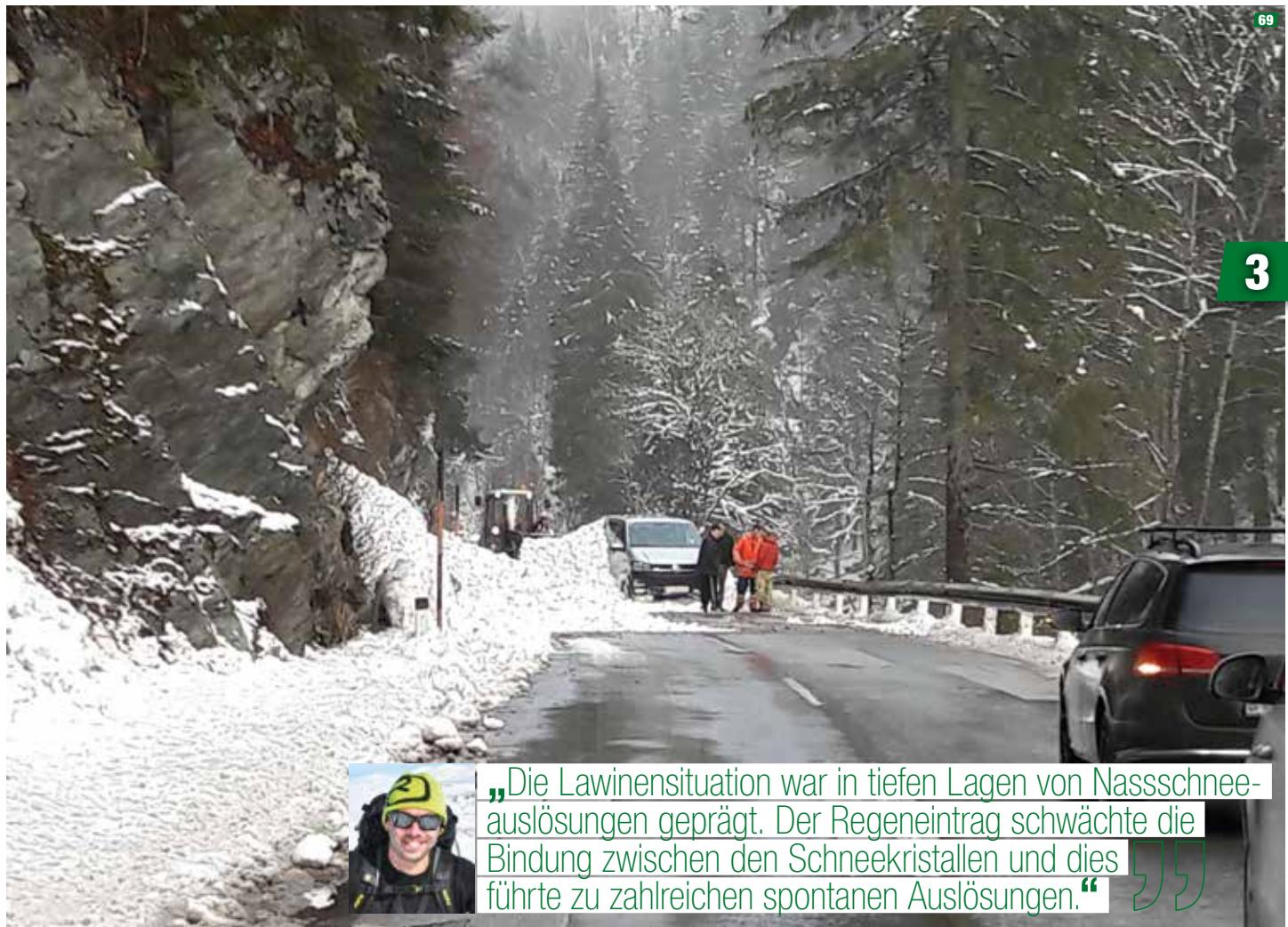
Aufgrund mehrerer Lawinenabgänge auf Straßen führte der Lawinenwarndienst Steiermark einen Erkundungsflug durch, um so einen großflächigen

Überblick über die herrschenden Verhältnisse zu erhalten. Die Erwärmung und der Regen waren die Auslöser vorwiegend kleiner bis mittlerer Schneebretter bzw. Lockerschneelawinen. Besonders betroffen waren schneereiche nordseitige Lagen unterhalb von 1000 m Seehöhe, hier war die Schneedecke zudem oftmals aufbauend umgewandelt und deren Störanfälligkeit dementsprechend hoch.

Darüber hinaus wurde auch die Möglichkeit genutzt, die Lawinsituations in den Hochlagen zu beurteilen. In diesem Zusammenhang wurde am Grimming eine Schneedeckenuntersuchung durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Schneedecke hier im Gegensatz zu den tiefer gelegenen Regionen stabiler war, sodass eingelagerte Schwachschichten nicht mehr ausgelöst werden konnten.

67, 68 Manche Lawinen erreichten den Straßenbereich, andere blieben in Verbauungen hängen oder waren dafür schlicht zu klein. (Fotos: Hermann Kain) |





**„Die Lawinensituation war in tiefen Lagen von Nassschneeauslösungen geprägt. Der Regeneintrag schwächte die Bindung zwischen den Schneekristallen und dies führte zu zahlreichen spontanen Auslösungen.“**



**69 – 73** Während die Störanfälligkeit in höheren Lagen abgenommen hatte, verschärfe sich die Nassschneesituation in tieferen Regionen. Die Nassschneeausladungen erreichten mitunter auch Straßen. Die Bilder stammen von Wildalpen sowie Donnersbachwald. (Fotos: Hermann Kain, LWD)



74 Trotz des Neuschnees waren die Schneehöhen in den südlichen Regionen (im Bild Kreiskogel) stark unterdurchschnittlich. (Foto: LWD) |

## 3.18 Verhältnisse in den Seetaler Alpen, 07.02.2017

<b>i</b>	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	?
Hangneigung [°]:	?
Hangexposition: NE	
Lawinengänge [m]:	20
Lawinenbreite [m]:	30
Anrisshöhe [cm]:	40
Gefahrenstufe:	1 – 3
Beteiligte:	2
Verletzte:	0
Tote:	0

<b>i</b>	
Triebsschnee	
<b>Schlagzeile</b>	
... aufgrund des Triebsschnees teils erhebliche Schneebrettfahr!	
<b>Schneedeckenaufbau</b>	
... Der Windeinfluss nimmt zu, womit der locker gefallene Neuschnee von frisch entstandenen Triebsschneepaketen überdeckt wird. Somit entsteht eine Schwachschicht innerhalb der frischen Auflage...	

Nach dem ersten Wochenende im Februar fiel auch in den südlichen Gebirgsgruppen Neuschnee. Am 07.02.2017 unternahm der LWD aus diesem Grund eine Erkundung in den Seetaler Alpen, einem der neuschneereichsten Gebiete in der gesamten Steiermark (Abb. 74). Bereits am Weg in Richtung des zwischen Kreiskogel und Oberen Schlaferkogel gelegenen Ochsenbodens waren Risse in der Schneedecke und Wummgeräusche ständige „Begleiter“ (Abb. 76). Die Witterungsabfolge war für den Schneedecken-aufbau denkbar ungünstig (siehe um Wetterdatendarstellungen erweitertes Schneeprofil in Abb. 79): Zunächst fiel bei windschwachen Verhältnissen lockerer Neuschnee, teils auf kantig umgewandelten und geringmächtigen Altschnee, teils auf vormal-s apere Böden. In der Folge nahm der Windeinfluss zu und bildete gebundene Triebsschneepakete auf eben

dieser lockeren Neuschnee-Unterlage (Abb. 77), die somit zur Schwachschicht innerhalb der frischen Auflage wurde.

Auch wenn die Gesamtschneehöhe stark unter dem Durchschnitt lag, so war in dieser Region am Dienstag (07.02.) die Schneedecke doch ziemlich störanfällig, was auch eine Schneebrettauslösung auf der Turrach in den Gurktaler Alpen belegte (Abb. 75). Dabei lösten zwei Tourengeher in einem an den Pistenbereich angrenzenden, nordostexponierten Steilhang ein kleineres Schneebrett aus. Sie wurden zwar hüfthoch teilverschüttet, blieben jedoch unverletzt und konnten sich selbst befreien. Seitens des Lawinenwarndienstes gab es keine Unfallerhebung, da wir von diesem Vorfall erst später in einem Forum erfuhren.

**„Für den Schneedeckenaufbau denkbar ungünstige Wetterabfolge: Zunächst fiel lockerer Neuschnee auf kantige Kristalle, dann nahm der Windeinfluss zu und bildete Triebsschnee, womit der Neuschnee umgehend zur Schwachschicht wurde.“**

75 Und dass trotz des wenigen Schnees tatsächlich Lawinenauslösungen möglich waren, zeigte ein im Internet veröffentlichtes Foto von einem Schneebrett auf der Turrach. Zwar wurden zwei Wintersportler mitgerissen und hüfthoch teilverschüttet, sie blieben jedoch unverletzt und konnten sich selbst befreien. (Foto: Beteiligter) | 76 Rissbildung auf Schritt und Tritt in den Seetaler Alpen. (Foto: LWD) |



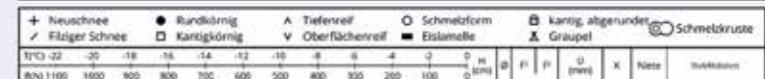


78

## Schneeprofil: Ochsenboden

79

Name:	LWD	E-Mail:	lawnine@lawnine-steiermark.at	Aufnahmedatum:	07. Feb. 2017 11:30
Ort:	Ochsenboden	Seehöhe:	2050 m	Lufttemperatur:	-7°C
Subregion:	Gurk- und Seetaler Alpen	Hangneigung:	36°	Niederschlag:	kein Niederschlag
Region:	Steiermark	Exposition:	NW	Intensität:	
Land:	Österreich	Windgeschw.:	schwach (< 20 km/h)	Bewölkung:	stark bewölkt (5/8 - 7/8)
Lat. / Läng.:	47.0838° / 14.5662°	Windrichtung:	NW	Schneeprofilklasse:	



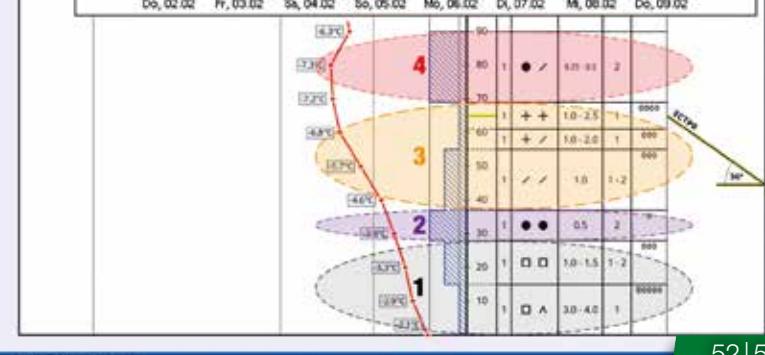
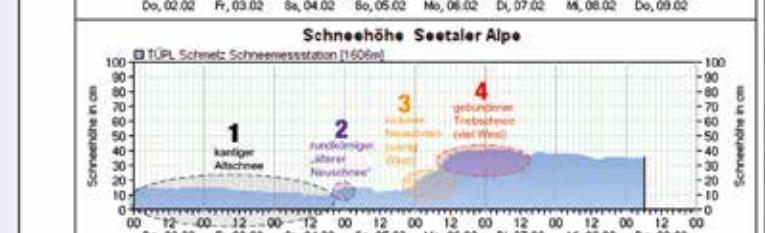
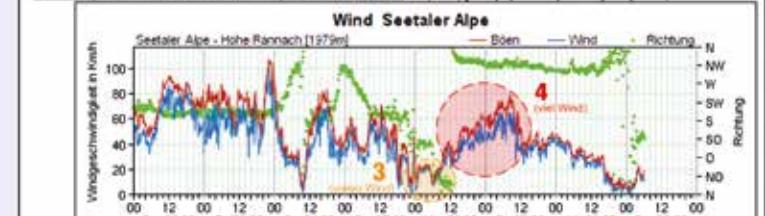
TC3 (-2) -30 -28 -16 -14 -12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 40 42 44 46 48 50 52 54 56 58 60 62 64 66 68 70 72 74 76 78 80 82 84 86 88 90 92 94 96 98 100

RN1 1100 1000 900 800 700 600 500 400 300 200 100 0

0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 40 42 44 46 48 50 52 54 56 58 60 62 64 66 68 70 72 74 76 78 80 82 84 86 88 90 92 94 96 98 100

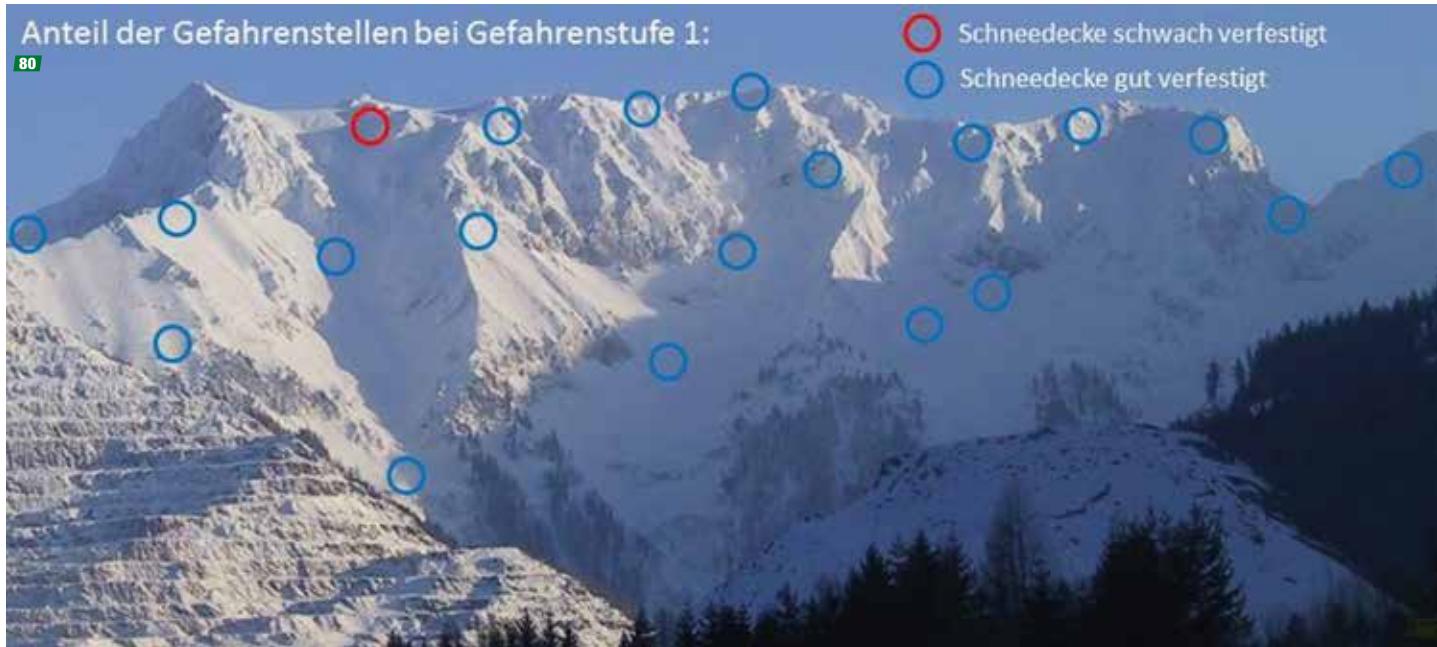
Bemerkungen:  
ECTP 69845cm: plötzlicher Bruch (P) (ganzer Block)

240



77 – 79 Aufgrund der sehr ungünstigen Wetterabfolge erwies sich der Schneedeckenaufbau als denkbar ungünstig. Rissbildungen und Wummgeräusche in selten erlebter Häufigkeit deuteten auf den störanfälligen Aufbau trotz allgemein stark unterdurchschnittlicher Schnehöhen hin. (Fotos, Quelle: LWD) |

## Anteil der Gefahrenstellen bei Gefahrenstufe 1:



80 Anteil der Gefahrenstellen, an denen die Schneedecke schwach (rot) bzw. gut (blau markiert) verfestigt ist. Das Beispiel für Gefahrenstufe 1 zeigt schematisch, dass statistisch gesehen nur an ca. 5% aller Steilhänge die Schneedecke schwach verfestigt ist. Es herrschen zwar mehrheitlich günstige Bedingungen, allerdings könnten an einigen wenigen Stellen im extremen Steilgelände trotzdem Lawinen bei vorwiegend großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. (Entwurf: LWD) |

## 3.19 „Gefahrenstufe 1, geringe Lawinengefahr“: Wie ist das zu verstehen?

Immer wieder werden wir gefragt, warum es auch bei Gefahrenstufe 1, also bei geringer Lawinengefahr, zu Lawinenunfällen kommt.

Grundsätzlich ist es so, dass die im Lawinenprognosebericht ausgegebene Gefahrenstufe für größere Gebirgsregionen gilt, also für alpine Gebiete mit einer

Größe von zumindest hundert Quadratkilometern. Für die Beurteilung eines Einzelhangs sagt die Gefahrenstufe daher nichts aus. So bedeutet die Gefahrenstufe 1, dass beispielsweise in einem Gebiet von der Größe eines Gebirgszuges statistisch gesehen ca. 5% der Steilhänge schwach verfestigt sind.



„Gefahrenstufe 1 bedeutet ‚geringe‘ und nicht ‚keine‘ Lawinengefahr. Die Schneedecke ist dabei allgemein gut verfestigt und stabil. Gefahrenstellen können an sehr wenigen, extremen Steilhängen dennoch vorhanden sein.“ ↗ ↗

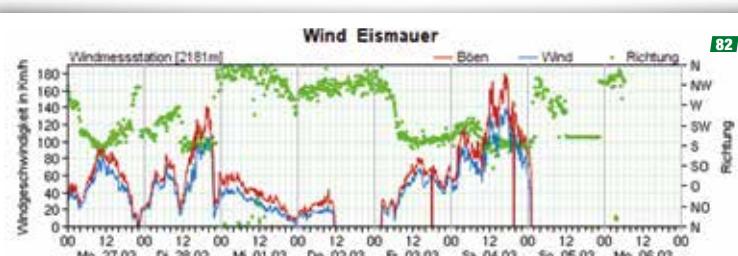


**81** Im Tourenforum schrieb „shorty the.“: „Der Aufstieg über das Kar zwischen Lattenberg und Bärenkogel war heute trotz der stürmischen Wetterlage problemlos, da wir erst im Bereich des Gipfels dem Wind ausgesetzt waren.“ (Tourenforumsfoto: shorty the.) |

## 3.20 Anfang März 2017 zieht ein Föhnsturm über Österreich

Am Samstag, dem 04.03.2017, zog ein Föhnsturm über Österreich. Entgegen der Wetterprognose griff der starke Wind zwar nicht so früh und auch nicht so stark wie erwartet in die Täler durch, dennoch erreichte der Wind auf den Gipfeln der steirischen Berge Orkanstärke und hinterließ in der Schneedecke seine Spuren in Form von Triebschneeeumlagerungen und Wechten. An vielen Windmessstationen des Lawinenwarndienstes Steiermark wurden Windböen deutlich über 100 km/h gemessen. Den Spitzenwert konnte die Messstation Ebenstein am Hochschwab erreichen, hier wurden am späteren Nachmittag des

04.03.2017 maximale Böen von über 180 km/h gemessen.



**82** Auf der Eismauer wurden Anfang März 2017 Windspitzen um 180 km/h gemessen. (Quelle: LWD) |



83 Schneebrett vom Rinsennock mitsamt Einfahrtsbereich und Endlage des unverletzt gebliebenen Tourengehers. (Foto: LWD) |

## 3.21 > Lawinenreichstes Wochenende in der Steiermark, 11./12.03.2017

<b>i</b>	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	2140
Hangneigung [°]:	40
Hangexposition:	NE
Lawinenlänge [m]:	320
Lawinenbreite [m]:	100
Anrißhöhe [cm]:	50
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	1
Verletzte:	0
Tote:	0

In der Steiermark gab es am Wochenende des 11./12.03.2017 zwei Hotspots, an denen Lawinen von Tourengehern bzw. Freeridern ausgelöst wurden. Während in der Steiermark alle Unfälle weitgehend glimpflich verliefen, kamen im Grenzgebiet auf Kärntner Seite eine Variantenskifahrerin und auf Salzburger Boden ein Skitourengeher bei Lawinenunfällen ums Leben.

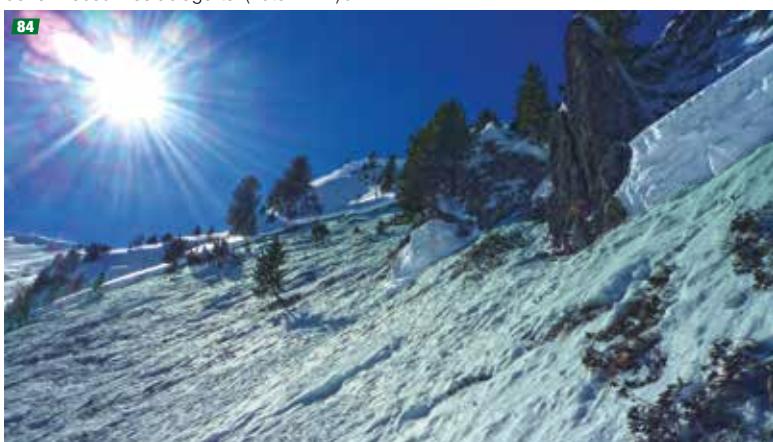
### Unfall-Hotspot 1, Turracher Höhe

Der Samstag (11.03.2017) war von Lawinen auf der Turracher Höhe geprägt (Nockberge, Grenzgebiet

Steiermark/Kärnten/Salzburg). Auf der Kärntner Seite starb bei einem Lawinenabgang am Kornock eine Person. Das Schneebrett, das auf den Webcam-Zeitraffer-Zusammenschnitten (Abbildungen 86, 87) aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln zu sehen ist, war zirka 150 m breit und 200 m lang.

Nur einige hundert Meter entfernt löste ein Tourengeher auf der Nordostseite des Rinsennocks (auf steirischer Seite) eine weitere Lawine aus (Abb. 83). Auch er wurde mitgerissen und bis zur Hüfte teilverschüttet, blieb jedoch glücklicherweise unverletzt und konnte sich selbst aus den Schneemassen befreien.

84 Anrißbereich. (Foto: LWD) | 85 Massiv ausgeprägte, kantige Formen und Schwimmschnee als überaus leicht zu störende Schwachschicht, auf der sich der frisch entstandene Triebsschnee ablagerte. (Foto: LWD) |





3

86 Eine Folge von Webcam-Ausschnitten, die den Abgang des Schneebretts auf der Kärntner Seite der Turrach dokumentierte. (Webcam: [www.bergfex.at](http://www.bergfex.at))



„Ein Wochenende, zwei Lawinen-Hotspots, viele Unfälle: Die geringmächtige Schneedecke begünstigte den aufbauenden Umwandlungsprozess auf der Turrach. Der dadurch entstandene Schwimmschnee bildete für den frisch entstandenen Triebsschnee eine überaus störanfällige Schwachschicht.“ ↗ ↗

Wiederum wenige hundert Meter entfernt löste auf Salzburger Seite ein Tourengeher an einem ostseitig exponierten Hang im Bereich des Königstuhls eine kleine Lawine aus, die ihn gänzlich verschüttete (Abbildung 89 auf der folgenden Seite). Da der Wintersportler alleine unterwegs war, konnte ihm niemand helfen, sodass er in weiterer Folge nur noch tot geborgen wurde.

#### Kurzanalyse Turracher Höhe

Alle drei Lawinenunfälle (zwei mit Todesfolge) ereigneten sich in den sehr steilen bzw. extrem steilen Schattlagen der Nord- bis Ostexpositionen. In den südlichen Gebirgsgruppen fiel in den Monaten Jänner und Februar wenig Niederschlag, sodass die Gesamtschneehöhe geringmächtig war. In den

Hochlagen herrschten meist tiefe Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes, wodurch die Schneedecke aufbauend umgewandelt wurde und sich kantige Formen sowie Schwimmschnee ausbildeten. Am Freitag, dem 10.03.2017, fielen bei viel Wind auf diese ungebundene Altschneedecke etwa 20 cm Neuschnee (Triebsschneebildung!). Die Verbindung dieser beiden Schichten war daher äußerst dürrtig und das Schwimmschneefundament überaus instabil.

Nach dem ersten Lawinenunglück (auf Kärntner Seite) liefen auch beim Lawinenwarndienst Steiermark die Telefone heiß. Der Informationsfluss und die Zusammenarbeit zwischen den Lawinenwarndiensten Kärnten, Salzburg und Steiermark sowie der Lawinenkommission und der Polizei funktionierte grenzüberschreitend reibungsfrei.



87 Mittels Webcam aufgenommener Lawinenabgang (dieselbe Lawine wie in der Bildfolge 86 dargestellt, jedoch anderer Blickwinkel). (Webcam: [www.bergfex.at](http://www.bergfex.at))



56 | 57



88 Die beiden innerhalb von zwei Tagen ausgelösten Schneebretter auf der Planneralm (Plannereck). (Foto: LWD) |



### Unfall-Hotspot 2, Planneralm

Der zweite Lawinen-Hotspot dieses Wochenendes lag auf der Planneralm, wo bei einer ersten Lawinenauslösung am Samstag, dem 11.03.2017, zwei Tourengeher mitgerissen wurden (Abb. 88, linke Lawine). Sie waren mit Lawinen-Airbags unterwegs und konnten von ihren Begleitern rasch gefunden und ausgegraben werden.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 12.03.2017, löste ein Freerider in unmittelbarer Nähe eine weitere Lawine aus, die ebenfalls glimpflich ausging (rechte Lawine in der Abb. 88). Die Ausmaße und Anriss Höhen der Lawinen waren beachtlich.

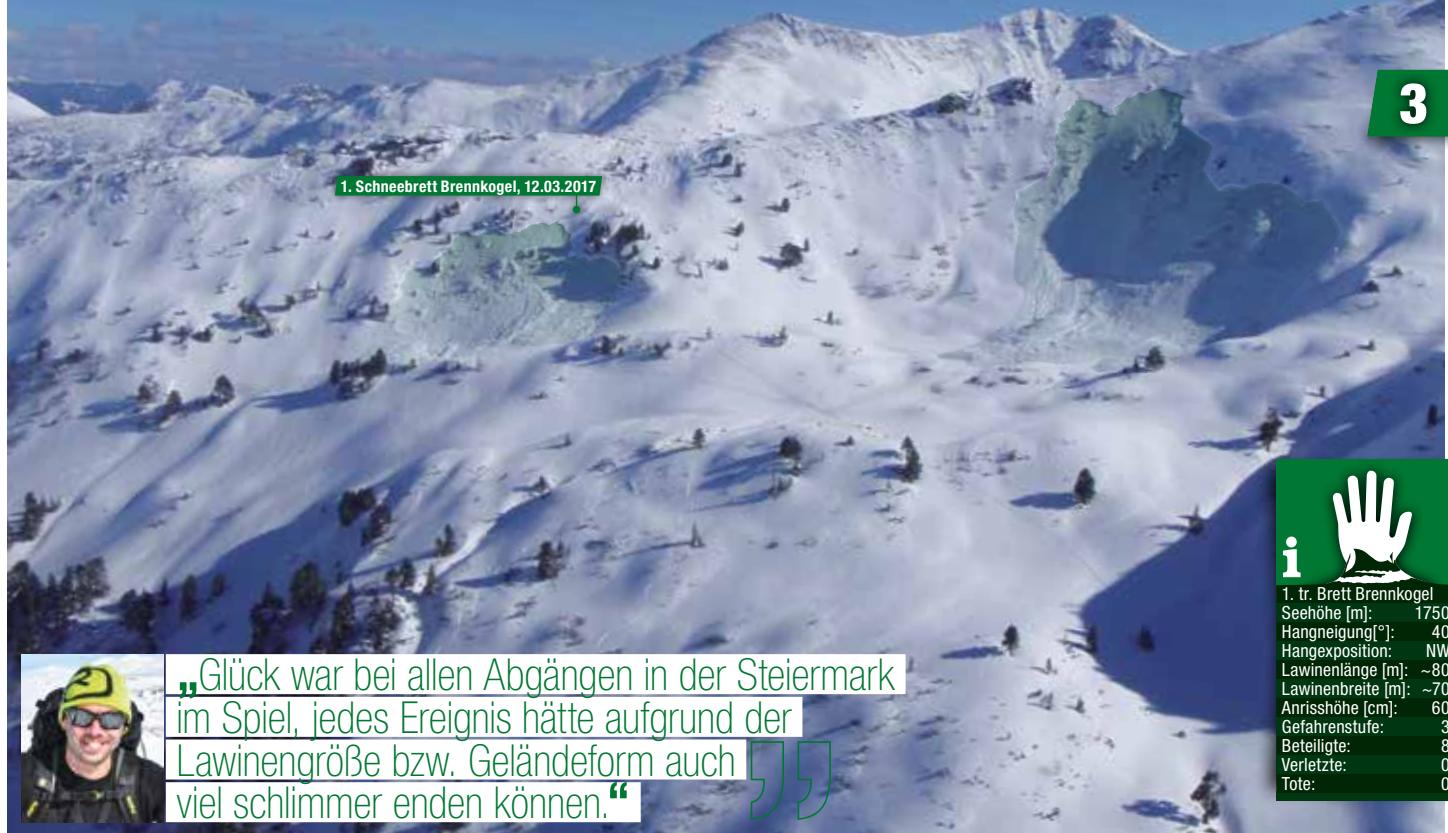
Einige hundert Meter entfernt (Richtung Brennkogel) war eine Gruppe von acht Personen im Aufstieg unter Einhaltung von Entlastungsabständen unterwegs, als sich ein weiteres Schneebrett löste (Abb. 91). Drei Personen wurden von der Lawine erfasst und verschüttet. Mittels Oberflächensuche konnten alle drei Verschütteten von den anderen Gruppenmitgliedern lokalisiert und ausgegraben werden. Auch sie blieben unverletzt.

### Kurzanalyse Planneralm

Die Lawinenabgänge auf der Planneralm ereigneten sich in denselben Expositionen wie jene auf der Tur-

89 Ein kleines Schneebrett forderte im Bereich des Hochkönigs (Salzburg) ein Todesopfer. (Foto: LWD) | 90 Auch bei diesem Unfall schwächen kantige Formen und Schwimm-schnee das Fundament der Schneedecke. (Fotos: LWD) |





**„Glück war bei allen Abgängen in der Steiermark im Spiel, jedes Ereignis hätte aufgrund der Lawinengröße bzw. Geländeform auch viel schlimmer enden können.“**

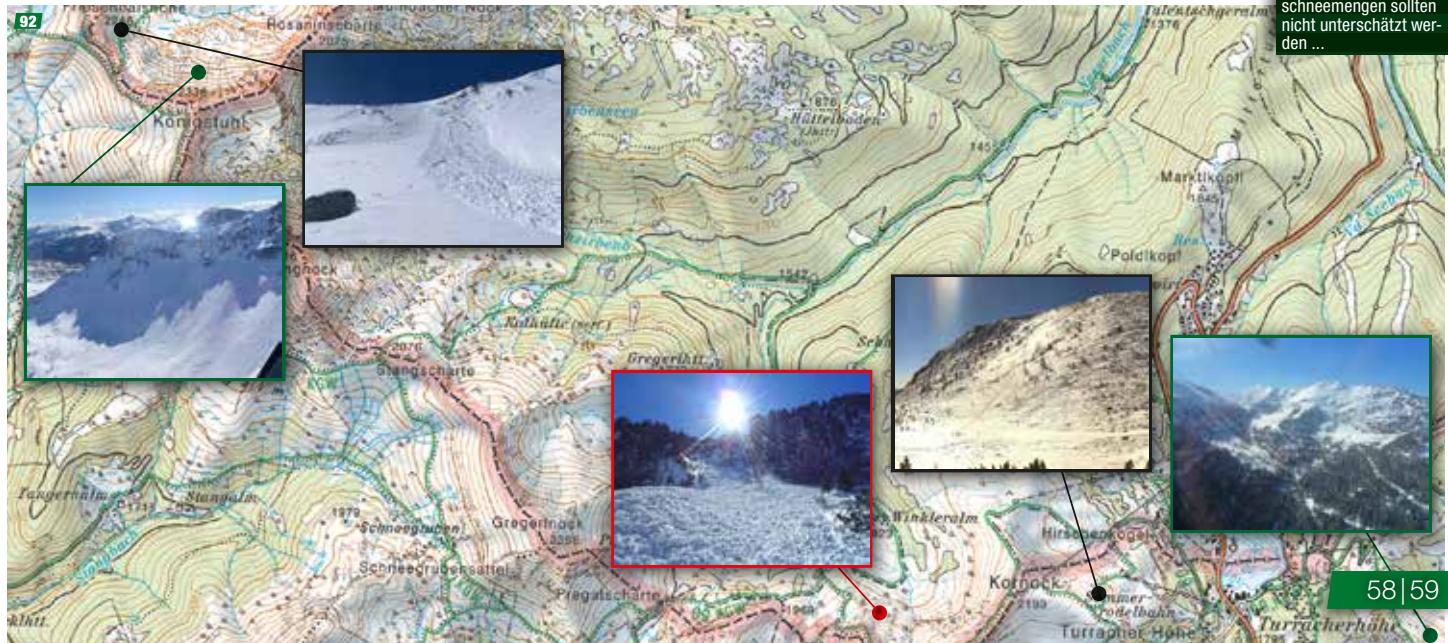
91 Weitere Schneebrett-Zweier-Formation auf der Planneralm (Bereich Brennkogel), wobei die im Foto links markierte Lawine drei Tourengeher verschüttete. (Foto: LWD) |

racher Höhe. Der Schneedeckenaufbau war in den Niederen Tauern (bzw. in den Nordalpen) jedoch ein völlig anderer als jener auf der Turrach. Hier hatte der Regen im Februar eine Kruste ausgebildet, auf der die Schneebretter abglitten. An der Oberfläche dieser Kruste befand sich eingelagerter Reif als störanfällige Schwachschicht.

#### Fazit des Unfallwochenendes 11./12.03.2017

In der Steiermark wurden vier Lawinen mit Personenbeteiligung registriert. Vier Personen wurden verschüttet, eine Person blieb oberflächlich liegen. Glück war bei allen steirischen Abgängen im Spiel, jedes Ereignis hätte aufgrund der Lawinengröße bzw. Geländeform auch sehr viel schlimmer enden können...

92 Lawinenhäufung auf der Turrach: Grün umrandet sind jene Lawinen ohne, rot jene mit Personenbeteiligung. Die beiden schwarz eingefassten Aufnahmen markieren jene Schneebrettlawinen, die in Kärnten sowie in Salzburg je ein Todesopfer forderten. (Quelle: BEV, LWD) |





93 Zahlreiche Lockerschneelawinen an der Dachstein-Südseite. (Webcam: Panomax) |

## 3.22 Intensives Niederschlagsereignis vom 17.03. bis 19.03.2017

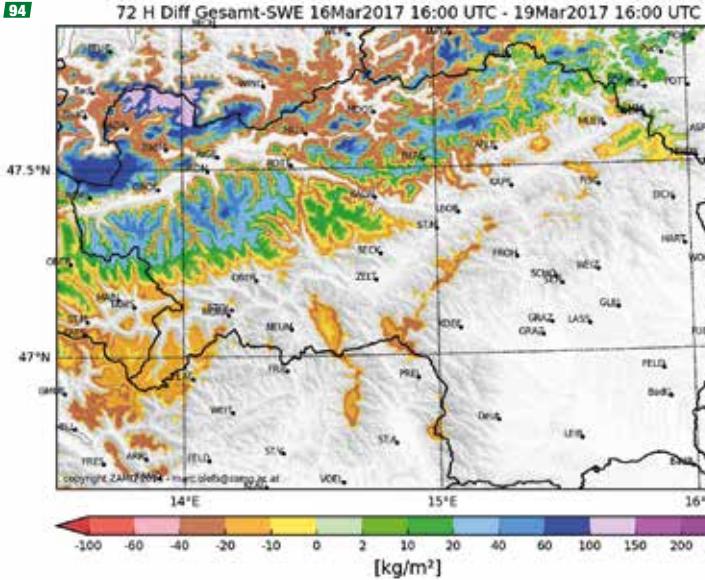
Im Zuge einer nordwestlichen Höhenströmung wurden seit der Nacht auf Samstag (17./18.03.2017) sehr feuchte und milde Luftmassen in die Steiermark geführt, die an der Alpennordseite für ergiebige Niederschläge sorgten. Bis Sonntagabend wurden folgende Niederschlagsmengen registriert:

- ▶ Altaussee: 120 mm
- ▶ Mariazell: 65 mm
- ▶ Ramsau am Dachstein: 55 mm
- ▶ Aigen: 45 mm
- ▶ Mürzzuschlag: 23 mm

Das Niederschlagsereignis war von einer stark variierenden Schneefallgrenze gekennzeichnet, zwischen durch regnete es bis auf etwa 2000 m hinauf.

Die in der Abbildung 94 dargestellte Snowgrid-Karte zeigt die hohen Niederschlagsmengen in Form einer Darstellung des Schneewasseräquivalents. Durch den hohen Regenanteil wurden die Schneereserven drastisch reduziert.

94 72-stündiges Schneewasseräquivalent. Die Schneefallgrenze lag zum Teil bei etwa 2000 m. (Quelle: ZAMG) | 95 In tieferen Lagen ließ der Regen den Schnee gänzlich abschmelzen. Im Bild sind Schmelzwasserbäche an der Enns zu sehen. (Foto: LWD) |





96 Ende März 2017 lag in den Eisenerzer Alpen sehr wenig Schnee (Erzberg vor Eisenerzer Reichenstein und Linseck, Blickrichtung Südost). (Foto: LWD) |

## 3.23 Überblick über die Schneeverhältnisse und Wartungsarbeiten, 28.03.2017

Am 27.03.2017 nutzte der LWD das stabile Hochdruckwetter, um sich mit der Unterstützung des BM.I einen Überblick über die herrschenden Verhältnisse bezüglich der Schneemächtigkeit, der spontanen Lawinaktivität und des vorhandenen Altschneeproblems zu verschaffen. Zusätzlich wurde die beschädigte Lawinenstation am Grimming gewartet und repariert.

In Summe wurden bis auf einige kleinere Lockerschneelawinen kaum frische Abgänge beobachtet. Viele Bereiche hatten sich schon im Zuge des vorangegangenen Niederschlagsereignisses (siehe Kapitel 3.22) entladen, oft fehlte in „klassischen“ Lawinenstrichen bereits der Schnee. Auch frische Gleitschneelawinen waren eher selten zu sehen.

Im Bereich der Hochwildstelle wurde in einem steilen Nordhang ein Schneeprofil aufgenommen. Das Hauptaugenmerk galt dabei der Ausprägung des Altschneeproblems, welches durch die Kältereserven in hochgelegenen Schattenseiten ( $> 2200 \text{ m}$ ) immer noch existierte. Das Profil sowie der Stabilitätstest bestä-

tigten den durch kantige Kristalle geschwächten Schneedeckenaufbau. Jedoch war dieser nur mehr in weitgehend abgeschatteten Hängen ausgeprägt vorhanden. Etwas mehr sonnenexponierte Hangbereiche (NW, NO) zeigten bereits eine fortschreitende Anfeuchtung der Schneedecke und eine deutliche Abnahme von störanfälligen Altschneeschichten.

Die Station am Grimming wurde im Zuge eines Kaltfrontdurchgangs in der Nacht auf den 10.03.2017 vermutlich durch einen Blitzschlag beschädigt. Im Rahmen der Reparaturarbeiten wurde auch der Blitzschutz montiert, obgleich er bereits seinen ersten Einsatz verpasst hatte...



„Die Messstation am Grimming wurde bereits Mitte März 2017 durch einen Blitzschlag beschädigt.“

97 Kantige Formen als Schwachschicht in den nordseitigen Schattlagen. (Foto: LWD) | 98 Vereinzelte Gleitschneeabgänge. (Foto: LWD) |





99 Während ein Tourengeher beim Lawinenabgang am Großen Bösenstein über Felsen stürzte und dabei verstarb, überlebte ein weiterer mitgerissener Wintersportler den Unfall, da er durch die im Bild am linken Lawinenrand zu erkennende schneebedeckte Rinne gespült wurde. (Foto: Gerhard Pfeifer) |

## 3.24 Tödlicher Lawinenunfall am Großen Bösenstein, 09.04.2017

### Sachverhalt

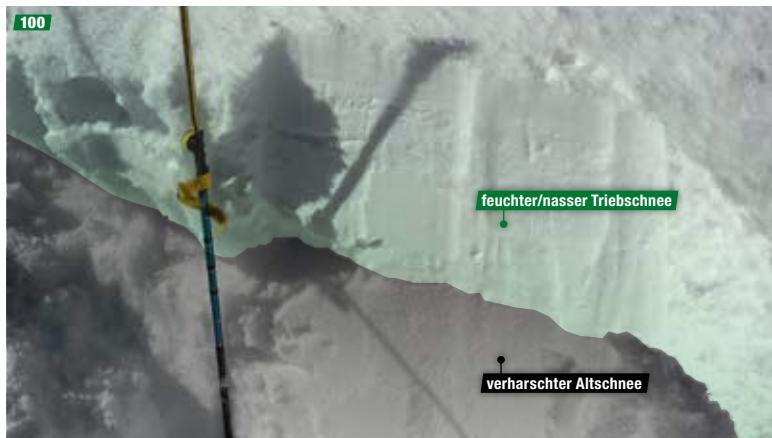
Am 09.04.2017 ereignete sich am Großen Bösenstein (2448 m) in den Rottenmanner Tauern ein Lawinenunfall mit tödlichem Ausgang. Viele Wintersportler nutzten an diesem Sonntag das schöne Wetter für Unternehmungen, so auch Gruppen von Skitourengehern, die sich am späten Vormittag kurz unterhalb des Bösenstein-Gipfels sowohl im Aufstieg als auch in der Abfahrt befanden. Dabei dürfte ein Skifahrer ein Schneebrett ausgelöst haben, welches in der Folge drei Personen erfasste. Ein in der Abfahrt befindlicher

Skifahrer konnte aus der abgehenden Lawine noch rechtzeitig seitlich ausfahren und blieb daher unverletzt. Zwei weitere Personen wurden mitgerissen, wobei eine über eine schneebedeckte Steilrinne stürzte und mit schweren Verletzungen am Lawinenkegel zu liegen kam. Der zweite mitgerissene Tourengeher stürzte über eine zum Teil senkrechte Felswand und erlitt dabei tödliche Verletzungen.

Im Zuge der Unfallerhebung wurde im Anrissgebiet gemeinsam mit der Alpinpolizei ein Schneeprofil aufgenommen. Der etwa 100 m breite und bis zu 30 cm

<b>i</b>	
feuchtes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	2400
Hangneigung [°]:	40
Hangexposition:	S
Lawinenlänge [m]:	300
Lawinenbreite [m]:	100
Anriss Höhe [cm]:	30
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	?
Verletzte:	1
Tote:	1

100, 101 Das milde Wetter und die starke Sonneneinstrahlung durchfeuchteten und durchnässten den auf verharschtem Altschnee liegenden Triebsschnee, der sich in den vorangegangenen Tagen auf diesem Südhang abgelagert hatte. (Fotos: LWD) |





**„Ein denkbar ungünstiger Ort für eine Lawinenauslösung, da der sehr steil bis extrem steil abfallende Südhang direkt in eine Felswand mündet und so zur gefährlichen Geländefalle wird.“**

102 Der Anriss war zwar zum Teil vergleichsweise geringmächtig, allerdings ist das Gelände extrem steil und der Verlauf der Lawinenbahn sehr ungünstig, da der Steilhang direkt in eine Felswand führt (Geländefalle). (Foto: LWD) |

hohe Anriss befand sich in einem etwa 40 Grad steilen Südhang (Abbildungen 101 und 102).

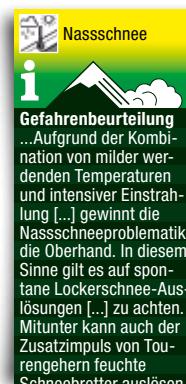
#### Kurzanalyse

Bei der Lawine handelte es sich um ein feuchtes Schneebrett, das sich in den vorangegangenen Tagen gebildet hatte. So dürfte bereits am Mittwoch (05.04.) mit stürmischem Nordwestwind frischer Triebsschnee auf der verharschten Altschneeoberfläche abgelagert worden sein. Weitere Triebsschneeeinfrachtungen mitsamt Graupeleinlagerungen folgten dann von Freitag auf Samstag (07./08.04.).

Am Übergang vom kalten Neuschnee zum „wärmernen“ Altschnee dürfte sich in der Folge eine Schwachschicht ausgebildet haben, die bei Belastung des

gebundenen Schnees eine Bruchfortpflanzung über größere Strecken ermöglichte. Zum Zeitpunkt der Schneeprofilaufnahme am späteren Nachmittag war jedoch der Neuschnee aufgrund der massiven Einstrahlung so stark durchfeuchtet/durchnässt, dass diese vermutete Schwachschicht nicht mehr zu erkennen war.

An diesem Sonntag wurden neben den für die Jahreszeit üblichen Feucht-/Nassschneelawinen in den Hochlagen der Niederen Tauern und der westlichen Nordalpen mehrere Schneebrettlawinen registriert, die überwiegend oberhalb von etwa 2200 m abgingen und alle dieselbe Ursache gehabt haben dürften (siehe Abbildungen 103, 104). Weitere Personen kamen dabei jedoch nicht zu Schaden.



103 Auch in Oberösterreich kam es zu Lawinenabgängen, die zum Glück glimpflich verliefen. Schneebrettanriss am Priel und ... (Foto: Heli Steinmassl) | 104 ... im Dachsteingebiet. (Foto: Michael Gruber) |



103



104



105 „Hochwinterszenario“ Ende April 2017. In vielen Bereichen mussten aufgrund von drohender Lawinengefahr Straßen gesperrt werden. (Foto: Hermann Kain) |

## 3.25 Extreme Neuschneemengen und Gefahrenstufe 5

### Starkniederschlagsereignis

Polare Kaltluft und feuchte Luftmassen vom Mittelmeer sorgten in den Tagen bis zum 20.04.2017 für Rekordschneemengen in den Staulagen der nördlichen Steiermark. Neuschneemengen von bis zu 150 cm innerhalb von 30 Stunden führten zu einer kritischen Situation, weshalb am 20.04. in der Früh in den beiden Regionen „Nordalpen Ost“ und „Nordalpen Mit-

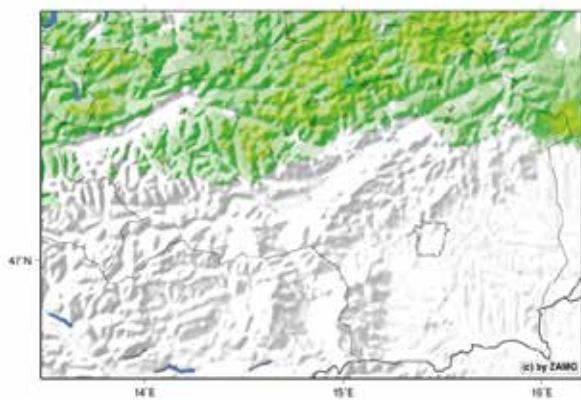
te“ Gefahrenstufe 5 (sehr große Lawinengefahr) ausgegeben wurde.

Einige Straßen, wie beispielsweise die Gemeindestraße von Wildalpen nach Hinterwildalpen (Abbildung 105), mussten wegen akuter Lawinengefahr gesperrt werden. An steilen, zuvor oft bereits aperen Böschungen konnte sich die enorm mächtige, frische Schneeauflage nicht immer halten.

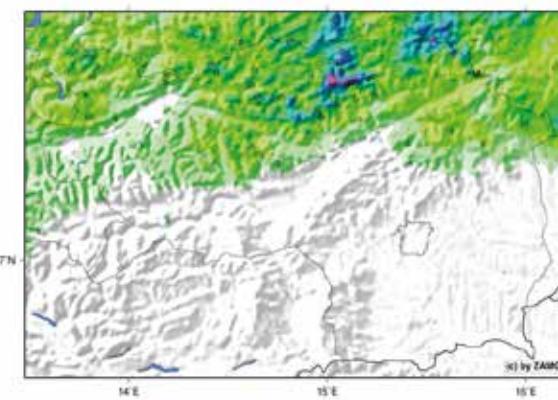
106 Krasser Gegensatz: Während es in den nördlichen Landesteilen bis in tiefere Lagen stark schneite, gingen ... (Foto: Hermann Kain) | 107 ... die südlichen Gebirgsgruppen leer aus, die dort herrschende Schneearmut schränkte die Skitourmöglichkeiten stark ein. (Foto: LWD) |



Neuschneesummen in cm der letzten 6 Stunden von Do, 20.04.2017 07 Uhr

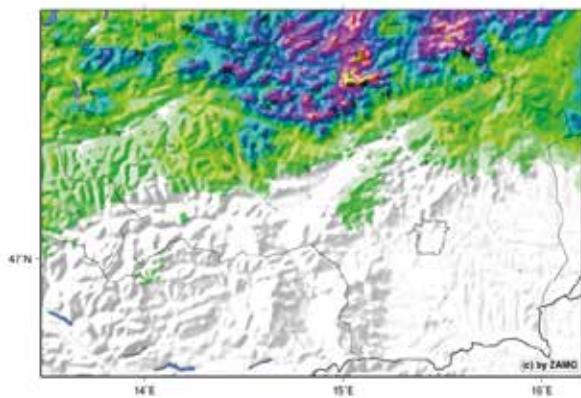


Neuschneesummen in cm der letzten 12 Stunden von Do, 20.04.2017 07 Uhr

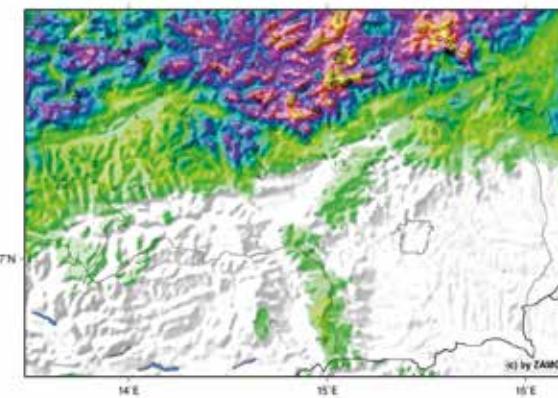


3

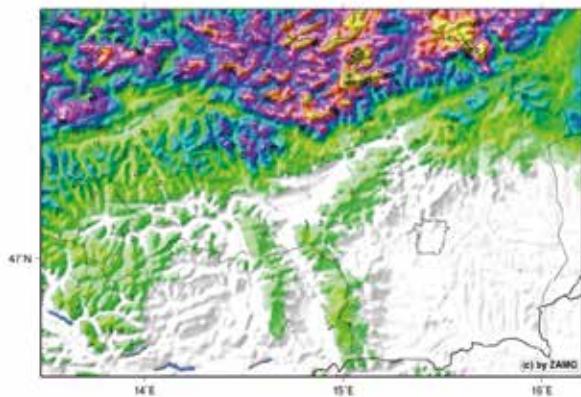
Neuschneesummen in cm der letzten 24 Stunden von Do, 20.04.2017 07 Uhr



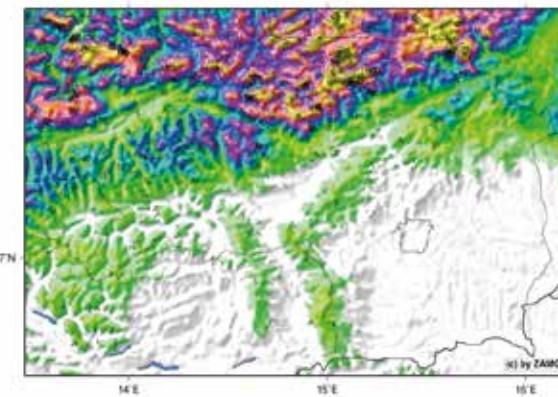
Neuschneesummen in cm der letzten 48 Stunden von Do, 20.04.2017 07 Uhr



Neuschneesummen in cm der letzten 3 Tage von Do, 20.04.2017 07 Uhr



Neuschneesummen in cm der letzten 5 Tage von Do, 20.04.2017 07 Uhr



3

**108** Die Abfolge der von INCA aufsummierten Neuschneemengen zeigt den Verlauf dieses Starkniederschlagsereignisses sehr anschaulich (dargestellt werden die 6-, 12-, 24-, 48-, 72- und 120-stündigen Neuschneesummen). Die Mengen waren in den Nordstaulagen beachtlich, in diesen Regionen wurde die bis zu 2 m reichende Legende fast vollständig ausgeschöpft. (Quelle: ZAMG) [I](#)



„Polare Kaltluft und feuchte Luftmassen vom Mittelmeer sorgten Ende April für Rekordschneefälle in den Nordstaulagen. Neuschneemengen von bis zu einerinhalb Metern innerhalb von 30 Stunden führten zur Ausgabe der Gefahrenstufe 5, sehr großer Lawinengefahr.“ 

Zudem wurde der aufgrund der tiefen Temperaturen trocken gefallene Schnee durch stürmischen bis orkanartigen Nordwind in den Hochlagen stark verfrachtet.

#### Lagebeurteilung mittels Hubschraubererkundung

Am 21.04. konnte sich der Lawinenwarndienst im Rahmen eines Erkundungsfluges mit dem BM.I ein Bild

von der herrschenden Situation in den neuschneereichsten Regionen der Steiermark verschaffen. Das Augenmerk lag vorrangig in der Beurteilung der Einzugsgebiete gesperrter Straßen, die gemeinsam mit den Lawinenkommissionsmitgliedern durchgeführt wurde. Dabei konnten zahlreiche Schneemäuler sowie bereits abgegangene Gleitschneelawinen aus steilen Wald- und Böschungsbereichen registriert



109 4er-Golf mit massivem „Dachaufbau“ aus üppigem Neuschnee. (Foto: Andreas Eisbacher) |

werden (Abb. 114 und 115). Die enormen Neuschneemengen von bis zu eineinhalb Metern fielen hier auf apere, warme Böden, was in der Folge zum Abgleiten führte. Trotz der großen Anzahl waren die Auslaufflächen der Lawinen zum Glück meist gering.

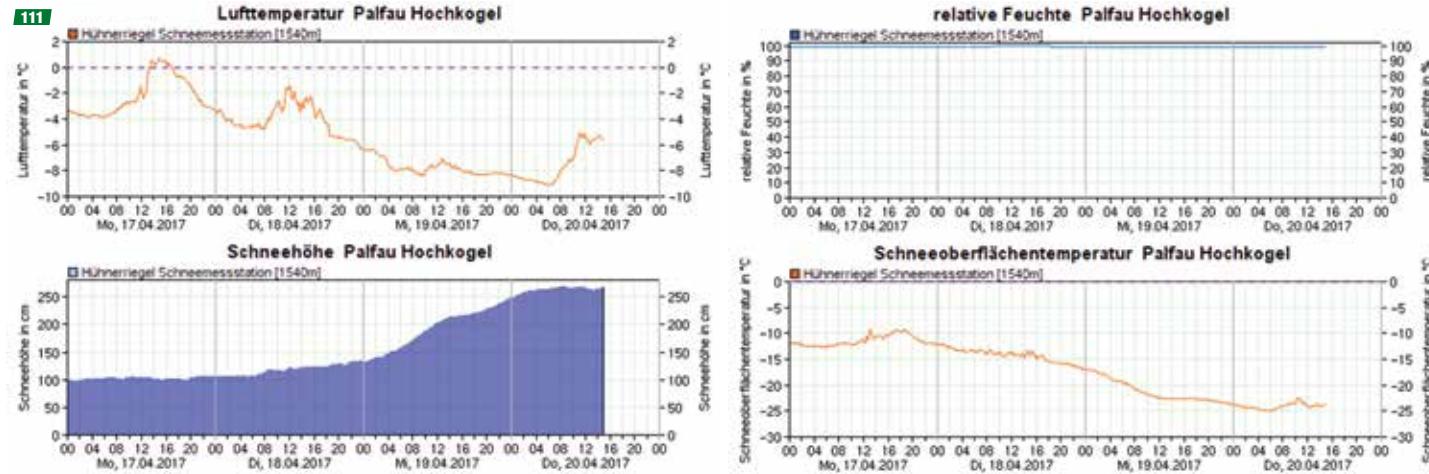
In höheren Lagen wurde der Schnee wie bereits erwähnt von zum Teil orkanartigem Wind verfrachtet. Hier gab es neben den vorherrschenden Gleitaktivitäten vereinzelt auch spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen.

Aufgrund der Verfrachtungen des kalten, lockeren Neuschnees war die Situation auch im Tourenbereich weiterhin heikel. Die entstandenen Triebsschneepakete gestalteten sich sehr störanfällig, zumal Schichten unterschiedlicher Härte eingelagert waren. Die meisten Skitourengeher waren zu diesem Zeitpunkt



110 Am 20.04. wurde in der Steiermark und in Niederösterreich Gefahrenstufe 5 ausgegeben. (Quelle: ARGE österreichischer Lawinenwarndienste) |

111 Messdatendarstellung der Station Palfau Hochkogel. Sehr beeindruckend ist der links unten zu erkennende Zuwachs der Gesamtschneehöhe. Der Pegel stieg innerhalb von zwei Tagen von etwa 1 m auf knapp 2,7 m (inklusive Setzung) – ein wirklich außergewöhnlich starkes Niederschlagsereignis! (Quelle: LWD) |





3



113

**112, 113** Wie die Webcam-Aufnahmen gut zeigen, fielen die ergiebigen Schneemengen meist auf apere Böden (oben: Situation am 17.04.2017, unten: tiefwinterliche Verhältnisse am 20.04.2017. (Webcam Mariazell) |



„In tieferen Regionen waren vor allem Gleitschneelawinen ein Thema, da die Böden zuvor bereits ausgeapert waren. In höheren Lagen sorgte der überaus stürmische Wind für die Bildung von frischem Triebsschnee, wodurch die Verhältnisse im Skitourenbereich kritisch waren.“



auf bereits stillgelegten Skipisten (Saisonende) unterwegs.

Der Vergleich zwischen den tiefverschneiten Nordstaugebieten mit den schneearmen Eindrücken der

Seckauer Tauern (Abb. 106, 107) spiegelt den Nord-Süd-Gradienten dieses Schneefallereignisses anschaulich wider. Der Wind war die einzige Parallel, er wirkte in sämtlichen Bergregionen des Landes.

**114, 115** Vorwiegend im Wald- und Böschungsbereich wurden viele Gleitschneerisse und auch einige Gleitschnee-Entladungen registriert. Vielfach wurden apere Böden von den ergiebigen Neuschneemengen überdeckt, wodurch sich aufgrund der Bodenwärme eine Schmierschicht ausbilden konnte, die den Gleitprozess forcierte. (Fotos: LWD) |



114



115



**116** Gesamtgewinner: „Gemütlicher Aufstieg im frischen Pulver bis zum Gipfel“, Hoher Dachstein, 11.12.2016. (Tourenforumsfoto: Martin G.) |



## 3.26 Prämierung der besten im Tourenforum geposteten Fotos 2016/17

Wie jedes Jahr wurden auch zum Ausklang der Skitourensaison 2016/17 die besten im Forum des Lawinenwarndienstes Steiermark geposteten Fotos von einer Fachjury bewertet. Die siegreichen Fotografen durften sich abermals über tolle Preise aus dem Wintersportsegment freuen.

### Tourenforums-Statistik, Saison 2016/17

- ▶ 648 Forumsbeiträge (+24% verglichen mit der Wintersaison 2015/16)
- ▶ 396 registrierte User
- ▶ insgesamt 3733 hochgeladene Fotos
- ▶ 1094 Fotos in der Kategorie „Wetter“
- ▶ 154 Fotos in der Kategorie „Lawinen“
- ▶ 1307 Fotos in der Kategorie „Alpinismus“
- ▶ 1178 Fotos in der Kategorie „Schnee“
- ▶ der „fleißigste“ Forumsposter war mit 62 Einträgen wie bereits im vergangenen Jahr „shorty the.“

Der Lawinenwarndienst Steiermark möchte sich bei all jenen bedanken, die

im Tourenforum Eindrücke ihrer Touren schildern und Fotos veröffentlichen. Von diesen Aufnahmen und textlichen Anmerkungen profitieren nicht nur eifrige Skitourengeher, auch die Lawinenprognostiker bedienen sich gerne dieser zusätzlichen Informationsquelle.



**117** Gefiel den „Usern“ am besten: „Steiler Firwandanstieg im westseitig orientierten Zagelkarbereich“, Hochschwabgruppe, 17.02.2017. (Tourenforumsfoto: Peter P.) |





**119** Platz 1 der Kategorie „Schnee“: „Ein herrlicher Anblick“, Lahngangkogel, Eisenerzer Alpen, 09.01.2017. (Foto: Paul Sodamin, Tourenforum) |

**120** Platz 2 der Kategorie „Schnee“: „Wechte IV“, Aflenzer Staritzen, Hochschwabgruppe, 14.03.2017. (Foto: MP, Tourenforum) |

**121** Platz 3 der Kategorie „Schnee“: „Und der Haifisch, der hat Zähne...“, Hochrettelstein, Rottemanner Tauern, 01.01.2017. (Foto: Hannes Pichler, Tourenforum) |

**122** Platz 4 der Kategorie „Schnee“: „Schnee in Bewegung am Weg zwischen Kleinem Ebenstein und Ebenstein“, 02.01.2017. (Foto: Franz, Tourenforum) |

**123** Platz 5 der Kategorie „Schnee“: „Wechte II“, Aflenzer Staritzen, Hochschwabgruppe, 14.03.2017. (Foto: MP, Tourenforum) |

124



125



127

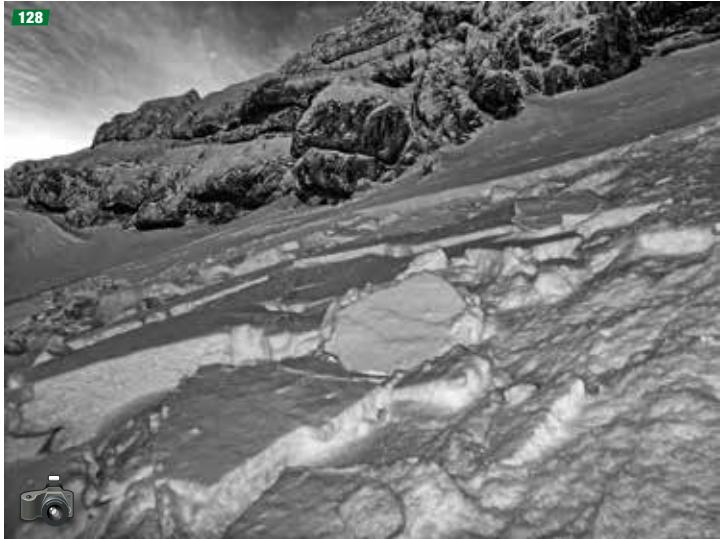


124 Platz 1 der Kategorie „Lawine“: „Blick aus der Gondel“, Rumpler, Dachstein, 21.03.2017. (Foto: Martin G., Tourenforum) |

126



128



125 Platz 2 der Kategorie „Lawine“: Brandriedel/Burgleiten, Dachsteingruppe, 22.01.2017. (Foto: Martin, Tourenforum) |

126 Platz 3 der Kategorie „Lawine“: Gr. Maiereck, Ennstaler Alpen, 12.02.2017. (Foto: xeisclochard, Tourenforum) |

127 Platz 4 der Kategorie „Lawine“: „Wechtenbruch“, Türlspitz, Dachstein, 25.02.2017. (Foto: Martin G., Tourenforum) |

128 Platz 5 der Kategorie „Lawine“: „Frühwinter am Dachstein“, Dachstein, 11.12.2016. (Foto: Martin G., Tourenforum) |



3



130



131



132



133

**129** Platz 1 der Kategorie „Alpinismus“: Plankamira, 23.01.2017. (Foto: Michael Krobath, Tourenforum) | **130** Platz 2 der Kategorie „Alpinismus“: „Oberes Drittel“, Sonnstein, Hochschwabgruppe, 29.01.2017. (Foto: B.u.K.-Team Kraubath/St.Stefan, Tourenforum) | **131** Platz 3 der Kategorie „Alpinismus“: „Oberer Ring“, Ringkamp, Hochschwabgruppe, 19.12.2016. (Foto: steverino, Tourenforum) | **132** Platz 4 der Kategorie „Alpinismus“: „Der Sonne entgegen“, Gosaukamm, Salzburg, 27.03.2017. (Foto: Martin G., Tourenforum) | **133** Platz 5 der Kategorie „Alpinismus“: „Über den Wolken“, Kersch kern, Triebener Tauern, 10.02.2017. (Foto: Paul Sodamin, Tourenforum) |



135



137



136



138



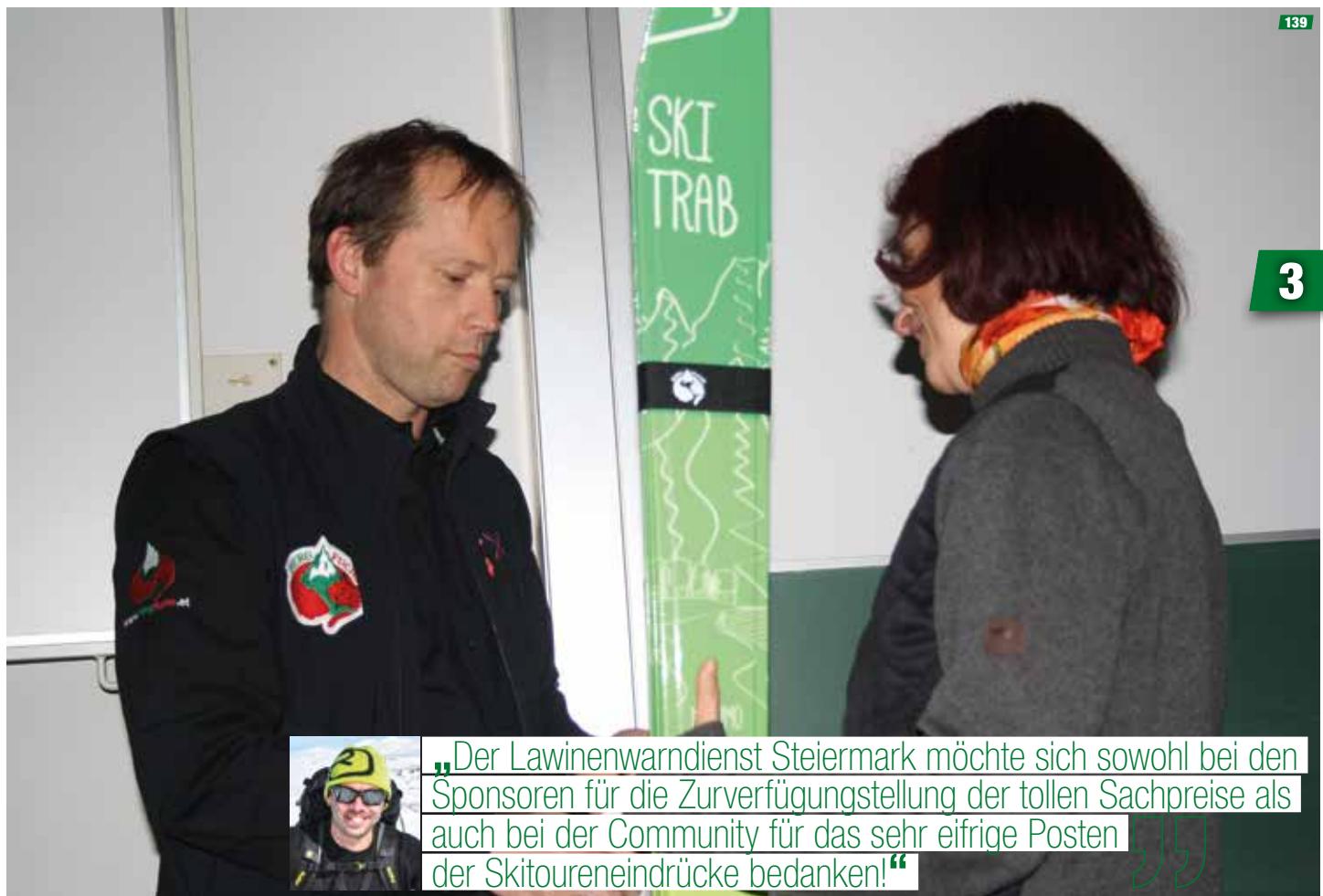
**134** Platz 1 der Kategorie „Wetter“: „Trittkopf rechts, Valluga mittig“, Arlberg, 28.03.2017. (Foto: Hannes Pichler, Tourenforum) [I](#)

**135** Platz 2 der Kategorie „Wetter“: „Wolken und Schneefahnen über den Seckauer Tauern“, Lugauer, Ennstaler Alpen, 23.01.2017. (Foto: Reist, Tourenforum) [I](#)

**136** Platz 3 der Kategorie „Wetter“: „Schneetreiben“, Lattenberg, Triebener Tauern, 04.03.2017. (Foto: shorty the., Tourenforum) [I](#)

**137** Platz 4 der Kategorie „Wetter“: „Hochschwabgruppe“, Zagelkogel/-kar, 29.01.2017. (Foto: MP, Tourenforum) [I](#)

**138** Platz 5 der Kategorie „Wetter“: „Licht & Schatten“, Hochstaffl, Reisalm, Gutensteiner Alpen, 13.01.2017. (Foto: Reist, Tourenforum) [I](#)



3



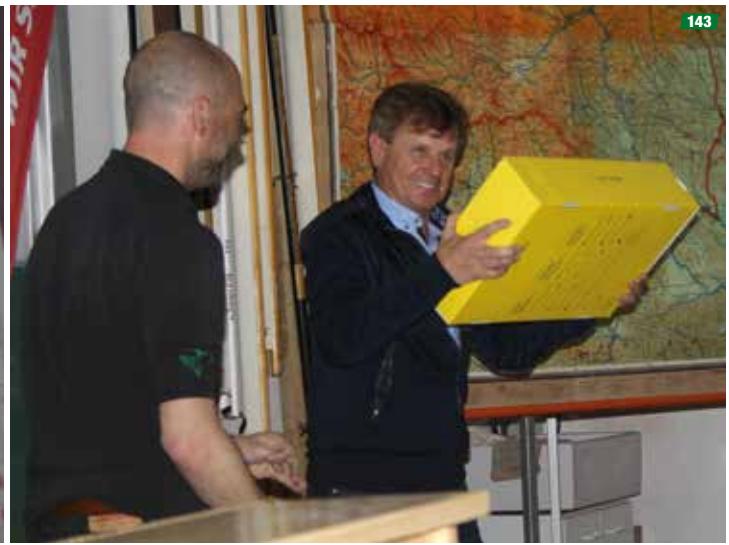
140



141



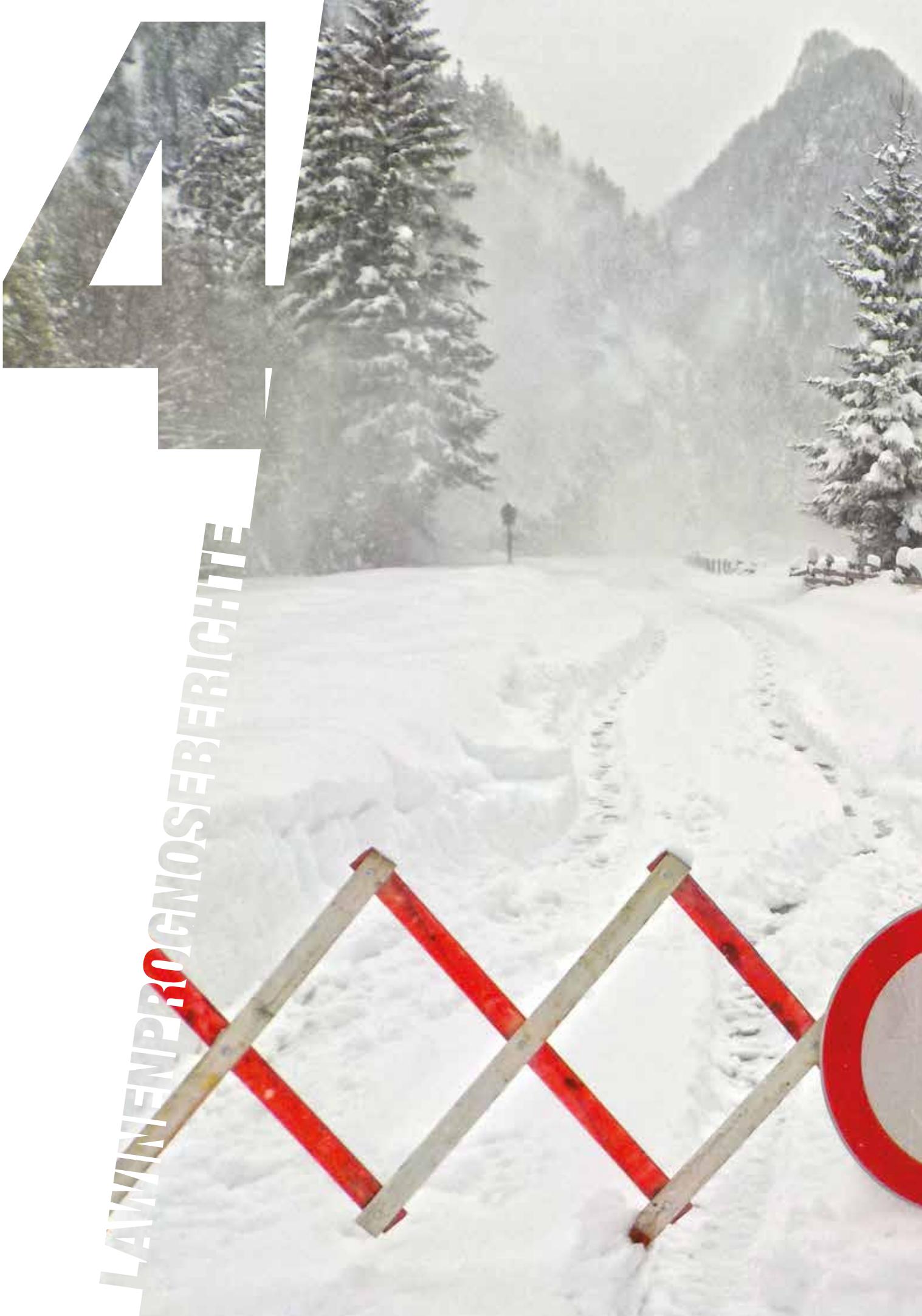
142



143

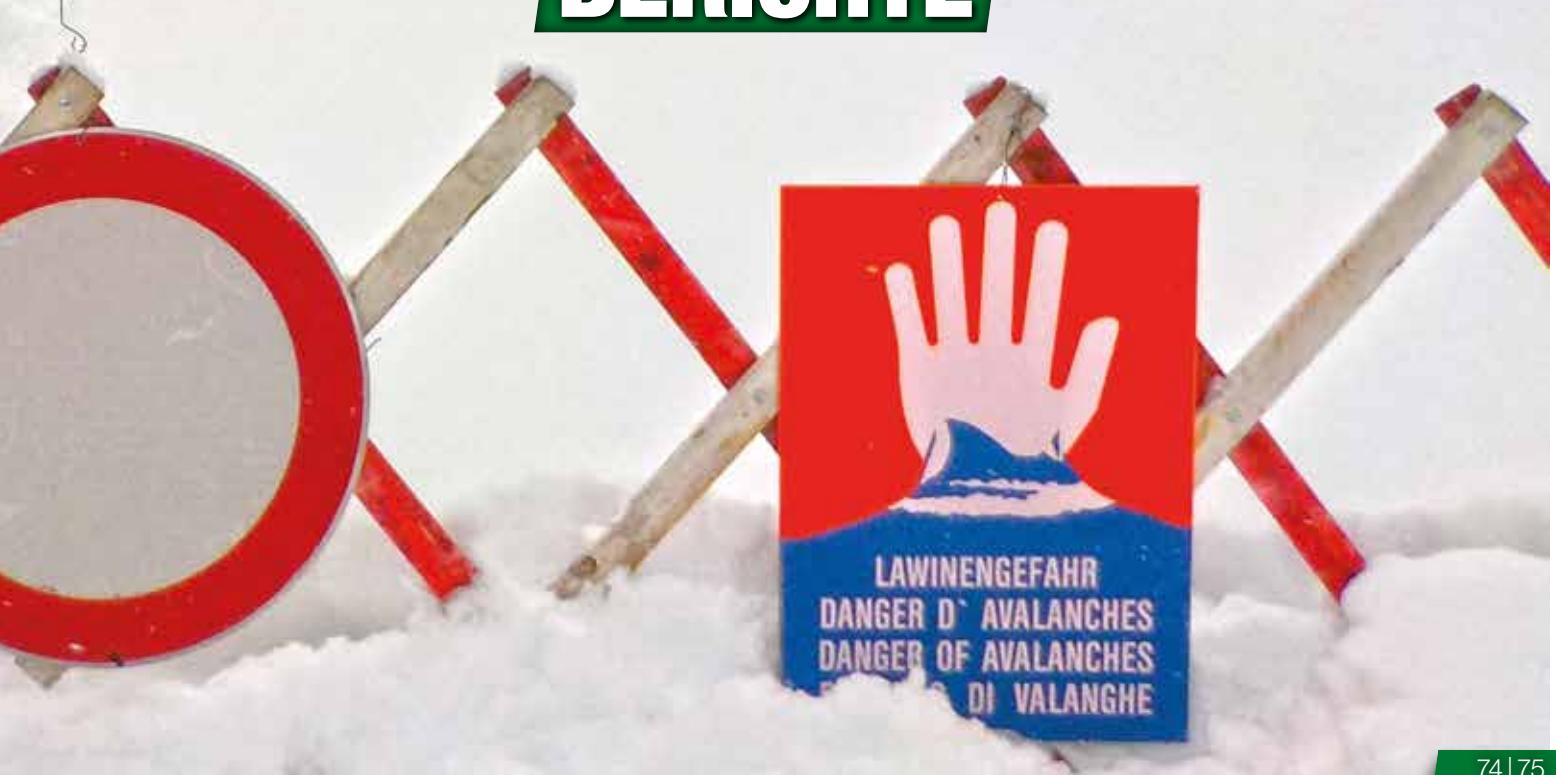
**139- 143** Impressionen von der jährlich am Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität abgehaltenen Tourenforums-Fotoprämierung. Vor der mit Spannung erwarteten Preisverleihung hielt Hermann Kain einen sehr interessanten Vortrag über „Walddlawinen“, die ihn als Obmann der Lawinenkommission Wildalpen Winter für Winter beschäftigen. Alexander Podesser ließ im Anschluss an diesen ausführlichen (aber dennoch überaus kurzweiligen!) Vortrag den Wetterablauf des Winters 2016/17 Revue passieren. Als abschließendes „Highlight“ wurden die Gewinnerfotos präsentiert und den Fotografen tolle Preise aus dem Skitourensegment übergeben. (Fotos: LWD)

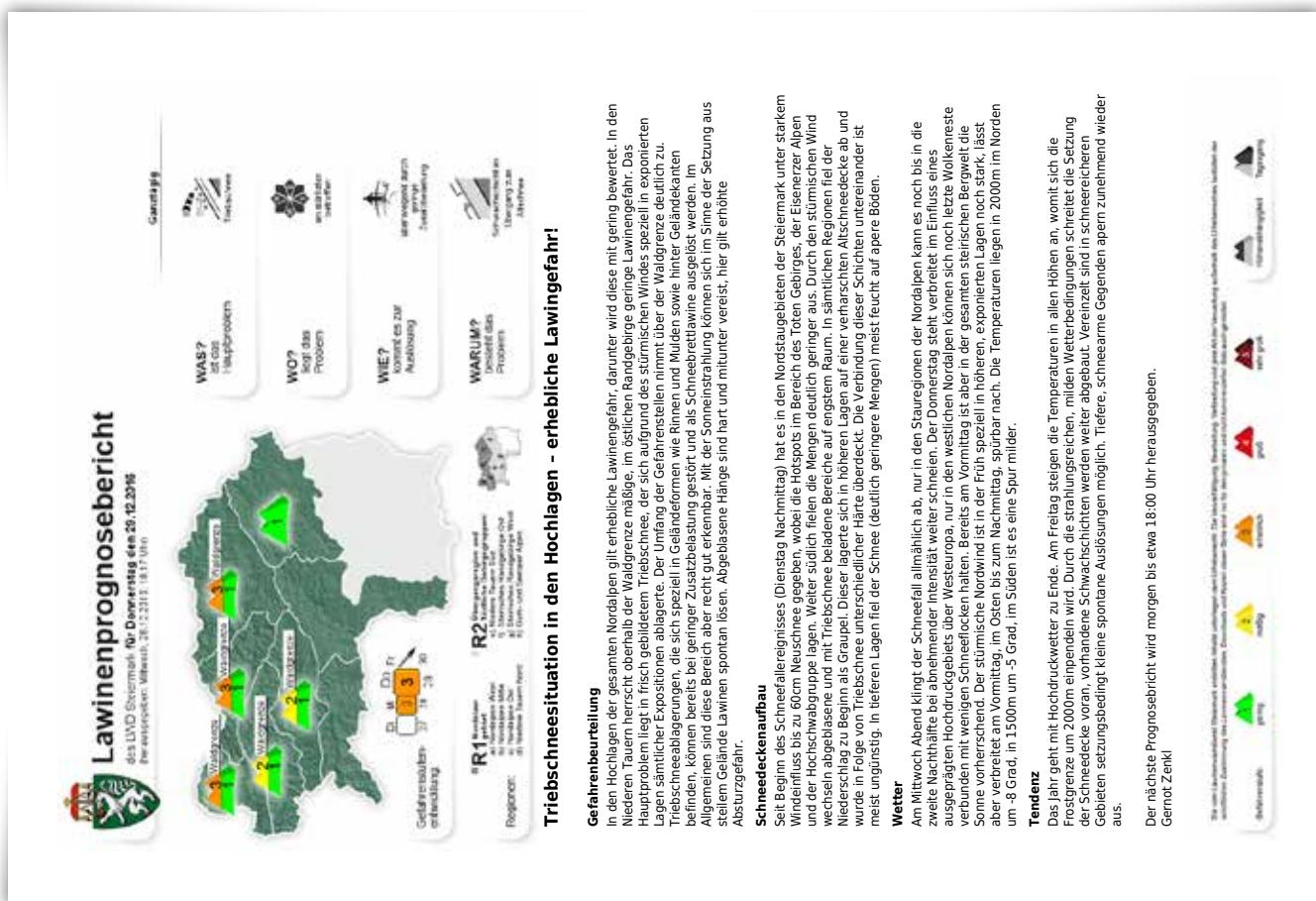
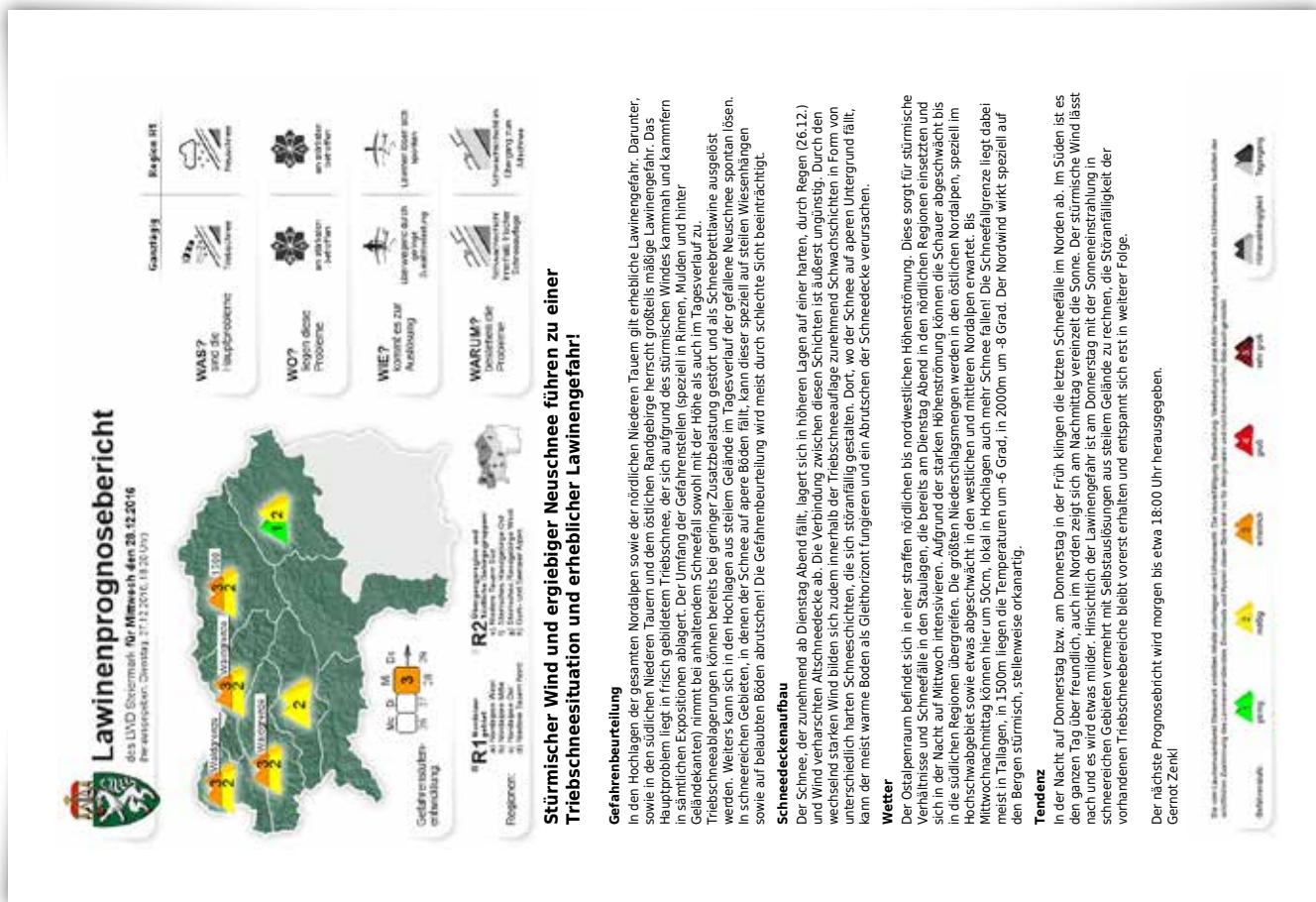
# LAMMENPROFONOSERICHTEN





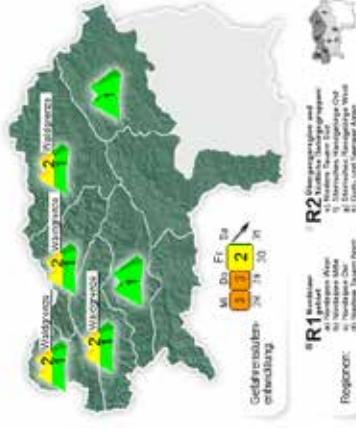
## ▶ LAWINENPROGNOSE- BERICHTE





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag den 30.12.2016  
Prognosezeitraum: Freitag, 30.12.2016 - 07.01.2017



### Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen durch Triebsschnee und Schwachsichten im Altschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauen herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Regionen herrscht entweder geringe Lawinengefahr, oder es wird aufgrund von Schneemangel noch keine Gefahrenstufe ausgesetzt. Zu beachten sind insbesondere nördlich exponierte Hänge, wo Schwimmschnee und kantige Kristalle das Schneedeckendamnum schwächen. Schneebrettawinen können vorwiegend durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Neuzeitl. insbesondere in den Hochlagen und bei Überhängen von wenig zu viel Schnee, kann aber auch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengebers bei Übergängen um die Schwachsicht zu stören. Aufgrund der unregelmäßigen Schneeverteilung sind keine großen Lawinen zu erwarten.

#### Schneedeckenaufbau

Der Neu- und Triebsschnee im Nordraugebiet von Mittwoch hat sich mittlerweile gut gesetzt. Abseitslaine teils vereiste Bereiche und nächtliche Schneansammelungen wechseln auf engem Raum. Unte dem tiefen Schne findet sich meist eine Harschkuste vom Regen letzten Sonntag. Darunter, insbesondere in nördlichen Expositionen, teilweise weiche Schwachsichten aus sättigten Kristallen. Je nach Festigkeit der Harschkuste und des darüber liegenden Schneepaketes kann diese Schwachsicht mehr oder weniger leicht gestört werden und zu Schneebrettawinen führen.

#### Wetter

Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Westeuropa gewinnt mehr und mehr Einfluss und sorgt auch am Freitag für Wind und milde Temperaturen. In 2000 m werden leicht positive Temperaturen erwartet.

#### Tendenz

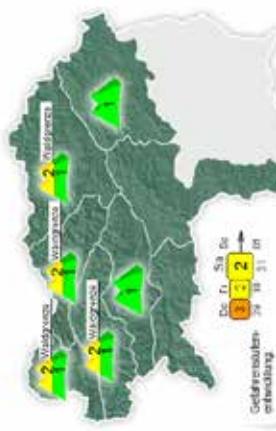
Auch am Neujahrstag hält der Hochdruckeinfluss an und sorgt für wolkloses Wetter sowie milde Temperaturen. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag den 31.12.2016  
Prognosezeitraum: Freitag, 30.12.2016 - 01.01.2017



### Schwachsichten im Altschnee sorgen für mäßige Lawinengefahr in schattigen Hängen!

#### Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauen herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Regionen herrscht entweder geringe Lawinengefahr, oder es wird aufgrund von Schneemangel noch keine Gefahrenstufe ausgesetzt. Zu beachten sind insbesondere nördlich exponierte Hänge, wo Schwimmschnee und kantige Kristalle das Schneedeckendamnum schwächen. Schneebrettawinen können vorwiegend durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Neuzeitl. insbesondere in den Hochlagen und bei Überhängen von wenig zu viel Schnee, kann aber auch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengebers bei Übergängen um die Schwachsicht zu stören. Aufgrund der unregelmäßigen Schneeverteilung sind keine großen Lawinen zu erwarten.

#### Schneedeckenaufbau

Der Neu- und Triebsschnee im Nordraugebiet von Mittwoch hat sich mittlerweile gut gesetzt. Abseitslaine teils vereiste Bereiche und nächtliche Schneansammelungen wechseln auf engem Raum. Unte dem tiefen Schne findet sich meist eine Harschkuste vom Regen letzten Sonntag. Darunter, insbesondere in nördlichen Expositionen, teilweise weiche Schwachsichten aus sättigten Kristallen. Je nach Festigkeit der Harschkuste und des darüber liegenden Schneepaketes kann diese Schwachsicht mehr oder weniger leicht gestört werden und zu Schneebrettawinen führen.

#### Wetter

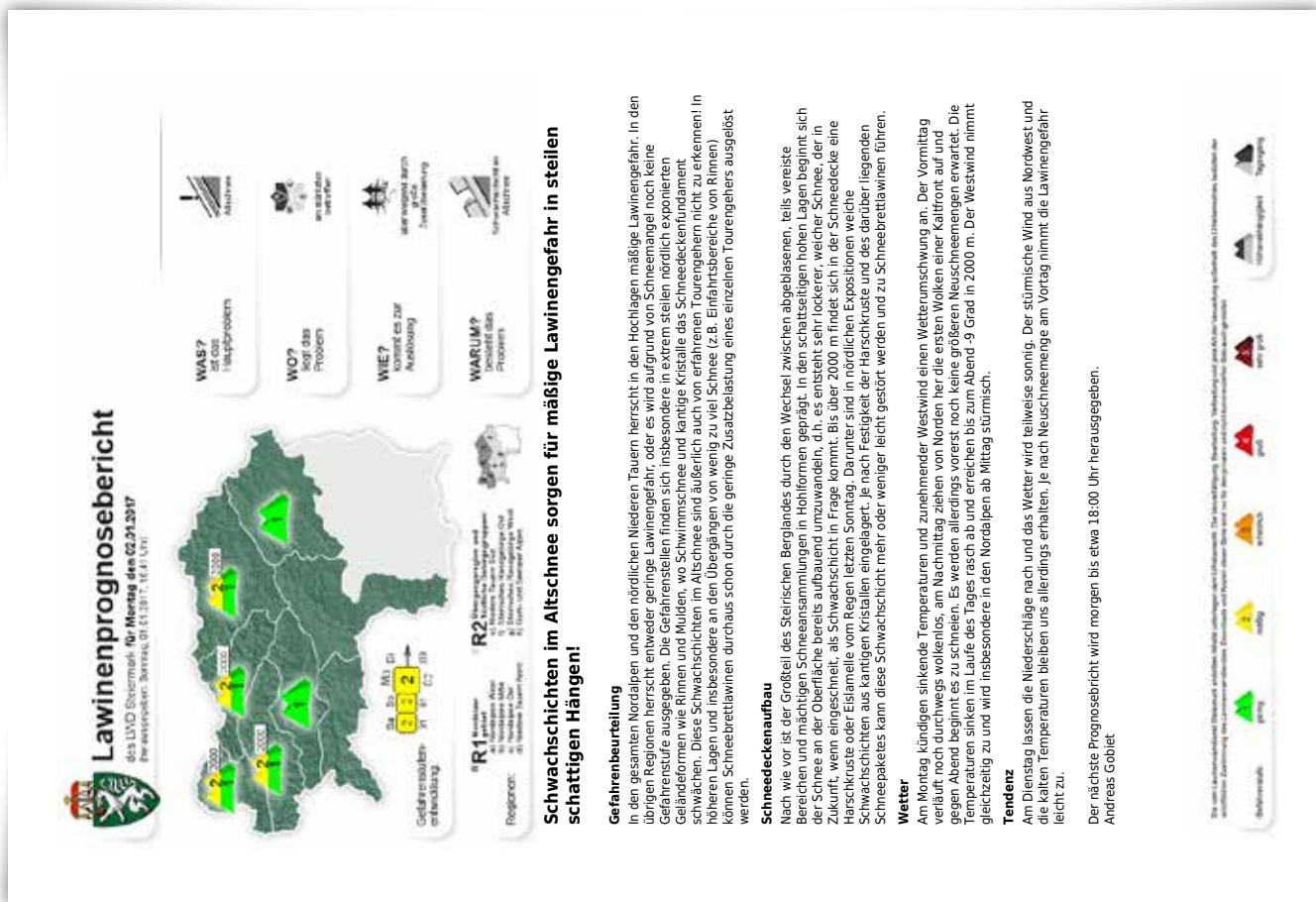
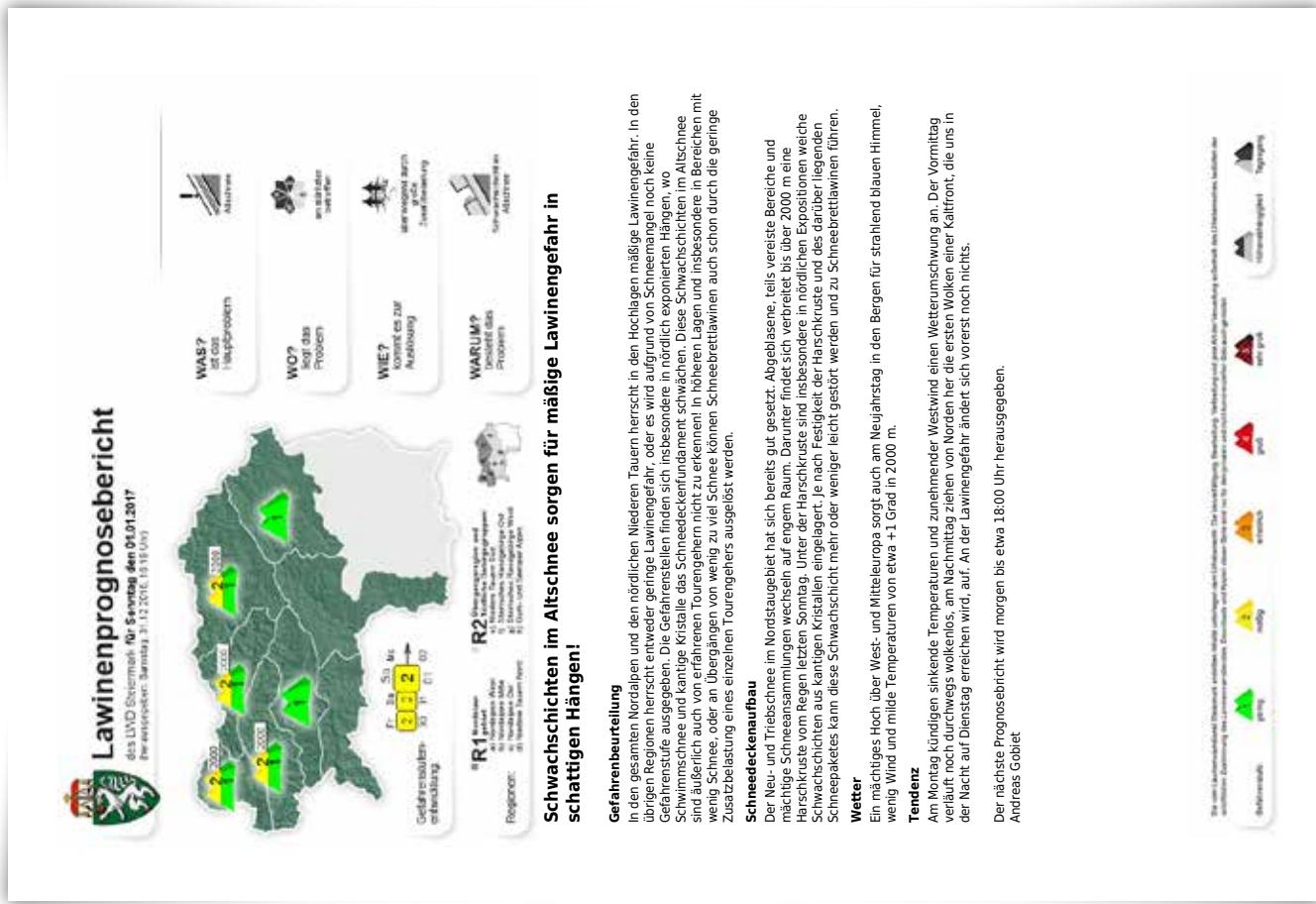
Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Westeuropa gewinnt mehr und mehr Einfluss und sorgt auch am Freitag für Wind und milde Temperaturen. In 2000 m werden leicht positive Temperaturen erwartet.

#### Tendenz

Auch am Neujahrstag hält der Hochdruckeinfluss an und sorgt für wolkloses Wetter sowie milde Temperaturen. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

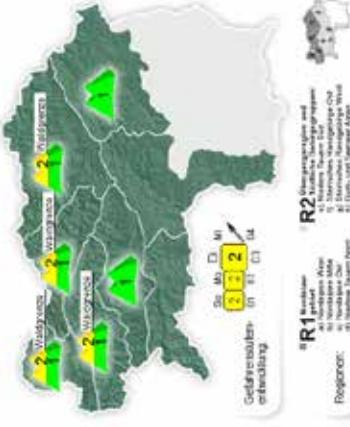
Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel





## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol/Arbeitskreis Lawinenprognoseberichte Nr. 04/2017  
Frühwinterbericht: Montag, 03.01.2017, 15:43 Uhr



### Stürmischer Wind und leichter Schneefall sorgen für mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Regionen herrscht entweder geringe oder es wird aufgrund von Schneemangel noch keine Gefahrenstufe ausgegeben. Die Gefahrenstellen finden sich insbesondere in den Einfäden zu schattigen Rinnen und Mulden oder hinter Geländekanten, wo entweder frischer Triebsschnee schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettmasse ausgelöst werden kann oder Schwimmschnee und kantige Kristalle das Schneedeckengrubenfundament schwächen. Während die Triebsschneepereche für erfahrene Tourennehmer leicht erkennbar sind und vermieden werden können, ist das Altschneeproblem unter der Schneedecke problematisch. Durch die Schneedeckschwäche verhindert es, dass die Schneedecke über die verdeckten Verbindungen zwischen den Schneebrettmassen zusammenfällt. Es kann zu einer katastrophalen Lawineneinschmelzung führen.

#### Schneedeckenaufbau

Derzeit gelten die Gefahrenstellen im Tourenbereich von Schwachsichten aus, die sich einerseits schon im Laufe des Winters ausgebildet haben (kantige Schneekristalle unter einer geringmächtigen Altschneedecke), andererseits erst vor kurzem entstanden sind (Oberflächen in Zuge der nächtlichen Austrocknung während des letzten Hochdruckereignisses). Diese Schwachsichten wurden in der Nacht von Montag zu Dienstag alpenweit aufgrund einer dünnen, kalten und schlechthin bindenden Neuschneeauflage überdeckt. Morgen Mittwoch folgt ergebniger Neuschnee, der je nach Windenfluss mehr oder weniger gebunden sein wird. Aus weicherem Schneeeinlagen unter dem Triebsschnee können neue Schwachsichten entstehen!

#### Wetter

In den Morgenstunden des Mittwochs erreicht uns eine Kaltfront. Von Nordwesten her geraten die Nordalpen und Niederen Tauern in Nebel und es setzt leichter Schneefall ein, welcher bis zum Nachmittag stärker wird. Der Wind weht zunehmend sturmähnlich aus Nordwest in den Niederen Tauern. Der Wind wird zwischen 120 km/h erreichen. In 1.500m liegen die Temperaturen bei -6 Grad, in 2.000m bei -9 Grad.

#### Tendenz

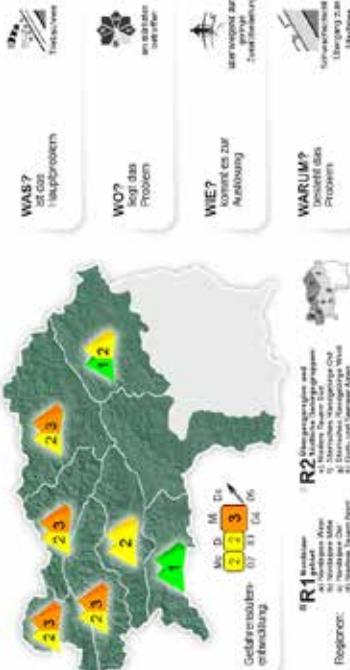
Am Donnerstag hält das winterliche Wetter in den Nordalpen und Niederen Tauern an. Am Vormittag schneit es zum Teil noch intensiv, bis zum Nachmittag dann nur noch mit geringer Regelmäßigkeit. Die Wolken bleiben aber meist dicht, der Wind weht mit unveränderter Stärke und die Temperaturen gehen weiter zurück. Südlich des Alpenhauptkamms lockert weiterhin der Nordföhn die Wolken auf, ein paar Schneeschauer können aber immer wieder übergehen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser



## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol/Arbeitskreis Lawinenprognoseberichte Nr. 04/2017



### Tiefwinterliche Verhältnisse in den Nordstaugebieten mit Sturm und Neuschnee: Zurnahme der Gefahrenstellen durch neuen Triebsschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern steigt morgen die Lawinengefahr über der Waldgrenze auf erheblich Stufe 3 an. Auch an der Raumtalsüdseite ist im Tagesverlauf mit mäßiger Lawinengefahr zu rechnen. In den übrigen Regionen wird aufgrund von Schneemangel noch keine Gefährdungsteufe ausgegeben. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Laufe des Tages zu: Die bisher vorwiegend schattige aufgetretenen Schwachsichten (kantige Formen und Oberflächentypen) werden vom Neu- und Triebsschneereif zugedeckt, es entstehen in weiterer Folge durch weichere Schneeanlagen neue Schwachsichten, die in allen Hangrichtungen auftreten und bis in den Wald vom Triebsschnee überdeckt werden können. Eine Schneebrauttrausung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich, aufgrund der schlechten Sicht sind die frischen Triebsschneebildungen aber schwer zu erkennen!

#### Schneedeckenaufbau

Derzeit gelten die Gefahrenstellen im Tourenbereich von Schwachsichten aus, die sich einerseits schon im Laufe des Winters ausgebildet haben (kantige Schneekristalle unter einer geringmächtigen Altschneedecke), andererseits erst vor kurzem entstanden sind (Oberflächen in Zuge der nächtlichen Austrocknung während des letzten Hochdruckereignisses). Diese Schwachsichten wurden in der Nacht von Montag zu Dienstag alpenweit aufgrund einer dünnen, kalten und schlechthin bindenden Neuschneeauflage überdeckt. Morgen Mittwoch folgt ergebniger Neuschnee, der je nach Windenfluss mehr oder weniger gebunden sein wird. Aus weicherem Schneeeinlagen unter dem Triebsschnee können neue Schwachsichten entstehen!

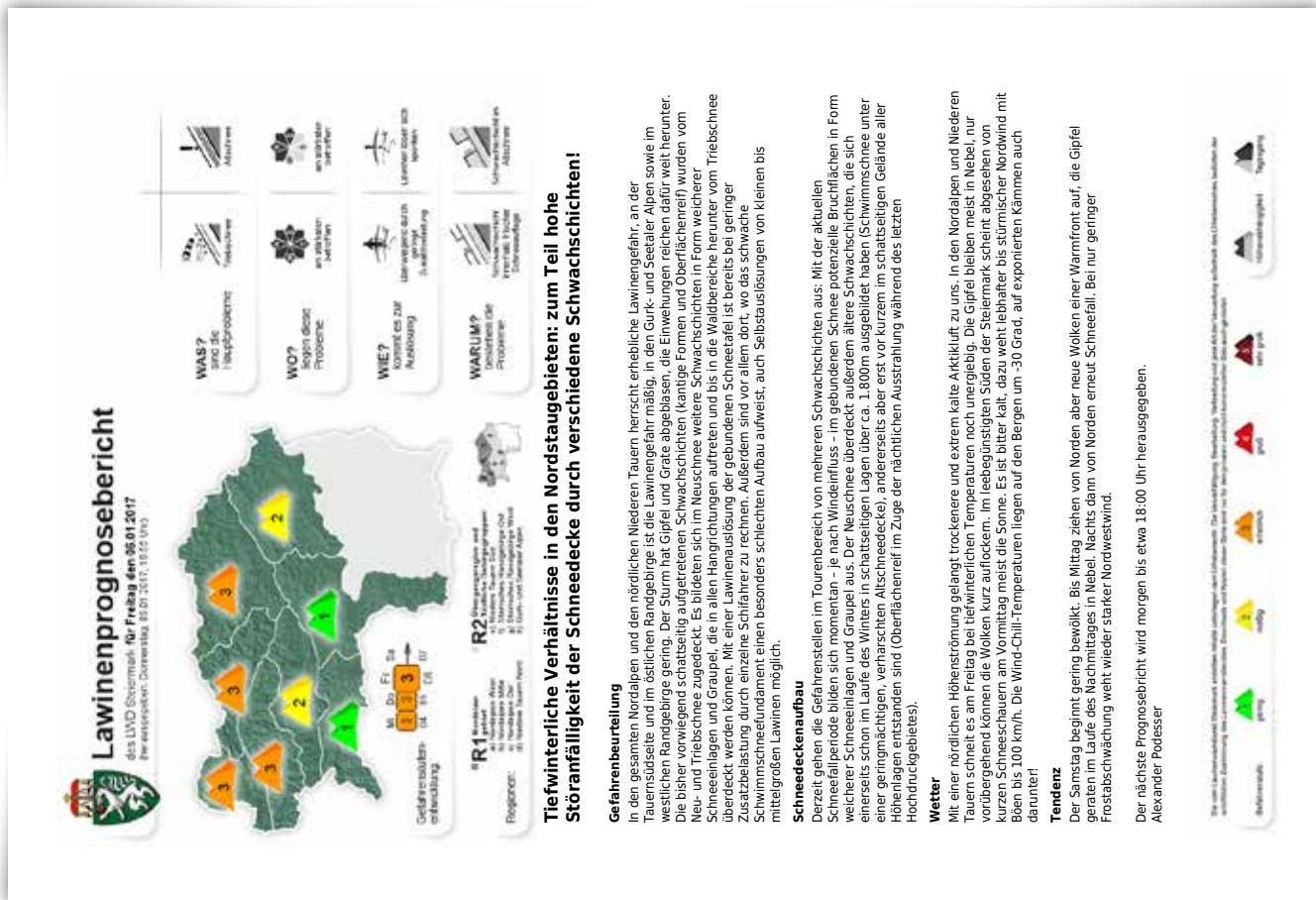
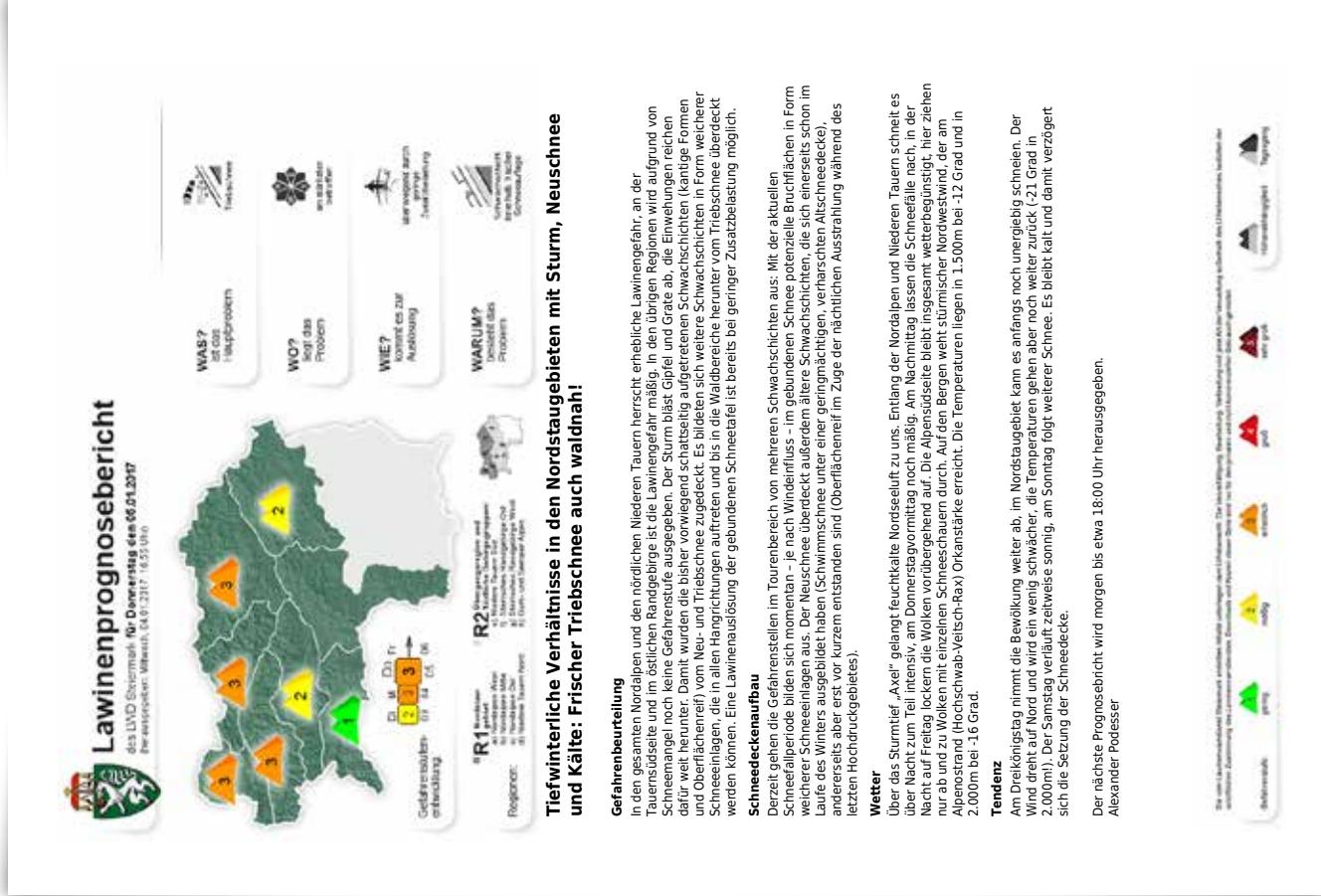
#### Wetter

In den Morgenstunden des Mittwochs erreicht uns eine Kaltfront. Von Nordwesten her geraten die Nordalpen und Niederen Tauern in Nebel und es setzt leichter Schneefall ein, welcher bis zum Nachmittag stärker wird. Der Wind weht zunehmend sturmähnlich aus Nordwest in den Niederen Tauern. Der Wind wird zwischen 120 km/h erreichen. In 1.500m liegen die Temperaturen bei -6 Grad, in 2.000m bei -9 Grad.

#### Tendenz

Am Donnerstag hält das winterliche Wetter in den Nordalpen und Niederen Tauern an. Am Vormittag schneit es zum Teil noch intensiv, bis zum Nachmittag dann nur noch mit geringer Regelmäßigkeit. Die Wolken bleiben aber meist dicht, der Wind weht mit unveränderter Stärke und die Temperaturen gehen weiter zurück. Südlich des Alpenhauptkamms lockert weiterhin der Nordföhn die Wolken auf, ein paar Schneeschauer können aber immer wieder übergehen.





## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol für Sonntag den 07.01.2017  
Per Autorenkenn-Nummer: 97.01.2017.13.27 (v3)



### Lawinenprognosebericht

Per Autorenkenn-Nummer: 97.01.2017.13.27 (v3)



### Weiterhin Störanfälligkeit der Schneedecke durch unterschiedliche Schwachsichten!

#### Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern herrscht in den Hochlagen erhebliche Lawingefahr. An der Frauenspitze und im östlichen Randgebirge ist die Lawingefahr häufig, in den Gurktal- und Seetal Alpen sowie im westlichen Randgebirge gering. Der Sturm hat Gipfel und Grate abgebunden und den Schnee in tiefere Lagen transportiert. Die Gefahrenstellen in Form von Triebschneen liegen vor allem hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden an den Übergängen von wenig zu viel Schnee. Betroffen sind durch den zum Teil orkanartigen Sturm sowohl Kammhaine als auch kammförmige Hangrichtungen, die Einwuhungen können die Teil bis in die Waldgehölze reichen. Mit einer Lawinenauslösung der gebundenen Schneetafel ist bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer zu rechnen. Außerdem werden für die Gebiete mit Sonneninstrahlung einige spontane Lawinen kleiner bis mittlerer Größe erwartet.

#### Schneedeckenaufbau

Die bisher vorliegend schattenseitig aufgetretenen Schwachsichten (kantige Formen, Schwimmschnee und Schwimmschneedecke) wurden vom Neu- und Triebsschne zugedeckt. Es bilden sich im Neuschnee weitere Schwachsichten abwechselnd. Auch heute Samstag bildeten sich über vielen Graten Windföhnen aus.

#### Wetter

Die Bewölkung einer Warmfront nimmt am Abend weiter zu und die Gipfel der Nordalpen und Tauern geraten in Nebel. Über Nacht schneit es hier, der morgige Sonntag bleibt bedeckt bei maßigem Schneefall, wobei einzelne Schauer auch weiter nach Süden übergreifen können. Der Wind kommt lebhaft bis stark aus Nordwest, die Temperaturen liegen in 1.500m bei 10 Grad und in 2.000m bei -13 Grad.

#### Tendenzen

Auch zu Beginn der neuen Woche dominieren noch tiefe Wolken, aus denen es ab und zu schneit. An der derzeitigen Lawinstuation ändern sich wenig, da sich der sehr kalte Schnee voreist nicht setzen kann!

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser



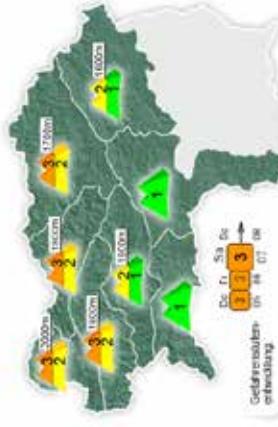
## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol für Sonntag den 06.01.2017



### Lawinenprognosebericht

Per Autorenkenn-Nummer: 97.01.2017.13.27 (v3)



### Tiefwinterliche Verhältnisse in den Nordstaugebieten: zum Teil hohe Störanfälligkeit der Schneedecke durch unterschiedliche Schwachsichten!

#### Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawingefahr, an der Tauerinstosse und im östlichen Randgebirge gering. Die Lawingefahr ist in den Gurktal- und Seetal Alpen sowie im westlichen Randgebirge gering. Der Sturm hat Gipfel und Grate abgebunden und den Schnee in tiefere Lagen transportiert. Die Gefahrenstellen in Form von Triebschneen liegen vor allem hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden an den Übergängen von wenig zu viel Schnee. Betroffen sind durch den zum Teil orkanartigen Sturm sowohl Kammhaine als auch kammförmige Hangrichtungen, die Einwuhungen können die Teil bis in die Waldgehölze reichen. Mit einer Lawinenauslösung der gebundenen Schneetafel ist bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer zu rechnen. Außerdem werden für die Gebiete mit Sonneninstrahlung einige spontane Lawinen kleiner bis mittlerer Größe erwartet.

#### Schneedeckenaufbau

Die bisher vorliegend schattenseitig aufgetretenen Schwachsichten (kantige Formen, Schwimmschnee und Schwimmschneedecke) wurden vom Neu- und Triebsschne zugedeckt. Es bilden sich im Neuschnee weitere Schwachsichten abwechselnd. Auch heute Samstag bildeten sich über vielen Graten Windföhnen aus.

#### Wetter

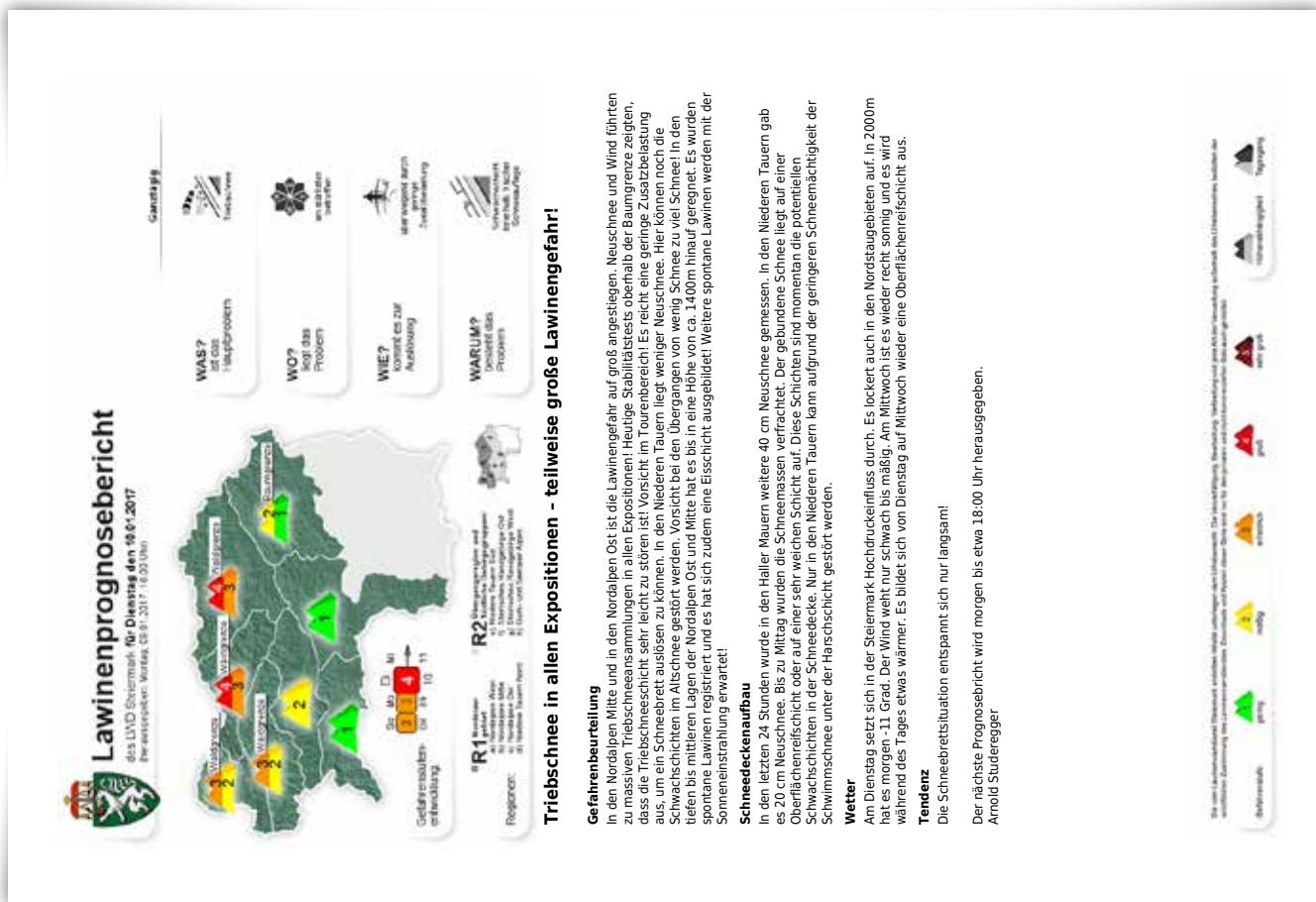
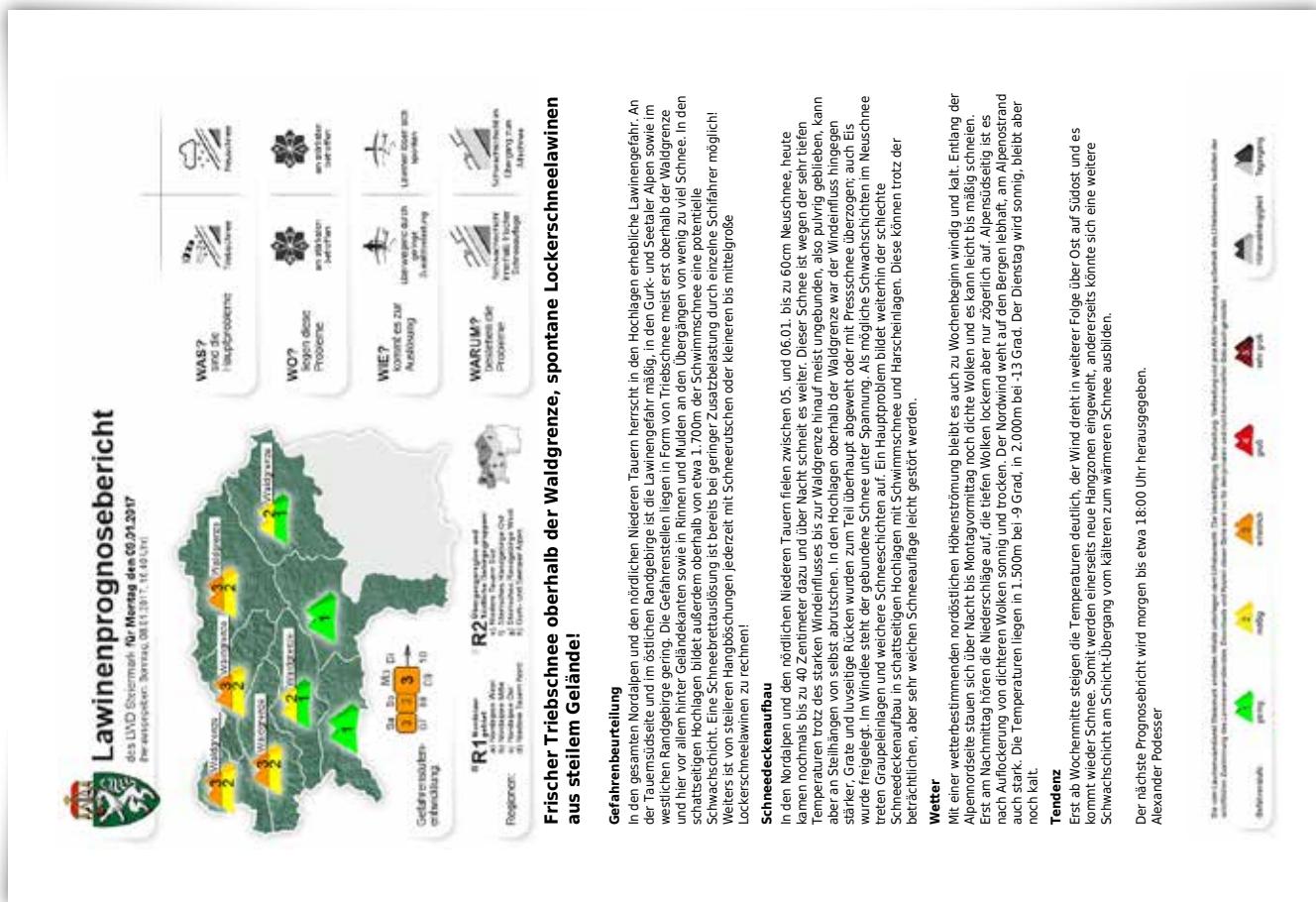
Der Ostalpenraum befindet sich in einer kräftigen Nordströmung. Bis etwa Mittennacht tauen sich zeitweise noch dichtere Wolken an den Nordalpen und Tauerin und es schneit und es schneien. Der Wind ist bei meist stürmischem Wind zeitweise noch unergiebig. In der zweiten Nachhälfte locken die Wolken von Westen her auf. Der Samstagvormittag verläuft sonst noch gering bewölkt, nur in den östlichen Nordalpen können die Gipfel bis Mittag im Nebel stecken. Durch die neue Wolkentypen im Laufe des Nachmittags wieder in Nebel. Der Wind dreht zurück auf Nordwest, bleibt aber stark. Die Temperaturen steigen etwas an, sie liegen zu Mittag in 1.500m bei -13 Grad und in 2.000m bei -16 Grad.

**Tendenzen**  
In der Nacht auf Sonntag dann von Norden erneut Schneefall, der auch tagsüber mit mäßiger Stärke in den Nordstaugebieten anhalten wird. An der Lawingefahr ändert sich nur wenig!

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch den 11.01.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 11.01.2017 - 16:20 Uhr | Gültig ab 09:00

**Gefahrenbeurteilung**

**WAS?** ist das Hauptproblem **WO?** liegt das Problem **WIE?** kommt es zur Ausbildung **WIEVIEL?** wieviel kann zur Entwicklung

**R2** Bergsteigertrümmereien und Schneewehen   
R1 Bergsteigertrümmereien und Schneewehen

**Regionen:** M. D. Tr. Gefahrensollertonartierung

**Frischer Triebsschnee in den Nordexpositionen - erhebliche Lawinengefahr!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern gilt oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr! In den Nordexpositionen sind durch den Südwind neue Gefahrenstellen entstanden zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländeekanten anzutreffen, bei den Überkopanlagen von wenig Schnee zu viel Schnee.

**Wetter**

Vom Hochswab über die Eisenerzer Alpen bis in die Niederen Tauern hat der Südwind frischen Triebsschnee auf einer Oberflächeneisfläche abgelegt. Der Triebsschnee ist spröde und auseinander. In der Schneedecke sind weitere weiche Schichten eingeschlossen. Oberflächeneis und kantige Formen. Dorf wo sich heute die Sonne gezeigt hat, konnte sich die Schneedecke etwas setzen. Nur in den Niederen Tauern kann aufgrund der geringeren Schmelztemperatur der Schmelzwasser unter der Harschschicht gestört werden. In den tiefen bis mittleren Lagen der Nordalpen Ost und Mitte gibt es bis ca. 1400m Höhe an der Schneedeckenoberfläche eine Eisschicht.

**Tendenz**

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch bildet sich Oberflächeneis aus, welcher am Donnerstag wieder eingeschneit wird. Die Schneedecke bleibt aufrecht.

**Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.**

Arnold Studerregger

**Symbole:** Bergsteigertrümmer Schneewehen Bergsteigertrümmer und Schneewehen Bergsteigertrümmer und Schneewehen und Schneewehenbildung Schneewehenbildung Bergsteigertrümmer und Schneewehenbildung Schneewehenbildung und Schneewehenbildung Schneewehenbildung und Schneewehenbildung und Schneewehenbildung

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Donnerstag den 12.01.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 11.01.2017 - 16:20 Uhr | Gültig ab 09:00

**Gefahrenbeurteilung**

**WAS?** ist das Hauptproblem **WO?** liegt das Problem **WIE?** kommt es zur Ausbildung **WIEVIEL?** wieviel kann zur Entwicklung

**R2** Bergsteigertrümmereien und Schneewehen   
R1 Bergsteigertrümmereien und Schneewehen

**Regionen:** M. D. Tr. Gefahrensollertonartierung

**Erhebliche Lawinengefahr - frischer Triebsschnee durch Schnellschneefall und starken Wind!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Nordalpen und den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr über der Waldgrenze überwiegend mit erheblich, darunter mit mäßig beurteilt. Im Randgebiet und den Gipfel- und Seitälpen entspricht auf Grund der geringen Schneemengen geringe Lawinengefahr. In den windexponierten Lagen sind die Gefahrenstellen durch Triebsschnee jetzt in allen Expositionen zu finden. Die oberflächlichen, weichen Schwachschichten innerhalb des Triebsschnees sind schon durch geringe Zusatzbelastung ansprechbar und es können Schneebreitwühnen ausgelöst werden. Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie beispielsweise Einfahren in Rinnen sowie Bereiche hinter Geländeekanten sollten gemieden werden. Die Grifffelder sind Grate und Grate finden sich bodeinam eine Abfolge von harten Kristallen mit weichen Schwachschichten können noch die Schwachschichten im Aufschluss gestört werden.

**Schneedeckenaufbau**

In den Nacht auf Donnerstag beginnt es in der Obersteiermark verdeckt zu schneien, wodurch der durch die tiefen Temperaturen verbreite gebildete Oberflächeneis fangeschmolzen wird. Der stürmische Wind aus Northwest verursacht neuzeitliche Schneeverrutschungen in süd-ostexponierten Hangen. Frische und ältere Triebsschneekristalle liegen häufig auf lockeren Schneevertrümmern (kantige Formen) und sind daher sehr trüffelfällig. In schatzseitigen Rinnen und Hängen findet sich bodeinam eine Abfolge von harten Kristallen mit weichen Schwachschichten an kantrigen Rinnen und Hängen findet sich bodeinam Kristalle. Dort wo sich heute die Sonne gezeigt hat, konnte sich die Schneedecke etwas setzen.

**Wetter**

Mittwochnacht ist es verdeckt bewölkt und es beginnt in der Obersteiermark zu schneien. Bis am Donnerstag in der Früh hört der Niederschlag großteils wieder auf, allerdings kann es im Nordsteiggebiet bis zum Nachmittag leicht weiter schneien. Der Wind weht sturmisch aus Northwest und erreicht am Donnerstag auf den Gipfeln teilweise Orkanstärke. Mit der Winddrehung am Nachmittag auf Südwest wird er deutlich schwächer, es wird wärmer und die Schneefallgrenze steigt bis am Abend auf 900m Seehöhe. Die Mittagstemperaturen liegen am Donnerstag in 2000m bei -8 Grad, in 1500m um -4 Grad Celsius.

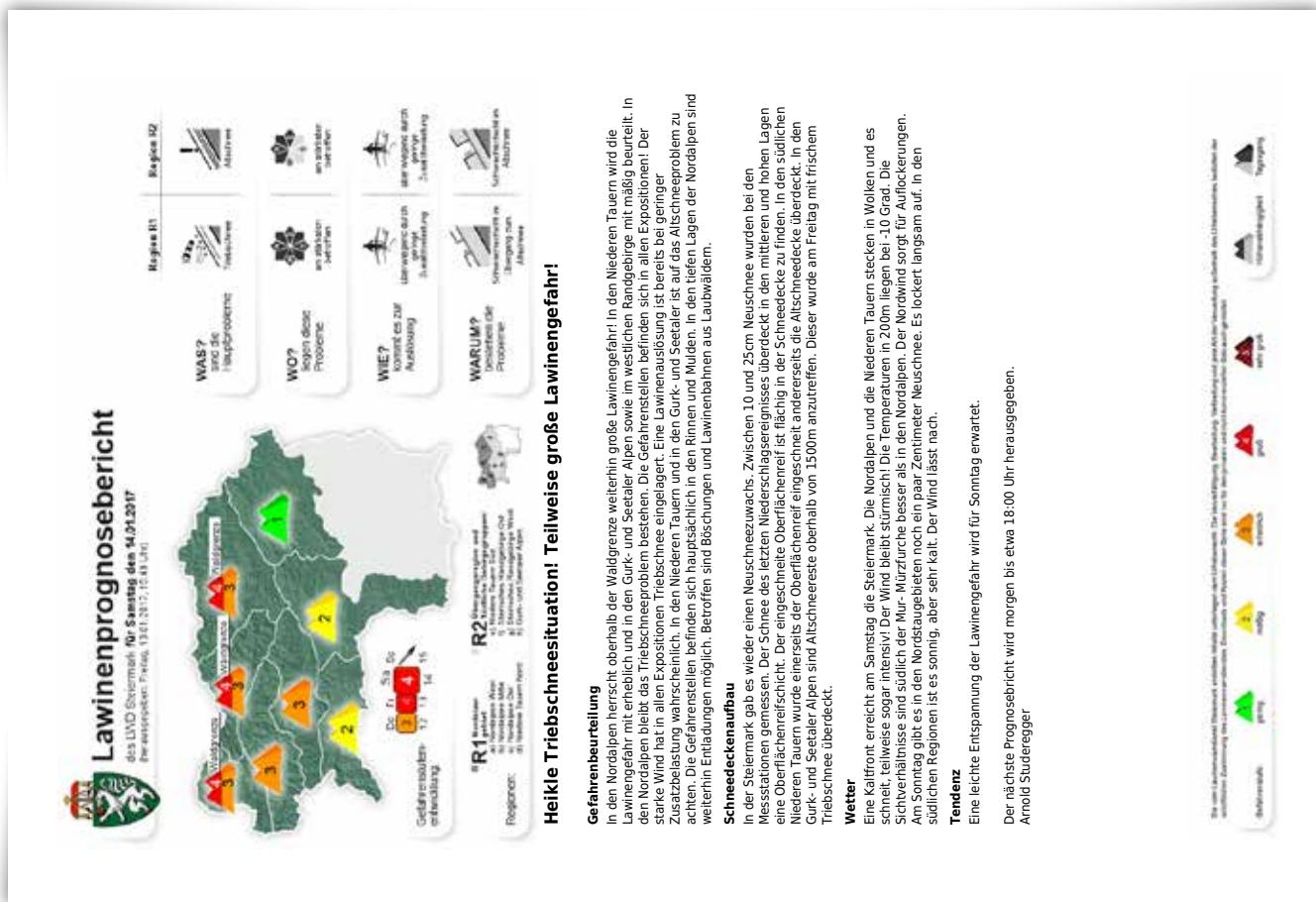
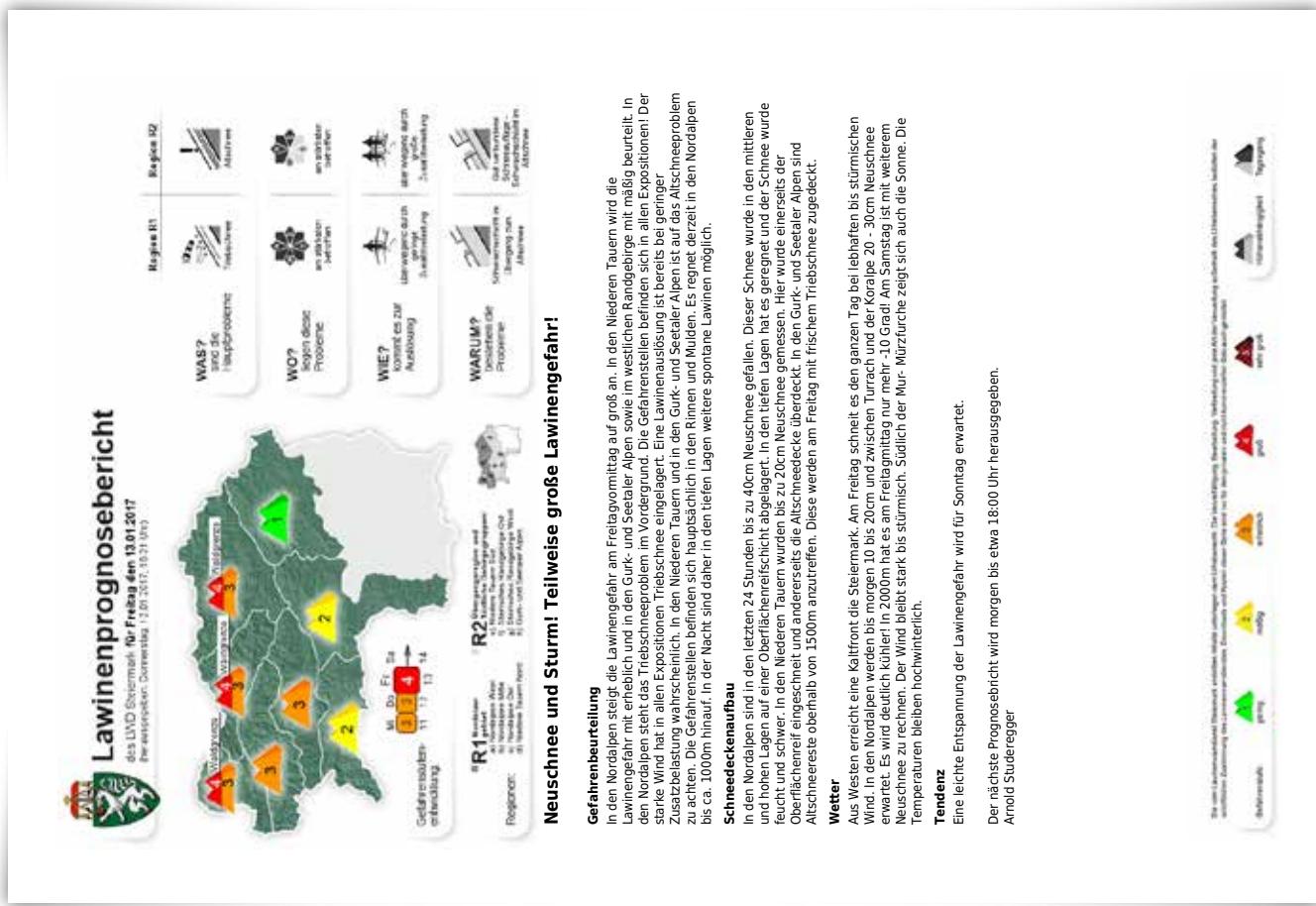
**Tendenz**

In den Nacht auf Freitag kann es zwischenzeitlich auftauen, was ein Potential für neuerliche Bildung von Oberflächeneis geben kann. In der Früh zieht es wieder zu der Wind dreht auf Nordwest und gewinnt an Stärke. Es setzt starker Schneefall ein, der bis in die südlichen Regionen der Steiermark übergreift. Die Lawinensituation wird auf Grund des starken Windes kritischer!

**Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.**

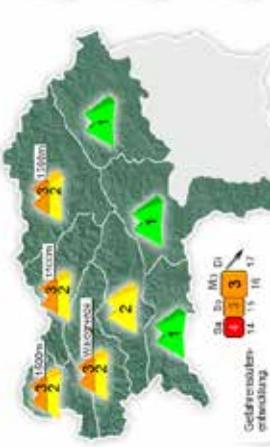
Lisa Jäblitschi

**Symbole:** Bergsteigertrümmer Schneewehen Bergsteigertrümmer und Schneewehen Bergsteigertrümmer und Schneewehen und Schneewehenbildung Schneewehenbildung Bergsteigertrümmer und Schneewehen und Schneewehenbildung Schneewehenbildung und Schneewehenbildung Schneewehenbildung und Schneewehenbildung und Schneewehenbildung



# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag den 16.01.2017  
Prognosezeitraum: Samstag 14:01 2017 - 18:00 Uhr



## Nach wie vor heikle Triebsschneesituation und erhebliche Lawinengefahr in höheren Lagen!

### Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen der Nordalpen und der nördlichen Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. Südlich davon herrscht mäßige oder geringe Lawinengefahr. In den letzten Tagen haben sich in den Nordalpen vorliegend in den Sektoren Nord über Ost nach Süd mächtige Triebsschneeanansammlungen gebildet, die in höheren Lagen auch am Montag noch durch geringe Zusatzbelastung ausgebaut werden können. Allgemein ist hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden besondere Vorsicht geboten. Der starke Wind hat auch unterhalb der Waldgrenze für gefährliche Triebsschneeanansammlungen gesorgt. In gefährliche Triebsschneeanansammlungen geworfen. In schattigen Vorsprüngen wird die Schneedecke durch den Wind abgeweitet und verschoben. Besonders in den Niederen Tauern und in den Gürk- und Seetalern Alpen ist es auch auf Schneabschichten im Altischen zu achten. Diese können hauptsächlich beim Übergang von wenig zu viel Schnee, z.B. in Einhahnen zu Rinnen und Mulden, gestört werden.

### Schneedeckenaufbau

Von Donnerstag bis Samstag kamten weite Teile der Steiermark deutlichen Neuschneezuwachs vor. Während die Schneedecke in den Nordalpen, insbesondere im Westen, um bis zu einem Meter angestiegen, wurden in den Niederen Tauern nur etwa 30 cm verzeichnet. Erstmal bekamen auch die Gürk- und Seetal- Alpen und das Randgebirge West etwa 20 cm Neuschnee. Der Neuschnee wurde von stürmischem Wind meist aus West bis Nord stark verfrachtet. Seit Samstag haben die Schneefälle nachgelassen und der Triebsschneegrenze begibt sich trotz niedriger Temperaturen langsam zu setzen. Generell prägen abwechselnde Rücken und der Triebsschneegrenze das Bild der Hochlagen in schattigen Hängen und Rinnen der Hochlagen schwächen kantige Kristalle das Schneedeckeneinfundament. Diese Schwachschichten sind aber vielerorts von einer schon recht hächtigen Schneedecke überdeckt. Südlich der Niederen Tauern liegt nach wie vor sehr wenig Schnee.

### Wetter

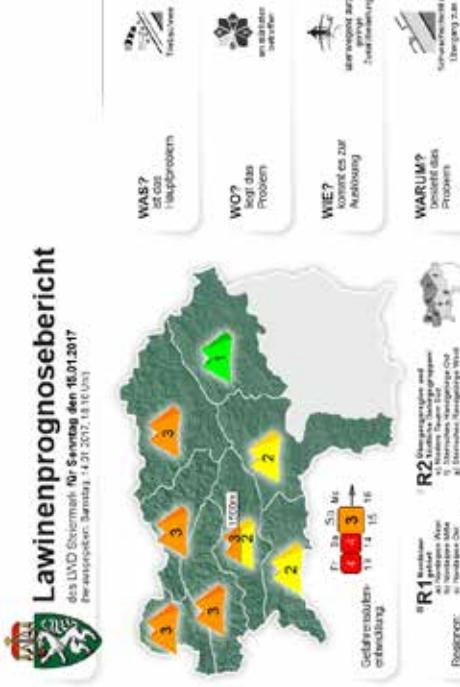
Am Montag sind an der Nordseite der Alpen noch unergiebige Schneeschauer und wechselseitiges Wetter zu erwarten. Südlich des Alpenhauptkamms ist es in den Früh sonnig, im Laufe des Tages ziehen von Südsosten her hohe Wolken auf.

### Tendenz

Bis Dienstag ändert sich das Wetter nur wenig, danach setzt sich mehr und mehr Hochdruckeinflus durch. Die Lawinengefahr entspannt sich langsam.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbret

Die Schneedeckenaufbau und Triebsschneegrenze sind aufgrund der ländlichen Bezeichnungen nicht einheitlich. Die Schneedeckenaufbau wird als Schneedecke bezeichnet und die Triebsschneegrenze als Triebsschneegrenze. Eine Schneedecke kann mehrere Schichten aus verschiedenen Schneetypen bilden. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen.



## Die nach wie vor heikle Triebsschneesituation sorgt für erhebliche Lawinengefahr!

### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr! Südlich der Mu-Mütz Furche herrscht mäßige oder geringe Lawinengefahr. Am Samstag haben sich in den Sektoren Nord über Ost nach Süd mächtige frische Triebsschneeanansammlungen gebildet, die durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourgeheits ausgebaut werden können. Allgemein ist hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden besondere Vorsicht geboten. Der starke Wind hat auch unterhalb der Waldgrenze für gefährliche Triebsschneeanansammlungen gesorgt. In schattigen Hochlagen, besonders in den Niederen Tauern und in den Gürk- und Seetalern Alpen ist auch auf Schwachschichten im Altischen zu achten. Diese können hauptsächlich in den Einkantn zu Rinnen und Mulden gestört werden. Nördlich des Alpenhauptkamms sorgen tiefe Wölken für schlechte Sichtbedingungen, was die Einschätzung der Lawinengefahr stark erschwert. Touren in den problemregionen erfordern derzeit nicht nur große Erfahrung, sondern auch sehr defensives Verhalten.

### Schneedeckenaufbau

Nördlich der Alpenhauptkamms gab es am Samstag bei starkem Westwind weiteren Neuschnezuwachs. Im Westen wurden bis zum Abend bis zu 30 cm, im Osten bis zu 20 cm Neuschne regiert. Der dadurch entstandene frische Triebsschneegrenze liegt vielerorts auf lockeren Untergrund, der als Schneeschicht zu sehen ist. Auch innerhalb der frischen Triebsschneelaggen sind Schwachschichten entstanden. Generell tragen abwechselnde Rücken neben stark mit Triebsschneen beladene Hohlförmern das Bild der Hochlagen. Kantige Kristalle schwächen das Schneedeckeneinfundament, diese Tauern legt nach wie vor sehr wenig Schnee.

### Wetter

In der Nacht von Samstag auf Sonntag lassen die Schneefälle im Nordstau nach. Das Wetter wird wechselseitig, Wolken und unregelmäßige Schneehäuser werden von kurzen sonnigen Phasen unterbrochen. Außerdem wird es mit -13 Grad in 2000 m wieder kälter und nördlich des Alpenhauptkamms herrschen schlechte Sichtbedingungen. Im Westen der Steiermark lässt der Wind etwas nach, im Osten ist noch bis Sonntagabend mit starkem Nordwestwind zu rechnen.

### Tendenz

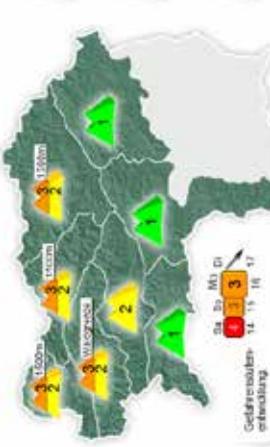
Am Montag bleibt es kalt und bewölkt und der Wind lässt nach. Die Kälte konserviert die Schwachschichten und lässt die Lawinengefahr nur langsam sinken.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbret

Die Schneedeckenaufbau und Triebsschneegrenze sind aufgrund der ländlichen Bezeichnungen nicht einheitlich. Die Schneedeckenaufbau wird als Schneedecke bezeichnet und die Triebsschneegrenze als Triebsschneegrenze. Eine Schneedecke kann mehrere Schichten aus verschiedenen Schneetypen bilden. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen.

# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag den 16.01.2017  
Prognosezeitraum: Samstag 15:51 2017 - 17:29 Uhr



## Nach wie vor heikle Triebsschneesituation und erhebliche Lawinengefahr in höheren Lagen!

### Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen der Nordalpen und der nördlichen Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. Südlich davon herrscht mäßige oder geringe Lawinengefahr. Am Montag haben sich in den Niederen Tauern ebenfalls in den Sektoren Nord über Ost nach Süd mächtige Triebsschneeanansammlungen gebildet, die in höheren Lagen auch am Montag noch durch geringe Zusatzbelastung ausgebaut werden können. Allgemein ist hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden besondere Vorsicht geboten. Der starke Wind hat auch unterhalb der Waldgrenze für gefährliche Triebsschneeanansammlungen gesorgt. In gefährliche Triebsschneeanansammlungen geworfen. In schattigen Vorsprüngen wird die Schneedecke durch den Wind abgeweitet und verschoben. Besonders in den Niederen Tauern und in den Gürk- und Seetalern Alpen ist es auch auf Schneabschichten im Altischen zu achten. Diese können hauptsächlich beim Übergang von wenig zu viel Schnee, z.B. in Einhahnen zu Rinnen und Mulden, gestört werden.

### Schneedeckenaufbau

Vom Donnerstag bis Samstag kamten weite Teile der Steiermark deutlichen Neuschneezuwachs vor. Während die Schneedecke in den Nordalpen, insbesondere im Westen, um bis zu einem Meter angestiegen, wurden in den Niederen Tauern nur etwa 30 cm verzeichnet. Erstmal bekamen auch die Gürk- und Seetal- Alpen und das Randgebirge West etwa 20 cm Neuschnee. Der Neuschnee wurde von stürmischem Wind meist aus West bis Nord stark verfrachtet. Seit Samstag haben die Schneefälle nachgelassen und der Triebsschneegrenze begibt sich trotz niedriger Temperaturen langsam zu setzen. Generell prägen abwechselnde Rücken und der Triebsschneegrenze das Bild der Hochlagen in schattigen Hängen und Rinnen der Hochlagen schwächen kantige Kristalle das Schneedeckeneinfundament. Diese Schwachschichten sind aber vielerorts von einer schon recht hächtigen Schneedecke überdeckt. Südlich der Niederen Tauern liegt nach wie vor sehr wenig Schnee.

### Wetter

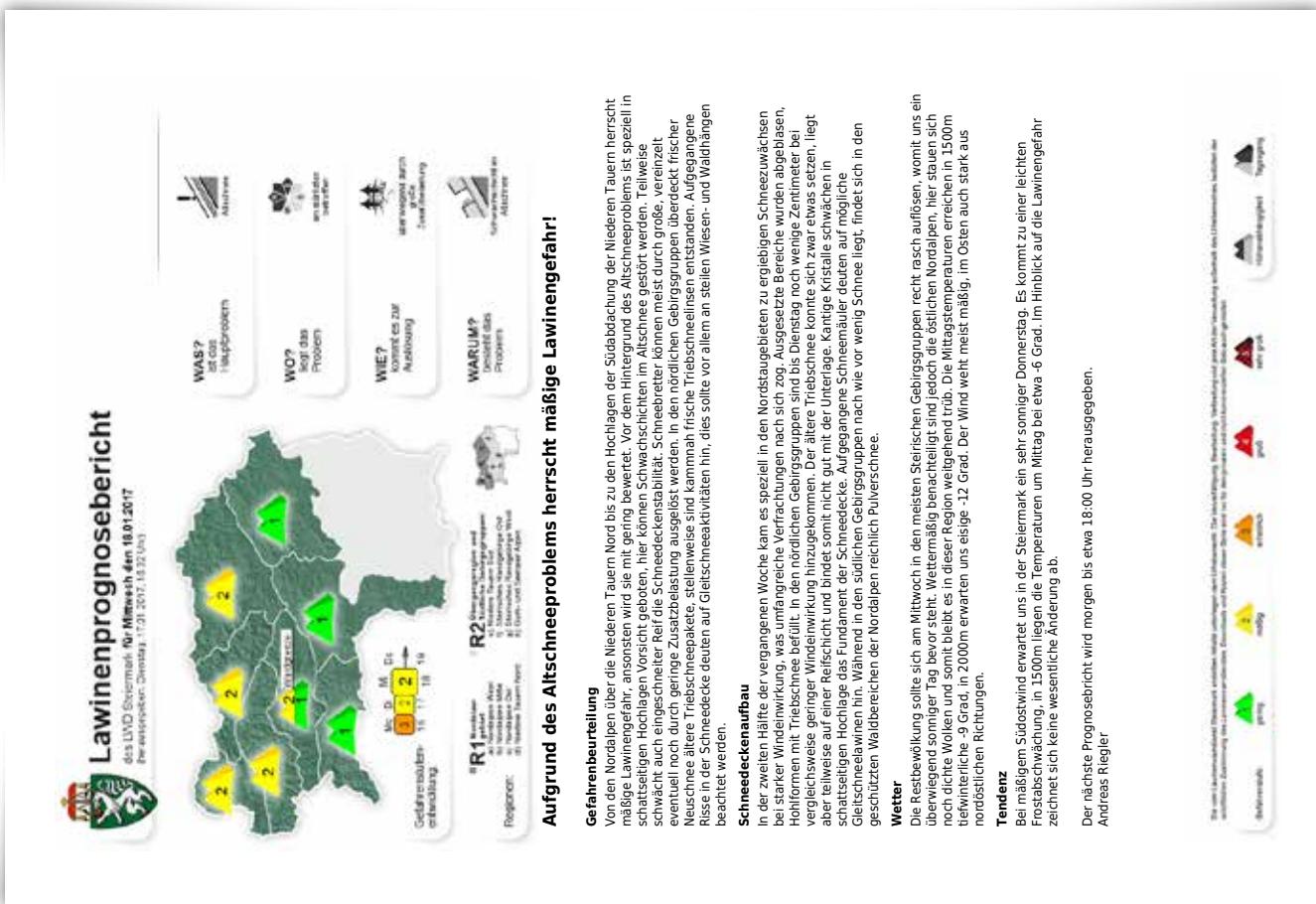
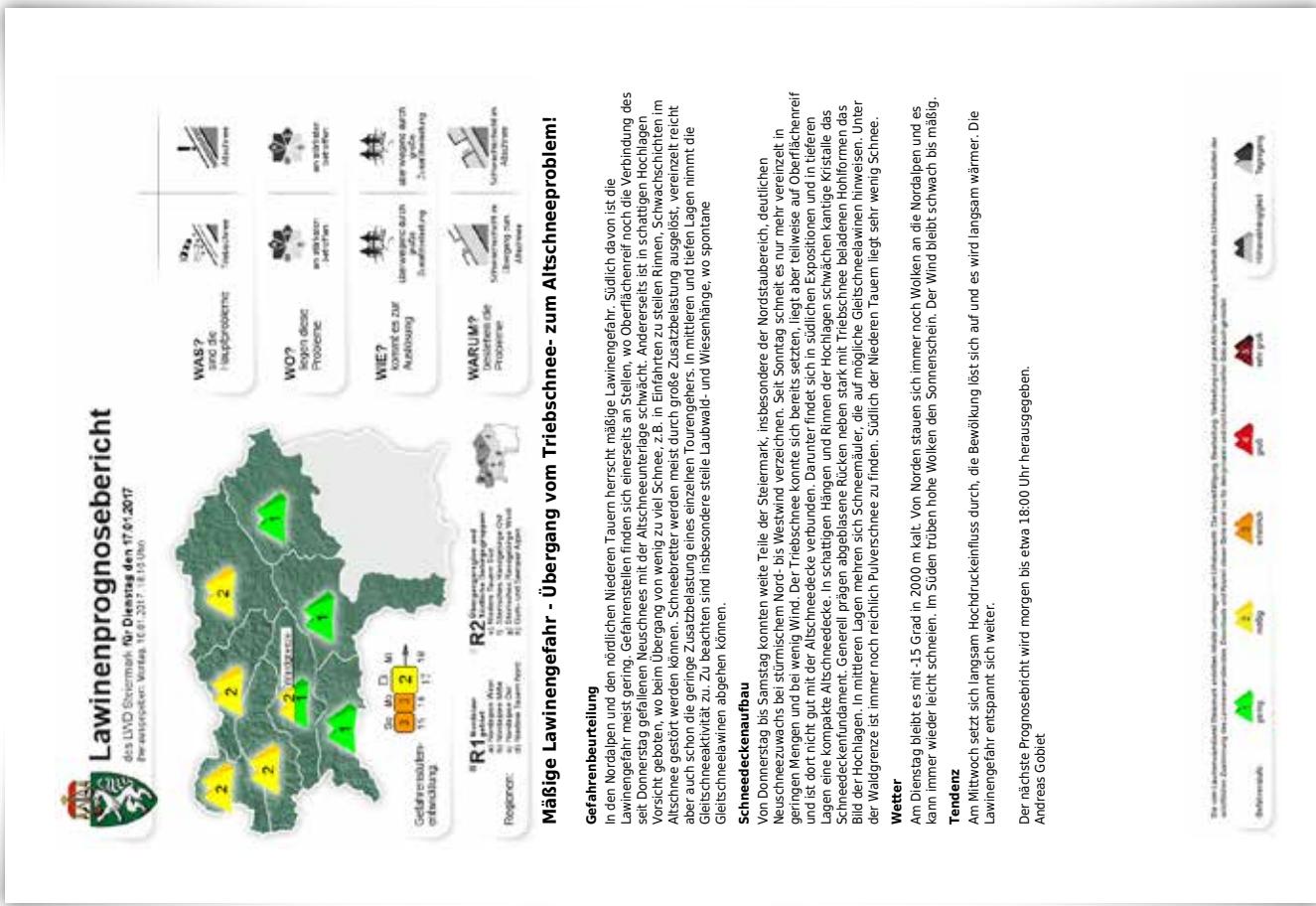
Am Montag sind an der Nordseite der Alpen noch unergiebige Schneeschauer und wechselseitiges Wetter zu erwarten. Der Wind lässt generell nach. Mit -14 Grad in 2000 m bleibt es sehr kalt.

### Tendenz

Bis Dienstag ändert sich das Wetter nur wenig, danach setzt sich mehr und mehr Hochdruckeinflus durch. Die Lawinengefahr entspannt sich langsam.

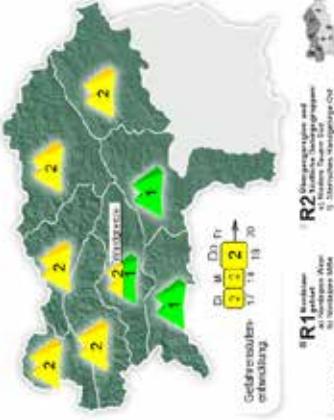
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbret

Die Schneedeckenaufbau und Triebsschneegrenze sind aufgrund der ländlichen Bezeichnungen nicht einheitlich. Die Schneedeckenaufbau wird als Schneedecke bezeichnet und die Triebsschneegrenze als Triebsschneegrenze. Eine Schneedecke kann mehrere Schichten aus verschiedenen Schneetypen bilden. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen. Die Schneedeckenaufbau und die Triebsschneegrenze sind nicht mit dem Schneekontakt und Schneekontaktgrenze gleichzusetzen.



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark Nr. Donnerstag den 19.01.2017  
Fr. am Ende der Dokumentation: Mittwoch, 18.01.2017, 16:23 (UT)



### Mäßige Lawinengefahr, trotzdem ist die Situation für Tourengeher schwer einzuschätzen!

#### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht vorwiegend mäßige Lawinengefahr, nur in den Gurktal und Seetal Alpen und im Randgebirge einschätzbar. Trotz mäßiger Lawinengefahr ist die lokale Situation für Tourengeher derzeit schwer einschätzbar, da sich mindestens drei Probleme überlagern: Erstens gibt es vor allem im Norden und Osten der Steiermark hinter Geländekanten Kleidung zu schädigen. Zweitens ist über lokale sehr begrenzt, meist leicht zu erkennen Zusatzbelastung gestort werden können. Dieses Triebsschneeproblem ist über der Schmelze in der ersten Woche an einigen windgeschützten Stellen, insbesondere auch unter der Waldgrenze in den Sektoren Ost und Nord wegen einer Oberflächeneisfläche immer noch nicht vollständig mit der Unterlage verbunden. Diese Schwachsicht ist generell schwer zu schonen, im Einzelfall kann aber eine auslösung durch Übergang von wenig zu viel Schnee, z.B. in Einfallen zu sehr steilen Rücken, kommen. Schneebrettmühlen sind dabei ausgelöst werden. Auch in diesem Fall ist meist eine große Zusatzbelastung zur Auslösung von Schneebrettfällen richtig. Zusätzlich nimmt generell die Gleitschneeaaktivität zu. Zu beachten sind diesbezüglich vor allem steile Laubwald- und Wiesenhänge.

#### Schneedeckenaufbau

In den Regionen mit mäßiger Lawinengefahr blieben sich vor allem im Nordsektor immer wieder frische Triebsschneearmungen, die schon durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. Dieses Triebsschneeproblem sollte aber meist leicht zu erkennen sein. Unter der Waldgrenze finden sich auf Schlägen und anderen offenen Stellen Wald in den Sektoren Ost und Nord immer noch vereinzelt Gefahrenstellen wegen einer älteren einschneefreien Oberfläche/Schneeschicht. Diese Schwachsicht ist eher schwer zu tören, im Einzelfall kann aber die Auslösung einer Schneebrettmühle problematisch werden. In schattigen Hochlagen besteht nach wie vor ein Aletscheneproblem. Beim Übergang von wenig zu viel Schnee, z.B. in Einfallen zu sehr steilen Rücken, können Schneebrettfällen werden. Zusätzlich nimmt generell die Gleitschneeaaktivität zu. Zu diesbezüglich vor allem steile Laubwald- und Wiesenhänge.

#### Wetter

Mäßig bis kräftiger Ost- bis Südwind sorgt über der Waldgrenze immer wieder für frische Triebsschneearmungen in den Nordsektoren. Der mächtige ältere Triebsschne in der letzten Woche konnte sich darunter bereits setzen, liegt aber vor allem unter der Waldgrenze in den Sektoren Ost und Nord weiter auf Oberflächeneis und ist dort noch immer nicht gut mit der Aletschendecke verbunden. In schattigen Hängen und Rinnen der Hochlagen schwärmen kantige Kristalle das Schneedeckentundament. In sonstigen Expositionen ist die Schneedecke meist stabil. Generell prägen abgefrierende Rinnen und Gleitschmelzlawinen Nordseitig, vor allem unter der Waldgrenze, das Bild der Hochlagen. Seit einigen Tagen nehmen sich Schneehäuser und Niedertauern legt generell sehr wenig Schnee.

#### Tendenzen

Auch am Wochenende herrscht Hochdruckeinfluss und sorgt in den Bergen für blauen Himmel, milde Temperaturen und schwachen bis mäßigen Wind. Erst am Sonntag legt der Wind im äußersten Norden und Osten der Steiermark wieder zu. Die Lawinensituation entspannt sich zunehmend.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag den 20.01.2017  
Fr. am Ende der Dokumentation: Mittwoch, 18.01.2017, 16:24 (UT)



### Erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen der Nordalpen durch frischen Triebsschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Steiermark herrscht in den Hochlagen der Nordalpen erhebliche Lawinengefahr wegen frischem Triebsschnee. In den üblichen Regionen mittige oder geringe Lawinengefahr, die schon durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. Dieses Triebsschneeproblem sollte aber meist leicht zu erkennen sein. Unter der Waldgrenze in den Sektoren Ost und Nord immer noch vereinzelt Gefahrenstellen wegen einer älteren einschneefreien Oberfläche/Schneeschicht. Diese Schwachsicht ist eher schwer zu tören, im Einzelfall kann aber die Auslösung einer Schneebrettmühle problematisch werden. In schattigen Hochlagen nicht ausgeschlossen werden. Im Übergang von wenig zu viel Schnee, z.B. in Einfallen zu Steilhöhen, besteht nach wie vor ein Aletscheneproblem. Beim Übergang von wenig zu viel Schnee, z.B. in Einfallen zu sehr steilen Rücken, können Schneebrettfällen werden. Zusätzlich nimmt generell die Gleitschneeaaktivität zu. Zu diesbezüglich vor allem steile Laubwald- und Wiesenhänge.

#### Schneedeckenaufbau

Mäßig bis kräftiger Ost- bis Südwind sorgt über der Waldgrenze immer wieder für frische Triebsschneearmungen in den Nordsektoren. Der mächtige ältere Triebsschne in den Sektoren Ost und Nord verhindert auf Oberflächeneis und ist dort noch immer nicht gut mit der Aletschendecke verbunden. In schattigen Hängen und Rinnen der Hochlagen schwärmen kantige Kristalle das Schneedeckentundament. In sonstigen Expositionen ist die Schneedecke meist stabil. Generell prägen abgefrierende Rinnen und Gleitschmelzlawinen Nordseitig, vor allem unter der Waldgrenze, das Bild der Hochlagen. Seit einigen Tagen nehmen sich Schneehäuser und Niedertauern legt generell sehr wenig Schnee.

#### Wetter

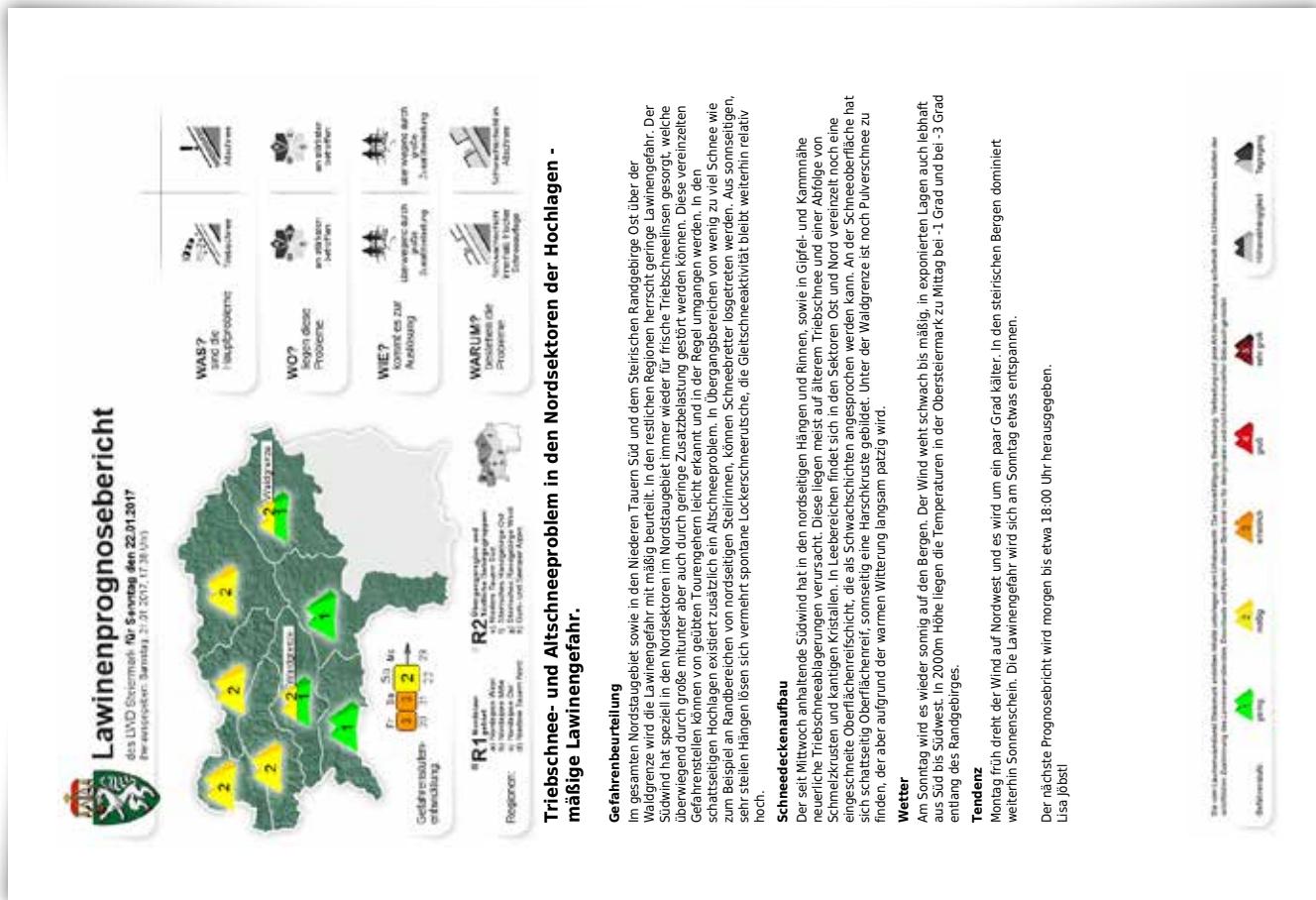
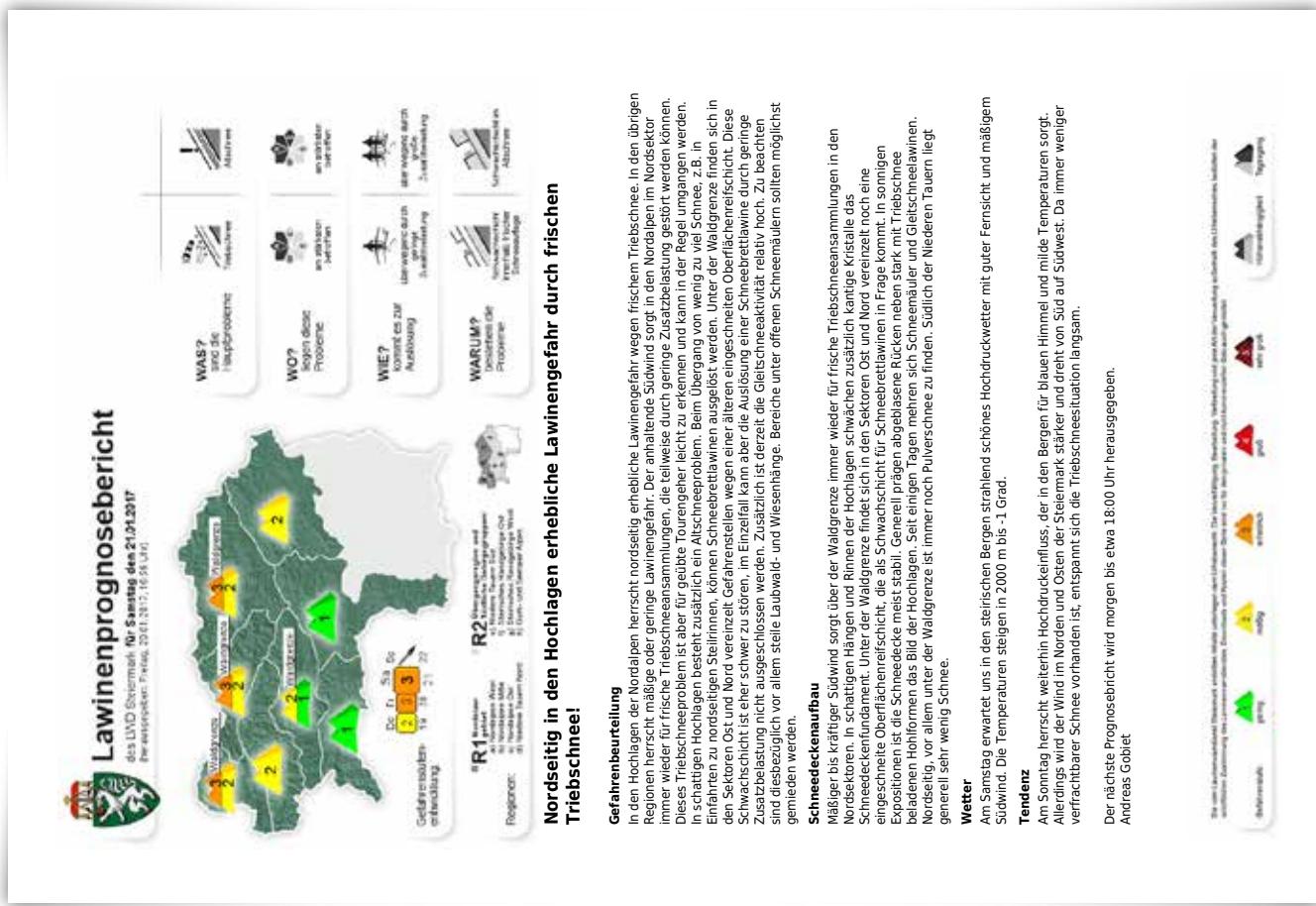
Am Freitag dominiert Hochdruckeinfluss. Der Himmel ist strahlend blau, der Wind weht mäßig aus Ost und die Temperaturen erreichen bei weiter steigender Tendenz zu Mittag in 2000 m -3 Grad.

#### Tendenzen

Auch am Wochenende herrscht Hochdruckeinfluss und sorgt in den Bergen für blauen Himmel, milde Temperaturen und schwachen bis mäßigen Wind. Erst am Sonntag legt der Wind im äußersten Norden und Osten der Steiermark wieder zu. Die Lawinensituation entspannt sich zunehmend.

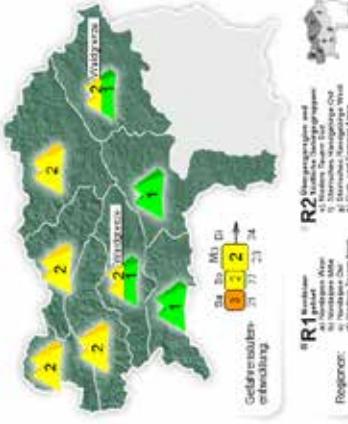
Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag den 23.01.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 25.01.2017 - Freitag, 27.01.2017



### Frischer Triebsschnee in den Südsektoren zusätzlich zum Altschneeproblem in den Nordsektoren - mäßige Lawinengefahr

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird im gesamten Nordstaugebiet, sowie in den Niederen Tauern Süd und dem Steirischen Randgebirge über die Waldgrenze mitmäßig beurteilt. In den übrigen Regionen herrscht geringe Lawinengefahr. Die Anzahl der Gefahrenstellen durch Triebsschne wird sich in Laufe des Tages vergrößern. Einigesorten befinden sich in den Nordsektoren noch Triebsschneelinien, die durch den zuletzt herrschenden Südwind verursacht wurden, andererseits bilden sich durch den am Montagnachmittag währenden Nordwestwind frische Triebsschnealegallierungen in den Süd- bis Ostsektoren. Die Triebsschneen können überwiegend durch große Minutur aber auch durch geringe Zusatzbelastungen gestört werden. In den schattigstelligen Hochlagen existiert zusätzlich ein Altschneeproblem, welches besonders in den Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee angesprochen werden kann. Aus somit seitigen, sehr steilen Hängen lösen sich vermehrt spontane Lockerschneen. Die Gleitschneeaaktivität bleibt weiterhin relativ hoch.

#### Schneedeckenaufbau

Der Südwind der letzten Tage hat in den nordseitigen Hängen und Rinnen Triebsschneablagierungen, welche auf älterem Triebsschne und einer Abfolge von Schmelz und kantigen Kristallen liegen, verursacht. Durch die Windrichtung am Montag auf Nordwest wird der lockere Schnee nun vermehrt in südseitige Hänge und Rinnen, sowie in Bereiche hinter Geländekanten und Kämmen verfrachtet. Dieser frische Triebsschne liegt meist auf einem Hartschlecker, der sich durch die Sonneninstrahlung am Sonntagnachmittag gebildet hat. Unter schattig auf einer Oberflächenreflektivität. Der ehemalige Pulverschne ist mittlerweile verbreitet patzig und angefeuchtet. Direkt an der Boden bildet sich durch die Feuchtigkeit vermehrt eine Gleitschicht.

#### Wetter

Am Montag setzt sich auf den Bergen das sonnige Wetter fort. Unterhalb von rund 900m Höhe kann es am Vormittag noch zahlen Hochnebel geben, während es darüber von der Früh weg verschwindet. Durch die Windrichtung am Montag auf Nordwest und Nordnordwest und weht mäßig, in exponentiellen Lagen teil erhabt. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m Höhe um -3 Grad.

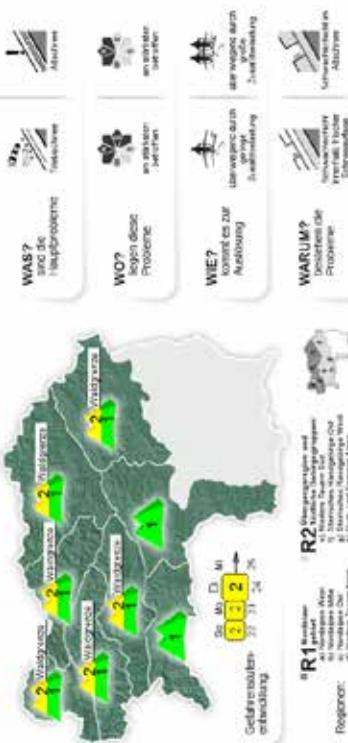
#### Tendenz

Am Dienstag zieht eine kurze Störung durch, die eine leichte Abkühlung und nicht mehr so einwandfreie Fernsicht bewirkt. Der Wind weht weiter nur schwach und dreht auf Nord. Die Gefahrenstellen in den südlichen Sektoren werden durch neuzeitlichen Triebsschne vertrieben, während durch die Abkühlung die Gleitschneeaaktivität etwas abnimmt. Lisa Pöbstl



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag den 24.01.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 25.01.2017 - Freitag, 27.01.2017



### In den Hochlagen verbreiter Triebsschnei, nordseitig zusätzlich Altschneeproblem!

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr in der Steiermark ist meist höhenabhängig. Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige, darunter sowie im Randgebirge West und den Gurk- und Seetalern Alpen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen konzentrieren sich speziell auf die nordseitigen Hochlagen. Hier bleibt zum einen noch das Altschneeproblem in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten bestehen. Der Triebsschne überdeckt oft eine Oberfläche neisicht und kann schon durch geringe Zusatzbelastung also einen einzelnen Skifahrer, gestört werden. Diese Gefahrenstellen können bei geübten Tourengehern leicht identifiziert und gemieden werden. Zum anderen existieren weiterhin ältere Schlagschichten in den Schneedecke, welche speziell in den Übergängen von Wind zu viel Schnee gestört werden können. Zusätzlich haben sich durch die Windrichtung auf Nordwest frische Triebsschneelinien in den südlichen Sektoren gebildet. Aus stellenweise hängenden und abschmelzenden Schneefeldern können von diesen Gebieten Lawinen entstehen. Exponierte Straßen können von solchen Abgängen betroffen sein!

#### Schneedeckenaufbau

Durch die tiefen Temperaturen bleibt die Störarfälligkeits des Triebsschnees in den Nordsektoren bestehen. Der Triebsschne liegt oft auf einer Oberfläche neisicht oder auf einer älteren Schneedecke und einer Ablöse von Schmelzkruste und aufbauend ungewöndliche Kratzen. Durch die Windrichtung am Montagnachmittag auf Nordwest bilden sich in den Hochlagen vereinzelt in den Südspektoren Triebsschneelinien, welche meist auf einem Hartschlecker zu liegen kommen. In tieferen, auch gestört sich der Schnee sonnenseitig bereits schmitig und patzig, während in den schattigen Bereichen noch vereinzelt Pulverschnee zu finden ist.

#### Wetter

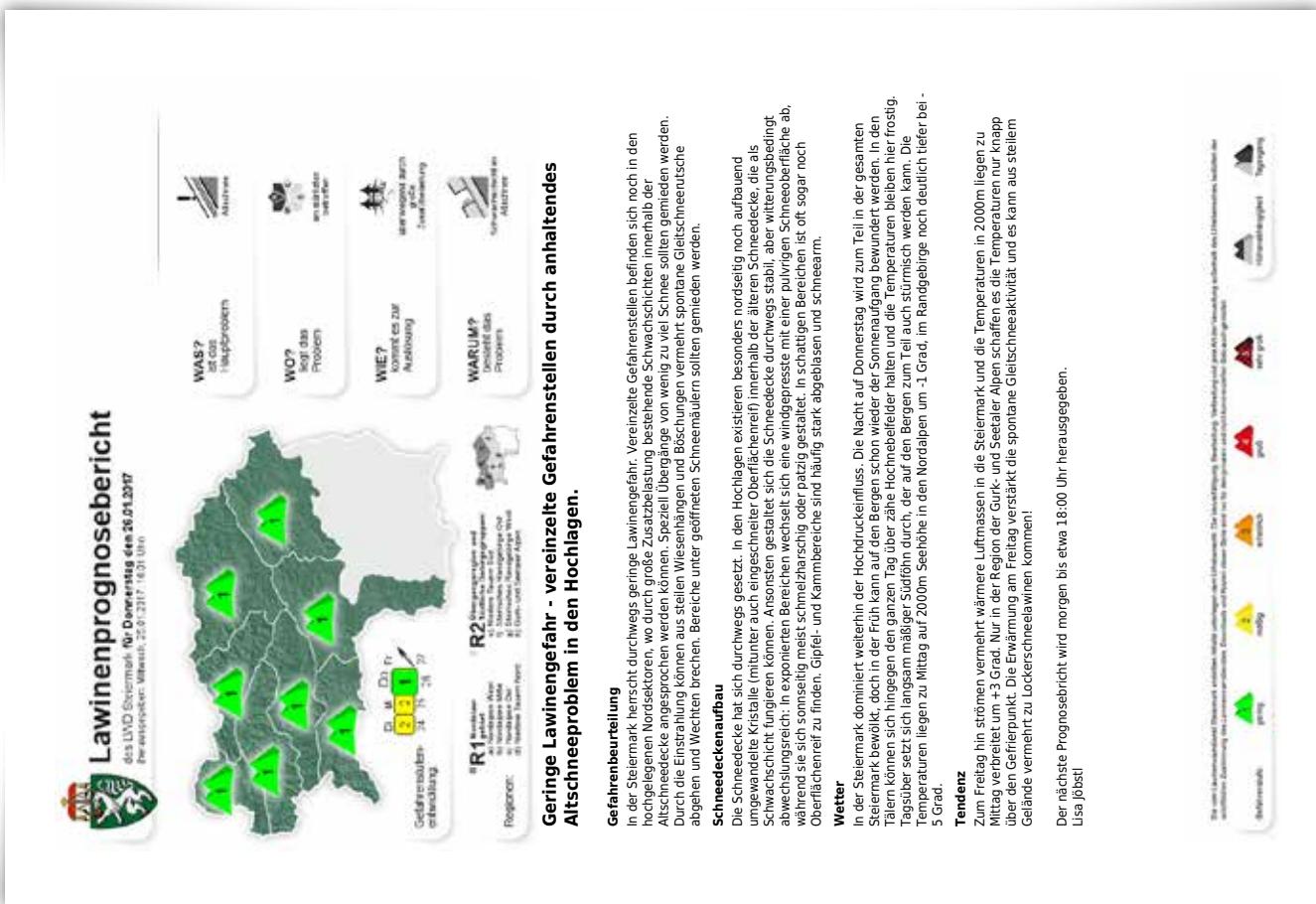
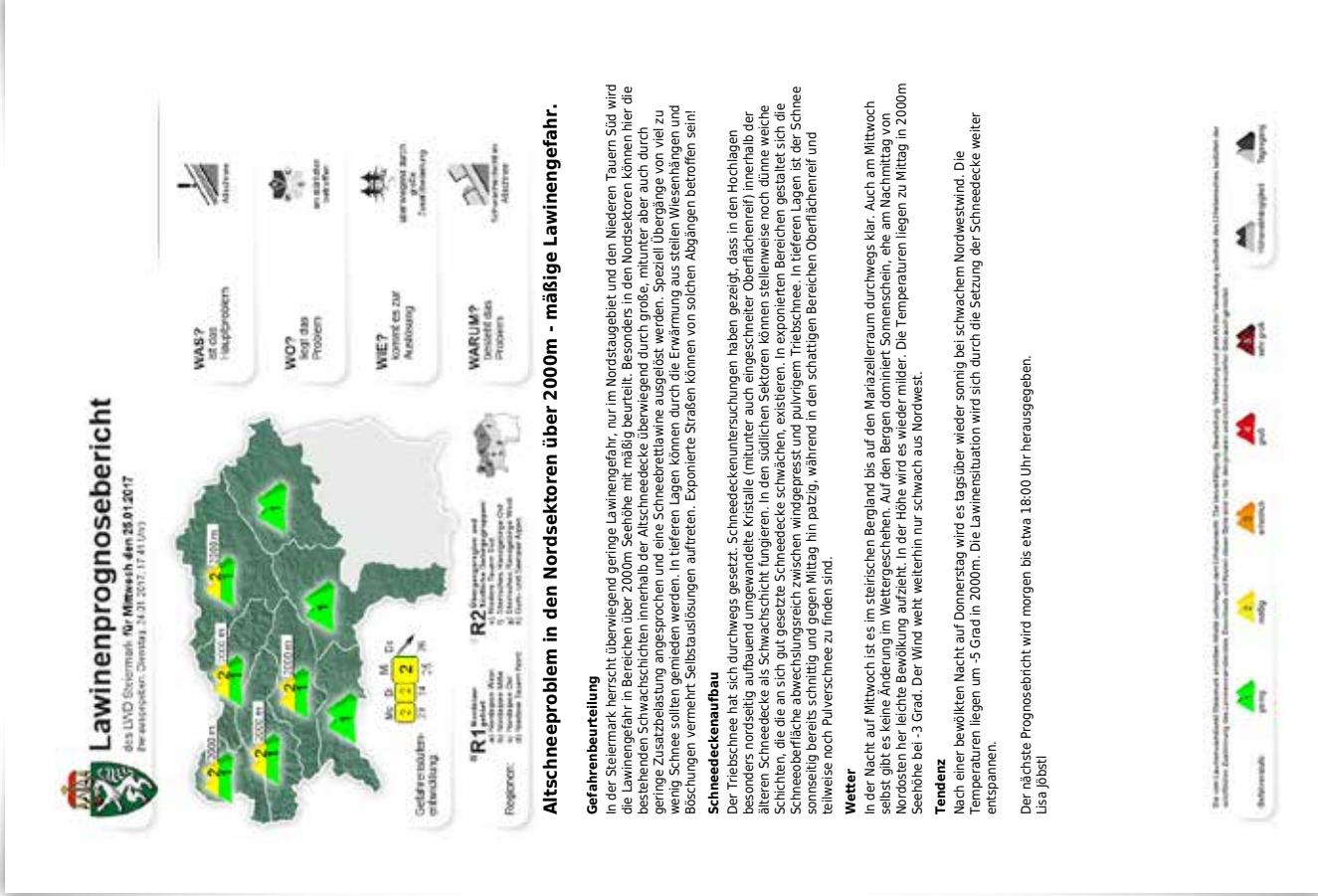
Der Dienstag beginnt auf den Bergen durchwegs sonnig, während in tiefen Lagen der Hochnebel harthäckig bleiben kann. Der Wind weht weiterhin mäßig aus nördlicher Richtung und die Temperaturen gelten leicht zurück: zu Mittag hat es in 2000m See Höhe um -6 Grad. Zum Abend hin dreht der Wind auf Nordost und eine leichte Bewölkung zieht von Ost nach West über die Steiermark.

#### Tendenz

Am Mittwoch weht der Wind im Westen der Steiermark schwach, im Osten zum Teil lebhaft aus Nordost. Die Temperaturen sind wieder um ein paar Grad höher. Den Großteil des Tages dominiert die Sonne, allerdings kann am Nachmittag von Norden her eine Bewölkung aufziehen. Die Lawinengefahr geht nur langsam zurück.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Lisa Pöbstl





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag den 27.01.2017  
Prognosezeitraum: Donnerstag, 26.01.2017 - 15:03 Uhr

### Geringe Lawinengefahr - im Nordstau kleine, frische Triebsschneeeablagerungen durch Südöhn.

#### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr durchwegs mit gering beurteilt. Aber speziell im Nordstaugebiet bilden sich durch den starken Südöhn neue, vereinzelte Gefahrenstellen in den Nordsektoren. In den südlichen Expositionen nur mehr wenig verfrachtungsreicher Schnee existiert, halten sich die Ausmaße der frischen Triebsschneeeablagerungen in Grenzen. In den nordseitigen Hochlagen bestehen weiterhin Schwachschichten im Altschnee, die besonders bei Übergängen von wenig zu viel Schnee durch überwiegend große Zusatzbelastung gestört werden können. In tieferen Lagen können durch die Einstrahlung und Erwärmung aus steilen Wiesenhangen und Böschungen vermehrt Selbstaufstürze auftreten. Exponierte Straßen können von solchen Abgängen betroffen sein! Überhängende Wechten können brechen!

#### Schneedeckenausbau

Die Schneedecke hat sich weiter gesetzt und gestaltet sich verteilt stabil. Nur über der Waldgrenze haben sich in den Nordsektoren durch den Südöhn kleine, frische Triebsschneebildungen auf möglichem Oberflächeneis gebildet. Diese befinden sich nur schlecht mit der Altschneedecke. Ansonsten existieren in den Hochlagen auch noch kantige Schichten innerhalb der Altschneedecke, die als Schwachscheidecken fungieren können. Über Nacht konnte sich besonders südseitig ein Schmelzharscheschdel bilden, der im Tagesverlauf weicher wird und sogar in eine patsige Schneoberfläche übergeht.

#### Wetter

Am Freitag überwiegt auf den Bergen ganztaus strahlend sonniges und zunehmend auch mildes Wetter. Die Nebel- und Höhenebeifelder über den Tälern und Niederungen lösen sich mäls bis zum Mittag auf. Der Wind weht mäßig aus Südwest, auf den Gipfeln zum Teil auch sturmisch. In 2000m Seehöhe liegen die Temperaturen Freitagmittag zwischen +1 und +3 Grad.

#### Tendenz

Für Samstag ist keine Wetteränderung zu erwarten. Erst Sonntagnachmittag dreht der Wind langsam auf Nord und die Temperaturen gehen leicht zurück. Die Schneedecke wird sich weiter setzen, allerdings können durch die Anfeuchtung der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.

Uta Jbstl

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag den 28.01.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 27.01.2017 - 15:03 Uhr

### Spontane Gleitschneerutsche aus allen Expositionen möglich #geringe Lawinengefahr

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in der Steiermark durchwegs mit gering beurteilt. Durch die Erwärmung und Einstrahlung kann es vermehrt zu Selbstaufstürzen kommen. Es muss aus allen Expositionen und in allen Höhenlagen mit spontanen Gleitschneerutschen gerechnet werden. Bereiche unter gefrorenen Schneemäueren sollten gemieden werden. Auch exponierte Straßen können von solchen Abgängen betroffen sein! Außerdem können Wechten instabil werden und brechen. In den nordseitigen Hochlagen bestehen weiterhin vereinzelt Gefahrenstellen, die durch große Zusatzbelastung zu kleineren Schneebrettwälnen führen können. Schwachschichten innerhalb des Altschnees können speziell in steilen Hängen und in den Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee angesprochen werden.

#### Schneedeckenausbau

Im Allgemeinen setzt sich die Schneedecke durch die Einstrahlung und die Sonneninstrahlung weiter. In tieferen Lagen bildet sich in der Nacht verteilt ein Schmelzharscheschdel aus und am Tagesverlauf wird die Schneedecke wieder weich und patsig. Exponierte Hochlagen gestalten sich zum Teil bereits völlig abgebauten und aber, in südseitigen, stellen Hängen wird der Schnee angefeuchtet, kann brechen und als Gleitschneerutsch abgleiten oder schmilzt langsam weg. In den nordsseitigen Hochlagen legt Triebsschnee auf einer Altschneedecke, innerhalb welcher noch kantige Schichten als Schwachschichten fungieren können.

#### Wetter

Am Samstag bleibt uns das stabile Hochdruckwetter erhalten. Die Nebel- und Höhenebeifelder werden sich durchwegs bis Mittag auflösen und uns erwartet ein strahlend sonniger Tag auf den Bergen. Der Wind weht mäßig aus Südwest und die Temperaturen liegen in 2000m zu Mittag um +2 Grad.

#### Tendenz

Am Sonntag dreht der Wind langsam auf Nord und lässt, hohe Bewölkung kann die Fernsicht etwas trüben. Ansonsten dominiert weiterhin Sonnenschein, bei Temperaturen in 2000m Seehöhe knapp unter dem Gefrierpunkt. Die Lawinstuation bleibt unverändert.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Uta Jbstl



# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Steiermark, den 29.1.2017  
Erstveröffentlichung: Samstag, 31.01.2017, 18:30 Uhr

**Günstige Tourenbedingungen - vereinzelt Gleitschneeaaktivität!**

**Gefahrenbeurteilung**

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind nur mehr extrem steile Nordhänge, hier kann eine Schneebrettlösung nicht ausgeschlossen werden. An den Sonnenseiten sind aus noch nicht entlaufenen steilen Wiesenhängen vereinzelt noch Abgänge von Gleitschneeaiven möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke konnte sich in der letzten Woche recht gut setzen. Sonnseitig gibt es einen Schmelzharschdeckel und in der Schattseite ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geprägt. In den Regionen, wo die Schneedecke nicht mächtig ist, dominieren kantige Kristalle den Schneedeckenaufbau.

**Wetter**

In der Steiermark dominiert weiterhin Hochdruckeinfluss. Es bleibt sonnig und mild im Gebirge. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -1 Grad. Der Wind weht aus Südwest. Am Montag bleibt der Hochdruckeinfluss bestehen. Während des Tages ziehen einige Wolkenfelder durch.

**Tendenz**

Es wird keine Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger

**Was?** ist das  
Habspoden  
**Wo?** liegt das  
Profil  
**Wie?** kommt es zu/  
Auslösung  
**Warum?** besteht das  
Profil  
**Region:** R1 Bruckberg  
a) Bruckberg, Arzberg  
b) Bruckberg, Thalberg  
c) Bruckberg, Zoll  
d) Niedere Tauern, Peilstein  
R2 Gleitschneeaufbau und  
Schmelzharschdeckel  
a) Bruckberg, Arzberg  
b) Bruckberg, Thalberg  
c) Bruckberg, Zoll  
d) Niedere Tauern, Peilstein  
Gefahrenzonen-  
gratierung

**Wetterbericht**

Steiermark: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

**Wetterausblick**

Steiermark: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

**Wetterbericht**

Steiermark: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

**Wetterausblick**

Steiermark: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Niederösterreich, den 30.1.2017  
Erstveröffentlichung: Samstag, 31.01.2017, 18:30 Uhr

**Günstige Tourenbedingungen - vereinzelt Gleitschneeaaktivität!**

**Gefahrenbeurteilung**

In der Steiermark herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind nur mehr extrem steile Nordhänge, hier kann eine Schneebrettlösung nicht ausgeschlossen werden. An den Sonnenseiten sind aus noch nicht entlaufenen steilen Wiesenhängen vereinzelt noch Abgänge von Gleitschneeaiven möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke konnte sich in der letzten Woche recht gut setzen. Sonnseitig gibt es einen Schmelzharschdeckel und in der Schattseite ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geprägt. In den Regionen, wo die Schneedecke nicht mächtig ist, dominieren kantige Kristalle den Schneedeckenaufbau.

**Wetter**

In der Steiermark dominiert weiterhin Hochdruckeinfluss. Es bleibt sonnig und mild im Gebirge. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -1 Grad. Der Wind weht aus Südwest. Am Montag bleibt der Hochdruckeinfluss bestehen. Während des Tages ziehen einige Wolkenfelder durch.

**Tendenz**

Am Dienstag wird ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger

**Was?** ist das  
Habspoden  
**Wo?** liegt das  
Profil  
**Wie?** kommt es zu/  
Auslösung  
**Warum?** besteht das  
Profil  
**Region:** R1 Bruckberg  
a) Bruckberg, Arzberg  
b) Bruckberg, Thalberg  
c) Bruckberg, Zoll  
d) Niedere Tauern, Peilstein  
R2 Gleitschneeaufbau und  
Schmelzharschdeckel  
a) Bruckberg, Arzberg  
b) Bruckberg, Thalberg  
c) Bruckberg, Zoll  
d) Niedere Tauern, Peilstein  
Gefahrenzonen-  
gratierung

**Wetterbericht**

Niederösterreich: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

**Wetterausblick**

Niederösterreich: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

**Wetterbericht**

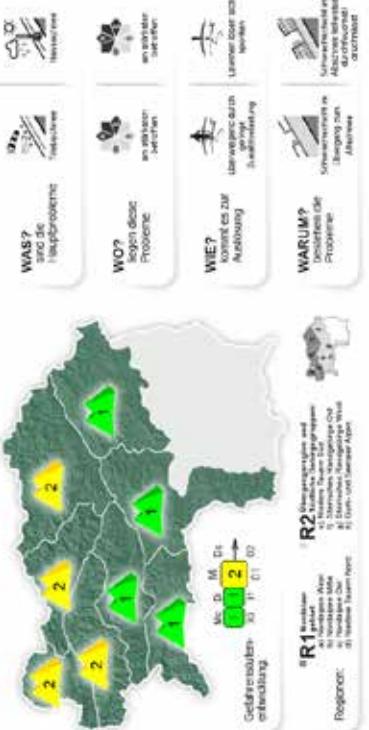
Niederösterreich: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

**Wetterausblick**

Niederösterreich: Ein weiterer Tag mit sehr milden Temperaturen und geringem Schneefall. Die Schmelzung ist weiter fortgeschritten. Die Schneedecke ist inzwischen sehr dünn geworden. Einiges Schmelzwasser fließt in die Bäche und Flüsse. Eine anhaltende Westwindböen sind zu erwarten.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 21.01.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 22.01.2017 bis 23.01.2017



### Frischer Triebsschnee in den Hochlagen - Nassschneesituation in den tiefen Lagen

#### Gefahrenbeurteilung

In den Nordanlagen und in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr auf mäßig angestiegen. Der mäßige Nordwestwind hat neue Gefahrenstellen geschaffen. Diese befinden sich in den Hochlagen unter Kämmen, Rücken und in Einflansbereichen von Rinnen und Mulden der Exposition Ost und Nord. Mögliche Wummgeräusche sind als Alarmzeichen zu werten. Kleine Schneebretter können jedoch bei großer bzw. vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Es wurden am Dienstagabend erstmals Nassschneelawinen registriert. Es ist in den tiefen Lagen mit weiteren Entladungen zu rechnen, die auch exponentielle Verkehrswege betreffen können.

#### Schneedeckenaufbau

Seit Dienstagmorgen hat in den tiefen Lagen der Regen die Schneedecke feucht und schwer gemacht. Die Schneedecke ist nass und die Verbindung zum Boden ist nicht ausreichend. Dort wo der Regen in Schnee übergegangen ist (bei ca. 1000m) hat der Neuschnee Oberfläche bzw. kantige Formen überdeckt. Auch hier ist die Verbindung der Schneeschichten schwach. In den Hochlagen hat sich der Neuschnee (10 cm am Dienstagmittag) bzw. der Triebsschnee auf kantige Formen oder auf einem Harschdeckel abgelagert.

#### Wetter

Mit einer westlichen Höhenströmung gelangten feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es ist mit weiterem Neuschnee zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze leicht ansteigt und sich bei 1000m einpendelt. Die größten Schneemengen werden zwischen den schlafenden Tauern und dem Hochschwab erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen wird weniger Neuschnee erwartet. Die Temperaturen steigen am Nachmittag an. In 2000m hat es -1 Grad und in 1000m +6 Grad. Der Donnerstag verläuft trocken und es wird wärmer.

#### Tendenz

Die Nassschneesituation bleibt bestehen.

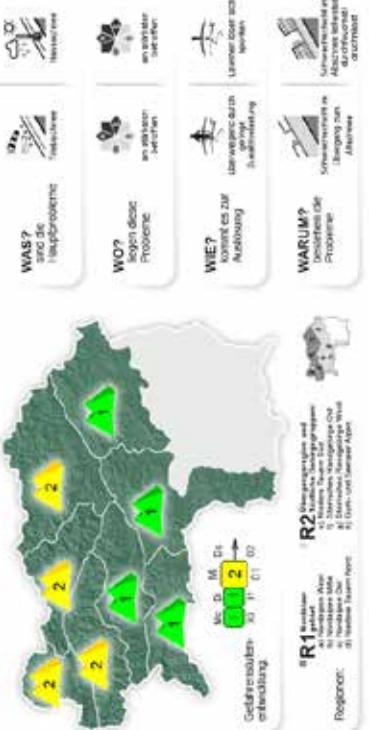
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 01.02.2017

Prognosezeitraum: Dienstag, 31.01.2017 bis 01.02.2017



### Am Vormittag nochmals günstige Tourenbedingungen.

#### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht nochmals geringe Lawinengefahr. Im Tourenbereich sind nur mehr die extrem steilen Nordhänge zu beachten, hier kann eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden. Spontane kleine Nassschneentüte sind weiterhin möglich.

#### Schneedeckenaufbau

Sonne und Wärme haben in den letzten Tagen der Schneedecke in den tiefen Lagen zugesezt. Der Schnee wurde harsch und schwer. In den Hochlagen ist die Schneedeckoberfläche meist von einem Windharschdeckel geprägt. Sonnenseitig gibt es einen Schmelzharschdeckel und in der Schattenseite ist die Schneedecke durch die aufbauende Umwandlung geprägt. In den Regionen, wo die Schneedecke nicht mächtig ist, dominieren kantige Kristalle den Schneedeckenaufbau.

#### Wetter

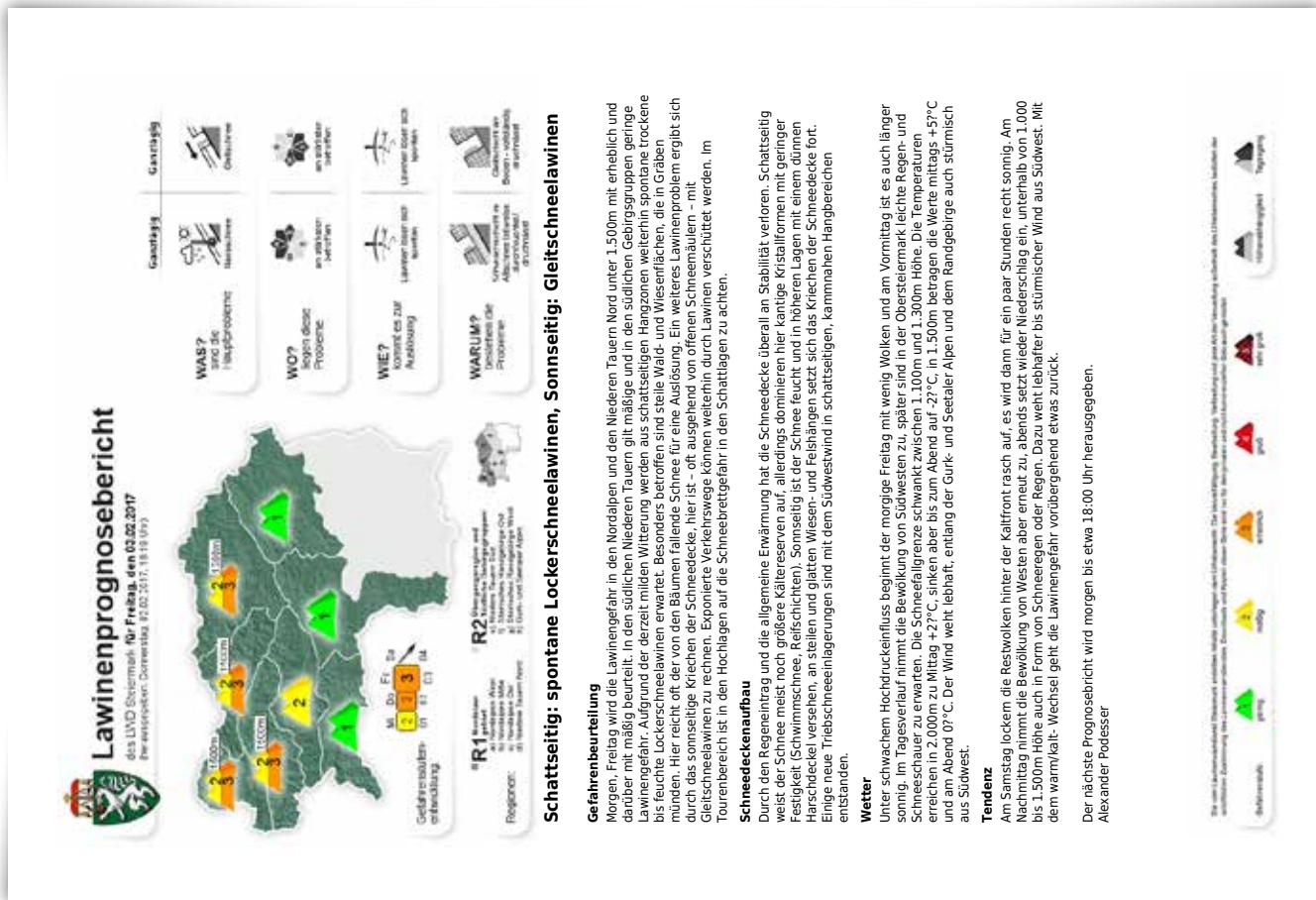
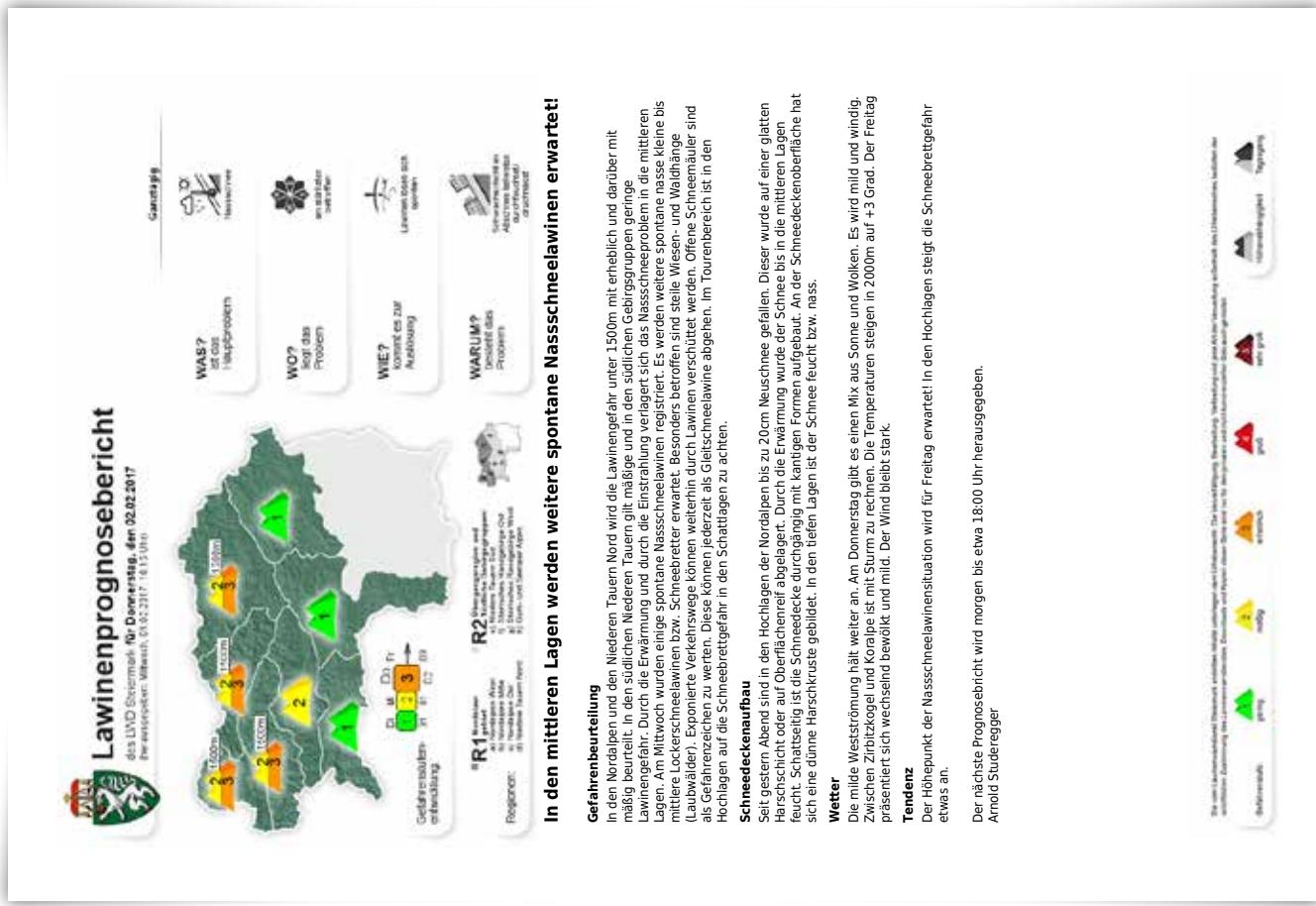
Am Dienstag gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. In den Nordanlagen beginnt der Tag mit ein paar Schneeflocken. Über Mittag zieht es auf und es zeigt sich die Sonne. Am Nachmittag nähert sich eine Front, die Schneefall bringt. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wettermüde begünstigt. Die Schneefallgrenze liegt über 1000m. In 2000m hat es zu Mittag -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus westlichen Richtungen. Am Mittwoch ist in den Nordanlagen mit weiterem Regen- und Schneeschauer zu rechnen. Die Schneefallgrenze ändert sich dabei kaum. Der Wind dreht auf Südwest.

#### Tendenz

Die Auslösenhäufigkeit von Nassschneewinien steigt in den tiefen Lagen an. Die Schneefallgrenze wird am Mittwoch in den Hochlagen für kurze Zeit wieder Thema. Durch den Südwestwind werden die Nordexpositionen frisch eingeweht!

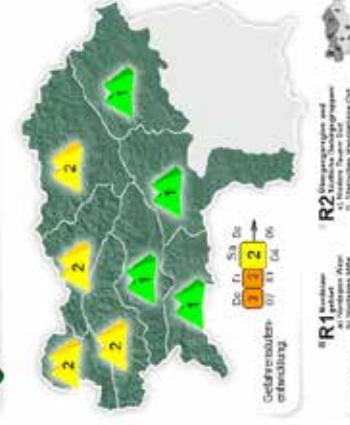
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger





## Lawinenprognosebericht

des LWD Schierschafft für Samstag, den 04.02.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 03.02.2017 - 12:00 Uhr



### Weiterhin sind spontane Nassschnelleawinen möglich!

#### Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen ist der Schnee hart und gut gesetzt. Sonnenschein konnte sich ein Harschdeckel ausbilden, der aber nicht immer frägt. Die Wärme der letzten Tage hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt und potentielle Schmelzschichten zerstört. In den tiefen und mittleren Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass. Die Verbindung zum Boden ist weiterhin nicht ausreichend.

#### Wetter

In den Nächten von Samstag auf Sonntag ziehen teilweise kräftige Regen- und Schneeschauer durch. In der ersten Nachhälfte von Samstag werden zwischen 5 und 10cm Neuschnee erwartet. Der Sonntag selbst zeigt sich wieder von der sonnigen Seite. Die Wolken der nächtlichen Kaltfront ziehen ab. Der Wind weht am Vormittag noch lebhaft bis stürmisch aus Nordwest. Die Windgeschwindigkeiten werden während des Tages geringer. In der Nacht von Sonntag auf Montag gibt es wieder Regen und Schnee. Die Schneefälligkeitsgrenze liegt bei 100m.

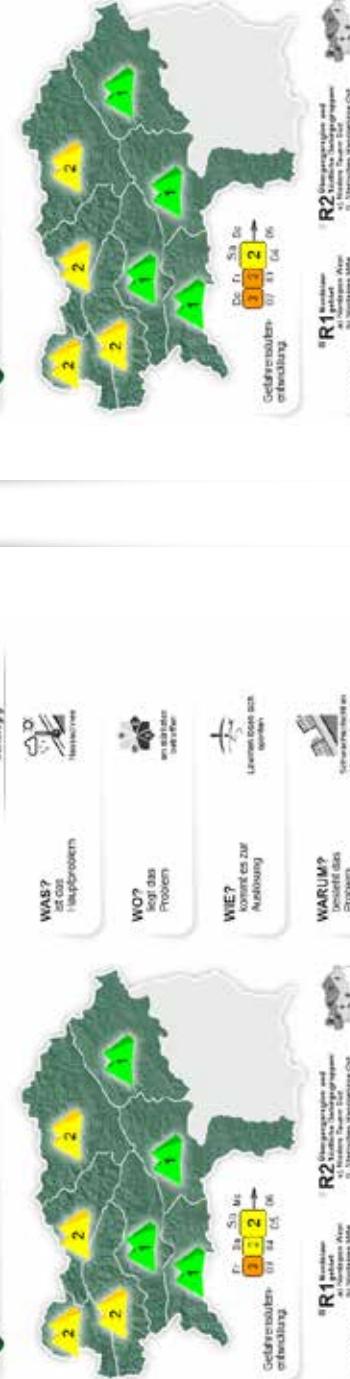
#### Tendenzen

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Studeregger

## Lawinenprognosebericht

des LWD Schierschafft für Sonntag, den 05.02.2017  
Prognosezeitraum: Samstag, 04.02.2017 - 15:45 Uhr



### Die Gefahr von Nassschnelleawinen bleibt noch bestehen.

#### Gefahrenbeurteilung

In den Niederen und in den nördlichen Niederen Tauen gilt mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Aus noch nicht entblödeten steilen Wald- und Wiesenhangen sind noch nasse Lockerschneemulden möglich. Vereinzelt können noch exponierte Verkehrswiege betroffen sein. In den Hochlagen sind offene Schneemulden als Gefahrenstellen zu werten. Diese können jederzeit als Glatschenslawine abrutschen. In den Gipfelergionen der steirischen Berge können in extrem stellen Nordhängen Schneebrettauslösungen nicht ausgeschlossen werden.

#### Schneedeckenaufbau

In den schattigen Hochlagen gibt es bis ca. 1700m Seehöhe nach wie vor ungebundnen lockeren Schnee. Sonnenseite konnte sich eine Harschdecke ausbilden, der aber nicht immer frägt. Die Schneedecke konnte sich recht gut setzen. In den tiefen und mittleren Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass. Die Verbindung zum Boden ist weiterhin nicht ausreichend.

#### Wetter

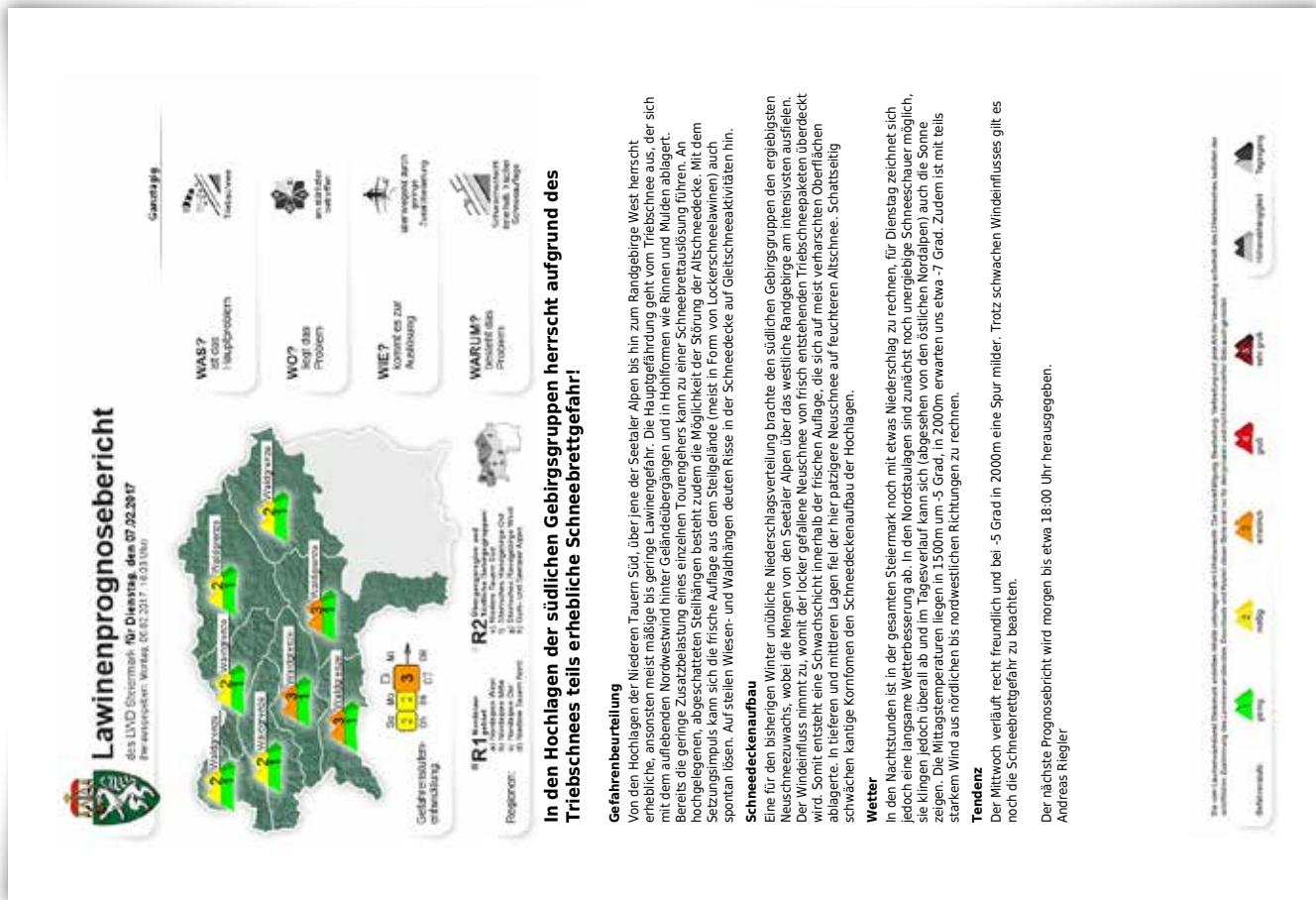
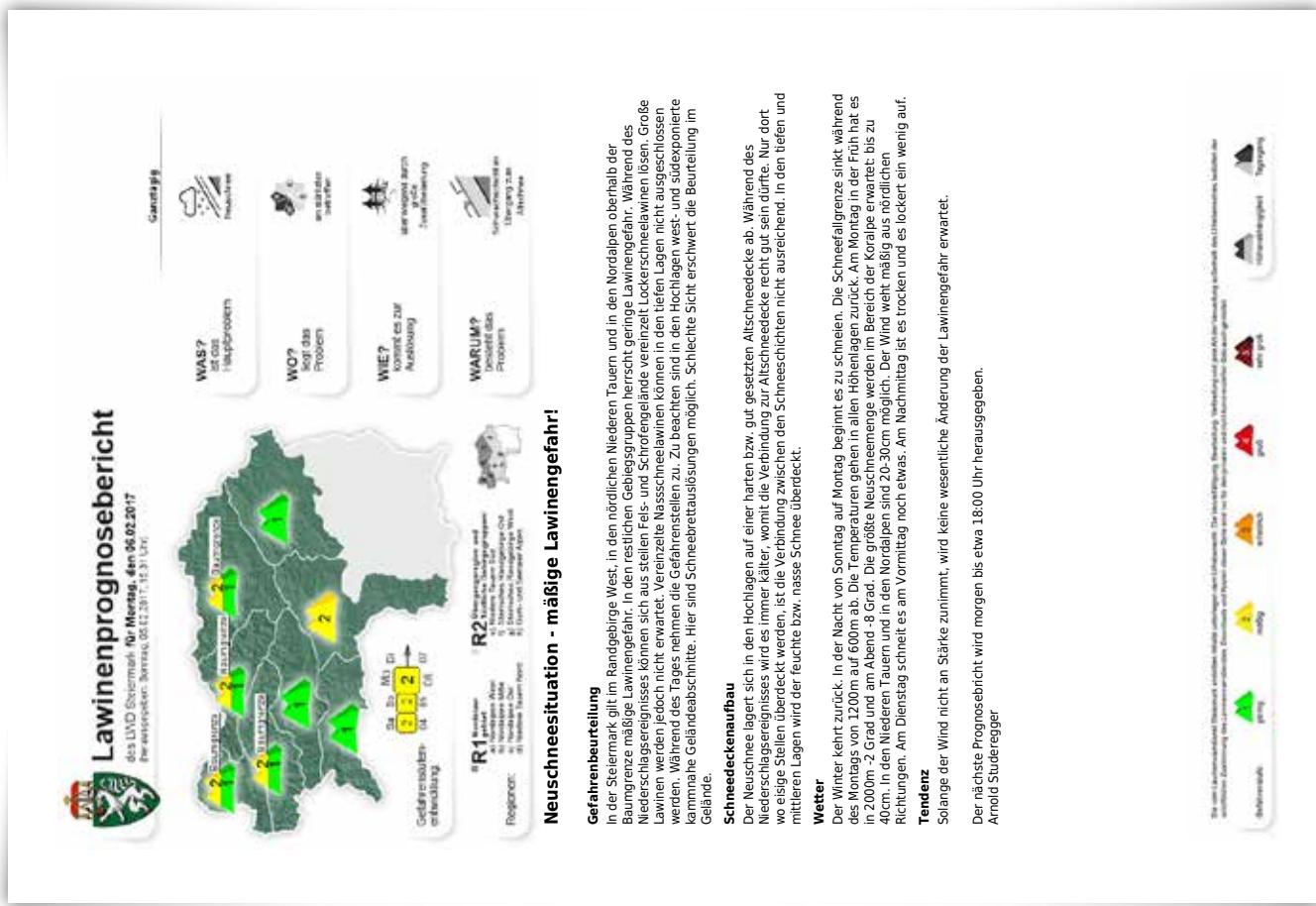
In der Nacht von Freitag auf Samstag gibt es zwischen der Turrach und dem Zirbitzkogel ein paar cm Neuschnee. Die Schneefälligkeitsgrenze liegt dabei bei 1000m. Die Wolken lockern am Vormittag auf und es wird oberhalb des Hochnebels leicht sonnig. Am Nachmittag ziehen Wolken von Westen auf. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist mit Neuschnee zu rechnen. Am Samstag hat es in 2000m - 2 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus südwestlichen Richtungen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ziehen kräftige Regen- und Schneeschauer durch. Der Sonntag selbst zeigt sich wieder von der sonnigen Seite.

#### Tendenzen

Die Gefahr von Nassschnelleawinen bleibt bis Sonntagvormittag bestehen. Zusätzlich nimmt die Schneebrettaufgefahrt etwas zu.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Studerregger

Dieses Dokument ist eine Prognose. Es berichtet über die aktuelle Situation und gibt keine Absicherung vor Lawinenbildung und deren Auswirkungen. Die Schneedeckenaufbau und das Wetter kann sich jederzeit ändern. Es ist wichtig, die Wettervorhersage zu beachten und die Lawinenbedrohung zu erkennen. Zu jedem Lawinenbericht steht eine aktuelle Lawinenberatung und eine aktuelle Lawinenberatung auf der Internetseite des LWD Schierschafft.





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 08.02.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 08.02.2017 - 17:30 Uhr

**Gefahrenstufe 2**

**Was?** ist das Hauptproblem

**Wo?** liegt das Problem

**Wie?** kommt es zur Ausbildung

**Warum?** besteht das Problem

**Tendenz**

**Durch den entstandenen Triebsschnee herrscht in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den höheren Lagen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. In erster Linie gilt es den Triebsschnee zu beachten, der sich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden abgelagert hat. Mit dem speziell in den östlichen Gebirgsgruppen auftrittenden Südwind bilden sich in den Nordexpositionen frische, meist kammnahe Triebsschneeeisen. Eine Entzündung erfolgt bei größerer, vereinzelt eventuell bei geringerer Zusatzbelastung. Darüber hinaus besteht in schattigen Hochlagen weiterhin ein latentes Autschneeproblem. Je nach Einstrahlungsverhältnissen kann es aus dem festdurchsetzten Steigelande vereinzelt zu spontanen Auslösungskombinationen kommen. Schneemauerläufer deuten auf Gleitschneekaktivitäten hin.

**Schneedeckenaufbau**

Das Niederschlagsereignis vom Wochenbeginn fiel in den südlichen Gebirgsgruppen mit etwa 40cm Neuschneezuwachs am intensivsten aus. Ungünstig waren die Windverhältnisse, weshalb sich Triebsschnee auf festerem Neuschnee ablagern konnte. Somit ist innerhalb der Auflage eine Schwachschicht entstanden, deren Störanfälligkeit jedoch bereits etwas abgebunden hat. Der an Starke gewinnende Wind aus südlichen Richtungen führt zur Bildung frischer Triebsschneepakete, wovon in erster Linie kammnahe Bereiche der Nordsektoren betroffen sind. In tieferen Lagen ist der Schnee bereits patzig, in den abgesetzten Hochlagen schwächliche kantige Formen das Fundament der Schneedecke.

**Wetter**

Während am Donnerstag in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen Wolken und Hochnebel dominieren, ist der Nordwesten der Steiermark begünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500m bei +4 Grad im Westen und -6 Grad im Osten, in 2000m liegen die entsprechenden Werte bei +5 Grad im Westen und -8 Grad im Osten. Der Wind weht aus südöstlichen Richtungen und gewinnt im Tagesverlauf vorwiegend im Osten deutlich an Stärke.

**Tendenz**

Eine ähnliche Zweiteilung des Wetters erwarten uns auch am Freitag, wobei neuartlich die westlichen Gebirgsgruppen begünstigt sind. Bei Südwestanströmung wird es etwas milder. Im Hinblick auf die Lawinengefahr zeichnet sich keine wesentliche Änderung ab.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Riegler

**Legende:**

- Wolkenbruch
- Höhenlage
- Niederschlagsarten
- Windrichtung
- Windstärke
- Temperatur

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Donnerstag, den 09.02.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 08.02.2017 - 16:30 Uhr

**Gefahrenstufe 2**

**Was?** ist das Hauptproblem

**Wo?** liegt das Problem

**Wie?** kommt es zur Ausbildung

**Warum?** besteht das Problem

**Tendenz**

**Triebsschneesituation, es herrscht mäßige Lawinengefahr.**

**Gefahrenbeurteilung**

In den höheren Lagen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. In erster Linie gilt es den Triebsschnee zu beachten, der sich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden abgelagert hat. Mit dem speziell in den östlichen Gebirgsgruppen auftrittenden Südwind bilden sich in den Nordexpositionen frische, meist kammnahe Triebsschneeeisen. Eine Entzündung erfolgt bei größerer, vereinzelt eventuell bei geringerer Zusatzbelastung. Darüber hinaus besteht in schattigen Hochlagen weiterhin ein latentes Autschneeproblem. Je nach Einstrahlungsverhältnissen kann es aus dem festdurchsetzten Steigelande vereinzelt zu spontanen Auslösungskombinationen kommen. Schneemauerläufer deuten auf Gleitschneekaktivitäten hin.

**Schneedeckenaufbau**

Das Niederschlagsereignis vom Wochenbeginn fiel in den südlichen Gebirgsgruppen mit etwa 40cm Neuschneezuwachs am intensivsten aus. Ungünstig waren die Windverhältnisse, weshalb sich Triebsschnee auf festerem Neuschnee ablagern konnte. Somit ist innerhalb der Auflage eine Schwachschicht entstanden, deren Störanfälligkeit jedoch bereits etwas abgebunden hat. Der an Starke gewinnende Wind aus südlichen Richtungen führt zur Bildung frischer Triebsschneepakete, wovon in erster Linie kammnahe Bereiche der Nordsektoren betroffen sind. In tieferen Lagen ist der Schnee bereits patzig, in den abgesetzten Hochlagen schwächliche kantige Formen das Fundament der Schneedecke.

**Wetter**

Während am Donnerstag in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen Wolken und Hochnebel dominieren, ist der Nordwesten der Steiermark begünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500m bei +4 Grad im Westen und -6 Grad im Osten, in 2000m liegen die entsprechenden Werte bei +5 Grad im Westen und -8 Grad im Osten. Der Wind weht aus südöstlichen Richtungen und gewinnt im Tagesverlauf vorwiegend im Osten deutlich an Stärke.

**Tendenz**

Eine ähnliche Zweiteilung des Wetters erwarten uns auch am Freitag, wobei neuartlich die westlichen Gebirgsgruppen begünstigt sind. Bei Südwestanströmung wird es etwas milder. Im Hinblick auf die Lawinengefahr zeichnet sich keine wesentliche Änderung ab.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Riegler

**Legende:**

- Wolkenbruch
- Höhenlage
- Niederschlagsarten
- Windrichtung
- Windstärke
- Temperatur

Die unten dargestellten Symbole verdeutlichen die Voraussichtliche Entwicklung von Lawinenbedrohung und -gefahr in den einzelnen Gebirgsgruppen. Die Farben verdeutlichen die Voraussichtliche Entwicklung von Temperatur und Wind. Die Symbole verdeutlichen die Voraussichtliche Entwicklung von Schneedecke und Schneehöhe. Die Legende gilt für alle Berichte und ist nicht für jede Region einzeln angepasst.

Die unten dargestellten Symbole verdeutlichen die Voraussichtliche Entwicklung von Lawinenbedrohung und -gefahr in den einzelnen Gebirgsgruppen. Die Farben verdeutlichen die Voraussichtliche Entwicklung von Temperatur und Wind. Die Symbole verdeutlichen die Voraussichtliche Entwicklung von Schneedecke und Schneehöhe. Die Legende gilt für alle Berichte und ist nicht für jede Region einzeln angepasst.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Sicherheits für Freizeit, den 10.02.2017  
Feststellung: Donauwörth, 09.02.2017, 10:17 (D)

**Gefahrenbeurteilung**

In Lagen oberhalb der Waldgrenze herrscht teilweise noch mäßige, ansonsten geringe Lawinengefahr. In erster Linie gilt es den frischen Triebsschne zu beachten, die sich vorwiegend im Nordwestsektor gebildet hat bzw. auch weiterhin bildet. Gefahrenstellen finden sich bei Geländeübergängen sowie in eingewohnten kleinen und Mulden. Eine Störung kann bei großer, vereinzelt auch bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. Unverändert besteht in abgeschatteten Hochlagen ein latentes Altschneeproblem.

**Schneedeckenanbau**

Der aus südlichen Richtungen wehende Wind hat an Stärke zunommen. Er bildet frische Triebsschneepakete, die sich in den Nordpositionen ablagern. Älterer Triebsschne überdeckt eine weiche Einlageung, wobei die Störanfälligkeit dieser Schwachschicht mittlerweile abgenommen hat. Mit der leichten Erwärmung wird der Schnee bis in mittlere Lagen patzig. In abgeschatteten Hochlagen schwächt unverändert Kältig-Kristalle das Schneedeckenfundament.

**Wetter**

Von den Nordalpen Ost bis zum Randgebige dominieren am Freitag Wolken und Hochrebel das Bild, ab und zu kann auch die eine oder andere Flocke fallen. Etwas begünstigt sind die westlichen Gebirgsgruppen, hier kommt es zu zwischenzeitlichen Auftöcknungen. Der Wind weht stark bis stürmisch aus südlichem bis südwestlichen Richtungen. Die Temperaturen steigen etwas an, in den nördlichen Regionen liegen die Mittagswerte in 1500m um -1 Grad, in 2000m erwarten uns -2 Grad, wobei die Werte im Süden etwas frischer ausfallen.

**Tendenz**

Der Samstag verläuft eine Spur milder, zudem lässt der Wind aus südwestlichen Richtungen im Tagesverlauf nach. Die Lawininstanzation ändert sich nicht wesentlich.

**Dienstleistungen**

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Rieger

**Legende:**

- WAS? ist das Lawinenproblem
- WO? liegt das Problem
- WIE? kommt es zur Auslösung
- WARUM? welche Faktoren fördern das Problem
- Hinweise: Tiefschneefall, Schneedeckenbildung, Schneeschmelze, Schneedecke, Schneedeckenbildung, Schneedecke, Schneedeckenbildung, Schneedecke
- Wetter: grün, gelb, rot
- Topographie: Höhenlinien, Gipfel

## Lawinenprognosebericht

des LWD Sicherheits für Saarland, den 10.02.2017  
Feststellung: Pforzheim, 10.02.2017, 11:30 (D)

**Gefahrenbeurteilung**

In Lagen oberhalb der Waldgrenze herrscht teilweise noch mäßige, ansonsten geringe Lawinengefahr. In erster Linie gilt es den frischen Triebsschne zu beachten, die sich vorwiegend im Nordwestsektor gebildet hat bzw. auch weiterhin bildet. Gefahrenstellen finden sich bei Geländeübergängen sowie in eingewohnten kleinen und Mulden. Eine Störung kann bei großer, vereinzelt bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. Unverändert besteht in abgeschatteten Hochlagen ein latentes Altschneeproblem.

**Schneedeckenanbau**

Seit Donnerstag weht in den Hochlagen mäßiger bis starker Wind aus Südost bis Süd, auf den Bergen des Ausseerlandes auch aus Ost. Es kann sich weiterhin Triebsschne bilden, der sich vorwiegend in den Nord- bis Nordwestexpositionen ablagert. Mit der leichten Erwärmung wird der Schnee bis in mittlere Lagen patzig, in abgeschatteten Hochlagen schwächen unverändert kantige Kristalle das Schneedeckenfundament.

**Wetter**

Morgen Samstag scheint über den Bergen der Obersteiermark meist die Sonne, mehr Wolken gibt es entlang der östlichen Nordabflüsse. In Lagen unterhalb von etwa 1800m häuft sich besonders entlang des Steirischen Randgebirges zähres Hochrebel. Der Südwestwind weht schwächer als zuletzt, nur von den Ennstaler Alpen schwärt auch noch stark. Auch die Temperaturen steigen etwas an, in 1500m werden +2°C, in 2.000m um die 0°C erwartet.

**Tendenz**

Auch am Sonntag gestaltet sich das Wetter ähnlich: Meist sonnig auf den Bergen, weiter nach Osten mehr Wolken und weiterhin von den Isenerzer Alpen ostwärts. In der neuen Woche bleibt es sonnig und die Temperaturen steigen weiter. Die Triebsschnegefahr wird weiter abnehmen, die Wärscheinlichkeit von Nassschneebang nimmt dafür zu.

**Dienstleistungen**

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

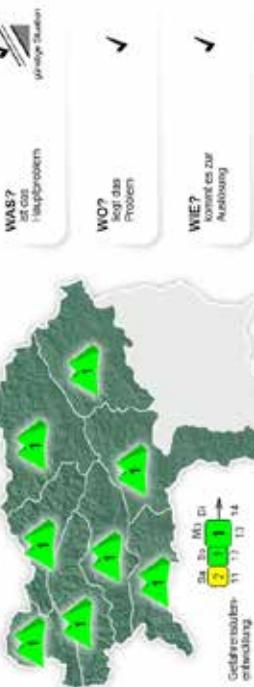
**Legende:**

- WAS? ist das Lawinenproblem
- WO? liegt das Problem
- WIE? kommt es zur Auslösung
- WARUM? welche Faktoren fördern das Problem
- Hinweise: Tiefschneefall, Schneedeckenbildung, Schneeschmelze, Schneedecke, Schneedeckenbildung, Schneedecke, Schneedeckenbildung, Schneedecke
- Wetter: grün, gelb, rot
- Topographie: Höhenlinien, Gipfel

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 13.02.2017  
Für Alpinisten - Berrasa, 12.02.2017, 17:21 Uhr

Gemeindegebiet



### Allgemein günstige Bedingungen mit geringer Lawingengefahr. Dennoch Vorsicht bei der Routenwahl im extremen Stellgelände!

#### Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen herrschen bezüglich der Lawingengefahr mehrheitlich recht günstige Bedingungen. Dennoch ist Vorsicht bei der Routenwahl in kritischeren Bereichen geboten: Einige Gefahrenbereiche mit noch spärlichem Treibschnnee finden sich noch vorwiegend in schattenseitigen, kammartigen Stellgelände. Hier besteht außerdem ein ländliches Altschneeproblem. Daher Vorsicht bei der Eintritt in extreme Stellen Hangzone, hier können an den Übergängen von wenig zu mehr Schnee Lawinen ausgelöst werden! Vereinzelt spontane Abgänge von kleinen, feuchten Lockerschneelawinen insbesondere aus steilen Hangböschungen auszuschließen.

#### Schneedeckenaufbau

Der ab der zweiten Wochenhälfte bei starkem Südost- bis Südwind im Nord- bis Nordwestsektor entstandene Triebsschnee hat sich weitgehend gesetzt. Allerdings schwanken in abgescharten Hängen unverändert kantige Kristalle das Schneedeckenfundament. Während der kommenden Nacht gefriert die sonneseitig gewordene Schneoberfläche, morgen Montag wechseln hier je nach Exposition Seehöhe und Hochnebeleinfluss Bruchharsch, Firn und weicher Sulz. Nur schattenseitig ist die Schneedeckenoberfläche noch locker.

#### Wetter

Der Ostalpenraum gelangt langsam in den Einflussbereich eines sogenannten Omega-Hochs. Während in der Höhe trockene Luftmassen aus Nord zu uns gelangen, stromt in tieferen Lagen noch kaltefeuchte Luft aus Südstadt ein. Der morgige Montag beginnt auf den Bergen der nordwestlichen Obersteiermark wolkendusen. In der Osthälfte, insbesondere entlang des Randgebirges bis zur Veitsch häuft sich hingegen anfangs noch Hochnebel. Die Temperaturen erreichen in den Obergrenze von etwa 1.500m. Ab Mittag sollte es dann überall sonnen werden. Die Temperaturen erreichen in den westlichen und mittleren Nordalpen in 2.000m ca. +1 Grad. In den übrigen Gebirgsgruppen liegen die Werte um und bis zu 4 Grad tiefer. Der Wind bleibt eher schwach und dreht in der Höhe von Südwest auf Nord.

#### Tendenz

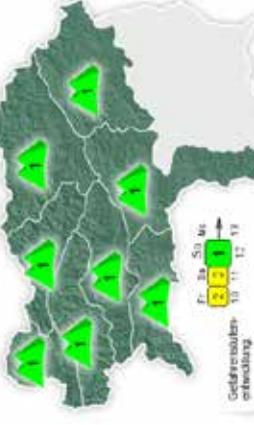
Am Dienstag dehnt sich das Hochdruckgeleit weiter zu uns aus, es wird überall sonnig und die Temperaturen steigen dabei langsam. Ab Mittwoch wird es dann richtig warm. Damit werden sich frühjährigerartige Bedingungen mit einem Tagessang der Lawinengefahr einstellen, bei dem die Wahrscheinlichkeit von Nassschneeeabgängen ab Mittag zunehmen wird.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 11.02.2017  
Für Alpinisten - Berrasa, 11.02.2017, 17:21 Uhr

Gemeindegebiet



### Allgemein günstige Bedingungen mit geringer Lawingengefahr (heißt aber nicht "Keine Lawingengefahr", deshalb bitte auch Prognosebericht lesen!).

#### Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen herrschen bezüglich der Lawingengefahr mehrheitlich recht günstige Bedingungen. Dennoch ist Vorsicht bei der Routenwahl in kritischeren Bereichen geboten: Einige Gefahrenbereiche mit noch spärlichem Treibschnnee kannmann bei der Eintritt in steile Hangzonen und Kluften. Außerdem besteht in abgescharten Hochlagen unverändert ein latentes Altschneeproblem, hier können an den Übergängen von wenig zu mehr Schne Lawinen ausgelöst werden! Vereinzelt spontane Abgänge von kleinen, feuchten Lockerschneelawinen insbesondere aus steilen Hangböschungen sowie Gleitschneeaaktivitäten sind ebenfalls nicht ganz ausgeschlossen.

#### Schneedeckenaufbau

Der Seit Donnerstag bei starkem Südost- bis Südwind im Nord- bis Nordwestsektor entstandene Triebsschnee hat sich weitgehend gesetzt. Allerdings schwächen in abgescharten Hängen unverändert kantige Kristalle das Schneedeckenfundament. Während der kommenden Nacht gefriert die sonneseitig gewordene Schneoberfläche, morgen Sonntag wechselt hier je nach Exposition Seehöhe und Hochnebeleinfluss Bruchharsch, Firn und weicher Sulz. Nur schattenseitig ist die Schneedeckenoberfläche noch locker.

#### Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich am Rand eines Hochdruckgebiets in einer südwestlichen Höhenströmung. Morgen Sonntag anfangs überall noch einige hohe Wolken durch, außerdem kann sich in der Osthälfte der Steiermark bis zum Nachmittag zäher Hochnebel halten. Ab Mittag stellt sich auf den Bergen dann zunehmend wolkloses Wetter ein. Der Südwestwind weht in den westlichen Gebirgsgruppen schwach, in den östlichen Gebirgsgruppen noch mäßig stark. Die Temperaturen erreichen in 1.500m (je nach Nebel) 1 Grad bis +3 Grad, in 2.000m +1 Grad.

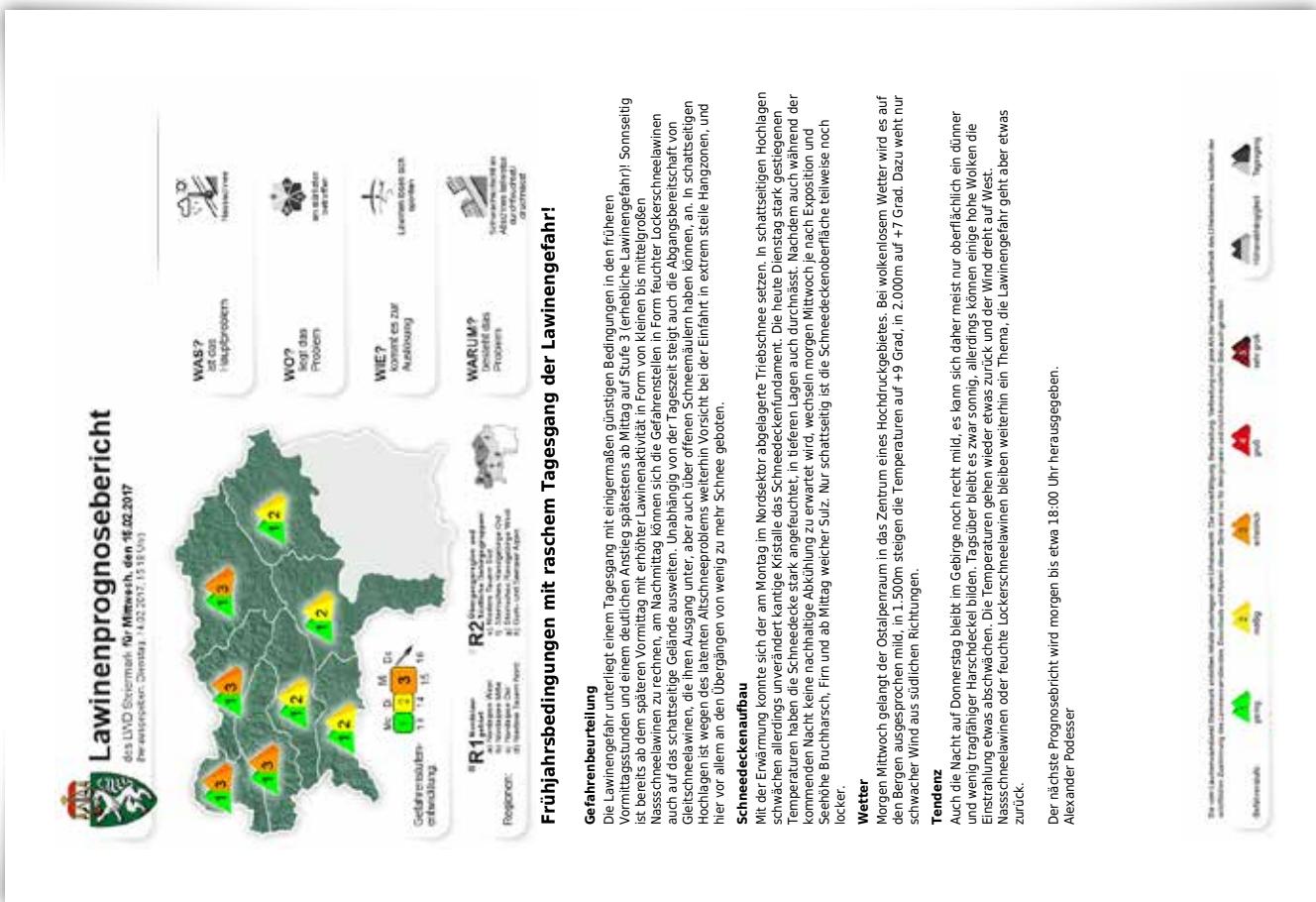
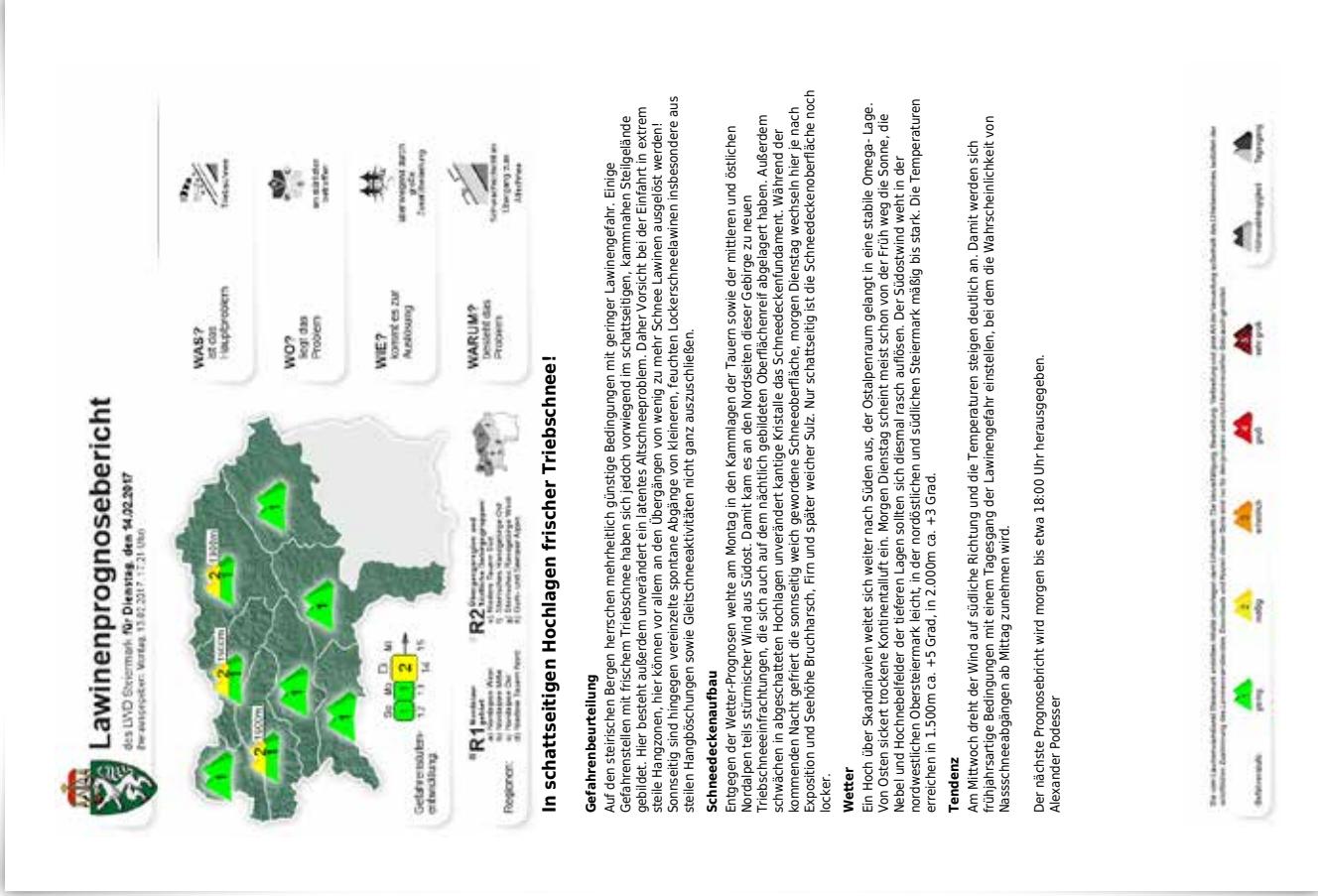
#### Tendenz

Am Montag präsentiert sich das Wetter unverändert, erst ab Dienstag weitet sich ein Hochdruckgebiet von Norden nimmt die Wahrscheinlichkeit von Nassschneeeabgängen zu.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

Die unten dargestellten Symbole kennzeichnen die verschiedenen Gefahrenbereiche, die unterschiedliche Gefahrenstufen und damit unterschiedliche Maßnahmen erfordern. Die Farbe der Symbole weist auf die entsprechende Gefahrenstufe hin. Eine rote Farbe steht für eine sehr hohe Gefahrenstufe, eine grüne Farbe für eine niedrige Gefahrenstufe. Die Farben gelb und orange kennzeichnen eine mittlere Gefahrenstufe. Die entsprechenden Gefahrenstufen sind in der Legende detailliert beschrieben.

Die unten dargestellten Symbole kennzeichnen die verschiedenen Gefahrenbereiche, die unterschiedliche Gefahrenstufen und damit unterschiedliche Maßnahmen erfordern. Die Farbe der Symbole weist auf die entsprechende Gefahrenstufe hin. Eine rote Farbe steht für eine sehr hohe Gefahrenstufe, eine grüne Farbe für eine niedrige Gefahrenstufe. Die Farben gelb und orange kennzeichnen eine mittlere Gefahrenstufe. Die entsprechenden Gefahrenstufen sind in der Legende detailliert beschrieben.



## Lawinenprognosebericht

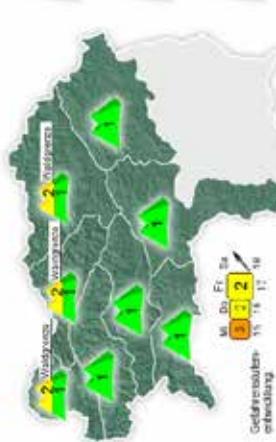
des LWD Südtirol/Nordtirol, Nr. Donnerstag, 16.02.2017  
Frühwarnstufe: Mittwoch, 15.02.2017; 16:57 Uhr



## Lawinenprognosebericht

für Freitag, den 17.02.2017

Frühwarnstufe: Donnerstag 16.02.2017, 15:59 Uhr



## Mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee in den Nordalpen!

### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr, in den übrigen Regionen herrscht geringe Lawingenfähr. Insbesondere in östlichen und südlichen Expositionen finden sich leseiglich hinter Kämmen und Geländecken in Rinnen und Mulden frische Triebsschneemassierungen, die fallweise schon bei geringer Zusatzbelastung als kleinere Schneebrettmassen ausgelöst werden können. Zusätzlich ist in schattenseitigen Hochlagen wegen des atemberaubenden Altschneephobos weiterhin Vorsicht bei der Einfahrt in extrem steile Rinnen und Hänge geboten.

Ableben von diesen wenigen Gefahrenstellen ist, vorerst noch nicht ausreichend, allerdings sind aufgrund der geringen Sichtbedingungen wird allerdings die lokale Beurteilung der Lawinensituation sehr erschwert.

### Schneedeckenaufbau

Die Altschneedeckenaufbau ist großteils gut gesetzt und stabil. Nur in schattenseitigen Hochlagen schwächen unverändert kantige Kristalle das Schneedeckenaufbau. Durch die klare Nacht von Donnerstag auf Freitag kann sich ein wenig Oberflächeneis bilden, auf dem in den Nordalpen am Freitag frische Triebsschneepakete abgelagert werden. Die Verbindung des Triebsschnees zur Altschneedecke ist vorerst noch nicht ausreichend, allerdings sind aufgrund der geringen Neuschneeeinträge nur kleine Lawinen möglich.

### Wetter

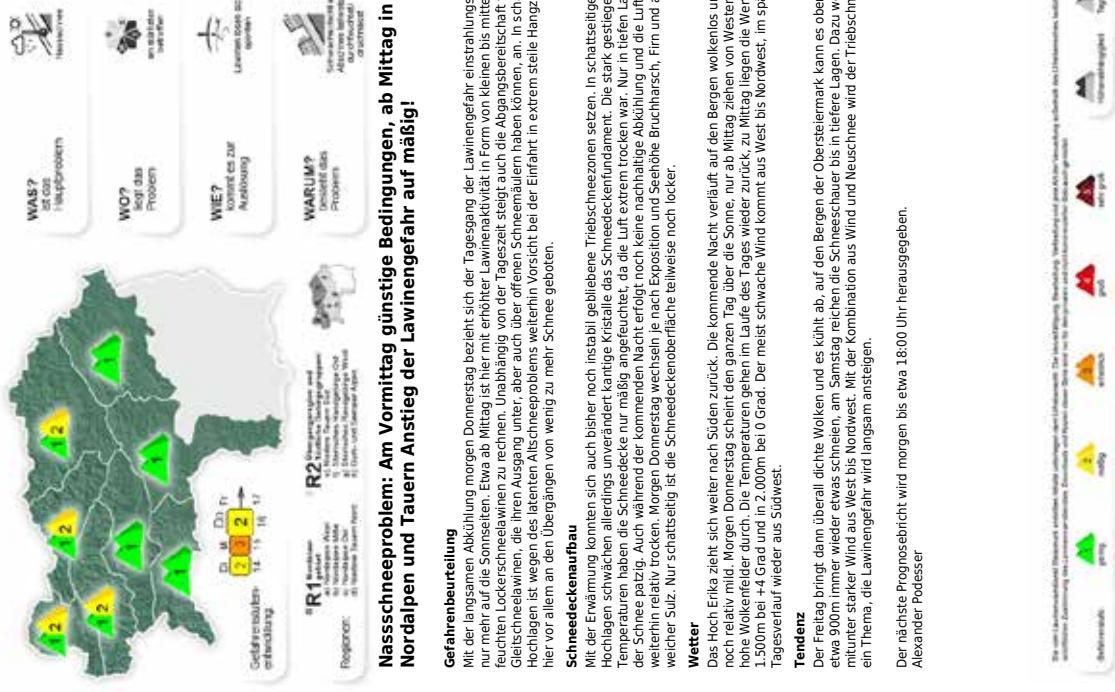
Das Wetter stellt sich um, nach klarer erster Nachthälfte ziehen aus Nordwesten mehr und mehr Wolken auf, sodass der Freitag in den Nordstädten bereits bei überwiegend trüben Verhältnissen beginnt und die Sichtbedingungen in den Bergen schlecht sind. Am Vormittag setzen in den Nordalpen Schneefälle ein, die mit maximal 5 - 10 cm bis Freitagabend aber nicht sehr üppig ausfallen werden. Die Schneefalltag liegt in der Früh bei etwa 1000 m und sinkt im Verlauf des Tages. Der Süden ist begünstigt, hier kann es am Vormittag noch zu Auflockerungen kommen. Die Temperaturen gehen zurück, zu Mittag erwarten uns in 1500 m Null Grad, in 2000 m liegen die Werte um -4 Grad. Im Süden ist es etwas milder. Der Wind legt im Tagesspiel zu, er weht dann stark bis stürmischi aus West bis Nordwest.

### Tendenzen

Auch am Samstag muss in den Nordstädten gerechnet werden. Die Temperaturen gehen weiter zurück, in 2000 m erwarten uns zu Mittag -6 Grad. Der Süden ist weiter zu beginnen, hier überwiegen sonnige Phasen. Der zunächst noch stürmische Nordwestwind lässt bis zum Abend nach. Die Lawingenfähr wird aufgrund von frischem Triebsschnee größer.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel

Die Farben der Gefahrenbeurteilung kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit eines Lawinenauftretens. Die Farben der Schneedeckenaufbau kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit eines Lawinenauftretens, basierend auf der Schneedeckentiefe und der Art der Schneedeckenaufbau. Die Farben der Wettervorhersage kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit eines Wetterereignisses, basierend auf der Wahrscheinlichkeit einer Wettervorhersage und der Art der Wettervorhersage. Die Farben der Tagesprognose kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit einer Tagesprognose, basierend auf der Wahrscheinlichkeit einer Tagesprognose und der Art der Tagesprognose.



## Nassschneeproblem: Am Vormittag günstige Bedingungen, ab Mittag in den Nordalpen und Tauern Anstieg der Lawingenfähr auf mäßig!

### Gefahrenbeurteilung

Mit der langsamem Abkühlung morgen Donnerstag bezieht sich der Tagessog der Lawingenfähr einstrahlungsbedingt nur mehr an die Sonnenseiten. Etwas ab Mittag ist hier mit erhöhter Lawinenaktivität in Form von kleinen bis mittelgrossen feuchten Lockerschneebewegen zu rechnen. Unabhängig von der Tagessog steigt auch die Abgangsbereitschaft von Gleitschneebewegen, die ihren Ausgang unter, aber auch über offenem Schneemauerl haben können, an. In schattenseitigen Hochlagen ist wegen des latenten Altschneephobos weiterhin Vorsicht bei der Einfahrt in extrem steile Hangzonen, und hier vor allem an den Übergängen von wenig zu mehr Schnee geboten.

### Schneedeckenaufbau

Mit der Erwärmung können sich auch bisher noch instabil gebliebene Triebsschneezonen setzen. In schattenseitigen Hochlagen schwächen allerdings unverändert kantige Kristalle das Schneedeckenaufbau. Die stark gestiegenen Temperaturen allerdings nur häufig angelegten Schneedecke, die Luft extrem trocken war. Nur in tiefen Lagen wurde der Schnee batzig. Auch während der kommenden Nacht erfolgt noch keine nachhaltige Abdunklung und die Luft bleibt weiterhin trocken. Morgen Donnerstag wechselt je nach Exposition und Seehöhe Bruchharsch, Firn und ab Mittag weicher Sulz. Nur schattenseitig ist die Schneedeckoberfläche teilweise noch locker.

### Wetter

Das Hoch Erika zieht sich weiter nach Süden zurück. Die kommende Nacht verlässt auf den Bergen wolkenslos und es bleibt noch relativ mild. Morgen Donnerstag scheint den ganzen Tag über die Sonne, nur ab Mittag ziehen die Werte einige hohe Wolkenfelder durch. Die Temperaturen gehen im Laufe des Tages wieder zurück. Zu Mittag liegen die Werte in 1.500 m bei +4 Grad und in 2.000 m bei 0 Grad. Der meist schwache Wind kommt aus West bis Nordwest, im späteren Tagesverlauf aus Südwest.

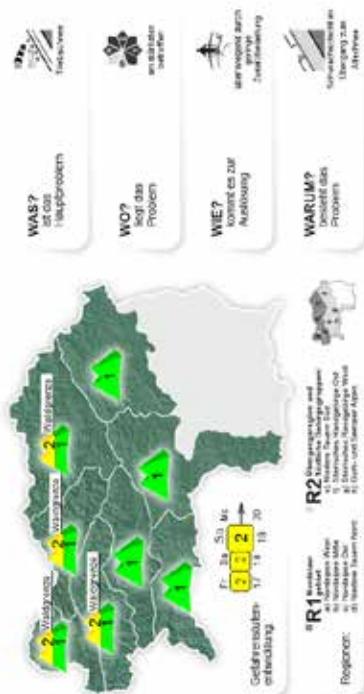
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

Die Farben der Gefahrenbeurteilung kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit eines Lawinenauftretens. Die Farben der Schneedeckenaufbau kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit eines Lawinenauftretens, basierend auf der Schneedeckentiefe und der Art der Schneedeckenaufbau. Die Farben der Wettervorhersage kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit eines Wetterereignisses, basierend auf der Wahrscheinlichkeit einer Wettervorhersage und der Art der Wettervorhersage. Die Farben der Tagesprognose kennzeichnen die Wahrscheinlichkeit einer Tagesprognose, basierend auf der Wahrscheinlichkeit einer Tagesprognose und der Art der Tagesprognose.

# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 19.02.2017

Bei entsprechenden Bedingungen wird die Lawinenprognose bis zum nächsten Tag aktualisiert.



## Mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee!

### Gefahrenbeurteilung

Nördlich des Alpenhauptkamms herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawingengefahr. In den übrigen Regionen herrscht geringe Lawingengefahr. Insbesondere in östlichen und südlichen Expositionen finden sich leesitzig hinter Kämmen und Geländeckanten, in Rinnen und in Külden frische Triebsschneeanansammlungen, die vereinzelt schon durch geringe Zusatzbelastung als kleinere Schneebrettawinen ausgelost werden können. Südwestlich kann es durch die Sonneneinstrahlung im Laufe des Tages zu spontanen Lockernereignissen kommen. Zusätzlich ist in schattseitigen Hochlagen, abgesehen davon sind die Bedingungen weitgehend günstig.

### Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist großteils gut gesetzt und stabil. Nur in schattseitigen Hochlagen schwächen kantige Kristalle das Schneedeckenumfeld aus. Darauf wurden nördlich des Alpenhauptkamms leesitzig Triebsschneepakete abgelagert, deren Verbindung mit der Altschneedecke noch nicht ausreichend ist.

### Wetter

Am Sonntag erwarten uns auf den Bergen strahlend blauer Himmel bei etwa -5 Grad in 2000 m. Der Wind weht mäßig aus Nordwest.

### Tendenz

Am Montag legt der Wind wieder zu und das Wetter wird trüb. Es sind aber keine größeren Neuschneemengen zu erwarten. Die Lawingengefahr ändert sich kaum.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Andreas Goblet

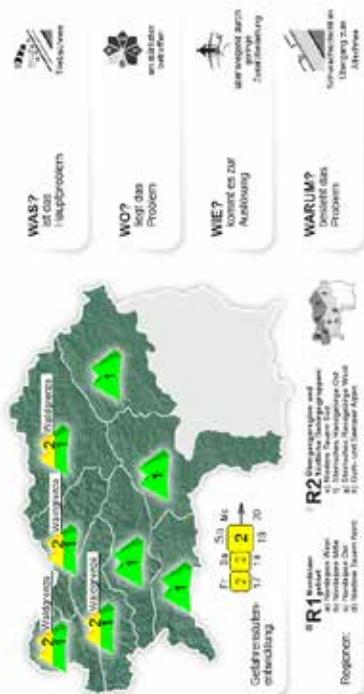
Die vom Lawinenberatungsbüro erstellten Prognosen enthalten keinen Haftungsanspruch. Der Lawinenberatungsbüro und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Wasser steht die Wissenschaftliche Beurteilung und gezielte Maßnahmen zur Verfügung. Eine ausführliche Dokumentation eines Lawinenereignisses führt zu einer Verbesserung der Prognose. Bitte wird von den Betreibern der Skilifte und Bergbahnen auf die Sicherheit und das Überleben der Nutzer hingewiesen.



# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 18.02.2017

Bei entsprechenden Bedingungen wird die Lawinenprognose bis zum nächsten Tag aktualisiert.



## Mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee!

### Gefahrenbeurteilung

Nördlich des Alpenhauptkamms herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawingengefahr. In den übrigen Regionen herrscht geringe Lawingengefahr. Insbesondere in östlichen und südlichen Expositionen finden sich leesitzig hinter Kämmen und Geländeckanten, in Rinnen und in Külden frische Triebsschneeanansammlungen, die vereinzelt schon durch geringe Zusatzbelastung als kleinere Schneebrettawinen ausgeöst werden können. Südwestlich kann es durch die Sonneneinstrahlung im Laufe des Tages zu spontanen Lockernereignissen kommen. Zusätzlich ist in schattseitigen Hochlagen, abgesehen davon sind die Bedingungen weitgehend günstig.

### Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist großteils gut gesetzt und stabil. Nur in schattseitigen Hochlagen schwächen kantige Kristalle das Schneedeckenumfeld aus. Darauf wurden nördlich des Alpenhauptkamms leesitzig Triebsschneepakete abgelagert, deren Verbindung mit der Altschneedecke noch nicht ausreichend ist.

### Wetter

Am Sonntag erwarten uns auf den Bergen strahlend blauer Himmel bei etwa -5 Grad in 2000 m. Der Wind weht mäßig aus

### Tendenz

Am Montag legt der Wind wieder zu und das Wetter wird trüb. Es sind aber keine größeren Neuschneemengen zu erwarten. Die Lawingengefahr ändert sich kaum.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

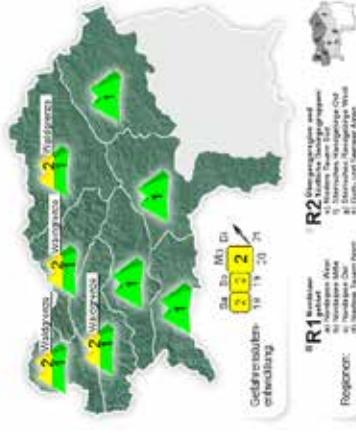
Andreas Goblet

Die vom Lawinenberatungsbüro erstellten Prognosen enthalten keinen Haftungsanspruch. Der Lawinenberatungsbüro und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Wasser steht die Wissenschaftliche Beurteilung und gezielte Maßnahmen zur Verfügung. Eine ausführliche Dokumentation eines Lawinenereignisses führt zu einer Verbesserung der Prognose. Bitte wird von den Betreibern der Skilifte und Bergbahnen auf die Sicherheit und das Überleben der Nutzer hingewiesen.



## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol/Nord - für Montag, den 20.02.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 22.02.2017 bis 23.02.2017  
Bonnici, 19.02.2017, 19:30 Uhr



### Mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

Nördlich des Alpenhauptkamms herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr, in den übrigen Regionen herrscht geringe Lawinengefahr. Insbesondere in östlichen und südlichen Expositionen finden sich leidet hinter Kämmen und Geländecken in Rinnen und in Mulden frische Triebsschneeanansammlungen, die als kleine Schneehrettwänen aussehen. Es werden können. Zusätzlich ist in schattigen Hängen wegen des latenten Altschneoproblems weiterhin Vorsicht bei der Einfahrt in extremer stellen Rinnen und Hänge geboten. Abgesehen davon sind die Bedingungen weitgehend günstig. allerdings wird teilweise wegen schlechter Sichtbedingungen die Beurteilung der Lawinenlage vor Ort erschwert.

#### Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist großteils gut gesetzt und stabil. Stürmischer Nordwestwind sorgt oberflächlich weiterhin für kleine, frische Triebsschneablageungen, deren Verbindung mit der Altschneedecke nicht ausreichend ist. In schattenseitigen Hochlagen schwächen nach wie vor kantige Kristalle das Schneedeckendfundament.

#### Wetter

Der Montag startet bedeckt mit unregelmäßigen Schneefällen und teilweise stürmischem Westwind in den Nordalpen. Im Süden kommt immer wieder die Sonne durch. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -5 Grad. Tendenz steigend.

#### Tendenz

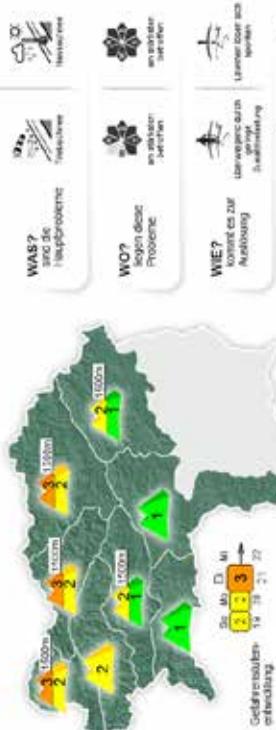
Stürmischer Westwind Niederschlag und die steigende Schneefallrate sorgen am Dienstag für eine Zunahme der Lawinengefahr. In tiefen Lagen steht das Nassschneeproblem im Vordergrund, in hohen Lagen prägt Triebsschnee die Lawinenfahrt.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Goblet



## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol/Nord - für Dienstag, den 21.02.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 22.02.2017 bis 23.02.2017  
Bonnici, 20.02.2017, 19:30 Uhr



### Sturm und Neuschnee in höheren Lagen, Regen in tieferen Bereichen - frisches Lawinengefahr

#### Gefahrenbeurteilung

Neuschnee und Wind lassen die Lawinengefahr in den Nordalpen in höheren Lagen auf erneblich, in den Niederen Tauen und dem östlichen Randgebirge auf mögliche ansteigen. Darunter ist die Lawinengefahr im Norden mäßig, in den südlichen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Mit stürmischen NW-Wind wird der fallende Neuschnee in höheren Bereichen verfrachtet und speziell hinter Geländecken und Rinnen und Mulden in Form von frischem Triebsschnee abgelagert. Die Zusatzbelastung eines Wintersporters kann auslösen. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf zu. Zudem besteht in tieferen Lagen in Gebieten mit Regen ein Nassschneeproblem. Hier können sich Nassschneereste speziell aus steilen Bereichen spontan lösen. Teilweise ist wegen schlechter Sichtbedingungen die Beurteilung der Lawinenlage vor Ort erschwert.

#### Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau ist primär von der vor Ort vorherrschenden Witterung geprägt. In höheren, neuschneereichen Lagen wird der Schnee vom stürmischen Wind als strömungsförderndes Triebsschnee abgelagert, wobei die Verbindung zur Altschneedecke oft ungünstig ist. Frische Schichten unterscheiden sich sowie stellenweise eine noch weiche Ablage auf der Altschneedecke bilden potentiell Schwachstellen. In tieferen Lagen wird die meist kompakte und stabile Altschneedecke in Regionen mit Regen an- bzw. durchfeuchtet und somit instabil. In schattenseitigen Hochlagen schwächen nach wie vor kantige Kristalle das Schneedeckendfundament.

#### Wetter

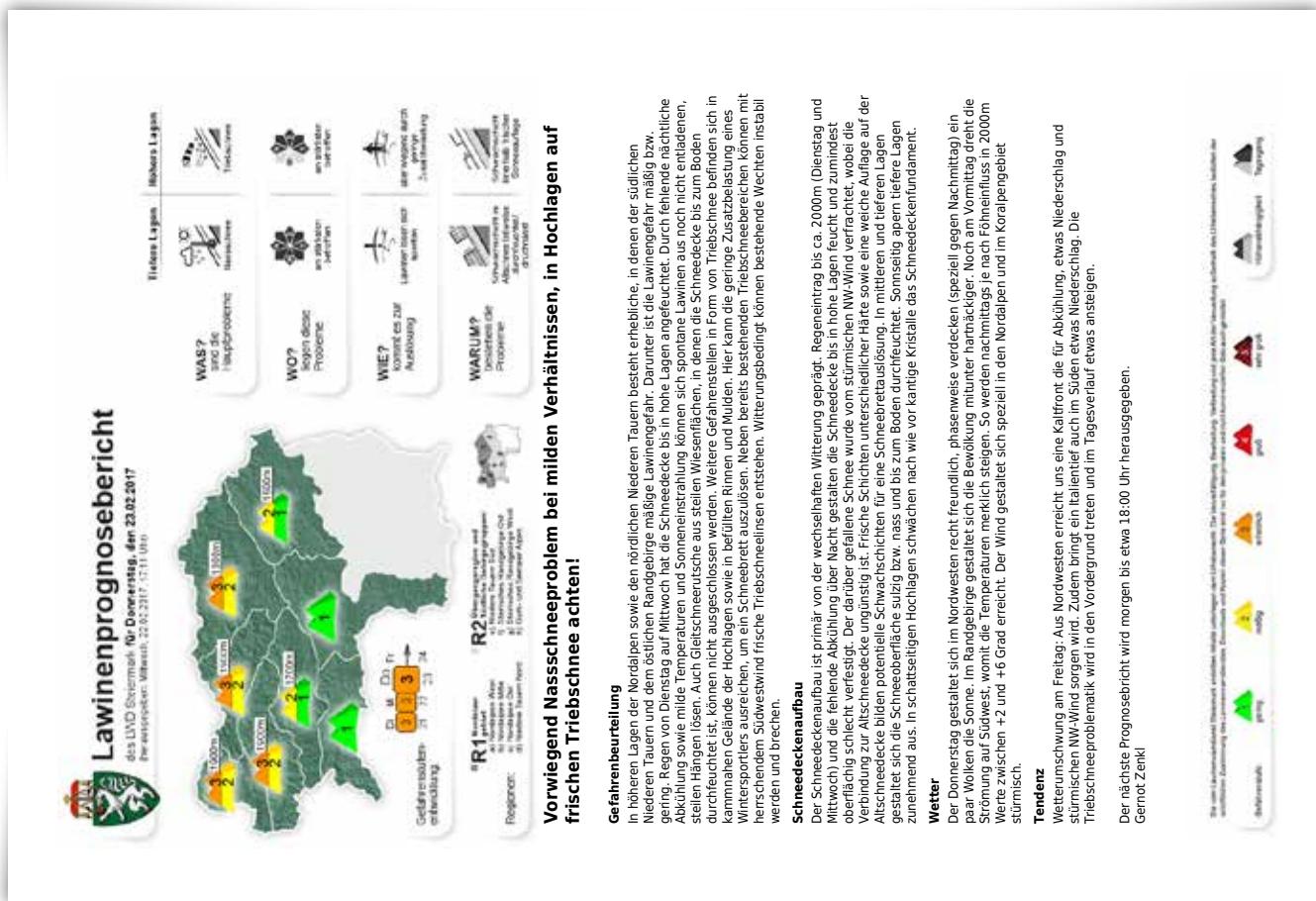
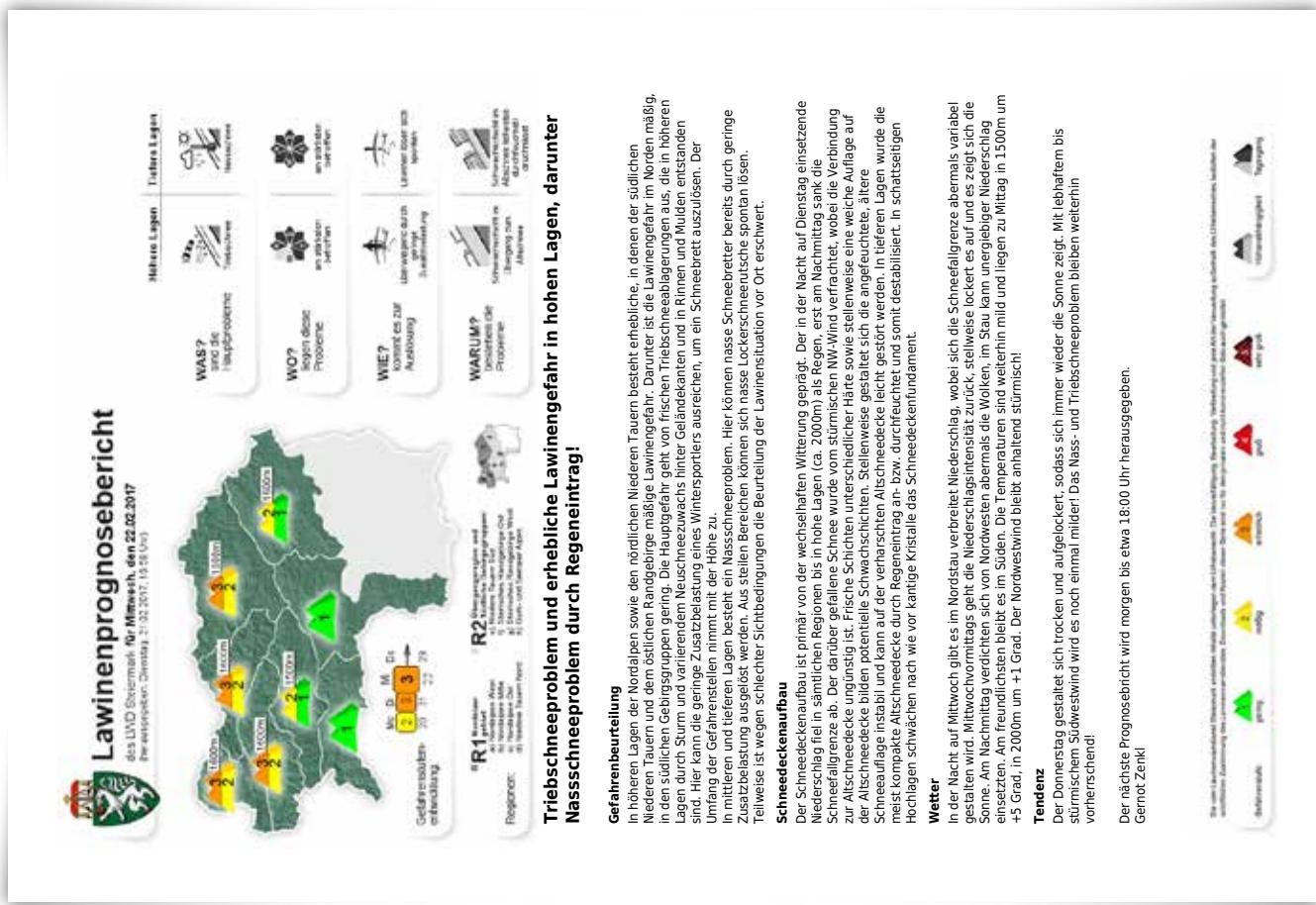
Eine in einer straffen Nordwestströmung eingelagerte Warmfront sorgt am Dienstag für turbulentes und abwechselungsreiches Bergwetter. Bereits in der Nacht auf Dienstag setzt in den höheren Randschlägen ein, der sich bis Mittag auf die Niederen Tauen und das östliche Randgebirge ausbreitet und sich bis zum Nachmittag in den Nordalpengebieten intensiviert. In Summe können hier bis zu 20cm Neuschnee fallen. Südlich von Mur und Murz sind die Mengen deutlich geringer, im Karwendelgebiet bleibt es trocken. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 1000m und 1300m, in 2000m werden Temperaturwerte um -2 Grad erwartet. Der Wind aus Nordwest legt auf den Bergen ordentlich zu, es wird sturmisch.

#### Tendenz

Am Mittwoch schnellt es in den Nordalpen zu Beginn noch ein wenig, ab Mittag lockert es zunehmend auf. Die Temperatur steigt weiter an, womit in 2000m stellenweise zarte Plusgrade erreicht werden können. Auf den Bergen ist es durchwegs sturmisch, womit die Triebsschneefahr in höheren Lagen weiterhin bestehen bleibt.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Gernot Zenk



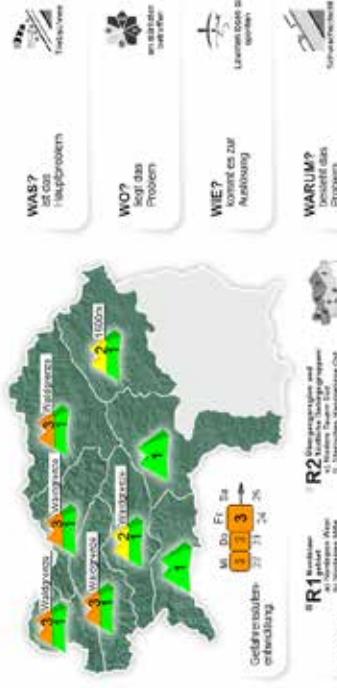


## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 24.02.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, Sonnabend, 23.02.2017, 17:14 Uhr



Höhe: Lage:



### Frischer Triebsschnee über der Waldgrenze bedingt erhebliche Schneebrettfettgefahr!

#### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt oberhalb der Baumgrenze mäßige sonst geringe Lawingegefahr. Zu beachten sind süd- und ostseitig die kleinaufwändigen frischen Triebsscheiben hinter Graten und Kämmen. Hier können vereinzelt bei großer Zusatzbelastung kleine Schneebrettfette ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen können leicht erkannt und umgangen werden. Die Nassschneesonstination hat sich mit der Abkühlung großteils entspannt. Durch die Sonneneinstrahlung lösen sich aus steilen Fels- und Schottergelande kleine Lökerschneerawinen.

#### Schneedeckenaufbau

In den tiefen Lagen ist die Schneedecke nach wie vor mass und wasserdurchtränkt. Sonnenseitig ist es allerdings schon eher durch den Temperaturlückengang kommt sich die Schneedecke in den mittleren Lagen stabilisieren. In den Hochlagen haben diese am Freitag geringmächtige Neuschnee- bzw. Triebsschneemengen auf einer harten Schicht abgelagert. Die Verbindung zwischen diesen Schichten ist nicht ausreichend.

#### Wetter

Das Wetter ist am Samstagvormittag in der Steiermark zweigeteilt. In den Nordostgebieten gibt es noch Wolken und in den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich schon die Sonne. Am Nachmittag ist es in der Steiermark generell recht freundlich. Die Temperaturen steigen an. Am Vormittag hat es in 2000m -8 Grad und am Nachmittag -3 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest.

#### Tendenz

Am Sonntag gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Es wird milder und der Wind lässt nach. Die Lawingegefahr ist am Sonntag gern Tagesgang unterworfen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Arnold Staudinger

WAS? ist das Hauptproblem  
WO? liegt das Problem  
WIE? kommt es zur Ausbreitung  
WARUM? besteht das Problem

Lawinen brechen spontan  
Sicherheitsmaßnahmen anstrengen  
Lawinen brechen aufgrund von Abtauung

Hauptwindrichtung Ost  
Windstärke 4-5 m/s  
Temperatur 0°C

Wettermischung  
Wind aus Südosten

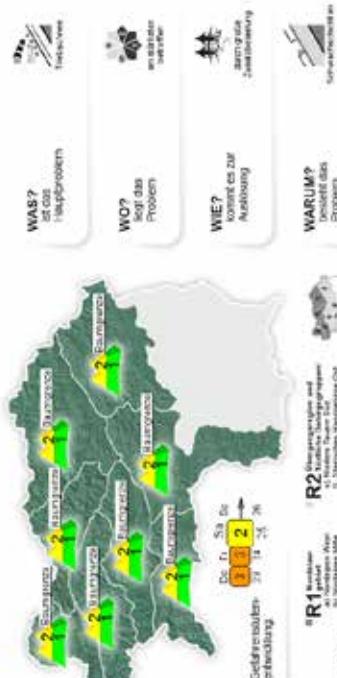


## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 25.02.2017

Prognosezeitraum: Freitag, 24.02.2017, 15:14 Uhr

Graublau:



### Frische Triebsschneelinsen in den Hochlagen - mäßige Lawingegefahr!

#### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt oberhalb der Baumgrenze mäßige sonst geringe Lawingegefahr. Zu beachten sind süd- und ostseitig die kleinaufwändigen frischen Triebsscheiben hinter Graten und Kämmen. Hier können vereinzelt bei großer Zusatzbelastung kleine Schneebrettfette ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen können leicht erkannt und umgangen werden. Die Nassschneesonstination hat sich mit der Abkühlung großteils entspannt. Durch die Sonneneinstrahlung lösen sich aus steilen Fels- und Schottergelande kleine Lökerschneerawinen.

#### Schneedeckenaufbau

In den tiefen Lagen ist die Schneedecke nach wie vor mass und wasserdurchtränkt. Sonnenseitig ist es allerdings schon eher durch den Temperaturlückengang kommt sich die Schneedecke in den mittleren Lagen stabilisieren. In den Hochlagen haben diese am Freitag geringmächtige Neuschnee- bzw. Triebsschneemengen auf einer harten Schicht abgelagert. Die Verbindung zwischen diesen Schichten ist nicht ausreichend.

#### Wetter

Das Wetter ist am Samstagvormittag in der Steiermark zweigeteilt. In den Nordostgebieten gibt es noch Wolken und in den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich schon die Sonne. Am Nachmittag ist es in der Steiermark generell recht freundlich. Die Temperaturen steigen an. Am Vormittag hat es in 2000m -8 Grad und am Nachmittag -3 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest.

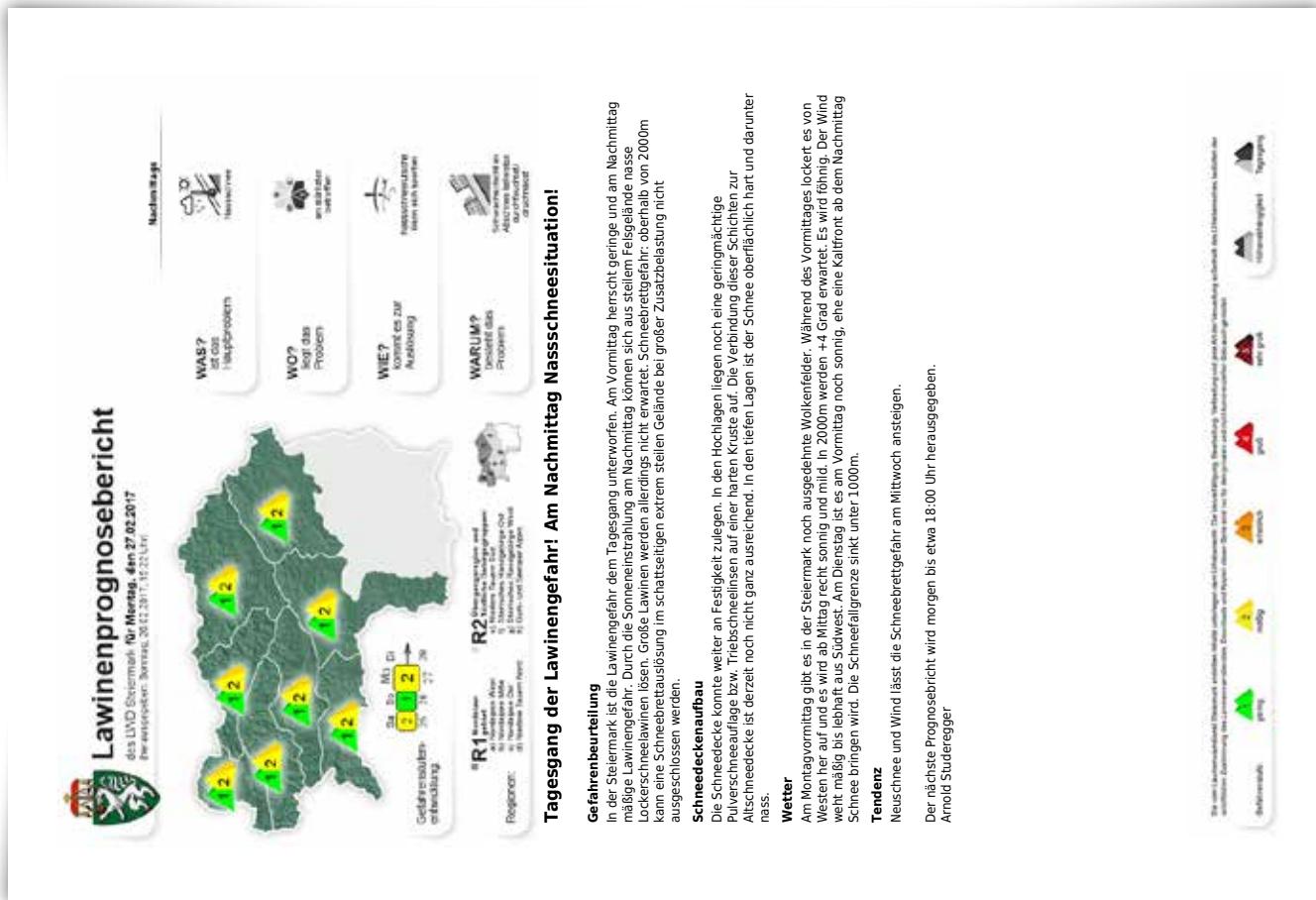
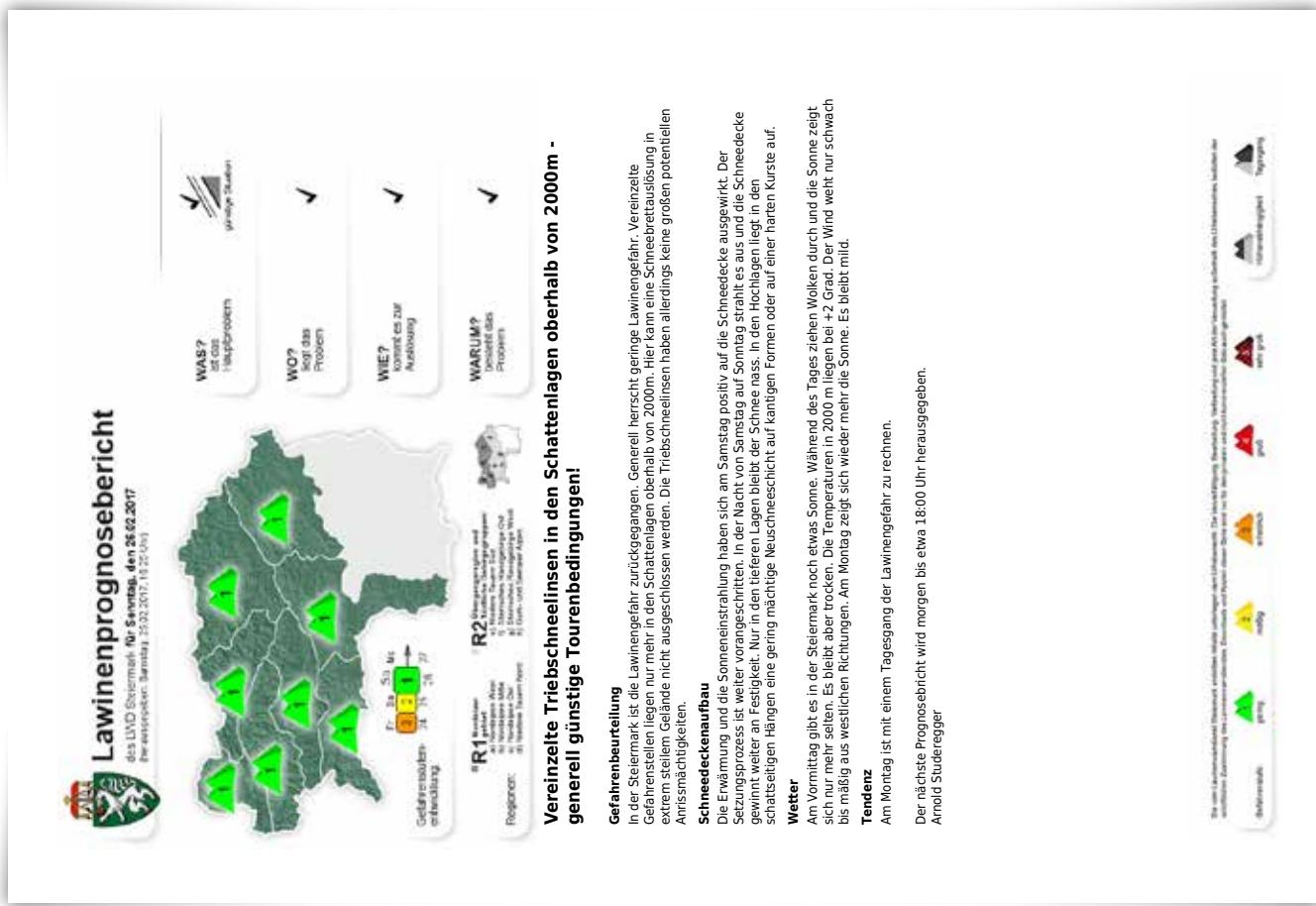
#### Tendenz

Am Sonntag gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Es wird milder und der Wind lässt nach. Die Lawingegefahr ist am Sonntag gern Tagesgang unterworfen.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Arnold Staudinger

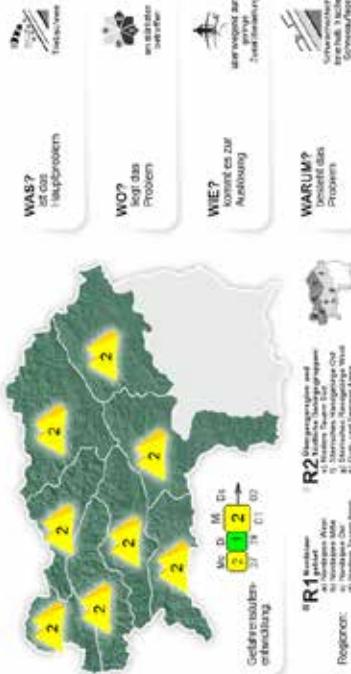




## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 01.02.2017  
Prognosezeitraum: Dienstag 28.01.2017 - 15.17 Uhr

Gefahrstufe 9



### Frischer Triebsschnee in den Hochlagen!

**Gefahrenbeurteilung**  
In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen für Schneebretter liegen in ost- und süd aussehenden Rinnen und Mulden. Hier lagert sich der frische Triebsschnee ab. Grundsätzlich wird eine grobe Zusatzbelastung nötig sein, um ein Schneebrett auszulösen. In den Hochlagen kann allerdings vereinzelt eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um eine Lawine auszulösen. Weitere Gefahrenstellen sind hinter Geländekanten und Gräten zu finden.

#### Schneedeckenaufbau

Am Beginn des Niederschlagsereignisses ist es noch mild. Der Schnee wird in der Nacht feucht fallen. Während des Niederschlags kühlt es ab und die Verbindung vom Altschneefeld zum Neuschnee wird günstig ausfallen. Durch den starken Wind bilden sich innerhalb der Triebsschneeauflage weiche Schichten aus, die als Schwachsicherheit dienen. In den Hochlagen lagert sich der Neuschnee auf einer harten Altschneedecke ab.

#### Wetter

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch zieht eine Kalfront durch. Am Abend kühlt es ab und die Schneefallgrenze fällt auf unter 1000m. Am Mittwoch häuft sich im Nordstau noch länger Staubwolbung mit Schneeschäumen. Es wird zwischen 10 bis 20cm Neuschnee erwarten. Während des Tages lockt es auf. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint schon früher die Sonne. Der Wind weht in den Nordstaugebieten teils lebhaft. Am Donnerstag machen sich im Nordstau noch einige Schneeschauer bemerkbar. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200m. Es wird milder.

#### Tendenzen

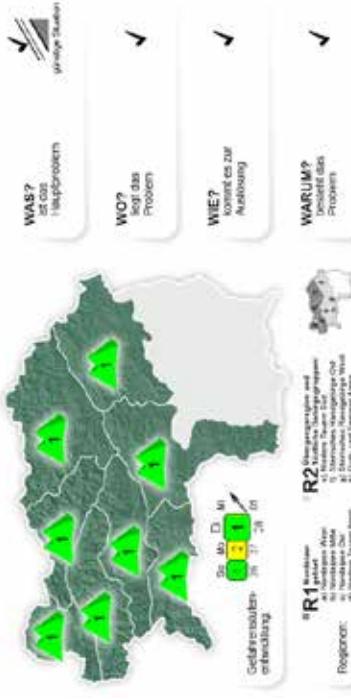
Am Donnerstag bleibt die mäßige Schneebrettgefahr in den Hochlagen erhalten.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 27.01.2017  
Prognosezeitraum: Dienstag 27.01.2017 - 15.17 Uhr

Gefahrstufe 9



### Günstige Tourenbedingungen - am Nachmittag Wolkenaufzug aus Südwest!

**Gefahrenbeurteilung**  
In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Durch die Sonneneinstrahlung können sich am Vormittag vereinzelt an steilen Felsgängen massive Lockerschneerutsche lösen. Die Schneebrettgefahr hat abgenommen. Oberhalb von 2200m kann eine Schneebrettauslösung im schattseitigen extrem steilen Gelände der großer Zusatzbelastung jedoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

#### Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen liegen noch eine geringmächtige Pulverschneeauflage bzw. Triebsschneedecken auf einer harten Kruste auf. In den mittleren Lagen ist der Schnee feucht bzw. nass, besonders stupselig aber vereinigt aus. Die südwestliche Hohenstörung hält am Dienstag noch an. Am Dienstagvormittag zeigt sich in der Steiermark noch die Sonne. Am Nachmittag werden die Wolken von Südwesten her dichter und es setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt am Beginn des Niederschlagsereignisses oberhalb von 1000m. Am Abend kühl es rasch ab und die Schneefallgrenze fällt auf unter 1000m. In 2000m hat es zu Mittag -1 Grad und am Abend -6 Grad. Am Mittwoch ziehen die Wolken rasch ab und es setzt sich während des Tages sonniges Wetter durch. Der Wind weht noch lebhaft aus Nordwest.

#### Tendenzen

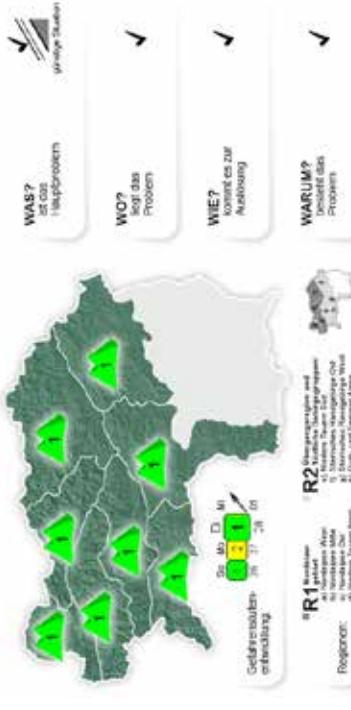
Der Neuschnee, welcher in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch fallen wird, lagert sich in den mittleren Lagen auf einer warmen Schneeschicht ab. In den Hochlagen überdeckt der frische Schnee harte Altschneeflächen. Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 27.01.2017  
Prognosezeitraum: Dienstag 27.01.2017 - 15.17 Uhr

Gefahrstufe 9



### Günstige Tourenbedingungen - am Nachmittag Wolkenaufzug aus Südwest!

**Gefahrenbeurteilung**  
In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Durch die Sonneneinstrahlung können sich am Vormittag vereinzelt an steilen Felsgängen massive Lockerschneerutsche lösen. Die Schneebrettgefahr hat abgenommen. Oberhalb von 2200m kann eine Schneebrettauslösung im schattseitigen extrem steilen Gelände der großer Zusatzbelastung jedoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

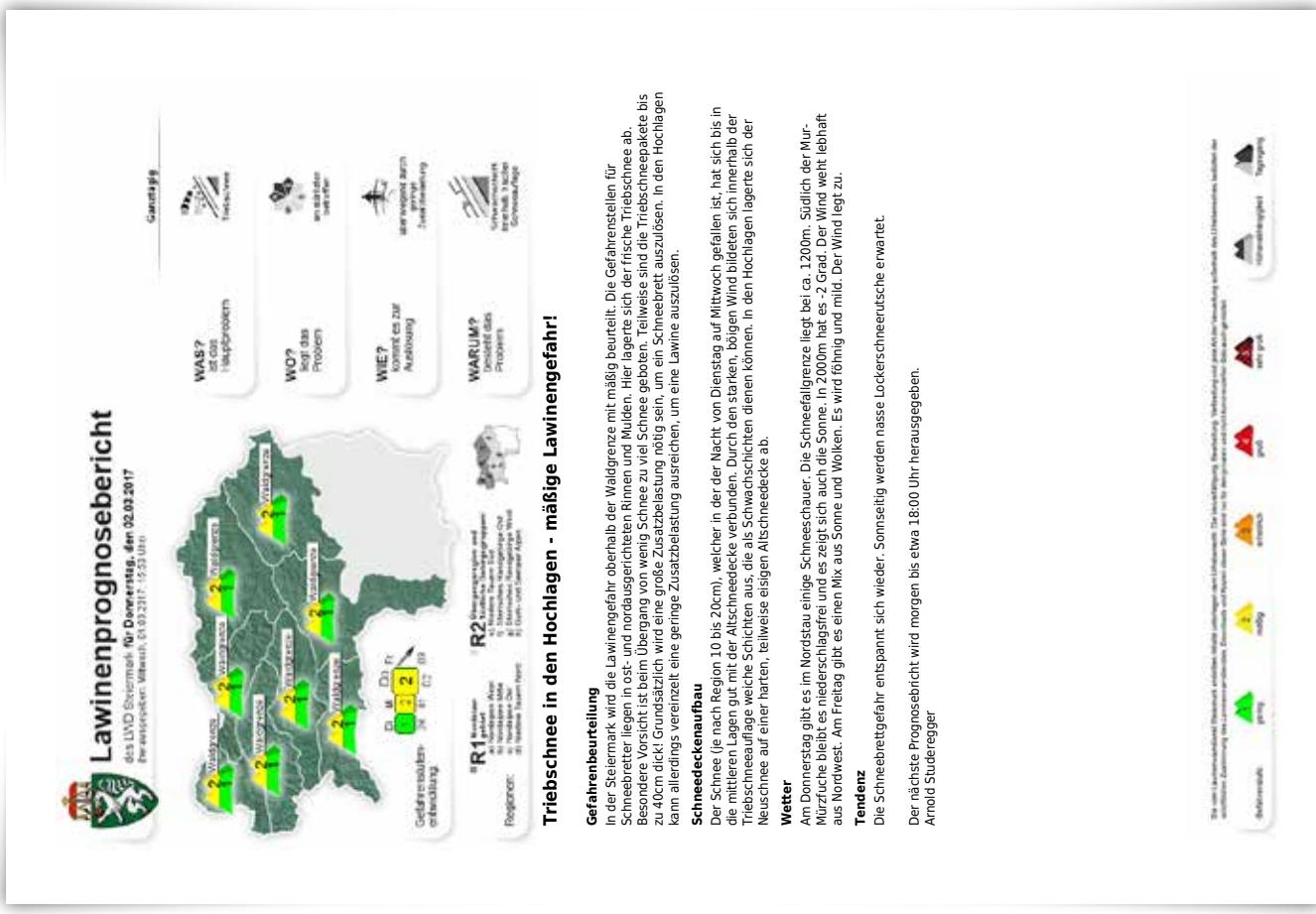
#### Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen liegen noch eine geringmächtige Pulverschneeauflage bzw. Triebsschneedecken auf einer harten Kruste auf. In den mittleren Lagen ist der Schnee feucht bzw. nass, besonders stupselig aber vereinigt aus. Die südwestliche Hohenstörung hält am Dienstag noch an. Am Dienstagvormittag zeigt sich in der Steiermark noch die Sonne. Am Nachmittag werden die Wolken von Südwesten her dichter und es setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt am Beginn des Niederschlagsereignisses oberhalb von 1000m. Am Abend kühl es rasch ab und die Schneefallgrenze fällt auf unter 1000m. In 2000m hat es zu Mittag -1 Grad und am Abend -6 Grad. Am Mittwoch ziehen die Wolken rasch ab und es setzt sich während des Tages sonniges Wetter durch. Der Wind weht noch lebhaft aus Nordwest.

#### Tendenzen

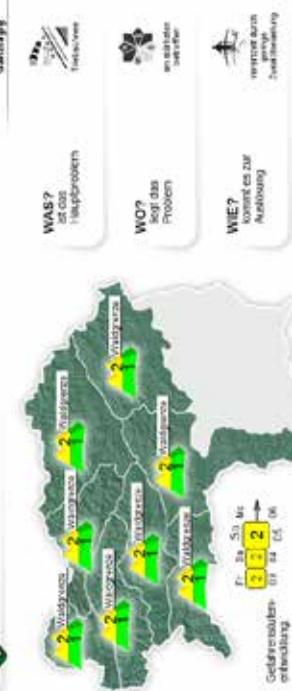
Der Neuschnee, welcher in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch fallen wird, lagert sich in den mittleren Lagen auf einer warmen Schneeschicht ab. In den Hochlagen überdeckt der frische Schnee harte Altschneeflächen. Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 04.03.2017, 15:34 Uhr  
Prognosezeitraum: Samstag, 04.03.2017 - Sonntag, 05.03.2017



### Triebsschneeproblem über der Waldgrenze - mäßige Lawinengefahr.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird über der Waldgrenze mit mäßig beurteilt, darunter herrscht geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich sowohl kammnah, als auch kammfern, vermehrt in den Expositionen Nordwest, über Nord bis Südost. In den Übergräben von wenig zu viel Schnee wie zum Beispiel bei Finkalberbergen in Rinn und hinter Geländekanten können frische Triebsschneelinsen vereinzelt auch schon bei geringer Zusatzbelastung gestört werden.

#### Schneedeckenaufbau

Der starke Wind von Samstag bewirkte eine Schneeverfärbung/Tiefschneeablagerungen und rett gebildete Wichten sind in allen Expositionen zu finden. Die Verbindung zwischen harten, windgepresstem und lockerem Schnee. Frische störstabile Tiefschneeablagerungen und rett gebildete Wichten sind in allen Expositionen zu finden. Die Verbindung zwischen harten, windgepresstem und lockerem Schnee. Frische störstabile Tiefschneeablagerungen und rett gebildete Wichten sind in allen Expositionen zu finden. Die Verbindung zwischen harten, windgepresstem und lockerem Schnee. Es kühl etwas ab und die Temperaturen liegen um -2 Grad.

#### Wetter

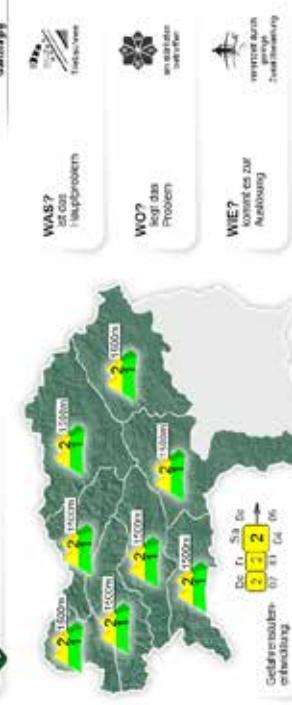
Kaum zu rechnen, dass ein kompakte Wolkenteller durch, die sich erst am Nachmittag langsam auflösen. Mit Niederschlag ist kaum zu rechnen, die höchste Wahrscheinlichkeit dafür gibt es noch in der Obertiermark. Der Wind weht nur mehr mäßig bis lebhaft aus Südwest. Es kühl etwas ab und die Temperaturen liegen um -2 Grad. Die Woche beginnt verhürtet bewölkt ein har Schneeschauer können dabei sein. Es wird nochmals kühl und die Schneefallgrenze sinkt unter 1000m Seehöhe. Der Triebsschne wird sich weiter setzen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Lisa Jbstl



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 04.03.2017, 16:11 Uhr  
Prognosezeitraum: Freitag, 03.03.2017 - 16:11 Uhr



### Föhnlust! Triebsschnee in allen Expositionen möglich. Mäßige Lawinengefahr über 1500m Seehöhe.

#### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht über 1500m Seehöhe mäßige Lawinengefahr. In allen Expositionen, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten bilden sich frische Schneeverfärbungen. Diese Triebsschneelinsen können überwiegend durch große Zusatzbelastung, vereinzelt aber auch schon durch geringe Zusatzbelastung, gestört und als Schneebrettwichen auslösen werden. Besondere Vorsicht gilt vor Übergängen von wenig zu viel Schnee. Vorsicht im Waldbereich vor brechenden Bäumen - es herrscht orkanartiger Wind!

#### Schneedeckenaufbau

Durch den starken Geweiss und abreißen. Schnee frischer Triebsschneee ist bis in die Wälder möglich. Die Verbindung zwischen Triebsschnee und Altschnee ist meist ungenügend, zudem kann überlagerter Oberfläche als Schneedecke im Laufe des Tages durch die Sonneneinstrahlung und den Temperaturanstieg vermehrt durchfeuchtet und instabil.

#### Wetter

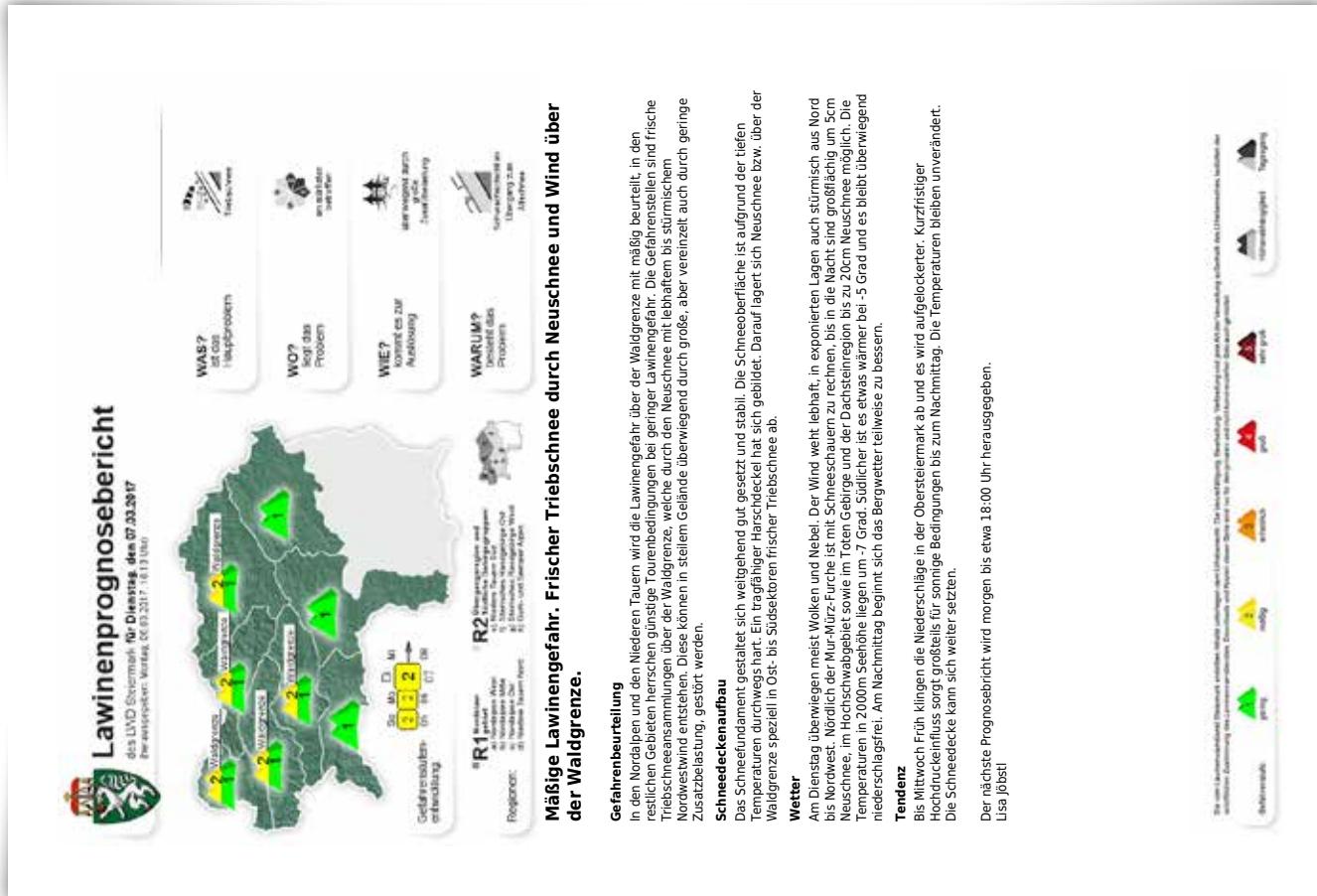
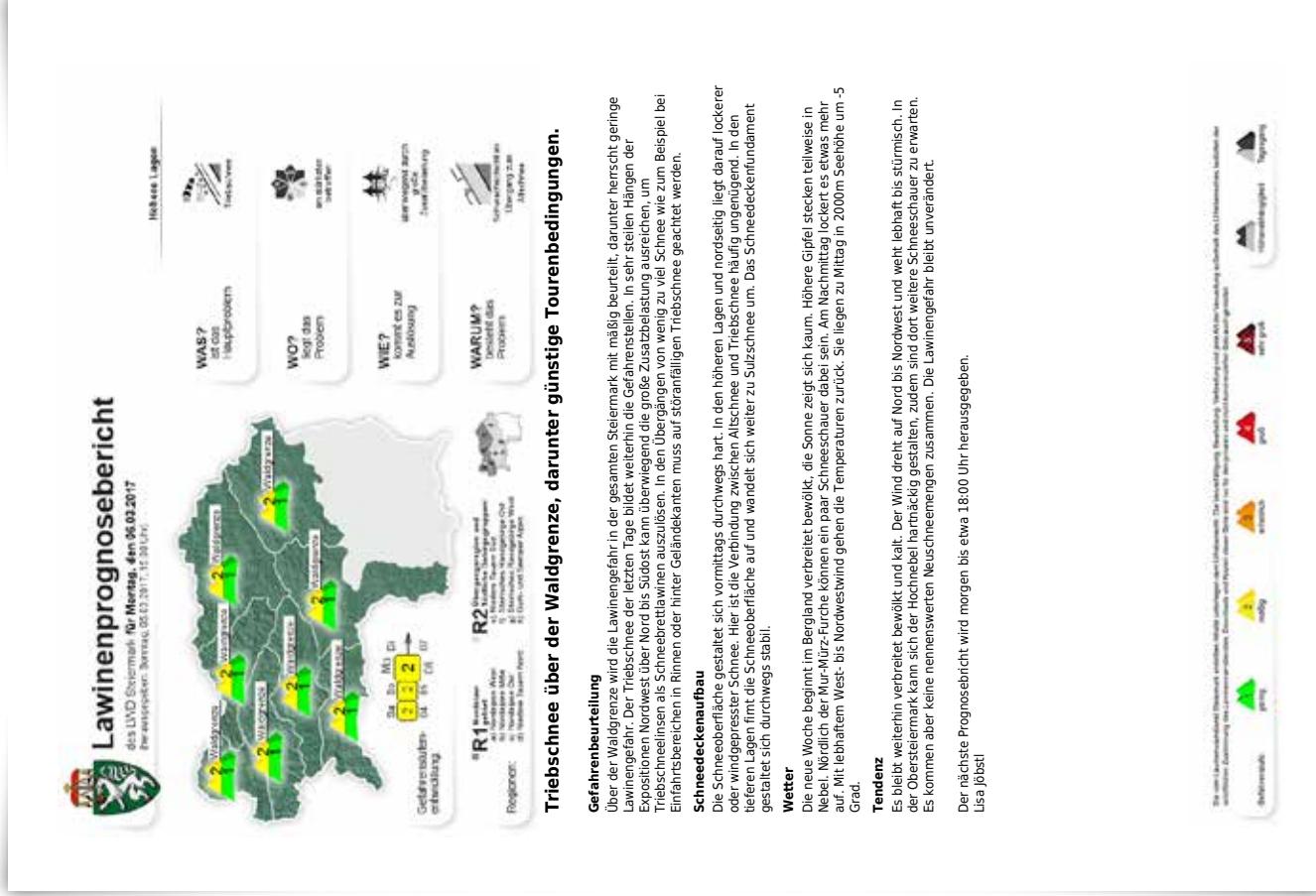
Föhnlust! Am Samstag weht stürmischer Südföhn, in exponierten Lagen muss auch mit Orkanböen gerechnet werden. In der Nacht auf Samstag und am Vormittag ziehen immer wieder hohe Wolken durch, meist zeigt sich aber die Sonne. Gegen Mittag geht dichtere Bewölkung von Südwesten her auf. Von der Turra bis zur Koralpe sowie in den Niederen Tauern geraten die Berge in Nebel und es ist mit etwas Niederschlag zu rechnen. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m Seehöhe um +1 Grad.

#### Tendenz

Am Sonntag lässt der Wind deutlich nach, es ziehen dichte Wolkenteller durch, aber es bleibt trocken. Die Temperaturen sinken etwas und liegen in 2000m um -2 Grad. Der frische Triebsschnee kann sich langsam setzen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

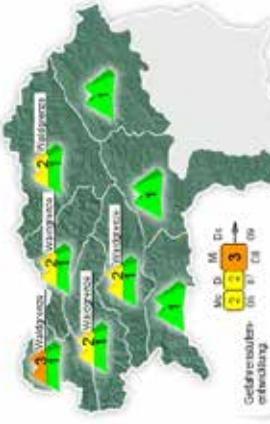
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Lisa Jbstl





## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 08.03.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 08.03.2017 - 07.04.2017



## Update, aufgrund des Triebsschnees herrscht in den Hochlagen zum Teil erhebliche Lawinengefahr!

### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen West und Mitte herrscht überhalb der Waldgrenze erhebliche, in den Hochlagen der restlichen Nordalpe mäßige Lawinengefahr. In tieferen Bereichen sowie in den südlichen Gebirgsgruppen überwiegt geringe Lawinengefahr. In ersten Linie gilt es den frischen Triebsschnee zu beachten, der sich im Lee hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden abgelagert hat. Bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengers kann ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Aufgrund der prognostizierten Wetterbesserung sollten diese Triebsschneepakete jedoch recht gut zu erkennen sein. An den Sonnenseiten kann sich die frische Neuschneeauflage mit der zeitweiligen Einstrahlung aus dem steilen Fels- und Schottergelände auch spontan lösen.

### Schneedeckenaufbau

Bis Mittwoch sind in den Nordalpen West bis zu 50cm Neuschnee gefallen. Der Untergang nicht gut binden. Zudem war der Windeinfluss sehr unregelmäßig, womit auch lockere Neuschneeschichten sowie zeitweise gefallener Graupel als Schwachschicht in Frage kommen. Die Altschneedecke ist witterungsbedingt hingegen recht gut gesetzt.

### Wetter

Am Mittwoch bessert sich das Wetter, Restniederschläge klingen noch in den Morgenstunden ab und in der Folge kommt im gesamten Steirischen Bergland zwischenzeitlich die Sonne zum Vorschein. Auch der zunächst noch starke bis stürmische Wind aus nordwestlichen Richtungen lässt im Tagessverlauf spürbar nach. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500m bei -1 Grad, in 2000m erwarten uns Werte um -6 Grad.

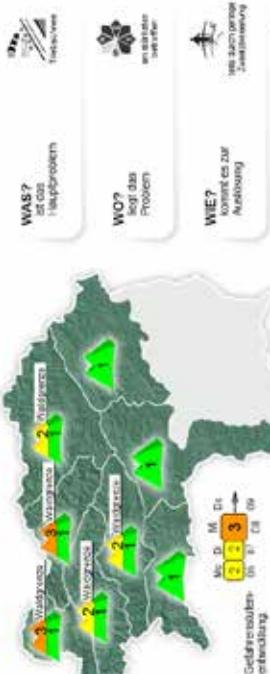
### Tendenzen

Am Donnerstag bringt uns eine Warmfront vor allem in den Nordstaugebieten intensive Niederschläge. Bis in mittlere Lagen fällt Regen, darüber entsteht frischer Triebsschnee, der zu einem Anstieg der Schneebrettergefahr führen wird. Der nächste Bericht wird heute um etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Andreas Riegler

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für den 08.03.2017  
Prognosezeitraum: Mittwoch, 08.03.2017 - 07.04.2017



## Wetterbesserung, aufgrund des Triebsschnees herrscht in den Hochlagen zum Teil erhebliche Lawinengefahr!

### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen West herrscht oberhalb der Waldgrenze erhebliche, in den Hochlagen der restlichen Nordalpe mäßige Lawinengefahr. In tieferen Bereichen sowie in den südlichen Gebirgsgruppen überwiegt geringe Lawinengefahr. In ersten Linie gilt es den frischen Triebsschnee zu beachten, der sich im Lee hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden abgelagert hat. Bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengers kann ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Aufgrund der prognostizierten Wetterbesserung sollten diese Triebsschneepakete jedoch recht gut zu erkennen sein. An den Sonnenseiten kann sich die frische Neuschneeauflage mit der zeitweiligen Einstrahlung aus dem steilen Fels- und Schottergelände auch spontan lösen.

### Schneedeckenaufbau

Bis Dienstagmittag sind in den Nordstaugebieten bis zu 40cm Neuschnee gefallen, einige Zentimeter werden bis Mittwochmorgen noch zusätzlich erwarten. Der zum Teil stürmische Wind aus nordwestlichen Richtungen hat zu Verfärbungen geführt, die mit der meist verharschten Unterlage nicht gut binden. Zudem war der Windeneinfluss sehr unregelmäßig, womit auch lockere Neuschneeschichten sowie zeitweise gefallener Graupel als Schwachschicht in Frage kommen. Die Altschneedecke ist witterungsbedingt hingegen recht gut gesetzt.

### Wetter

Am Dienstagmittag bessert sich das Wetter, Restniederschläge klingen noch in den Morgenstunden ab und in der Folge kommt im gesamten Steirischen Bergland zwischenzeitlich die Sonne zum Vorschein. Auch der zunächst noch starke bis stürmische Wind aus nordwestlichen Richtungen lässt im Tagessverlauf spürbar nach. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500m bei -1 Grad, in 2000m erwarten uns Werte um -6 Grad.

### Tendenzen

Am Donnerstag bringt uns eine Warmfront vor allem in den Nordstaugebieten intensive Niederschläge. Bis in mittlere Lagen fällt Regen, darüber entsteht frischer Triebsschnee, der zu einem Anstieg der Schneebrettergefahr führen wird. Der nächste Bericht wird morgen um etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Andreas Riegler



## Lawinenprognosebericht

des LWD Schneemaß für Donnerstag, den 09.02.2017  
für die Alpen: Österreich, Schweiz, FR (01.02.17 - 19.02.17)

WAS?	WO?	WIE?	WARUM?
Lawinengefahr	Lawinengefahr	Lawinengefahr	Lawinengefahr
Wiederholte Lawinenentstehung	an alpinen Bergketten	mit starkem Nordwestwind	Kombination aus Triebsschnee- und Nassschneesituation, zum Teil erhebliche Lawinegefahr!

**Kombination aus Triebsschnee- und Nassschneesituation, zum Teil erhebliche Lawinegefahr!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Hochlagen der Nordalpen West und in jenen der Niederen Tauern Nord herrscht ebenso wie in den Hochlagen der Niederen Tauern Nord erhebliche, ansonsten meist erhebliche bis mögliche Lawinegefahr. In ersten Linie gilt es den entstehenden Triebsschnee zu beachten, der sich durch die stürmige Nordwestwind bildet. Gefahrenstellen finden sich speziell in den Hochlagen verbreitet. Bereits durch die Zusatzbelastung einer einzelnen Tourengeister kann es zu einer Schneebrettfäusung kommen, zum Teil ist eine Störung der Schneedecke sogar wahrscheinlich. Mit den erheblichen Neuschneenehmungen kann sich zunehmend die frische Auflage als spontane Lockerschne- oder Schneebrettmawine von selbst lösen. In tieferen, schneereichen Gebieten sind noch Nassschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Ab dem Dienstag sind mit Schwerpunkt in den Nordostalpen ergiebige Neuschneemeingungen gefallen. Auch am Freitag erwarten uns starke Schneefälle bei deutlich tieferer Schneefallgrenze (im Nordstaat werden Zuwächse über die Meier erwartet). Durch den stürmischen Wind entsteht spätestens später ein starker Triebsschnee. Als Schwachschicht kommen in ersten Linie eingelagerte weiche Schichten in Frage. In tieferen und mittleren Lagen kann es durch den gefallenen Regen zu einer An- bzw. Durchfeuchtung und somit zu einem Stabilitätsverlust der Schneedecke.

**Wetter**

Der Freitag steht im Zeichen intensiver Schneefälle, die vor allem die Nordostalpen betreffen. Zwar ist auch in den südlichen Gebirgsgruppen ein Übergreifen der Niederschläge möglich, allerdings fallen hier die wenigen deutlich geringer aus. Im gesamten steirischen Bergland ist ein starker Nordwestwind möglich. Es wird kälter, womit auch die Schneefallgrenze deutlich absinkt. Die Mittaustemperaturen liegen in 1500m bei 4 Grad. In 2000m erwarten uns Werte um -7 Grad.

**Tendenz**

Am Samstag bessert sich das Wetter langsam, letzte Niederschläge klingen bald ab, zudem lässt der Wind nach. Der Höhepunkt der heiklen Phase ist erreicht, die Lawinegefahr geht in den folgenden Tagen langsam zurück.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Riegler

Die vom Lawinenberichterstatter übermittelten vorliegenden Daten entstammen der Schneeschichtberichtung des Lawinenberichterstatters und geben kein Maßnahmenbericht des Lawinenberichterstatters wieder. Die Schneeschichtberichtung und ggf. Maßnahmenbericht des Lawinenberichterstatters werden von den Lawinenberichterstattern erstellt und können von den Lawinenberichterstattern überprüft werden. Eine aktuelle Dokumentation eines Lawinenberichterstatters befindet sich unter [www.lwd.at](#).

## Lawinenprognosebericht

des LWD Schneemaß für Freitag, den 10.02.2017  
für die Alpen: Österreich, Schweiz, FR (01.02.17 - 19.02.17)

WAS?	WO?	WIE?	WARUM?
Lawinengefahr	Lawinengefahr	Lawinengefahr	Lawinengefahr
Wiederholte Lawinenentstehung	an alpinen Bergketten	mit starkem Nordwestwind	Kombination aus Triebsschnee- und Nassschneesituation, zum Teil erhebliche Lawinegefahr!

**Große Lawinengefahr! Intensiver Schneefall führt bei stürmischem Wind zu störfälligem Triebsschnee!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Hochlagen der Nordalpen West und in jenen der Niederen Tauern Nord herrscht ebenso wie in den Hochlagen der Niederen Tauern Nord erhebliche, ansonsten meist erhebliche bis mögliche Lawinegefahr. In ersten Linie gilt es den entstehenden Triebsschnee zu beachten, der sich durch die stürmige Nordwestwind verbreitet. Bereits durch die Zusatzbelastung einer einzelnen Tourengeister kann es zu einer Schneebrettfäusung kommen, zum Teil ist eine Störung der Schneedecke sogar wahrscheinlich. Mit den erheblichen Neuschneemeingungen kann sich zunehmend die frische Auflage als spontane Lockerschne- oder Schneebrettmawine von selbst lösen. In tieferen, schneereichen Gebieten sind noch Nassschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Ab dem Dienstag sind mit Schwerpunkt in den Nordostalpen ergiebige Neuschneemeingungen gefallen. Auch am Freitag erwarten uns starke Schneefälle bei deutlich tieferer Schneefallgrenze (im Nordstaat werden Zuwächse über die Meier erwartet). Durch den stürmischen Wind entsteht spätestens später ein starker Triebsschnee. Als Schwachschicht kommen in ersten Linie eingelagerte weiche Schichten in Frage. In tieferen und mittleren Lagen kann es durch den gefallenen Regen zu einer An- bzw. Durchfeuchtung und somit zu einem Stabilitätsverlust der Schneedecke.

**Wetter**

Der Freitag steht im Zeichen intensiver Schneefälle, die vor allem die Nordostalpen betreffen. Zwar ist auch in den südlichen Gebirgsgruppen ein Übergreifen der Niederschläge möglich, allerdings fallen hier die wenigen deutlich geringer aus. Im gesamten steirischen Bergland ist ein starker Nordwestwind möglich. Es wird kälter, womit auch die Schneefallgrenze deutlich absinkt. Die Mittaustemperaturen liegen in 1500m bei 4 Grad. In 2000m erwarten uns Werte um -7 Grad.

**Tendenz**

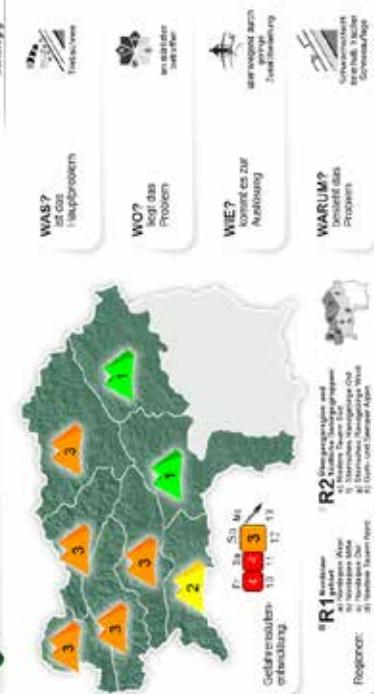
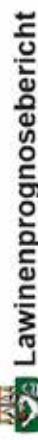
Am Samstag bessert sich das Wetter langsam, letzte Niederschläge klingen bald ab, zudem lässt der Wind nach. Der Höhepunkt der heiklen Phase ist erreicht, die Lawinegefahr geht in den folgenden Tagen langsam zurück.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Riegler

Die vom Lawinenberichterstatter übermittelten vorliegenden Daten entstammen der Schneeschichtberichtung des Lawinenberichterstatters und geben kein Maßnahmenbericht des Lawinenberichterstatters wieder. Die Schneeschichtberichtung und ggf. Maßnahmenbericht des Lawinenberichterstatters werden von den Lawinenberichterstattern erstellt und können von den Lawinenberichterstattern überprüft werden. Eine aktuelle Dokumentation eines Lawinenberichterstatters befindet sich unter [www.lwd.at](#).

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 12.03.2017  
Berichtszeitraum: Samstag, 11.03.2017 - 14.03.2017



### Schneebrettfahrgefahr in den Schatttallagen aufgrund von Triebsschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit erheblich beurteilt. Die Gefahrenstellen befinden sich im schattseitigen Gelände, speziell beim Übergang von wenig zu viel Schnee. Vorsicht bei Einfahrten von Rinnen und Mulden, hier reicht noch das Gewicht eines einzelnen Tourenwagens aus, um ein Schneebrett auszulösen. Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Aufgrund der guten Sicht sind die Gefahrenstellen leicht erkennbar und können umgangen werden. Aus steilen Fels- und Schrofenlängelände sowie als Wiesenhängen sind somit seitlich aus noch nicht entdeckten Lawengängen spontane Lawinen möglich.

#### Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung konnte sich die Schneedecke sonnseitig bereits setzen. Zudem ist ein dünner Harschedeck entstanden. In den schattseitigen Hochlagen liegt Pulu- oder Triebsschne auf einer stabilen Schmelzharschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten, wegen der unterschiedlichen Windgeschwindigkeiten, eingelagert, die als Schwachschichten dienen können. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht.

#### Wetter

Das Hochdruckwetter hält an. In der Steiermark zeigt sich am Sonntag den ganzen Tag die Sonne. Es gibt auszeichenreiche Fersicht. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nord. Die Temperaturen steigen an. In 2000m werden 4 Grad erwartet.

#### Tendenz

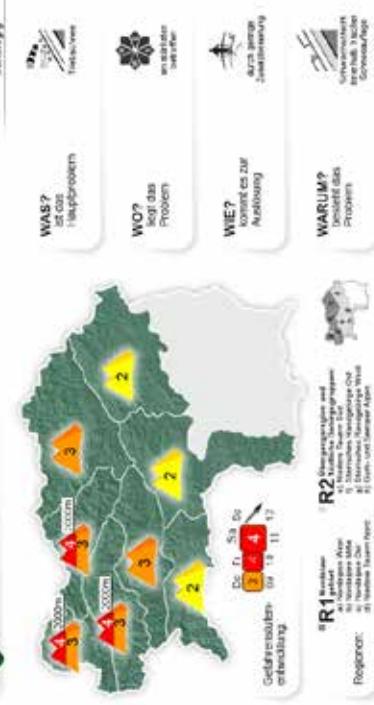
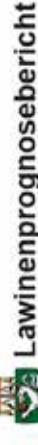
Die Lawinensituation erspannt sich weiter.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 11.03.2017



### Teilweise noch große Lawinengefahr - Triebsschneesituation!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen Mitte, West und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht große, in den östlichen Niederalpen sowie auf der Südabdachung der Niederen Tauern erhebliche und südlich die Mur- Mur-Kirchbach-Lawinengefahr. Im Tourenbereich ist die Situation recht teikel. Trotz der guten Sicht ist viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung auf Tour erforderlich. Die Touremöglichkeiten sind stark eingeschränkt. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Hochlagen verdeckt. Der böige stürmische Wind hat Tiefschne in allen Expositionen abgelagert! Mit der Sonneneinstrahlung werden weitere spontane Lawinen, welche auch exponierte Verkehrswege betreffen, erwarten. Aus diesen Wessenhängen sind zudem Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen!

#### Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen hat es im Nordstaubaugebiet 50-70 cm Neuschneee gegeben. Innerhalb dieser Neuschneeschicht sind auch Gräupel eingelagert. Unterhalb der Neuschneeschicht befindet sich eine Schmelzharschkruste. In den Hochlagen ist die Verbindung zwischen Schmelzharschkruste, weicher Neuschne- und Triebsschneeschicht nicht ausreichend. In den mittleren Lagen konnte sich aufgrund der Warmphase vom Donnerstag eine bessere Verbindung zwischen den Schichten aufbauen.

#### Wetter

Hochdruckeinfluss setzt sich durch. Am Samstag gibt es im Nordosten noch Restbewölklung. Es lockert rasch auf und es wird recht sonnig werden. Am Nachmittag ziehen einige Wolken durch, die den sonnigen Eindruck nicht stören. Der Wind weht mäßig bis behaftet aus nördlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000m steigen während des Tages an. In der Früh hat es -7 Grad und am Nachmittag -2 Grad. Der Sonntag ist recht sonnig. Nur im Osten der Steiermark gibt es einige Wolkendecker.

#### Tendenz

Die Lawinengefahr sinkt am Samstag während des Tages. Am Sonntag ist mit erheblicher Lawinengefahr zu rechnen. Das Triebsschneeproblem bleibt in den Hochlagen zumindest schätzungsweise erhalten.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderegger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 13.03.2017  
für die gesamten Alpen: 1.347.231 m<sup>3</sup> (1.35.478)

**Gefahrenbeurteilung**

In den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit erheblich beurteilt. Südlich der Mur-Mürzfurche herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Anzahl der Gefahrenstellen ist in den südlichen Gebirgsgruppen kleiner geworden, aber in den Hochlagen der Nord- und Ostexpansion ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte nicht unterschätzt werden. Die Gefahrenstellen befinden sich im schattseitigen Gelände, speziell beim Übergang von wenig zu viel Schnee. Vorsicht bei Einfahrten von Rinnen und Mulden, hier reicht noch das Gewicht eines einzelnen Tourengehers aus, um ein Schneebrett auszulösen! Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Aus steilen Fels- und Schrofenfeldern sowie aus Wiesenängen sind spontane Lawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den Niederen Tauern wird die Schneedecke sommertypig beurteilt. Durch die nächtliche Ausstrahlung konnte sich die Schneedecke aufsetzen. Zudem ist ein dünner Harschketeke entstanden. In den schattseitigen Hochlagen liegt Pulver- oder Triebsschnee auf einer stabilen Schmelzbarschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten eingeschleift. In den Mulden, hier reicht vereinzelt noch das Gewicht eines einzelnen Tourengehers aus, um ein Schneebrett auszulösen! Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Aus steilem Fels- und Schröfenfelder sowie aus Wiesenängen sind sommertypig aus noch nicht entfrorenen Lawinenängen weiterhin spontane Lawinen möglich.

**Triebsschneeproblem**

In den schattseitigen Hochlagen ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte hier nicht unterschätzt werden. Hier liegt Pulver- oder Triebsschnee auf einer stabilen reflektierenden Schmelzbarschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten eingeschleift. In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht in den Hochlagen ein klassisches Altschneeproblem: auf Bechenkristallen liegt abgangsbereiter Triebsschnee. Sonnenseitig ist es leicht harsch geworden.

**Wetter**

Weiterhin sonniges und mildes Bergwetter! Ein paar Wolkenfelder trübten den sonnigen Eindruck kaum. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Am Mittwoch gibt es ein paar Wolken mehr. Es bleibt trocken und es zeigt sich immer wieder die Sonne.

**Tendenz**

In den schattseitigen Hochlagen bleibt die Schneebrettfahr bestehen!

**Weitere Hinweise**

Weiterhin Schneebrettfahr in den Schattlagen aufgrund von Triebsschnee!

R1	R2	R3	R4	R5
Region:	Region:	Region:	Region:	Region:
Regio:	Regio:	Regio:	Regio:	Regio:

**Gefahrenbeurteilung**

In den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit erheblich beurteilt. Südlich der Mur-Mürzfurche herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Anzahl der Gefahrenstellen ist in den südlichen Gebirgsgruppen kleiner geworden, aber in den Hochlagen der Nord- und Ostexpansion ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte nicht unterschätzt werden. Die Gefahrenstellen befinden sich im schattseitigen Gelände, speziell beim Übergang von wenig zu viel Schnee. Vorsicht bei Einfahrten von Rinnen und Mulden, hier reicht noch das Gewicht eines einzelnen Tourengehers aus, um ein Schneebrett auszulösen! Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Aus steilen Fels- und Schröfenfeldern sowie aus Wiesenängen sind spontane Lawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den Niederen Tauern wird die Schneedecke sommertypig beurteilt. Durch die nächtliche Ausstrahlung konnte sich die Schneedecke aufsetzen. Zudem ist ein dünner Harschketeke entstanden. In den schattseitigen Hochlagen liegt Pulver- oder Triebsschnee auf einer stabilen Schmelzbarschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten eingeschleift. In den Mulden, hier reicht vereinzelt noch das Gewicht eines einzelnen Tourengehers aus, um ein Schneebrett auszulösen! Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Aus steilem Fels- und Schröfenfelder sowie aus Wiesenängen sind sommertypig aus noch nicht entfrorenen Lawinenängen weiterhin spontane Lawinen möglich.

**Triebsschneeproblem**

In den schattseitigen Hochlagen ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte hier nicht unterschätzt werden. Hier liegt Pulver- oder Triebsschnee auf einer stabilen reflektierenden Schmelzbarschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten eingeschleift. In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht in den Hochlagen ein klassisches Altschneeproblem: auf Bechenkristallen liegt abgangsbereiter Triebsschnee. Sonnenseitig ist es leicht harsch geworden.

**Wetter**

Weiterhin sonniges und mildes Bergwetter! Ein paar Wolkenfelder trübten den sonnigen Eindruck kaum. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Am Mittwoch gibt es ein paar Wolken mehr. Es bleibt trocken und es zeigt sich immer wieder die Sonne.

**Tendenz**

In den schattseitigen Hochlagen bleibt die Schneebrettfahr bestehen!

**Weitere Hinweise**

Weiterhin Schneebrettfahr in den Schattlagen aufgrund von Triebsschnee!

R1	R2	R3	R4	R5
Region:	Region:	Region:	Region:	Region:
Regio:	Regio:	Regio:	Regio:	Regio:

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 14.03.2017  
für die gesamten Alpen: 1.347.231 m<sup>3</sup> (1.35.478)

**Gefahrenbeurteilung**

In den Niederen Tauern und in den Gürk- und Seetalern Alpen wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. In den restlichen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Die Anzahl der Gefahrenstellen ist kleiner geworden. Zu beachten sind weiterhin sehr steile schattenseitige Flanken oberhalb der Baumgrenze. Vorsicht bei Einfahrten von Rinnen und Mulden, hier reicht vereinzelt noch das Gewicht eines einzelnen Tourengehers aus, um ein Schneebrett auszulösen! Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Aus steilem Fels- und Schröfenfelder sowie aus Wiesenängen sind sommertypig aus noch nicht entfrorenen Lawinenängen weiterhin spontane Lawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen der Nord- und Ostexpansion ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte hier nicht unterschätzt werden. Hier liegt Pulver- oder Triebsschnee auf einer stabilen reflektierenden Schmelzbarschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten eingeschleift. In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht in den Hochlagen ein klassisches Altschneeproblem: auf Bechenkristallen liegt abgangsbereiter Triebsschnee. Sonnenseitig ist es leicht harsch geworden.

**Triebsschneeproblem**

In den schattseitigen Hochlagen ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte hier nicht unterschätzt werden. Hier liegt Pulver- oder Triebsschnee auf einer stabilen reflektierenden Schmelzbarschkruste auf. Innerhalb der Triebsschneeschicht sind Graupel oder weiche Schichten eingeschleift. In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht in den Hochlagen ein klassisches Altschneeproblem: auf Bechenkristallen liegt abgangsbereiter Triebsschnee. Sonnenseitig ist es leicht harsch geworden.

**Wetter**

Weiterhin sonniges und mildes Bergwetter! Ein paar Wolkenfelder trübten den sonnigen Eindruck kaum. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Am Mittwoch gibt es ein paar Wolken mehr. Es bleibt trocken und es zeigt sich immer wieder die Sonne.

**Tendenz**

In den schattseitigen Hochlagen bleibt die Schneebrettfahr bestehen!

**Weitere Hinweise**

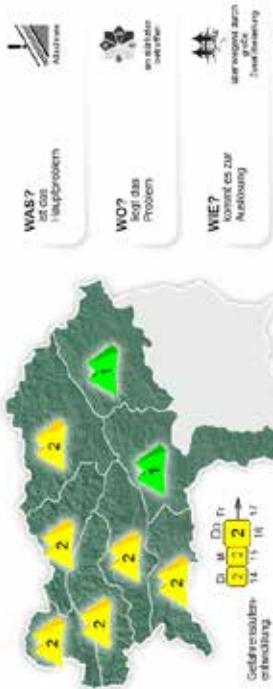
Weiterhin Schneebrettfahr in den Schattlagen aufgrund von Triebsschnee!

R1	R2	R3	R4	R5
Region:	Region:	Region:	Region:	Region:
Regio:	Regio:	Regio:	Regio:	Regio:

## Lawinenprognosebericht

des LWD Schiemach für Montag, den 15.03.2017  
Prognosezeit: Mittwoch, 15.03.2017 - 15:20 Uhr

Gefahrstufe



### In den Hochlagen frischer Triebsschnee - weiterhin mäßige Schneebrettfgefahr im schattenseitigen Gelände!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen, in den Niederen Tauen und in den Gurk- und Seetaler Alpen wird die Lawinengefahr weiterhin mit mäßig beurteilt. In den restlichen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind sehr seile schattenseitige Hänge oberhalb der Baumgrenze. Vorsicht bei Einfahrten von Runnen und Mulden, hier reicht vereinzelt noch das Gewicht eines einzelnen Tourengebers aus, um eine Lawine ausgelöst zu werden. Wenn eine Lawine ausgelöst wird, kann dies Schneebrett auch größeres Ausmaß annehmen! Frischer Triebsschnee hat sich am Mittwoch auch südseitig abgelagert.

#### Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen der Nord- und Ostregionen ist der Schneedeckenaufbau sehr trügerisch und die Lawinengefahr sollte hier nicht unterschätzt werden! Hier liegt älterer Triebsschnee auf einer stabilen reflektierenden Schneeharschkuste auf. Es herrscht in den Hochlagen weiterhin ein klassisches Aletschproblem: auf Becherkristallen (ausgesprochene Bodennahme Schicht!) liegt abgangsbereiter älterer Triebsschnee. Die Schneedecke ist oberhalb von 1900m immer noch sehr kalt!

#### Wetter

Die Sonne setzt sich während des Tages durch. Es wird recht freundlich. Der Wind weht noch teils stark bis stürmisch, lässt aber während des Tages nach. Die Temperaturen in 2000m liegen bei 0 Grad. Am Freitag ist es sonnig und mild. Am Samstag ist wieder mit Neuschnee zu rechnen!

#### Tendenz

In den schattenseitigen Hochlagen bleibt morgen bis etwa 18:00 Uhr die Schneebrettfgefahr bestehen!

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.

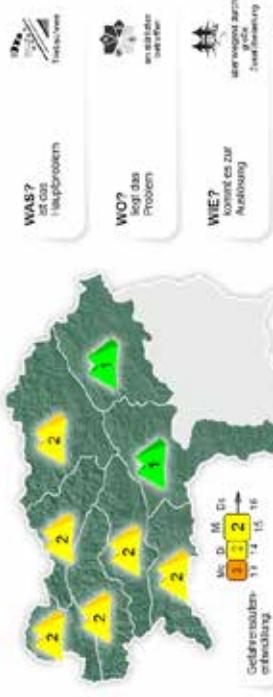
Arnold Studeregger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Schiemach für Montag, den 16.03.2017  
Prognosezeit: Mittwoch, 15.03.2017 - 15:20 Uhr

Gefahrstufe



### Wenig Änderung der Lawinengefahr - weiterhin mäßige Schneebrettfgefahr im schattenseitigen Gelände!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen, in den Niederen Tauen und in den Gurk- und Seetaler Alpen wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. In den restlichen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Vorsicht bei Einfahrten von Runnen und Mulden, hier reicht vereinzelt noch das Gewicht eines einzelnen Tourengebers aus, um eine Lawine auszulösen! Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Auch Weichenbrüche sind nicht ausgeschlossen!

#### Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen der Nord- und Ostregionen ist der Schneedeckenaufbau auf einer stabilen reflektierenden Schneeharschkuste auf. Innerhalb der Triebsschneekruste sind sind raupel oder weiche Schichten eingelagert. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich schattenseitig der Schneedeckenaufbau nicht geändert. Es herrscht in den Hochlagen weiterhin ein klassisches Aletschproblem: auf Becherkristallen liegt abgangsbereiter frischer Triebsschnee. Sommeltig ist es leicht harsching geworden. Die Schneedecke ist oberhalb von 1900m immer noch sehr kalt!

#### Wetter

Am Mittwoch gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Es gibt aber keinen Niederschlag. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. In 2000m werden 2 Grad erwartet. Der Donnerstag wird recht sonnig und die Temperaturen steigen leicht an. In 2000m werden leichte Plusgrade erwartet.

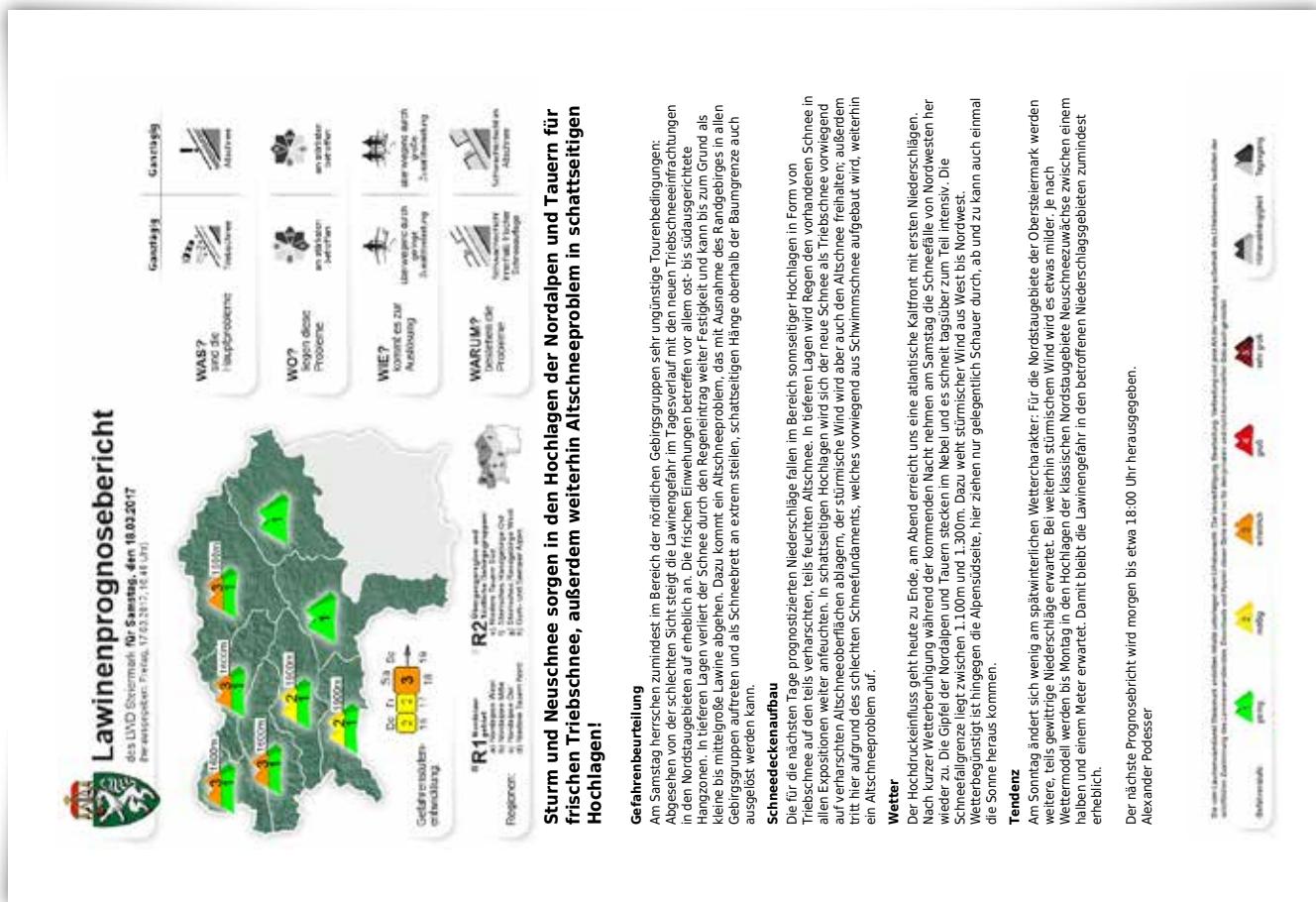
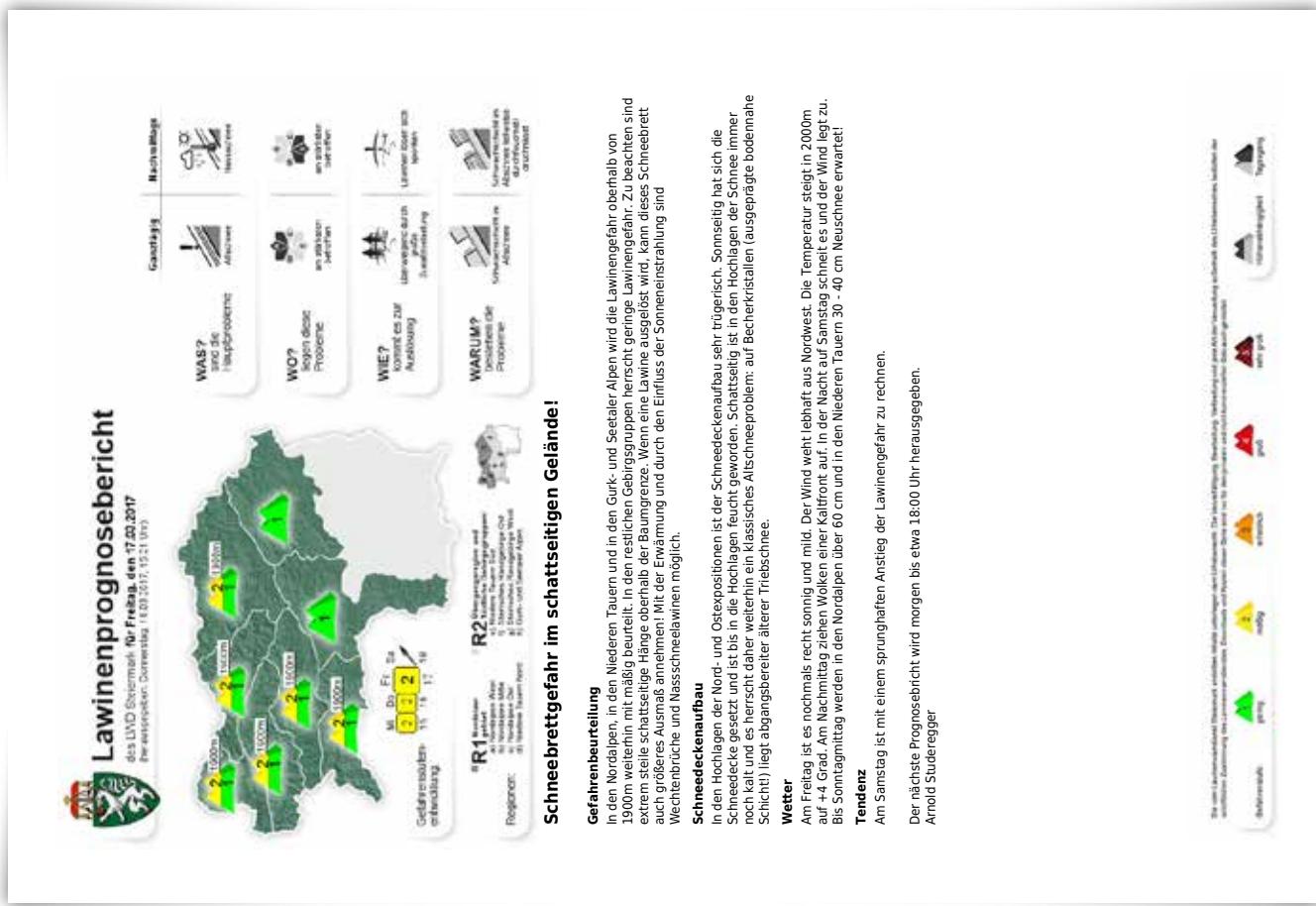
#### Tendenz

In den schattenseitigen Hochlagen bleibt die weiterhin Schneebrettfgefahr bestehen!

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.

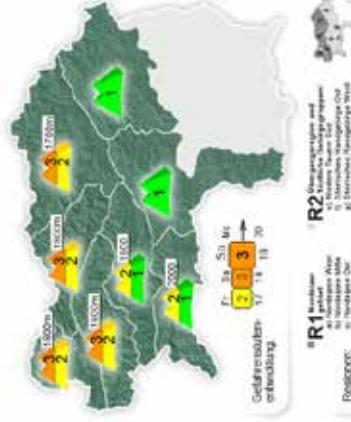
Arnold Studeregger





# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 19.03.2017  
Profilbereich: Berreis, 18.03.2017, 17:42 Uhr



## Entlang der Alpen Nordseite feuchte Lockerschneelawinen sowie schlecht bindender Triebsschnee in den Hochlagen!

### Gefahrenbeurteilung

An der Tauern-Nordseite und entlang der Nordalpen herrscht am Montag noch erhebliche Lawinengefahr. Mit der Erwärmung und Einstrahlung steigt die Gefahr von spontanen Lockerschneelawinen aus den Hochlagen weiter an, welche auch größere Auslaufflächen erreichen können. In Hohenlagen über etwa 2.000m nehmen hingegen die Zonen mit schlecht bindendem Triebsschnee zu und das Schneebrettkrisiko steigt. In den südlichen Gebirgsgruppen herrschen hingegen günstigere Bedingungen, da hier kein Niederschlag fiel. Allerdings gilt hier und für alle übrigen Gebirgsgruppen nach wie vor das Altschneeproblem, welches an schattenseitigen Stellhängen oberhalb von etwa 2.000m das Schneebrettkrisiko erhöht.

### Schneedeckenaufbau

In den Nordalpen und Tauern hat der regelbare Regen von Samstag die Schneedecke bis auf etwa 1.900m hinauf erwärmt und Einstrahlung steigt die Gefahr von nassen Schneefällen ab der Nacht auf Sonntag in den Lagen zwischen 30cm und 40cm (Nordalpen). Ab Sonnmittag ging der Schneefall teilweise wieder in Regen über. Nur auf den höheren Gipfeln in den Schlammigen Tauern und im Dachsteingebiet fiel der gesamte Niederschlag in Form von Schnee ibis zu. 1 Meter am Dachstein. Bis auf etwa 1.000m hinunter bindet der raupeige Neuschnee gut auf dem Altschnee. In höheren Lagen darüber nimmt der Triebsschnee zu, der durch den sturmigen Wind in allen Expositionen kommt. Die wechselnden Wetterbedingungen mit Regen und Schnee haben am Sonntag in höhergelegenen Steilhängen die wechselnden Selbstauslösungen in Form von kleinen bis mittelgroßen, feuchten Locker-schneelawinen geführt.

### Wetter

Nach Abzug einer Warmfront gelangen weiterhin sehr milde, aber zunehmend trockenere Luftmassen zu uns. Am Montag halten sich entlang der Tauern und Nordalpen noch dichte Wolken, bis Mittag fällt in den Staugebieten auch noch etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1.700m. Am Nachmittag lockt die Bewölkung auf. Hier weht der West-Nordwestwind anfangs begünstigt durch mehr Sonne und weniger Wolken. Die Temperaturen steigen im Tagesverlauf in 2.000m von 0 Grad auf +4 Grad und in 1.500m von +2 Grad auf +7 Grad.

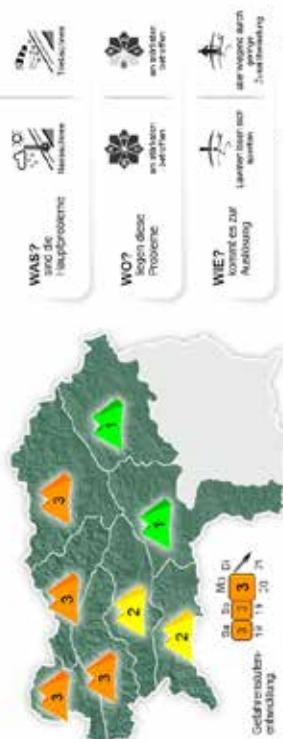
### Tendenzen

Am Dienstag ziehen zeitweise hohe und mittelhohe Wolken durch und nur zwischendurch zeigt sich die Sonne. An der Alpen-Nordseite wird es leicht fröhlig. Der Wind weht mäßig aus Südwest, in 2.000m erreichen die Temperaturen +2 bis +5 Grad. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 20.03.2017  
Profilbereich: Berreis, 19.03.2017, 17:42 Uhr



## Gefahrenbeurteilung

Am Sonntag herrschen im Bereich der nördlichen Gebirgsgruppen äußerst ungünstige Tourenbedingungen! Abgesehen von der fehlenden Sicht ist die Lawinengefahr in den Nordalpen äußerlich in Hochlagen über 1.800m gering in allen Expositionen die Hauptgefahr von frischem Triebsschnee aus. Schattenseite fängt über etwa 2.000m weisen auf Bergrücken ein ausgesprägtes Altschneeproblem auf. In tieferen Lagen verliert der Schnee durch den Regentropfen weiter an Festigkeit und kann bis zum Grund als kleine bis mittelgroße Lawine abheben. In den übrigen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr mäßig oder gering, hier steht das Altschneeproblem im Vordergrund.

### Schneedeckenaufbau

Entgegen den Wettermodellen lag die Schneefallgrenze am Samstag deutlich höher als prognostiziert. Es reutehte bis auf etwa 2.100m hinauf. Neuer Triebsschnee konnte sich mit dem stürmischen Wind vorerst nur in Höhenlagen darüber ablagern. Bei diesem Wind kann der Schneefall entscheidend in tieferen Lagen nass, Schmelzzeitig, wo der Schnee noch größere Käterserben aufweist, fällt die Durchfeuchtung etwas geringer aus. Die weiteren Niederschläge mit variabler Schneefallgrenze wirken sich z. Nach Höhenlage und Exposition ab. Bei etwa 1.800m aufwärts frischer Triebsschnee auf teufelchen Abschneide, darüber schwerer, nasser Schnee. Ab ca. 2.000m finden sich im Nordsektor außerdem sehr weiße Schichten aus großen, bindungslosen Becherkristallen (Schwimm-Schnee). An diesen mest sehr schnittende Zonen besteht eine hohe Bruchneigung mit großflächiger Bruchausbreitung!

### Wetter

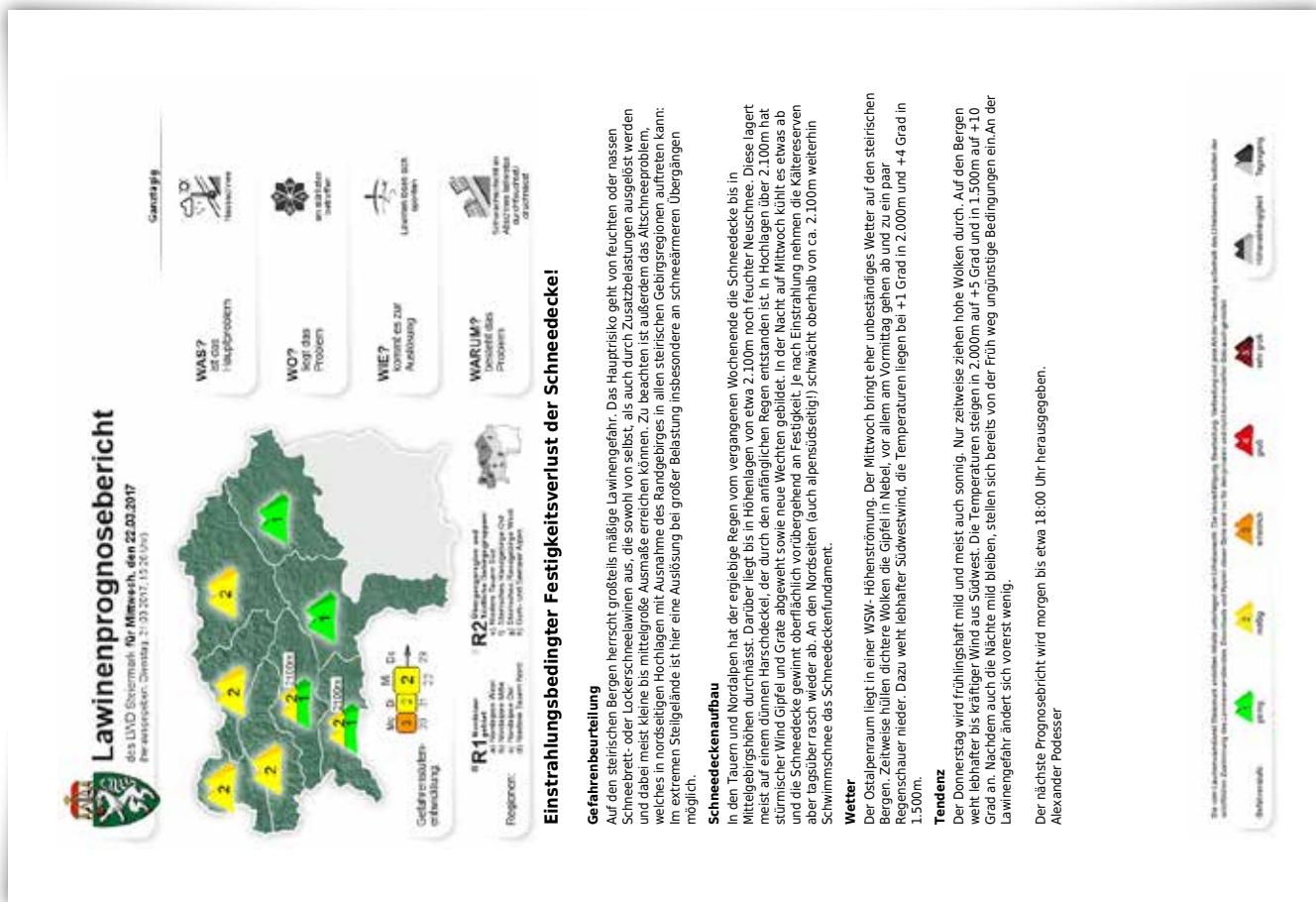
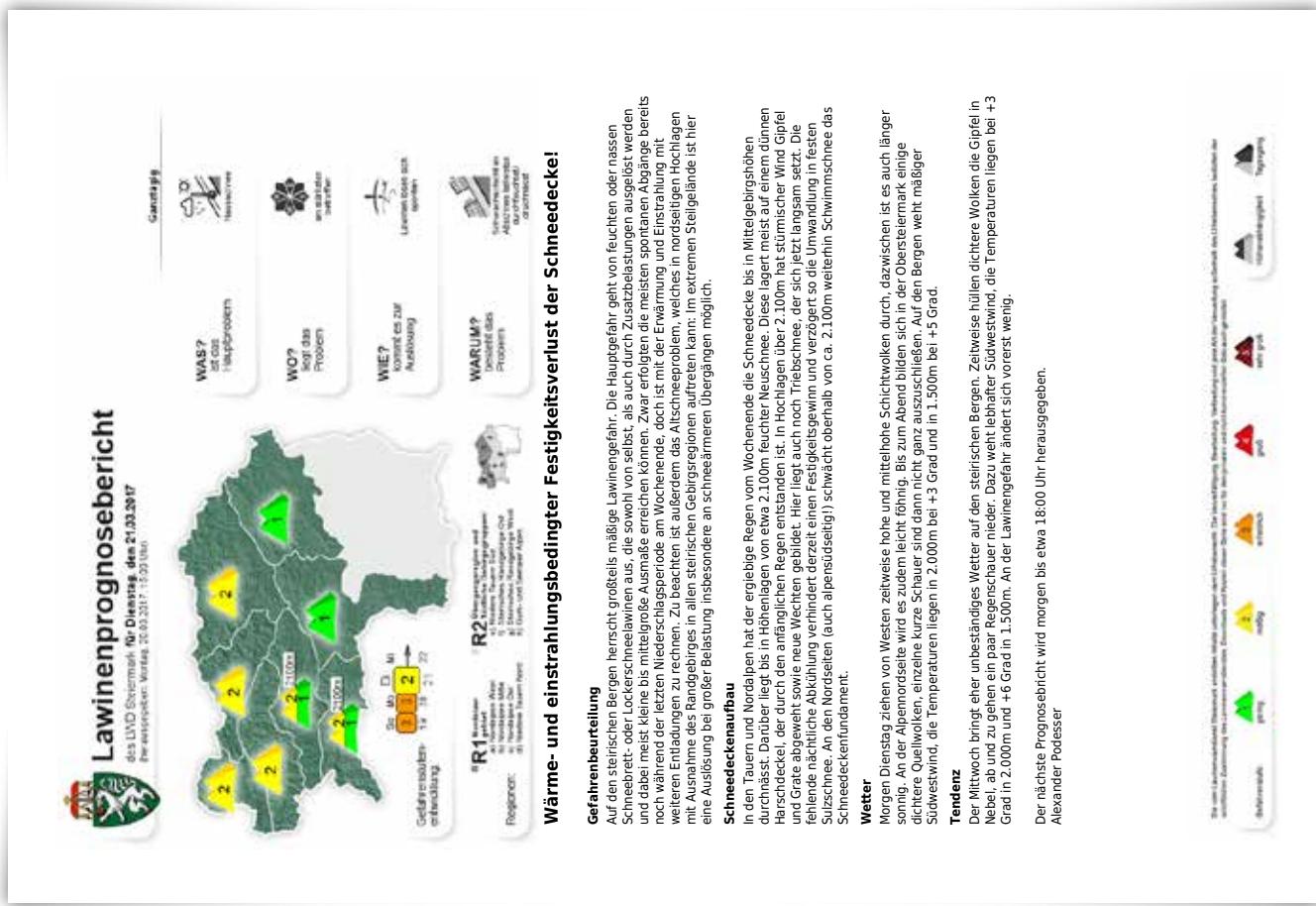
Eine auf Nordwest umgeleckte, stürmische Westströmung mit eingelagerten Fronten bestimmt unser Wettergeschehen. Über Nacht und den gesamten Sonntag stecken die Gipfel der Nordalpen und Niederen Tauern im Nebel und es darf ergebnislos schneien. Die Schneefallgrenze sinkt zu Sonntag auf 2.000m, steigt aber im Tagesverlauf wieder an; generell liegt sie im Westen etwas höher als im Osten. Die Temperaturen liegen in 2.000m zwischen -2 und 0 Grad, in 1.500m zwischen +2 und +4 Grad. Auch der Nordwestwind wechselt nach Frontdurchgang an Stärke mit Spitzen über 100km/h in exponierten Kamm- und Gipfelseiten.

### Tendenzen

Am Montag beruhigt sich das Wetter langsam, einige Regenschauer gehen anfangs noch entlang der Nordalpen nieder. Es wird etwas wärmer, die Lawinengefahr geht von selbstauslösenden reicht- und Nassschneebüdungen sowie vom instabilen Altschneefundament der schattenseitigen Hochlagen aus.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser





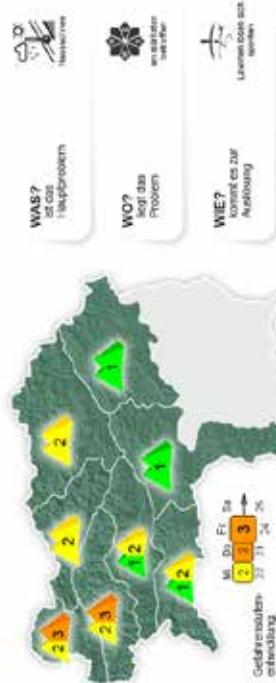
## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 24.03.2017  
Berichtszeitraum: 23.03.2017 - 15.03.2017



### Lawinenprognosebericht

Fr. 24.03.2017, 15:59 Uhr



### Frühlingshafte Bedingungen mit deutlichem Temperaturanstieg: Festigkeitsverlust der Schneedecke, erhebliche Lawinengefahr!

In den Gebirgsgruppen der westlichen Obersteiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige oder geringe Lawinengefahr. Weigen der geringen nächtlichen Abkühlung und mit der Kraft von Sonneninstrahlung wird der Schnee rasch wieder weich. Das Hauptrisiko geht von feuchten oder nassen Schneebrett-, oder Lockerschneelawinen aus die sowohl von selbst, als auch durch Zusatzbelastungen ausgelöst werden und dabei meist kleine bis mittelgroße Ausmaße erreichen können. Auch Weichen können von selbst brechen und dabei nicht kleine bis mittelgroße Ausmaße erreichen können. Auch Weichen können in nördeligen Hochlagen mit Ausnahme des Randgebirges noch in allen städtischen Gebirgsregionen auftreten, welche in extremen Siegelländern ist hier eine Auslösung bei großer Belastung insbesondere bei schneereichen zu schneumeerarten Übergängen möglich.

**Schneedeckenaufbau**  
In den Täufen und Nordalpen haben der ergiebige Regen vom vergangenen Wochenende sowie die sehr milden Temperaturen die Schneedecke bis in Mittelgebirgs Höhen durchhästet und gründlich gemacht. Darüber liegt bis in Höhe von ca. 2.100m noch feuchter Schnee meist auf einer dünnen Harzschiess; dieser Schnee weist einen nichttragfähigen Harzschiess auf, erst in größeren Höhenlagen nimmt die Festigkeit langsam zu. Der stürmische Wind vom vergangenen Wochenende hat nicht nur Gipfel und Grate abgewetzt, sondern auch neue Weichen gebildet, die durch die relativ hohen Temperaturen sowie durch Einstrahlung zunehmend instabil werden. An den Nordseiten taucht (alpen südseitig) schwächt oberhalb von ca. 2.100m weiterhin Schwimmschnee das Schneedeckentfundament.

#### Wetter

Für den Freitag zeichnet sich ausgezeichnetes Bergwetter mit viel Sonne und frühlingshaft milden Temperaturen ab. Mit dem leicht fühligen, nicht allzu starken Wind aus Südwest, ziehen zeitweise einige hohe Wolken durch, die den Sonnenschein über kaum trüben. Die Temperaturen erreichen in 2.000m +5 Grad und in 3.500m +9 Grad.

#### Tendenz

Auch der Samstag präsentiert sich auf den städtischen Bergen frühlingshaft mit viel Sonne und wenig Wind. Das Temperaturniveau bleibt in den westlichen Gebirgsgruppen noch hoch, vom Hochschwab ostwärts sinken langsam kältere Luftmassen ein. An der Lawinengefähr ändert sich noch wenig. Erst für Sonntagzeichnet sich ein Luftmasenwechsel mit einer Abkühlung von über zehn Grad im Gebirge ab. Damit steigt die Festigkeit der Schneedecke, die Lawinengefahr geht zurück.

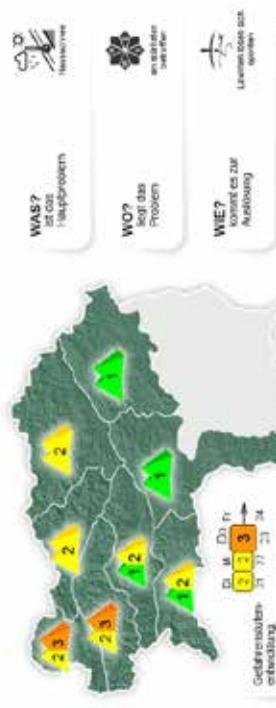
Der nächste Prognosebericht wird morgen um 06:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser



Die Werte für Schmelzgefahr und Schmelzzeit sind aufgrund der ländlichen Bezeichnungen der Gebiete nicht exakt einzuordnen. Zur Orientierung kann man sich die entsprechenden Werte nach den alpinen Schmelzgefahr und Schmelzzeit in den entsprechenden Gebirgsgruppen anschauen.

### Lawinenprognosebericht

Fr. 24.03.2017, 15:59 Uhr



### Frühlingshafte Bedingungen mit deutlichem Temperaturanstieg: Festigkeitsverlust der Schneedecke, teilweise erhebliche Lawinengefahr!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Gebirgsgruppen der westlichen Obersteiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige oder geringe Lawinengefahr. Das Hauptrisiko geht von feuchten oder nassen Schneebrett- oder Lockerschneelawinen aus die sowohl von selbst, als auch durch Zusatzbelastungen ausgelöst werden und dabei meist kleine bis mittelgroße Ausmaße erreichen können. Auch Weichen können von selbst brechen und dabei so größere Lawinen auslösen. Zu beachten ist außerdem das Altschneeproblem, welches in nördeligen Hochlagen mit Ausnahme des Randgebirges in allen steirischen Gebirgsregionen auftreten kann: Im extremen Steiglände ist hier eine Auslösung bei großer Belastung insbesondere bei schneereichen zu schneemeerarten Übergängen möglich.

#### Schneedeckenaufbau

In den Täufen und Nordalpen hat der ergiebige Regen vom vergangenen Wochenende die Schneedecke bis in Mittelgebirgs Höhen durchhästet. Darüber liegt bis in Höhenlagen von ca. 2.100m noch raucher Schnee vom Wochenede. Dieser lagert auf einem dünnen Harschdeckel, der durch den anfänglichen Regen entstanden ist. In Hochlagen über 2.000m hat stürmischer Wind Gipfel und Grate abgewetzt sowie neue Weichen gebildet die durch die relativ hohen Temperaturen sowie durch Einstrahlung zunehmend instabil werden. An den Nordseiten (auch alpenseitig!) schwächt.

#### Wetter

Der Ostalpenraum gelangt in eine südwestliche Höhenströmung, die Zufuhr milder und trockener Luftmassen bewirkt auf den steirischen Bergen röhligste Bedingungen. Morän. Donnerstag scheint den ganzen Tag über die Sonne, nur ab und zu ziehen hohe Wolken durch. Der Südwestwind weht mäßig, am Alpenstrand auch stark. Die Temperaturen steigen überhalb von ca. 2.100m auf +5 Grad und in 3.500m auf +10 Grad.

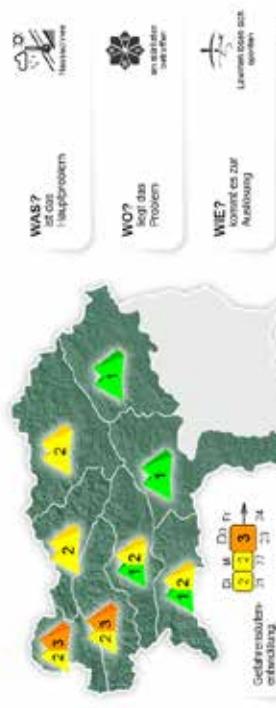
#### Tendenz

Auch der Freitag zeichnet sich aus gezeichnetes Bergwetter mit viel Sonne und frühlinghaft milden Temperaturen ab. Da eine nachhaltige nächtliche Abkühlung der Schneedecke derzeit fehlt, ist die Schneedecke von der Früh weg weich und taugt sie nicht mehr für Lawinen. Am Abend wird es etwas kälter, die Lawinengefahr steigt in den noch schneereichenen Hochlagen bis Mittag auf mäßig an.

Der nächste Prognosebericht wird morgen um 06:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

### Lawinenprognosebericht

Fr. 23.03.2017, 15:59 Uhr



### Frühlingshafte Bedingungen mit deutlichem Temperaturanstieg: Festigkeitsverlust der Schneedecke, teilweise erhebliche Lawinengefahr!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Gebirgsgruppen der westlichen Obersteiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige oder geringe Lawinengefahr. Weigen der geringen nächtlichen Abkühlung und mit der Kraft von Sonneninstrahlung wird der Schnee rasch wieder weich. Das Hauptrisiko geht von feuchten oder nassen Schneebrett-, oder Lockerschneelawinen aus die sowohl von selbst, als auch durch Zusatzbelastungen ausgelöst werden und dabei meist kleine bis mittelgroße Ausmaße erreichen können. Auch Weichen können von selbst brechen und dabei so größere Lawinen auslösen. Zu beachten ist außerdem das Altschneeproblem, welches in nördeligen Hochlagen mit Ausnahme des Randgebirges in allen steirischen Gebirgsregionen auftreten kann: Im extremen Steiglände ist hier eine Auslösung bei großer Belastung insbesondere bei schneereichen zu schneemeerarten Übergängen möglich.

**Schneedeckenaufbau**  
In den Täufen und Nordalpen haben der ergiebige Regen vom vergangenen Wochenende sowie die sehr milden Temperaturen die Schneedecke bis in Mittelgebirgs Höhen durchhästet und gründlich gemacht. Darüber liegt bis in Höhe von ca. 2.100m noch feuchter Schnee meist auf einer dünnen Harzschiess; dieser Schnee weist einen nichttragfähigen Harzschiess auf, erst in größeren Höhenlagen nimmt die Festigkeit langsam zu. Der stürmische Wind vom vergangenen Wochenende hat nicht nur Gipfel und Grate abgewetzt, sondern auch neue Weichen gebildet, die durch die relativ hohen Temperaturen sowie durch Einstrahlung zunehmend instabil werden. An den Nordseiten taucht (alpen südseitig) schwächt oberhalb von ca. 2.100m weiterhin Schwimmschnee das Schneedeckentfundament.

#### Wetter

Für den Freitag zeichnet sich ausgezeichnetes Bergwetter mit viel Sonne und wenig Wind. Das Temperaturniveau bleibt in den westlichen Gebirgsgruppen noch hoch, vom Hochschwab ostwärts sinken langsam kältere Luftmassen ein. An der Lawinengefähr ändert sich noch wenig. Erst für Sonntagzeichnet sich ein Luftmasenwechsel mit einer Abkühlung von über zehn Grad im Gebirge ab. Damit steigt die Festigkeit der Schneedecke, die Lawinengefahr geht zurück.

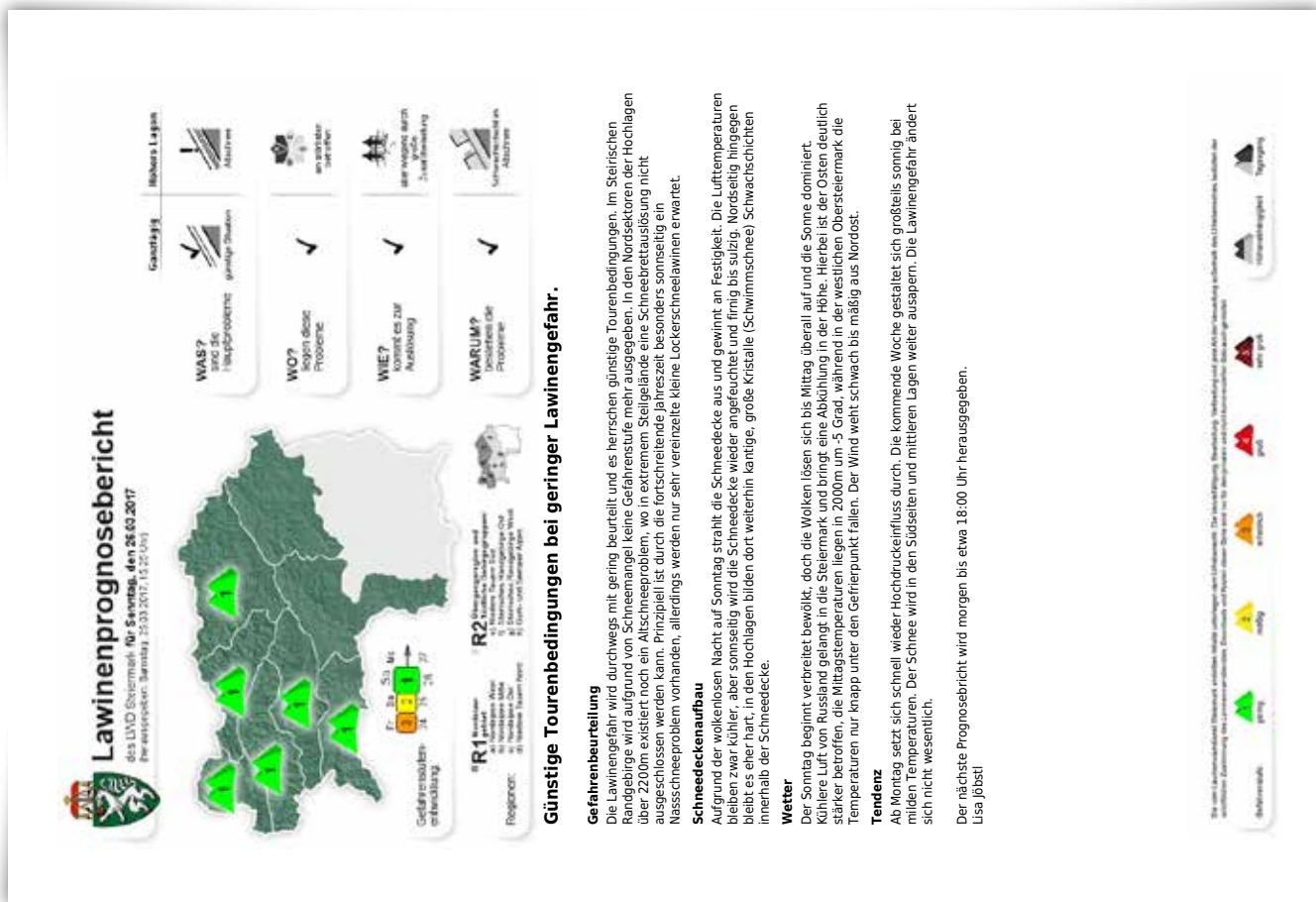
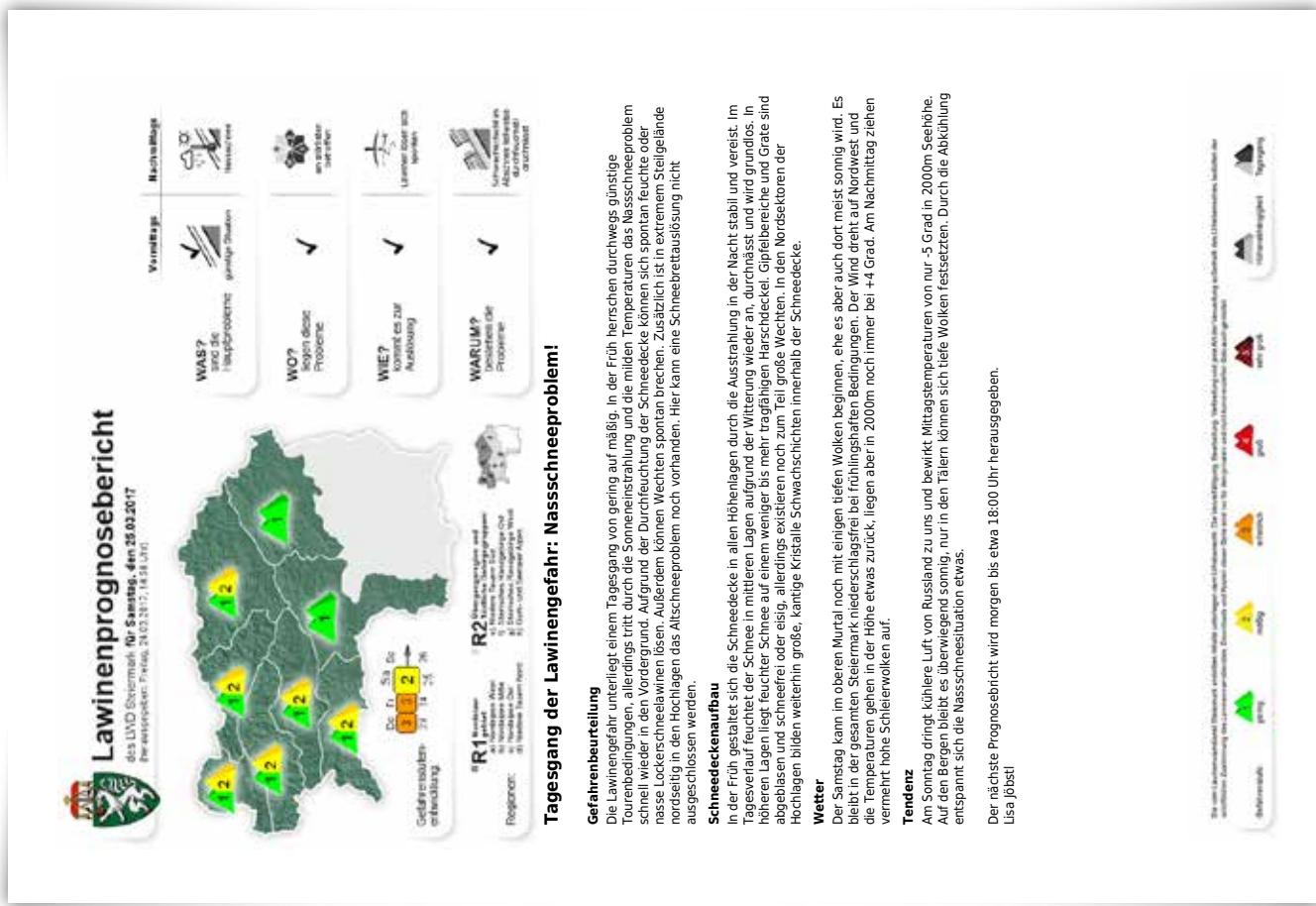
#### Tendenz

Auch der Samstag präsentiert sich auf den städtischen Bergen frühlingshaft mit viel Sonne und wenig Wind. Das Temperaturniveau bleibt in den westlichen Gebirgsgruppen noch hoch, vom Hochschwab ostwärts sinken langsam kältere Luftmassen ein. An der Lawinengefähr ändert sich noch wenig. Erst für Sonntagzeichnet sich ein Luftmasenwechsel mit einer Abkühlung von über zehn Grad im Gebirge ab. Damit steigt die Festigkeit der Schneedecke, die Lawinengefahr geht zurück.



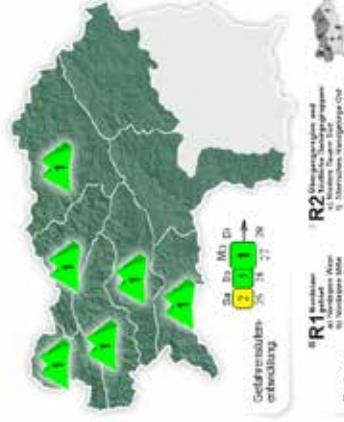
Die Werte für Schmelzgefahr und Schmelzzeit sind aufgrund der ländlichen Bezeichnungen der Gebiete nicht exakt einzuordnen. Zur Orientierung kann man sich die entsprechenden Werte nach den alpinen Schmelzgefahr und Schmelzzeit in den entsprechenden Gebirgsgruppen anschauen.

Die Werte für Schmelzgefahr und Schmelzzeit sind aufgrund der ländlichen Bezeichnungen der Gebiete nicht exakt einzuordnen. Zur Orientierung kann man sich die entsprechenden Werte nach den alpinen Schmelzgefahr und Schmelzzeit in den entsprechenden Gebirgsgruppen anschauen.



## Lawinenprognosebericht

des LWD Schiemach-Nürburg, am 27.03.2017  
Profilseitentelefon: Nürburg, 27 03 2017 + 7 20 Uhr



### Geringe Lawinengefahr mit günstigen Tourenbedingungen.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird durchwegs mit gering beurteilt und es herrschen günstige Tourenbedingungen. In den Nordsektoren der Hochlagen über 2200m existiert noch ein Altschneeproblem, wo in extremem Steiggleitende eine Schneereitaufslösung nicht ausgeschlossen werden kann. Durch die wieder steigenden Temperaturen und die Einstrahlung ist besonders sonstig ein Nassschneeproblem vorhanden, allerdings werden nur sehr vereinzelt kleine Lockerschneelawinen erwartet. An Kämmen und Graten können Weichen instabil werden und spontan brechen!

#### Schneedeckenaufbau

Aufgrund der Ausstrahlung und den tiefen Temperaturen in der Nacht gewinnt die Schneedecke wieder an Festigkeit. Besonders in Bereichen oberhalb der Waldgrenze ist die Oberfläche eher hart und verföhren. Darunter liegt sich noch die kälteresistente und kantige, große Kristalle bilden weiterhin Schwerschichten innerhalb der Schneedecke. Sonnenseitig schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke in allen Hohenlagen voran, mittlere Lagen spüren steigend an.

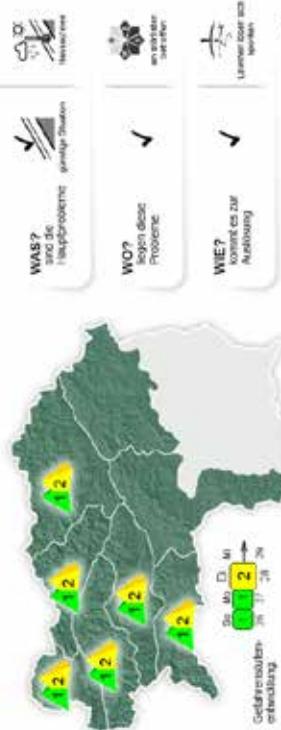
#### Wetter

Die Woche beginnt mit sonnigem Wetter und herrlicher Fernsicht. In der Früh kann es noch frostig sein, aber die Temperaturen steigen in allen Höhen schnell wieder an und liegen zu Mittag in 2000m bei +2 Grad, in den westlichen Oberseitern sogar um ein paar Grad höher. Am Dienstag ziehen im Laufe des Tages einige hohe Wolken auf, die den sonnigen Charakter aber kaum trüben. Der Wind dreht auf Nord, Nordost und weht weiterhin nur malig. Die Temperaturen werden sehr mild und liegen zu Mittag in 2000m um +6 Grad. Die Schneedecke kann aufgrund der hohen Temperaturen auch über Nacht kaum mehr an Festigkeit gewinnen. Das Nassschneeproblem weitet sich auch auf die Hochlagen aus. Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben. Lasa lobst!



## Lawinenprognosebericht

für Dienstag, den 20.03.2017  
Profilseitentelefon: Nürburg, 27 03 2017 + 7 20 Uhr



### Klassische Frühjahrsituation: Tagesgang der Lawinengefahr aufgrund des ansteigenden Nassschneeproblems.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang. In der Früh herrschen noch günstige Tourenbedingungen, doch bereits im Laufe des Vormittags rückt das Nassschneeproblem in den Vordergrund. Durch die Einstrahlung und milde Temperaturen wird die Schneedecke in den Exposition Ost über Süd bis West instabil und es können sich vereinzelt kleine Lockerschneelawinen lösen. An Kämmen und Graten können Weichen spontan brechen. In den Nordsektoren über 2200 m Seehöhe existiert aufgrund der Kältereserven immer noch ein Altschneeproblem. Dort kann in extrem steilem Gelände eine Schneereitaufslösung nicht ausgeschlossen werden.

#### Schneedeckenaufbau

Ausstrahlung und niedrige Temperaturen in der Nacht gewinnt die Schneedecke wieder an Festigkeit. Aufgrund der milden Temperaturen tagsüber wird sie aber schnell wieder weich und die oberen Schichten zuerst frisch, dann sulzig und tief. Der Harzschickel darunter ist zumeist nicht tragfähig. In den Nordsektoren über 2200 m existiert weiterhin eine Abfolge von Schmelzkristallen und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die schwachschriften dienen können. Sonnenseitig schreitet die Durchfeuchtung der Schneedecke in allen Hohenlagen schnell voran. Unter der Baumgrenze ist kaum noch Schnee vorhanden.

#### Wetter

Hoch Ludwiga sorgt im gesamten Ostalpenraum für durchgehend sonniges und mildes Bergwetter. Nach einer Überlegung klaren und wieder etwas milderem Nacht werden am Dienstag in 2000 m zu Mittag Temperaturwerte um +5 Grad erreicht. In 1500 m werden stellenweise zweistellige Plusgrade erwartet. Dazu ist es auch auf den Gipfeln überwiegend windgeschwächt.

#### Tendenzen

Am Mittwoch sorgt eine schwache Störungszone speziell am Nachmittag für eine leichte Bewölkungszunahme und eine geringe Temperaturnahme. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben. Lasa lobst!



# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 29.03.2017  
für die Alpenwelt Steiermark, 28.03.2017 (15:31 Urt)

Vorhersage	Nachrichtage
Was? 1 Regen oder Schneeflocken	WAS? 1 Regen oder Schneeflocken
Wo? Regionen	WO? Regionen
Wie? Kommt es zur Auslösung	WIE? Kommt es zur Auslösung
Warum? (die Prozesse)	WARUM? (die Prozesse)

**Frühjahrssituation - bei geringer Lawinengefahr dennoch leichten Tagessgang beachten**

**Gefahrenbeurteilung**

In der Steiermark herrschen weitgehend günstige Tourenbedingungen. Durch zunehmende Einstrahlung und Erwärmung können sich aus stellen, noch nicht entlasteten Hängen vereinzelt kleine Lockerschnee- und Gleitschneelawinen lösen. Weicheren können zunehmend instabil werden und brechen. In Nordsektoren über 2200 m Seehöhe existiert aufgrund der Kältereisen ein immer noch ein Altschneeproblem. Dort kann in extrem steilem Gelände speziell bei großer Belastung eine Auslösung nicht ausgeschlossen werden.

**Schneedeckenaufbau**

Ausstrahlungsbedingt gewinnt die Schneedecke in der Nacht etwas an Festigkeit und verhartscht oberflächlich. Im Tagesverlauf weicht sie speziell sonnenseitig schnell wieder auf. Je nach Ausprägung und Strahlungsbedingungen trägt der Harschedeck unterseitig, in den Nordsektoren über 2200 m existiert weiter eine Abfolge von Schmelzkrusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die als Schwachsichten dienen können. Sonnenseitig vorhanden.

**Wetter**

Nach einer weitläufig wolkigen Nacht überwiegt am Mittwoch der Sonnenschein, der vorerst nur stellenweise durch harmlose Wolken etwas eingeschüttet werden kann. Am Nachmittag kann die Wolkendecke etwas zu nehmen, im Norden sind minutenlang einzelne Tropfen bzw. Flöcken möglich. Ggf. bleibt es aber trocken, jedoch nicht mehr ganz so mild wie am Dienstag. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag um +5 Grad. Der Nordwestwind frischt vor allem im Osten etwas auf.

**Tendenz**

Am Donnerstag etwas mehr Wolken und im Osten etwas windiger. Bei nur gedämpftem Tagessgang keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Gernot Zerk

Die vom Lawinenberichterstatter übermittelten vorliegenden Daten entstammen der Schneeschichtauswertung und großflächiger Schneeschichtauswertung des Landesamt für Natur, Umwelt und Wasser (LNU). Die Aussagen basieren auf dem Stand der Kenntnis und der Erfahrung des Berichterstatters. Es kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Güte der Aussagen übernommen werden. Eine Verantwortung kann nicht übernommen werden. Die Aussagen basieren auf dem Stand der Kenntnis und der Erfahrung des Berichterstatters. Es kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Güte der Aussagen übernommen werden. Eine Verantwortung kann nicht übernommen werden.

# Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Donnerstag, den 30.03.2017  
für die Alpenwelt Steiermark, 29.03.2017 (15:31 Urt)

Vorhersage	Nachrichtage
Was? 1 Regen oder Schneeflocken	WAS? 1 Regen oder Schneeflocken
Wo? Regionen	WO? Regionen
Wie? Kommt es zur Auslösung	WIE? Kommt es zur Auslösung
Warum? (die Prozesse)	WARUM? (die Prozesse)

**Geringe Lawinengefahr - günstige Tourenbedingungen am Vormittag!**

**Gefahrenbeurteilung**

In der Steiermark herrschen weitgehend günstige Tourenbedingungen. Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Im Tourenbereich sind Lösungen von Wasserschneuerutschen möglich. Dort kann in extrem steilem Gelände speziell bei großer Belastung eine Auslösung eines Altschneeproblems. Das Altschneeproblem rückt, aber immer mehr in den Hintergrund.

**Schneedeckenaufbau**

In den Nordstaugebieten kann sich aufgrund der Bewölkung nur ein sehr dünner Harschedeck ausbilden. Im Tagesverlauf weicht dieser schnell wieder auf. In den Nordsektoren über 2200 m existiert weiterhin eine Abfolge von Schmelzkrusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die als Schwachsichten dienen können.

**Wetter**

Die Nacht auf den Donnerstag bringt im Nordstaugebiet einige Wolken. Am Donnerstag bleibt es im Norden der Steiermark stark bewölkt. Vereinzelte Regentropfen sind möglich. Der Wind weht nur schwach bis mäßig aus Nordwest. In 2000m bleibt es mild, es hat +2 Grad. Der Freitag wird wieder recht sonnig. Der Wind dient auf Südwest und es wird föhnig.

**Tendenz**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüdinger

Die vom Lawinenberichterstatter übermittelten vorliegenden Daten entstammen der Schneeschichtauswertung und großflächiger Schneeschichtauswertung des Landesamt für Natur, Umwelt und Wasser (LNU). Die Aussagen basieren auf dem Stand der Kenntnis und der Erfahrung des Berichterstatters. Es kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Güte der Aussagen übernommen werden. Eine Verantwortung kann nicht übernommen werden.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 31.03.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 31.03.2017 - 18:00 Uhr

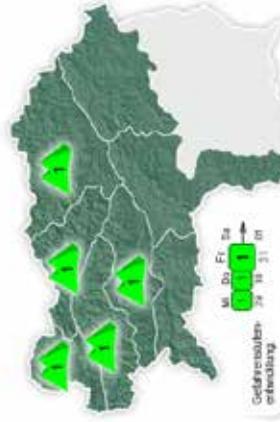


Lawinenprognosebericht für Samstag, den 01.04.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 31.03.2017 - 12:00 Uhr

## Lawinenprognosebericht



Lawinenprognosebericht für Samstag, den 01.04.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 31.03.2017 - 12:00 Uhr



## Tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr beachten!

### Gefahrenbeurteilung

In den Steiermark unterliegt die Lawinengefahr einem Tagesgang. Nach überwiegend günstigen Verhältnissen zu Tagessbeginn steigt die Lawinengefahr aufgrund von Einstrahlung und Erwärmung oft schon am Vormittag auf mäßig an. Daraus nimmt die Gefahr von spontanen Nassschneelawinen aus sehr steilen, noch nicht entänderten Hangbereichen zu. Im Tourenbereich sind zunehmend Auslösungen von Nassschneerutschungen möglich. Touren sollten rechtzeitig beendet werden.

### Schneedeckenaufbau

In den Nacht auf Samstag kann die Schneedecke nur in höheren Lagen ausstrahlungsbedingt oberflächig etwas an Festigkeit gewinnen, ansonsten gestaltet sie sich an bzw. durchschlächtet. Durch die Einstrahlung wird der Schnee in allen Lagen rasch aufgeweicht, der Schnee wird zunehmend nass bzw. faul. Einzig in höhergelegenen Bereichen kann sich der mitternächtliche starke Wind günstig auf die Schneedeckeneigenschaften auswirken. In Nordsektoren über 2200 m existiert noch eine Abfolge von Schneekrusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die als Schwachschichten für Schneebretter dienen können. Aufgrund der milden Witterung schreitet die Ausspernung in allen Lagen voran!

### Wetter

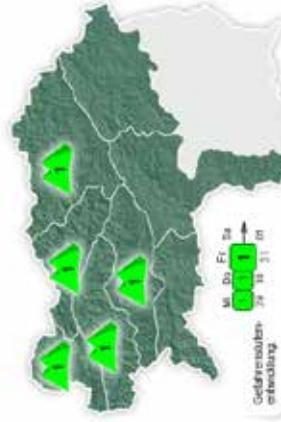
Auch am Wochenende überwiegt der Hochdruckeinfluss in den steirischen Bergen. Die Nacht auf Samstag verläuft weitgehend wolkensfrei, auch tagsüber dominiert - bis zur ein paar Quellwölkchen in allen Hohenlagen sehr mild, bereits in der Früh liegen die Werte in 2000 m um +6 Grad, in 1500m um +9 Grad. Je nach Föhneinwirkung steigen die Temperaturen im Tagesverlauf etwas an. Der speziell im Osten lebhafe bis starke Südwind beeinflusst in exponierten Lagen das Temperaturrempfinden.

### Tendenz

Am Sonntag ist es weiterhin mild bei etwas wolkenreicherem Wetter. Der Tagesgang der Lawinengefahr wird somit etwas in den Hintergrund rücken.  
Gernot Zenzl



## Lawinenprognosebericht



## Geringe Lawinengefahr - günstige Tourenbedingungen am Nachmittag - leichter Tagesgang der Lawinengefahr am Nachmittag!

### Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrschen weitgehend günstige Tourenbedingungen. Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Im Nachmittag spontane nasse Lockerschneerutsche auf Grund möglich.

### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke besteht daher aus grobkörnigem Ailschnee. Je nach Höhelage ist dieser gründlos, nass, feucht oder hart. Während des Tages wird der Schneeschmelze bzw. faul. Touren sollten daher früh beendet werden. In den Nordsektoren über 2200 m existiert weiterhin eine Abfolge von Schneekrusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die als Schwachschichten dienen können. Aufgrund der milden Witterung schreitet die Ausspernung voran!

### Wetter

Die Nacht auf Freitag verläuft weitgehend wolkensfrei. Auch Tagsüber dominiert in allen Gebirgsgruppen der Sonnenschein. In allen Höhenlagen ist es sehr mild, bereits in der Früh liegen die Werte in 2000 m um +6 Grad, am Nachmittag wird es lebhaft aus Süd bis Südwest.

### Tendenz

Weiterhin milde und überwiegend sonniges Bergwetter. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet. Der nächste Prognosebericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderregger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 02.04.2017  
für die nächsten 24 Stunden (00:00-08:00 UTC)

Vorwärts	Hochwirksam
	Was? WIE? Wo?
	Wie? KOMMT es zur Auslösung?
	Wo? Wo sind diese Proben?
	Wann ist das Nächste?
	Warum ist das Nächste?
	Wieviel Schneedecke ist vorhanden?

**Frühjahrssituation, tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr!**

**Gefahrenbeurteilung**

Nach überwiegend günstigen Verhältnissen mit harter Schneedecke zu Tagesbeginn steigt die Lawinengefahr aufgrund von Sonneninstrahlung und Durchfeuchtung je nach Exposition früher oder später am Vormittag auf mäßig an. Nur in schattigen Hängen kann die Schneedecke den ganzen Tag über durchgehend schädigend hängen. Kann durch Tourengeher ausgelöste Nassschneelawinen und Wachtenbrüche aus über hart gefrorenen Hangbereichen der Hochlagen. Weiters können bei vollständig durchmäster Schneedecke lockernde Lawinen durch Tourengeher ausgelöst werden.

**Schneedeckenaufbau**

In der großteils wolkigen Nacht von Samstag auf Sonntag gewinnt die Schneedecke durch Ausstrahlung in höheren Lagen an Festigkeit. Tagüber wird die Schneedecke durch Sonneninstrahlung in fast allen Lagen rachig aufgeweicht und der Schnee wird flüssig. Die Auswirkungen blühen durchgehend schädigend Schattige Bereiche der Hochlagen, wo die Schneedecke gehalten bleibt. In schattigen Norsentekten über 2200 m existiert noch eine Abtropfzone von Schmelzakusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die vereinzelt als Schwachsichten für Schneebretter in Frage kommen. Insbesondere bei erstmals Durchfeuchtung derartiger Bereiche können die Schichten als kantigen Kristallen ihre Festigkeit verlieren. Aufgrund der milden Witterung schreitet die Ausweitung rasch voran.

**Wetter**

Auch der Sonntag überwichtet der Hochdruckeinfluss in den steirischen Bergen. Die Nacht auf Sonntag verläuft weitgehend wolkenlos und auch tagsüber dominieren abgesehen von ein paar Quellschauern in allen Gebirgsgruppen der Sonnenschein. Es ist weiterhin in allen Höhenlagen sehr mild, die Temperaturen liegen in 2000 m um +5 Grad und in 1500 m um +10 Grad. Der am Samstag noch kräftige Südwind lässt nach.

**Tendenz**

Der Montag verläuft am Vormittag noch mild und sonnig, ab Mittag kündigt sich ein Wetterumschwung an, der in der Nacht auf Dienstag Schnee bis unter 2000 m bringen könnte.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Goblet

Die vom Autorenkonsortium Steiermark erstellte Lawinenprognose basiert auf dem LWD-Modell (LWD = Landesamt für Wasserwirtschaft, Energie und Landesamt für Natur- und Raumordnung). Die Prognose wird von den Beauftragten des Landes Steiermark erstellt und präsentiert. Die Prognose ist eine Einschätzung eines zukünftigen Zustands und kann keinen konkreten Eintrag in die tatsächliche Entwicklung der Schneeladung darstellen. Eine aktuelle Beobachtung eines Lawinenereignisses kann nicht berücksichtigt werden. Die Prognose ist eine Einschätzung eines zukünftigen Zustands und kann keinen konkreten Eintrag in die tatsächliche Entwicklung der Schneeladung darstellen. Eine aktuelle Beobachtung eines Lawinenereignisses kann nicht berücksichtigt werden.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 03.04.2017  
für die nächsten 24 Stunden (00:00-08:00 UTC)

Vorwärts	Hochwirksam
	Was? WIE? Wo?
	Wie? KOMMT es zur Auslösung?
	Wo? Wo sind diese Proben?
	Wann ist das Nächste?
	Warum ist das Nächste?
	Wieviel Schneedecke ist vorhanden?

**Tagesszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr!**

**Gefahrenbeurteilung**

Nach zumindest in höheren Lagen überwiegend günstigen Verhältnissen mit harter Schneedecke zu Tagesbeginn steigt die Lawinengefahr aufgrund von Sonneninstrahlung und Durchfeuchtung in fast allen Lagen wieder auf mäßig an. Nur in schattigen Hängen kann die Schneedecke den ganzen Tag über hart gefroren bleiben. Zu beachten sind insbesondere spontane oder durch Tourengeher ausgelöste Nassschneelawinen und Wachtenbrüche aus sehr steilen, noch nicht entlasteten Hangbereichen der Hochlagen. Weiters können auch in tiefen Lagen bei vollständig durchmäster Schneedecke nasse Lockerschneelawinen durch Tourengeher ausgelöst werden.

**Schneedeckenaufbau**

In der großteils wolkigen Nacht von Samstag auf Sonntag gewinnt die Schneedecke durch Ausstrahlung in höheren Lagen an Festigkeit. Tagüber wird die Schneedecke durch Sonneninstrahlung in fast allen Lagen rachig aufgeweicht und der Schnee wird flüssig. Die Auswirkungen blühen durchgehend schädigend Schattige Bereiche der Hochlagen, wo die Schneedecke gehalten bleibt. In schattigen Norsentekten über 2200 m existiert noch eine Abtropfzone von Schmelzakusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die vereinzelt als Schwachsichten für Schneebretter in Frage kommen.

**Wetter**

Nach einer großteils klaren Nacht von Samstag auf Montag beginnt es sich weiter ab Mittag von Nordwesten her einzutrieben und am Nachmittag kann es im Norden und Westen der Steiermark zu regnen beginnen. In der Nacht auf Dienstag sinkt die Temperatur auf -10°C ab. Am Vormittag wird die Schneedecke durch Sonneninstrahlung und Wärmeleitung sehr mäßig. Der Schnee wird flüssig. Die Ausnahme bilden schattige Bereiche der Hochlagen, wo die Schneedecke hart gefroren bleibt. Kann in schattigen Norsentekten über 2400 m existieren noch eine Abtropfzone von Schmelzakrusten und weichen Schichten, bestehend aus großen aufgebauten Kristallen, die vereinzelt als Schwachsichten für Schneebretter in Frage kommen.

**Tendenz**

Der Dienstag verläuft voraussichtlich trüb und in den Nordostgebieten kann es zu Schneefall bis etwa 1700 m herab kommen. Am Donnerstag erreicht uns eine neuere Kaltfront mit stürmischem Nordwind und beträchtlichen Niederschlägen in den Nordostgebieten. Die Schneefällgrenze sinkt voraussichtlich bis etwa 1200 m. Die Lawinengefahr steigt an.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Goblet

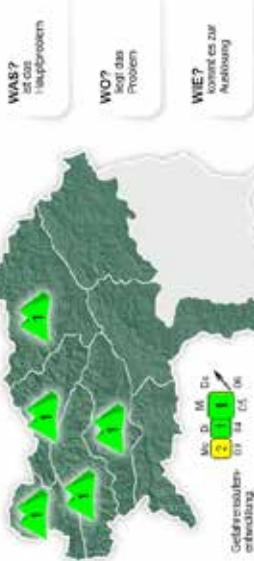
Die vom Autorenkonsortium Steiermark erstellte Lawinenprognose basiert auf dem LWD-Modell (LWD = Landesamt für Wasserwirtschaft, Energie und Landesamt für Natur- und Raumordnung). Die Prognose wird von den Beauftragten des Landes Steiermark erstellt und präsentiert. Die Prognose ist eine Einschätzung eines zukünftigen Zustands und kann keinen konkreten Eintrag in die tatsächliche Entwicklung der Schneeladung darstellen. Eine aktuelle Beobachtung eines Lawinenereignisses kann nicht berücksichtigt werden. Die Prognose ist eine Einschätzung eines zukünftigen Zustands und kann keinen konkreten Eintrag in die tatsächliche Entwicklung der Schneeladung darstellen. Eine aktuelle Beobachtung eines Lawinenereignisses kann nicht berücksichtigt werden.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 08.04.2017  
Per E-Mail an: Dienstleistungen & Dienstleistungsentwicklung, LWD Steiermark, Landesanstalt für Wasserwirtschaft, Abteilung Wasserbau und Wasserwirtschaft, Steiermark, Bruck/Mur, 8020 Graz, Austria

Gauß 499

Wetterbericht



### Geringe Lawinengefahr - schlechte Sicht!

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in der Steiermark mit gering beurteilt. Vereinzelte spätere, nasse Rutsche können durch Regen können nicht ausgeschlossen werden. Im Tourenbereich sind Auslösungen von nassen Lockerschneerutschungen möglich.

#### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist je nach Höhenlage mehr oder weniger nass und aufgeweicht. Nur in schattenseitigen Hochlagen gibt es noch noch kompakten Altschnee. Durch den Regeneintrag wird auch in den Nordpositionen der Schnee weich und nass. Die Ausarbeitung schreitet in den mittleren Lagen voran.

#### Wetter

Der Mittwoch verläuft schneefrei und bewölkt. Auf den Bergen ist die Sicht schlecht und die Schneefällgrenze liegt bei etwa 1500 m. In 2000 m sind etwa -2 Grad zu erwarten.

#### Tendenz

Am Donnerstag wird es kälter und in den Nordtäglagegebieten ist mit Niederschlag und Schnee bis unter 1000 m zu rechnen. Der Neuschnee sorgt für einen leichten Anstieg der Lawinengefahr.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Goblet



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 04.04.2017  
Per E-Mail an: Dienstleistungen & Dienstleistungsentwicklung, LWD Steiermark, Landesanstalt für Wasserwirtschaft, Abteilung Wasserbau und Wasserwirtschaft, Steiermark, Bruck/Mur, 8020 Graz, Austria

Gauß 499

Wetterbericht



### Geringe Lawinengefahr - schlechte Sicht!

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in der Steiermark mit gering beurteilt. Vereinzelte spontane nasse Rutsche können durch den Einfluss von Regen nicht ausgeschlossen werden. Im Tourenbereich sind Lösungen von nassen Lockerschneerutschen möglich.

#### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist je nach Höhenlage aufgeweicht, nass oder sogar faul. In den schattenseitigen Hochlagen gibt es noch kompakte Altschnee. Durch den Regeneintrag wird auch in den Nordpositionen der Schnee weich und nass. Die Ausarbeitung schreitet auch in den mittleren Lagen voran!

#### Wetter

Am Dienstag regnet und schneit es am Vormittag. Die Schneefällgrenze liegt in den Nordtäglagegebieten bei 1600m und in den südlichen Niedertäglagegebieten bei ca. 1900m. Große Widderschlagsmengen werden jedoch nicht erwartet. Tiefe Wolken beeinträchtigen die Sicht. Der Wind weht nur schwach. Die Temperaturen in 2000m liegen bei 0 Grad. Der Mittwoch bringt recht wechselhaftes Wetter. Die Regen- und Schneeschauer klingen tagsüber ab. In 2000m werden zu Mittag 0 Grad erwartet.

#### Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Staudinger



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 04.04.2017  
Per E-Mail an: Dienstleistungen & Dienstleistungsentwicklung, LWD Steiermark, Landesanstalt für Wasserwirtschaft, Abteilung Wasserbau und Wasserwirtschaft, Steiermark, Bruck/Mur, 8020 Graz, Austria

Gauß 499

Wetterbericht



### Geringe Lawinengefahr - schlechte Sicht!

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in der Steiermark mit gering beurteilt. Vereinzelte spontane nasse Rutsche können durch Regen können nicht ausgeschlossen werden. Im Tourenbereich sind Lösungen von nassen Lockerschneerutschen möglich.

#### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist je nach Höhenlage aufgeweicht, nass oder sogar faul. In den schattenseitigen Hochlagen gibt es noch kompakte Altschnee. Durch den Regeneintrag wird auch in den Nordpositionen der Schnee weich und nass. Die Ausarbeitung schreitet auch in den mittleren Lagen voran!

#### Wetter

Der Mittwoch verläuft schneefrei und bewölkt. Auf den Bergen ist die Sicht schlecht und die Schneefällgrenze liegt bei etwa 1500 m. In 2000 m sind etwa -2 Grad zu erwarten.

#### Tendenz

Am Donnerstag wird es kälter und in den Nordtäglagegebieten ist mit Niederschlag und Schnee bis unter 1000 m zu rechnen. Der Neuschnee sorgt für einen leichten Anstieg der Lawinengefahr.  
Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Goblet



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Dienstag, den 05.04.2017  
für alle Berge, Österreich, 65.04.2017 - 10.04.2017

**Gefahrenbeurteilung**

**Was? Ist das Lawinopodeum?**

**Wo? Sind das Proben?**

**Wie? Kommt es zur Auslösung?**

**Warum? Wird es durch Proben ausgelöst?**

**Schneedeckenaufbau**

**R1 Bruchzone**  
Rückwärtige Schneedecke abgespalten.  
a) Schneedecke der vorherigen Saison  
b) Schneedecke der vorherigen Woche  
c) Schneedecke der vorherigen Tasse  
d) Niedrige Tauern / Peitling

**R2 Schneedeckenaufbau und Triebsschneefall**  
Schneedecke der vorherigen Saison oder Woche abgespalten.  
a) Schneedecke der vorherigen Saison  
b) Schneedecke der vorherigen Woche  
c) Schneedecke der vorherigen Tasse  
d) Niedrige Tauern / Peitling

**Regionen:**  
1) Nordoststeiermark  
2) Oststeiermark  
3) Südsteiermark  
4) Weststeiermark  
5) Kärntner Alpen  
6) Salzkammergut  
7) Leoben und Murtal  
8) St. Veit, Tragoss, Gösting, Neumarkt

**Neuschnee und Wind lässt die Lawinengefahr in den Hochlagen ansteigen - frischer Triebsschnee!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Hochlagen wird die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen liegen in den Hochstaugebieten, speziell betroffen sind die Einfahrtsterrassen von Rinnen und Mulden und das kommae Gelände. Schneebrettauslösungen sind bei großer Zusatzbelastung möglich. Durch den Wind entstehen frische Wechten, die instabil sind.

**Schneedeckenaufbau**

Auf einer weichen bzw. nassen Schneedeckenoberfläche wird der Neuschnee am Donnerstag abgelagert. Bis in die Hochlagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Ansichtsdecke gut. In den Bereichen, wo die Schneedecke hart ausgebaut ist, wird die Verbindung der Neuschneeschicht mit dem Altschneeschicht nicht ausreichend sein. Zudem überdeckt der Neuschnee bereits warme Wiesenflächen.

**Wetter**

Eine stürmische Nordwestwetterlage bringt nochmals den Winter in die Steiermark. In Nordstaugebieten schneit es anhaltend. Die Schneefallgrenze liegt unter 1000m. Zudem kühlt es am Donnerstag in allen Hohenlagen ab. In 2000m werden zu Mittag -4 Grad erwartet. In den südlichen Niederen Tauern zeigt sich auch immer wieder kurz die Sonne. Am Freitag hält der Nordstau an. Die Schneefallgrenze pendelt sich bei 1000m ein.

**Tendenz**

Die mäßige Schneebrettfgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Studerregger

Die vom Autorenkonsortium erstellten mittleren Schneedeckenaufbauten für die Steiermark basieren auf Beobachtungen und Proben, die im Rahmen der regelmäßigen Schneedeckenaufnahmen der Landesanstalt für Wasserwirtschaft und Bodenforschung und großflächiger Schneedeckenaufnahmen des Umweltinstitutes für Steiermark durchgeführt werden. Die entsprechende Dokumentation eines Landerwerbsergebnisses ist derzeit noch in Arbeit. Eine aktuelle Dokumentation dieses Landerwerbsergebnisses wird von den Betreibern der Bergrettung und Bergwachten sowie von den Landesanstalten für Wasserwirtschaft und Bodenforschung und großflächiger Schneedeckenaufnahmen erstellt. Diese Dokumentation ist aktuell noch in Arbeit.

**Sturmwarnung**  
Hochdruck  
Tiefdruck  
Windböen  
Schneefall  
Schneeschauer

**Wetter**  
grau  
wolkig  
wolkig  
Sonnenschein

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 07.04.2017  
für alle Berge, Österreich, 06.04.2017 - 10.04.2017

**Gefahrenbeurteilung**

**Was? Ist das Lawinopodeum?**

**Wo? Sind das Proben?**

**Wie? Kommt es zur Auslösung?**

**Warum? Wird es durch Proben ausgelöst?**

**Schneedeckenaufbau**

**R1 Bruchzone**  
Rückwärtige Schneedecke abgespalten.  
a) Schneedecke der vorherigen Saison  
b) Schneedecke der vorherigen Woche  
c) Schneedecke der vorherigen Tasse  
d) Niedrige Tauern / Peitling

**R2 Schneedeckenaufbau und Triebsschneefall**  
Schneedecke der vorherigen Saison oder Woche abgespalten.  
a) Schneedecke der vorherigen Saison  
b) Schneedecke der vorherigen Woche  
c) Schneedecke der vorherigen Tasse  
d) Niedrige Tauern / Peitling

**Regionen:**  
1) Nordoststeiermark  
2) Oststeiermark  
3) Südsteiermark  
4) Weststeiermark  
5) Kärntner Alpen  
6) Salzkammergut  
7) Leoben und Murtal  
8) St. Veit, Tragoss, Gösting, Neumarkt

**Neuschnee und Wind sorgen in den Hochlagen für mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern herrscht oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Betroffen sind vor allem ostseitige Einfahrtbereiche von Rinnen und Mulden und kommae Gelände. Schneebrettauslösungen sind vor allem bei großer Zusatzbelastung, vereinzelt aber auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Durch den Wind entstehen frische, instabile Wechten, die bei Bruch Schneebrettawinen auslösen können.

**Schneedeckenaufbau**

Bei teilweise stürmischen Nordwestwind fällt bis Freitag in den höheren Lagen der Nordalpen und der nördlichen Niederen Tauern etwa 25 cm Neuschnee, was zur Bildung frischer Triebsschneepakete führt. Bis in die Hochlagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke gut, allerdings können sich innerhalb der frischen Triebsschneeschichten Schwachschichten ausbilden. In jenen Bereichen, wo die Altschneedecke noch nicht ausreichend.

**Wetter**

Eine stürmische Nordwestwetterlage bringt seit Donnerstag nochmals den Winter in die Steiermark. In den Nordstaugebieten wird in mittleren und hohen Lagen bis Freitag insgesamt etwa 25 cm Neuschnee bei türmischen Nordwestwind erwartet und es zieht stark ab. In 2000 m werden Freitag in der Früh -5 Grad erwartet, danach steigen die Temperaturen wieder an. Die Sichtbedingungen sind in den Hochlagen stark eingeschränkt, nur in den südlichen Gebirgsgruppen lockt es am Nachmittag ein wenig auf.

**Tendenz**

Am Samstag bessert sich das Wetter langsam. Während in den Nordstaugebieten noch wie vor Schneeschauer auftreten können, lockt es südlich des Alpenhauptamms mehr und mehr auf. An der Lawinengefahr ändert sich vorerst wenig.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel

Die vom Autorenkonsortium erstellten mittleren Schneedeckenaufbauten für die Steiermark basieren auf Beobachtungen und Proben, die im Rahmen der regelmäßigen Schneedeckenaufnahmen der Landesanstalt für Wasserwirtschaft und Bodenforschung und großflächiger Schneedeckenaufnahmen des Umweltinstitutes für Steiermark durchgeführt werden. Die entsprechende Dokumentation eines Landerwerbsergebnisses ist derzeit noch in Arbeit. Eine aktuelle Dokumentation dieses Landerwerbsergebnisses wird von den Betreibern der Bergrettung und Bergwachten sowie von den Landesanstalten für Wasserwirtschaft und Bodenforschung und großflächiger Schneedeckenaufnahmen erstellt. Diese Dokumentation ist aktuell noch in Arbeit.

**Sturmwarnung**  
Hochdruck  
Tiefdruck  
Windböen  
Schneefall  
Schneeschauer

**Wetter**  
grau  
wolkig  
wolkig  
Sonnenschein

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für die Feiertage  
Peripheriebericht - Samstag, 08.04.2017, 15:00 (UVT)



### Sonniges und mildes Bergwetter, mäßige Lawinengefahr, dominierende Nassschneesituation!



### Schneedeckenaufbau

In den höheren Lagen der nördlichen Gebirgsgruppen herrscht mäßige bzw. im Tagesverlauf auf mäßig steigende Lawinengefahr. Der in den Nordausläufen als Samstagvormittag gefallene Neuschnee wurde vom teil sturmischen Nordwestwind verfrachtet, womit sich im Lee hinter Geländeanteilen zwar Triebsschneepakete bilden konnten, deren Störanfälligkeit weiterbedingt jedoch abnimmt. Aufgrund der Kombination von milder werdenden Temperaturen und intensiver Einstrahlung der Aprilsonne gewinnt die Nassschneeproblematik die Oberhand. In diesem Sinne gilt es auf spontane Lockerschneeausfällungen, welche vorwiegend das besondere Steigelände betreffen, zu achten. Mitunter kann auch der Zusatzschmelzpunkt von Tourengehen feuchte Schneebretter auslösen.

### Schneedeckenaufbau

Im Laufe der vergangenen Tage kam es in den höhergelegenen Nordstaugebieten bis Sonntag zu Schneeuawärtsen, wobei sich der Neuschnee recht gut verbünden auf leichten Altschneeflächen oder - auf Hirschablagen. Die milden Temperaturen und die erwartete Sonneninstrahlung verstärken zwar den Setzungsprozess, allerdings kommt es im Gegenzug auch zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke. Somit erhöht sich im Tagesverlauf die Neigung zu spontanen Abgängen.

### Wetter

Am Sonntag erwartet uns in der Steiermark sonniges Bergwetter. Im Laufe des Tages entstehen zwar Quellwolken, die Schneiemission ist jedoch gering. Das Temperaturniveau steigt an. In 1500m liegen die Mittagswerte bei +9 Grad, in 2000m erwarten uns etwa +5 Grad. Es weht schwächer Wind aus südwestlichen Richtungen. Auch der Schauer möglicherweise. Es wird mit +1 Grad in 1500m und +6 Grad in 2000m noch eine Spur milder als am Sonntag.

### Tendenzen

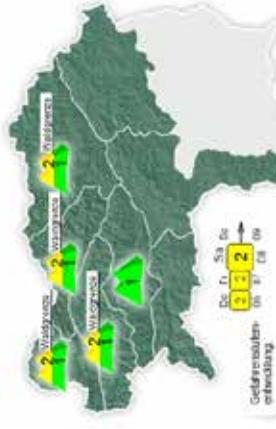
Aufgrund milder und sonniger Verhältnisse wird die Lawinenlage vorerst vom Nassschneeproblem geprägt. Am Dienstag gehen die Temperaturen zurück und in den höheren Lagen zeichnet sich etwas Neuschneefall ab.

Der nächste Bericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.  
Andreas Riegler



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, 07.04.2017



### Vorherrschendes Triebsschneesproblem in den Hochlagen geht im Tagesverlauf witterungsbedingt in ein Nassschneeproblem über!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern herrscht oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Die Region liegt in den Voralpen vorrangig im flachen Neuschnee, der sich vor allem in ost- und südseitigen Einhörsbereichen von Rinnen und Nüden sowie in kammähnlichen Gelände befindet. Schneebrettauflösungen sind hier bei geringer, vereinzelt aber auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit zunehmender Erwärmung und Einstrahlung steigt im Tagesverlauf die Gefahr von spontanen Nassschneebauinwintern aus steilem Gelände an. Durch den Wind entstandene Wechten sind instabil und können bei einem Bruch Schneebrettauflösungen auslösen.

#### Schneedeckenaufbau

Seit Donnerstagnachmittag sind auf den Bergen der östlichen Nordalpen bei teilweise Sturmischem Nordwestwind ca. 20cm Neuschnee gefallen, weiterer Neuschnee wird bis Samstagvormittag erwartet. Es bestehen sonst frische Triebsschneepakete, die mit der feuchten Schneoberfläche gut, mit verschneiten Schneoberflächen schlechter binden. Allerdings sind die aufgrund des Windeneinflusses unterschiedlich harten Triebsschneebauinwintern potentielle Schwachstellen, Schneeaufzäufe im Tagesverlauf recht rasch an Festigkeit. Zudem kann der damit fortschreitende Setzungsverlauf spontane Lawinenabgänge bewirken.

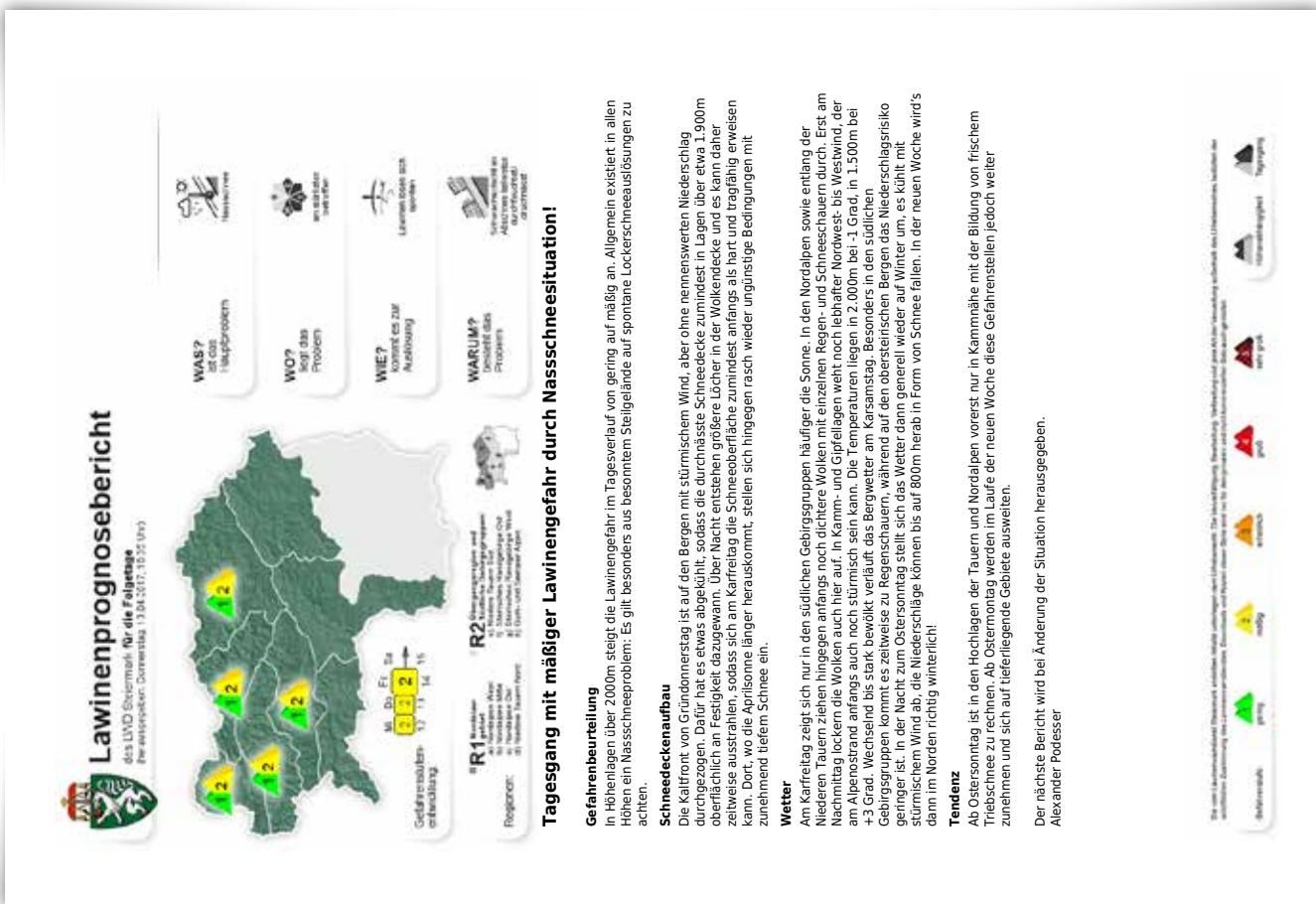
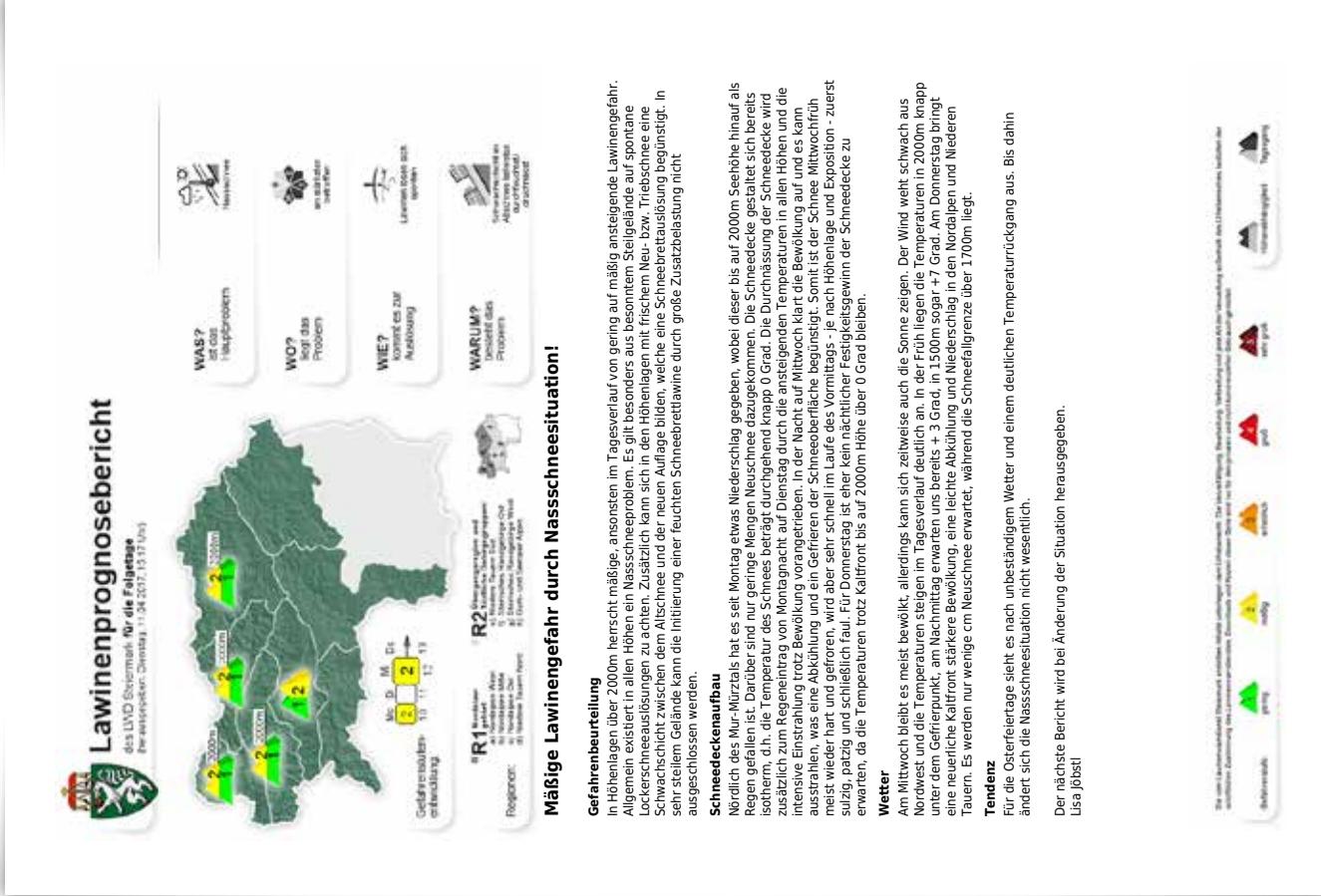
#### Wetter

Bevor am Wochenende das Wetter verbreitet von Hochdruckeinfluss bestimmt wird, sorgt eine Warmfront von Freitag auf Samstag in den Nordstaugebieten für Niederschlag. Am heissten steht dabei in den östlichen Nordalpen (Hochschwabgebiet) und im Bereich des Toten Gebirges, womit bei einer Isobal am Freitagabend auf über 1500m steigende Schneefallgrenze nur in den Hochlagen um 25cm Neuschnee dazukommen können. Samstagnightly klingen im Norden die letzten Schauer ab und es lockert auf, ansonsten ist das Wetter weitgehend sonnig und mild. Die Frühtemperaturen betragen in 2000m um 1 Grad. In 1500m um +1 Grad. Im Tagesverlauf lässt sie in den höheren Lagen deutlich an. Der Nordwind ist speziell im Osten vorerst stark bis stürmisch, lässt aber am Nachmittag nach.

#### Tendenzen

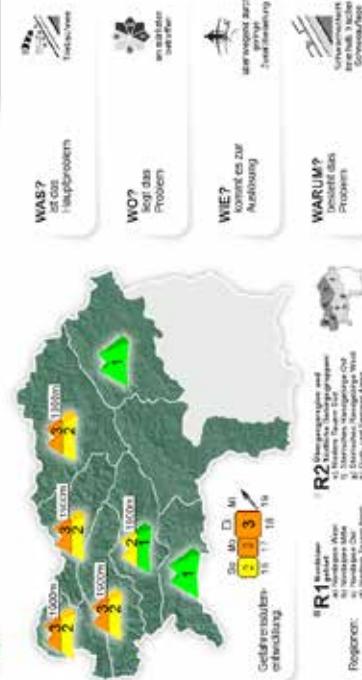
Der Sonntag gestaltet sich überwiegend sonnig und windarm. Die Nassschneeproblematik steht im Vordergrund.  
Genot: Zenk





## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol für Dienstag den 10.04.2017  
Berichtszeitraum: Mittags 17.04.2017 - 13.03.18 Uhr



### Wintereinbruch im Norden: Neuschnee, stürmischer Wind, sinkende Temperaturen und schlechte Sichtbedingungen! Bildung von frischem Triebsschnee! Triebsschnei! Achtung der Lawinengefahr beachten!

#### Gefahrenbeurteilung

Nachdem es am Karfreitag noch relativ weit hinaufgereicht hat, sind am Ostermontag in den Hochlagen der Nordalpen Schneebrechereien und an den Tauen bis zu 1.900m erhebliche, darunter mäßige Schneebrechereien! Die Gefahrenstufen durch frischen Triebsschnee bereiten vor allem das kommandane Südtiroler Expositionen Nordost. Über Ost bis Süd. Später auch Südwest. Zunehmend eingeschränkt werden über auch tiefstiegende Rinnen und Mulden. Eine Schneebrechereiauslösung ist bereits bei geringer Zusatlastung möglich! Die schlechten Sichtbedingungen erschweren zudem das Erkennen dieser Gefahrenstellen. Mit der prognostizierten Intensivierung der Schneefälle ist auch vermehrt mit spontanen Schneebrett- und Lockerschneeauslösungen zu rechnen!

#### Schneedeckenaufbau

Nachdem es am Karfreitag noch relativ weit hinaufgereicht hat, sind am Ostermontag in den Hochlagen der Nordalpen bis ca. 25cm und in den Tauen bis ca. 15cm Neuschnee gefallen. Die Schneefallgrenze lag bei etwa 1.400m. Nach kurzer Wetterverbesserung gesetzen in der Nacht auf Ostermontag bei sinkender Schneefallgrenze weitere niederschläge ein, die sich in der Nacht auf Dienstag wieder verstärken. Der zunehmend kälter und trockener gewordene Neuschnee ist in Verbindung mit stürmischem Wind auf einer verharschten Altsschneedecke, in tiefen Lagen auf feuchten Schnee oder auf bereits ausgespülten Flächen gefallen. Durch die Abfolge von Schneeschichten mit unterschiedlicher Temperatur ("kal" auf warm"), wechselndem Winddruck ("gebunden/ungebunden") entstehen neue, lawinenrelevante Seehöhe an.

#### Wetter

Die Zeichen stehen auf Winter: Mit einer straffen, nordwestlichen Höhenfront schneit es entlang der Nordalpen und den Tauen später nach, der Niederschlagszweig liegt zwischen Dachstein und Hochschwab. Die Schneefallgrenze sinkt spätestens am Mittwoch bis in die Täler. Am Mittwoch verlagern sich die Niederschläge weiter nach Osten, es kann dann auch zwischen Rax und den Fischbacher Alpen starker Schneefall erreichen. Schneeschauern erreichen auch die Südabdachung der Tauerntal. Im gesamten Bergland weht sturmiger Wind aus Nordwest, später aus Nordost. Die Temperaturen sinken sukzessive: Bis Donnerstag in 2.000m von -4 Grad auf -2 Grad. In 1.500m von -2 Grad auf -9 Grad!

#### Tendenz

Die Gefahrenstellen weiten sich aus, die Lawinengefahr steigt weiter an, es ist mit trockenen Schneebrettern, aber auch mit Lockerschneedlawinen zu rechnen. Dort, wo der Neuschnee auf ausgespülten Steilhangzonen liegt, können Gleitschneerutsche entstehen.

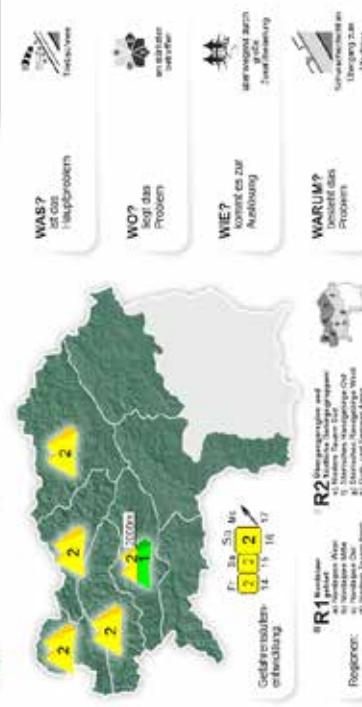
Der nächste Prognosebericht wird morgen ab etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser



## Lawinenprognosebericht

des LWD Südtirol für die Feiertage  
Berichtszeitraum: Samstag 15.04.2017 - 14.05.18 Uhr



### Wintereinbruch im Norden: Neuschnee, stürmischer Wind, sinkende Temperaturen und schlechte Sichtbedingungen! Bildung von frischem Triebsschnee!

#### Gefahrenbeurteilung

Am Ostermontag herrscht entlang der Nordalpen und Niederen Tauen vorerst noch müßige Lawinengefahr. Die neu entstandenen Triebsschneeaufbauten beschränken sich zunächst auf fannomache Hangzonen, können aber leicht gestört werden. Mit dem stürmischen Wind nehmen die Einwirkungen im Tagessverlauf insgesamt zu. Die schlechten Sichtverhältnisse erschweren zudem das Erkennen der Gefahrenstellen. Steilhangzonen unter Rücken und Kämmen meiden!

#### Schneedeckenaufbau

In den nächsten Tagen fällt in den Hochlagen der nördlichen steirischen Gebirgsgruppen wiederholt kalter und trockener Neuschnee, teilweise auch als Graupel in Verbindung mit stürmischen Wind auf eine verharschte Altsschneedecke. In entstehenden Lagen auf feuchten Schnee oder auf bereits ausgespülten Flächen. Durch die Abfolge von Schneeschichten unterschiedlicher Temperatur ("kal" auf warm") werden neue, lawinenrelevante Schwachschichten entstehen!

#### Wetter

Weiter stellt sich um: In der Nacht zum Ostermontag erreicht uns aus Nordwesten eine Frontalzone. Sie bringt insbesondere in den Nordtagebießen, also entlang der Nordseite der Niederen Tauern und in den Nordalpen Neuschnee zunächst auf etwa 1.000m herab. Dazu geht es zuerst zu stürmischer Nordwestwind, die Abfolge von Schneeschichten in 2.000m auf -6 Grad und 1.500m auf -2 Grad zurück. Winterlich präsentiert sich auch der Ostermontag, im Norden weiterhin wieder mit den weiter fallenden Temperaturen sinkt die Schmelzgrenze auf 600m. Dazu weht Biss Donnerstag in den Nordtagebießen bis zu 70cm Neuschnee.

Das Lawinengefahr steigt an, die Gefahrenstellen breiten sich auf tieferliegende Hangbereiche aus. Es ist in Folge mit trockenen Schneebrettern, aber auch mit Neuschneedlawinen zu rechnen. Dort, wo der Schnee auf ausgespülte Steilhangzonen fällt, können Gleitschneerutsche entstehen.

Der nächste Bericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Alexander Podesser



## Lawinenprognosebericht

des LWD Sicherheits für Mittwoch, den 19.04.2017  
für die Alpen: (Salzburg, 18.04.-21.04.2017)

**WAS?** ist das Hauptproblem

**WO?** liegt das Problem

**WIE?** kommt es zur Auslösung

**WARUM?** besteht das Problem

**Gefahrenauslastung:** 17 19 19 70

**R1** Rutschgefahr  
Regionen:  
 a) Salzburger Land  
 b) Steiermark, Kärntn.  
 c) Tiroler Inntal  
 d) Niedere Tauern / Pöllau

**R2** Schneeschneepakete und -trümmereien  
Regionen:  
 a) Salzburger Land  
 b) Steiermark, Kärntn.  
 c) Tiroler Inntal  
 d) Niedere Tauern / Pöllau

**Frischer Triebsschnee in den Hochlagen! Ungünstige Tourenbedingungen!**

**Gefahrenbeurteilung**

Entlang der Nordalpen und an der Tauern-Nordseite herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche, darunter mäßige Schneebreitgefahr! Die Gefahrenstellen durch Fahrbahnen vor allem des Kammlandes gefährdet der Expositionen Nord über Ost bis Südwest. Zunehmend eingewertet werden aber auch tieferliegende Rinnen und Mulden. Die Störanfälligkeit der anwachsenden Triebsschneepakete steigt mit zunehmender Seehöhe an. Eine Schneebreitbaufüllung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Die schlechten Sichtbedingungen erschweren zudem das Erkennen der Gefahrenstellen. Am Mittwochabend können die schlechten Sichtbedingungen erneut zu lokalen Schneeauslösungen auf stellen Fels- und Schrofenklammteile führen.

**Schneedeckenaufbau**

In den letzten 24 Stunden sind in den Nordalpengebieten bis zu 30 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee verbindet sich mit dem Alt schnee nicht besonders gut, da durch den Wind Schneeschichten unterschiedlicher Höhe entstanden sind. Zudem ist die Verbindung des frischen Neuschnees mit der teilweise verhorste Aletschmedecke nicht ausreichend! In tieferen Lagen wurde der Schnee auf bereits ausgesägten Flächen abgelagert.

**Wetter**

Am Mittwoch bleibt es sehr winterlich. Es schneit entlang der Nordalpen und entlang der nördlichen Niederen Tauern anhaltend. Zudem geht es stürmisch und teilweise auch orkanartiger Nor'wester! Windspitzen über 100 km/h werden erwartet. In 2000m hat es hochwinterliche -9 Grad. Auch auf die Alpensüdseite greifen ab und zu Schauer über; allerdings lockt es hier teilweise aber auch auf. Am Donnerstag schneit es in den Nordalpen noch weiter, wobei die Niederschlagsraten tagsüber abnehmen werden. Es bleibt kalt (+10 Grad in 2000m!). Der Wind dreht auf Ost und weht weiterhin sturmisch.

**Tendenz**

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderger

**Symbollegende:**

- grau = kein Risiko
- rot = sehr groß
- orange = grob
- gelb = mittig
- grün = gering

## Lawinenlagebericht

des LWD Sicherheits für Dienstag, den 20.04.2017  
für die Alpen: (Salzburg, 19.04.-21.04.2017)

**WAS?** sind die Hauptprobleme

**WO?** liegen diese Probleme

**WIE?** kommt es zur Auslösung

**WARUM?** besteht das Problem

**Gefahrenauslastung:** 17 19 19 70

**R1** Rutschgefahr  
Regionen:  
 a) Salzburger Land  
 b) Steiermark, Kärntn.  
 c) Tiroler Inntal  
 d) Niedere Tauern / Pöllau

**R2** Schneeschneepakete und -trümmereien  
Regionen:  
 a) Salzburger Land  
 b) Steiermark, Kärntn.  
 c) Tiroler Inntal  
 d) Niedere Tauern / Pöllau

**Anstieg der Lawinengefahr im Nordstaugebiet - teilweise große Lawinengefahr!**

**Gefahrenbeurteilung**

In den Steiermark wird in den Nordalpen die Lawinengefahr mit groß bewertet. In den nördlichen Niederen Tauern gilt erhebliche, in den südlichen Niederen Tauern und im östlichen Kandgebiet ge mäßige Lawinengefahr. In der Nacht werden spontane Lockerschneelawinen bzw. Schneebretter, speziell aus dem Nordsektor, die auch exponierte Straßen erreichen können, erwartet. Aber auch aus den anderen Expositionen sind Entladungen jederzeit möglich! Zu dem können Wechsenbrüche nicht ausgeschlossen werden!

**Schneedeckenaufbau**

Der Neuschnee bzw. den Triebsschnee (über 100cm) hat sich in den Hochlagen auf einer kompakten, teilweise sehr harten Altschneedecke abgelagert! Hier ist die Verbindung der Schneeschichten untereinander ungünstig! Der böige, sturmische Wind innerhalb des Triebsschneepaketes hat unterschiedlich harte Schichten gebildet. Daher sind die eingeschlängelten weichen Schichten als Schwachschichten zu bewerten. In tieferen Lagen wurde der Schnee auf bereits ausgepflügte warme Hänge abgelagert. Der warme Boden stellt in den tiefen Lagen eine potentielle Schwachschicht dar.

**Wetter**

Mit einer nordöstlichen Stromung gelangten weiterhin feuchtkühle Luftmassen in die Steiermark. Im Nordstau schneit es anhaltend stark. Der Niederschlagschwergipfel liegt zwischen Bostuck und Rax, hier werden in den nächsten 12 Stunden über 30 cm Neuschnee erwartet. Der Wind bleibt stürmisch. Zwischen Turrach und Koralpe gibt es nur wenige cm Neuschnee. Am Donnerstag schneit es im Nordstau weiter. Die Neuschneemengen werden jedoch geringer ausfallen. Der Wind bleibt sturmisch und dreht auf Ost.

**Tendenz**

Die große Lawinengefahr bleibt am Donnerstag erhalten!

Der nächste Bericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.  
Arnold Stüderger

**Symbollegende:**

- grau = kein Risiko
- rot = sehr groß
- orange = grob
- gelb = mittig
- grün = gering

## Lawinenprognosebericht

des LWD Südmehr für Tirol, den 20.04.2017  
Für weitere Infos: Gitterwetter: 29.04.2017, 07:45 (UTZ)

**Extreme Neuschneehöhen - sehr große Lawingengefahr (Stufe 5) in den mittleren und östlichen Nordalpen!**

**Gefahrenbeurteilung**

Im Nordstaubgebiet ist die Lawingengefahr weiter angestiegen, vom Gesäuse über die Eiserener Alpen bis zum Hochschwab herunter. In den westlichen Nordalpen (Dachstein-Gebiete) ist die Lawingengefahr erheblich (Stufe 3), sonst gering bis mäßig. Aus höheren Lagen ist insbesondere bei Sonneneinstrahlung mit spontanen Lockerschnee- und Schneearrestlawinen zu rechnen, die exponierte Straßen erreichen können. In tieferen Lagen reift ein Schneedecke ab, von welcher aus Gletschermassen erwartet werden. Aufgrund der massiven Neuschneeaumlagerungen ist alpenweit eine Schneebrettauslösung an vielen Stellplätzen bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Alpinisten, wahrscheinlich. Südlich des Alpenhauptkamms beschränken sich die Gefahrenstellen durch Trieb schne hingegen eher auf den kammnahen Bereich.

**Schneedeckenaufbau**

Mit dem Auftauchen der Schneefälle geht über Nacht in den Gebieten mit ergiebigem Neuschneie die Lawingengefahr langsam zurück. Bis zum Hochschwab herunterschreitet morgen Freitag aber noch immer große Lawingengefahr (Stufe 4) in den westlichen Nordalpen (Dachstein-Totes Gebirge) und in den Niedertauern. In der Eiserener Alpen (Stufe 3) - sonst gering bis mäßig. Aus höheren Lagen ist insbesondere bei Sonneneinstrahlung mit spontanen Lockerschnee- und Schneearrestlawinen zu rechnen, die exponierte Straßen erreichen können. In tieferen Lagen reift ein Schneedecke ab, von welcher aus Gletschermassen erwartet werden. Aufgrund der massiven Neuschneeaumlagerungen ist alpenweit eine Schneebrettauslösung an vielen Stellplätzen bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Alpinisten, wahrscheinlich. Südlich des Alpenhauptkamms beschränken sich die Gefahrenstellen durch Trieb schne hingegen eher auf den kammnahen Bereich.

**Wetter**

Die Okklusion des Höhenfronts verliert an Einfluss, morgen Freitag macht sich ein Zwischenhoch bemerkbar. Damit setzt sich im gesamten Bergland vorübergehend wolkenseliger und sonniger Wetter. Durch die Neuschneeaumlagerungen ist die Schneedecke beginnend zu setzen. In den Hochlagen wurde der Neuschneen auf einer kompakten, teilweise sehr harten Ablösdecke abgelagert. Böiger Wind hat innerhalb der Tiefschneekampekte unterschiedlich harte Schichten gebildet, die eingesagte weichen Schichten gelten als potentielle Schwachschichten. In tieferen Lagen hat der schon warme Boden das Neuschneefundament durchtrennt, damit werden Gleitvorgänge in der Schneedecke beschleunigt.

**Tendenzen**

Am Samstag wird es noch etwas wärmer, am Nachmittag wird sich mit dem prognostizierten Regen die Schneefallgrenze legt bei 1.400m) die Lawingengefahr wieder verschärfen!

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

## Lawinenprognosebericht

des LWD Südmehr für Tirol, den 21.04.2017  
Für weitere Infos: Gitterwetter: 29.04.2017, 07:45 (UTZ)

**Große Lawingengefahr (Stufe 4) in den mittleren und östlichen Nordalpen!**

**Gefahrenbeurteilung**

Mit dem Auftauchen der Schneefälle geht über Nacht in den Gebieten mit ergiebigem Neuschneie die Lawingengefahr langsam zurück. Bis zum Hochschwab herunterschreitet morgen Freitag aber noch immer große Lawingengefahr (Stufe 4) in den westlichen Nordalpen (Dachstein-Totes Gebirge) und in den Niedertauern. In der Eiserener Alpen (Stufe 3) - sonst gering bis mäßig. Aus höheren Lagen ist insbesondere bei Sonneneinstrahlung mit spontanen Lockerschnee- und Schneearrestlawinen zu rechnen, die exponierte Straßen erreichen können. In tieferen Lagen reift ein Schneedecke ab, von welcher aus Gletschermassen erwartet werden. Aufgrund der massiven Neuschneeaumlagerungen ist alpenweit eine Schneebrettauslösung an vielen Stellplätzen bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Alpinisten, wahrscheinlich. Südlich des Alpenhauptkamms beschränken sich die Gefahrenstellen durch Trieb schne hingegen eher auf den kammnahen Bereich.

**Schneedeckenaufbau**

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses am vergangenen Sonntag wurden im Nordstaubgebiet zwischen Gesäuse und Hochschwab Neuschneemassen bis knapp 2 Meter reisig. In der kommenden Nacht werden die Schneefälle hier seltener und die Schneedecke beginnt sich langsam zu setzen. In den Hochlagen wurde der Neuschneen auf einer kompakten, teilweise sehr harten Ablösdecke abgelagert. Böiger Wind hat innerhalb der Tiefschneekampekte unterschiedlich harte Schichten gebildet, die eingesagte weichen Schichten gelten als potentielle Schwachschichten. In tieferen Lagen hat der schon warme Boden das Neuschneefundament durchtrennt, damit werden Gleitvorgänge in der Schneedecke beschleunigt.

**Wetter**

Die Okklusion des Höhenfronts verliert an Einfluss, morgen Freitag macht sich ein Zwischenhoch bemerkbar. Damit setzt sich im gesamten Bergland vorübergehend wolkenseliger und sonniger Wetter. Durch die Neuschneeaumlagerungen ist die Schneedecke beginnend zu setzen. In den Hochlagen wurde der Neuschneen auf einer kompakten, teilweise sehr harten Ablösdecke abgelagert. Böiger Wind hat innerhalb der Tiefschneekampekte unterschiedlich harte Schichten gebildet, die eingesagte weichen Schichten gelten als potentielle Schwachschichten. In tieferen Lagen hat der schon warme Boden das Neuschneefundament durchtrennt, damit werden Gleitvorgänge in der Schneedecke beschleunigt.

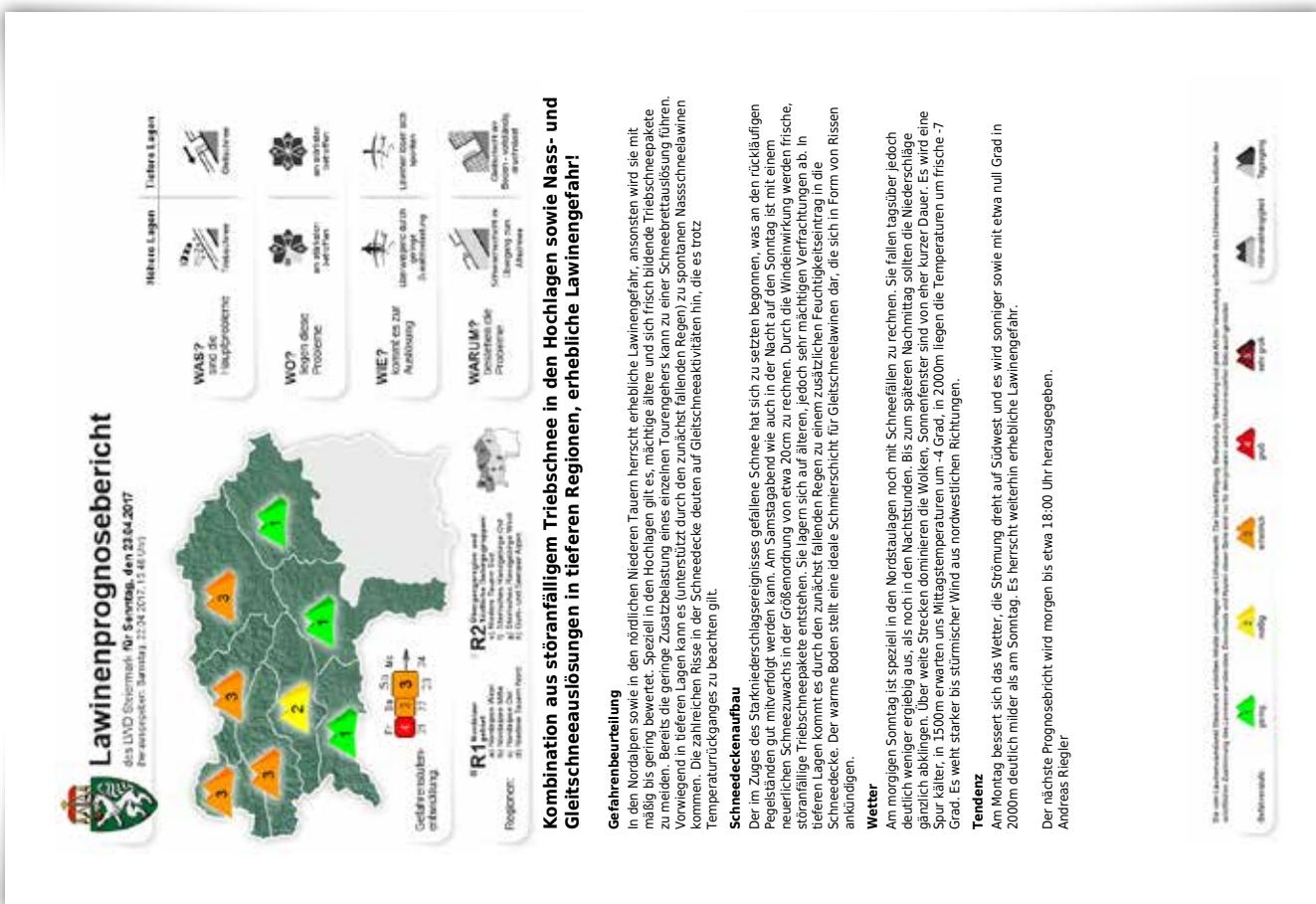
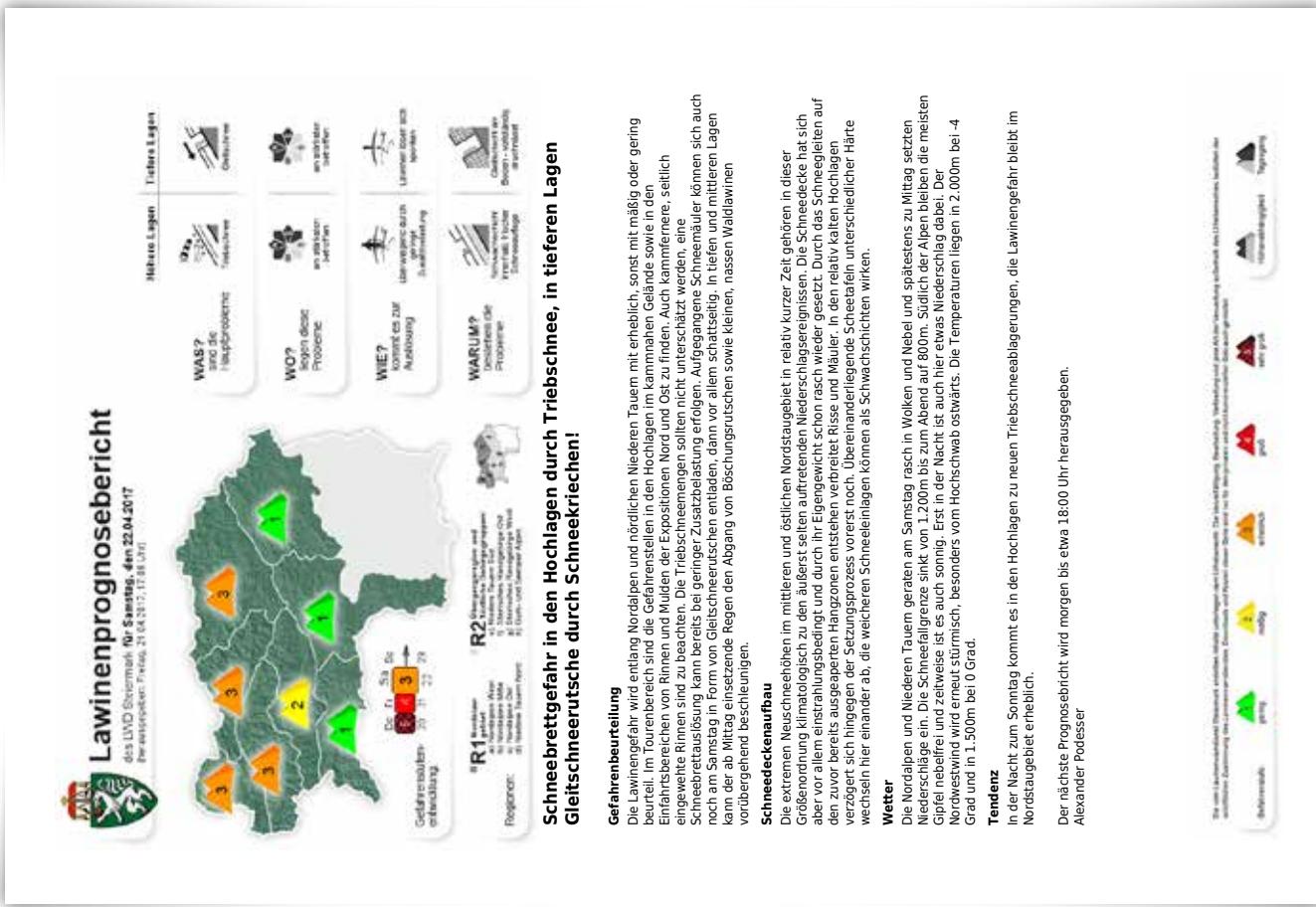
**Tendenzen**

Am Samstag wird es noch etwas wärmer, am Nachmittag wird sich mit dem prognostizierten Regen die Schneefallgrenze legt bei 1.400m) die Lawingengefahr wieder verschärfen!

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

Die unten aufgeführten Wetterberichte und Prognosen sind auf Basis der aktuell verfügbaren Beobachtungen und der aktuellen Modellrechnungen erstellt. Das Modell reagiert auf Änderungen im Wetter und versucht diese zu berücksichtigen. Der aktuelle Stand der Wissenschaften kann nur teilweise in den Prognosen berücksichtigt werden. Die Wetterberichte und Prognosen dienen zur Orientierung und nicht zur exakten Vorhersage. Die Wetterberichte und Prognosen dienen zur Orientierung und nicht zur exakten Vorhersage.

Die unten aufgeführten Wetterberichte und Prognosen sind auf Basis der aktuell verfügbaren Beobachtungen und der aktuellen Modellrechnungen erstellt. Das Modell reagiert auf Änderungen im Wetter und versucht diese zu berücksichtigen. Der aktuelle Stand der Wissenschaften kann nur teilweise in den Prognosen berücksichtigt werden. Die Wetterberichte und Prognosen dienen zur Orientierung und nicht zur exakten Vorhersage.



## Lawinenprognosebericht

des LWD Schneeschau für Dienstag, den 24.04.2017  
Prognosezeitraum: Mittag, 24.04.2017 - 5.00 Uhr



### Mildes Bergwetter bedingt Nassschneeproblem bei mäßiger Lawinengefahr!

In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern besteht mäßige, im östlichen Raum gelegene geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von spontanen Feuchtschneelawinen und in Lockerschneelawinen aus, die sich durch strahlungs- und erwärmungsbedingter Durchfeuchtung der Schneedecke aus sämlichen, speziell aber aus sonnenexponierten Hängen spontan lösen können. Risse und Mäuler in der Schneedecke deuten zudem auf Gletschereaktivitäten hin, diese Bereiche sollten gemieden werden. Im Kammalpen, stellen Gelände nach Hochlagen müssen noch Triabsschneelawinen beachtet werden, die durch die geringe Zusatzbelastung eines Alpinisten zu einer trocknen (Schattenseite) und feuchten Schneebreitausegung führen können. Beim letzten Schneereignis entstandene Wechten werden zunehmend instabil!

#### Schneedeckenaufbau

Durch das milde und strahlungsreiche Wetter konnten sich der Neuschnee vom Wochenende und von letzter Woche allorts setzen. Die durchfeuchtung der Schneedecke schreitet mit der starken Sonnenstrahlung aber auch durch die Ende April bereits kräftige Abstrahlung der Wolken rasch voran, womit sie an Stabilität verliert. Existierende Triabsschneekäpfe sind bereits recht gut miteinander verbunden und nur mehr vereinzelt störanfällig. Der warme Boden stellt eine ideale Schmelzschicht für Gletscheralawinen dar, die sich in Form von Rissen ankündigen und abgleiten können. Tiefe Lagen ändern zunehmend aus.

#### Wetter

Nach einer oft kahlen bis schwach bewölkten Nacht gestaltet sich der Dienstag auch tagsüber durchwegs freundlich. Meist herrscht sonniges Bergwetter, durchziehende hohe Wolken bleiben harmlos. Am Nachmittag kommen speziell im Westen Seeler Alpe und Karawane zunehmend stürmisches Die Temperaturen steigen noch einmal etwas an und liegen in 1500m zu Mittag bei Werten um +9 Grad, in 2000m um +4 Grad.

#### Tendenz

Der nächste Prognosebericht wird morgen ab Mittag verfasst. Wollen auf, vereinzelt sind im Westen Schauer möglich. Der Südwestwind legt Am Mittwoch treten ab Mittag vermehrt Wolken auf, vereinzelt sind im Westen Schauer möglich. Der Südwestwind legt allers zu, die Nassschneeproblematik geht etwas zurück. Am Donnerstagzeichnet sich ein erneuter Kälteeinbruch mit Schneefällen ab!

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Gernot Zerk

Die Legende ist für verschiedene Schneedeckenschichten und Schneelawinenarten unterschiedlich. Die Schneedeckenschichten sind farblich eingetragen und geben die Schichtdicke und die Schichtbeschaffenheit wieder. Die Schneelawinenarten sind farblich eingetragen und geben die Art der Schneelawine und deren Ausbreitungsrichtung wieder. Die Legende ist für verschiedene Schneedeckenschichten und Schneelawinenarten unterschiedlich. Die Schneedeckenschichten sind farblich eingetragen und geben die Schichtdicke und die Schichtbeschaffenheit wieder. Die Schneelawinenarten sind farblich eingetragen und geben die Art der Schneelawine und deren Ausbreitungsrichtung wieder.



Die Legende ist für verschiedene Schneedeckenschichten und Schneelawinenarten unterschiedlich. Die Schneedeckenschichten sind farblich eingetragen und geben die Schichtdicke und die Schichtbeschaffenheit wieder. Die Schneelawinenarten sind farblich eingetragen und geben die Art der Schneelawine und deren Ausbreitungsrichtung wieder. Die Legende ist für verschiedene Schneedeckenschichten und Schneelawinenarten unterschiedlich. Die Schneedeckenschichten sind farblich eingetragen und geben die Schichtdicke und die Schichtbeschaffenheit wieder. Die Schneelawinenarten sind farblich eingetragen und geben die Art der Schneelawine und deren Ausbreitungsrichtung wieder.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Schneeschau für Dienstag, den 20.04.2017

Prognosezeitraum: Mittag, 20.04.2017 - 5.00 Uhr



### Mildes Bergwetter bedingt Nassschneeproblem bei mäßiger Lawinengefahr!

In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern besteht mäßige, im östlichen Raum gelegene geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von spontanen Feuchtschneelawinen und in Lockerschneelawinen aus, die sich durch strahlungs- und erwärmungsbedingter Durchfeuchtung der Schneedecke aus sämlichen, speziell aber aus sonnenexponierten Hängen spontan lösen können. Risse und Mäuler in der Schneedecke deuten zudem auf Gletschereaktivitäten hin, diese Bereiche sollten gemieden werden. Im Kammalpen, stellen Gelände nach Hochlagen müssen noch Triabsschneelawinen beachtet werden, die durch die geringe Zusatzbelastung eines Alpinisten zu einer trocknen (Schattenseite) und feuchten Schneebreitausegung führen können. Beim letzten Schneereignis entstandene Wechten werden zunehmend instabil!

#### Schneedeckenaufbau

Durch das milde und strahlungsreiche Wetter konnten sich der Neuschnee vom Wochenende und von letzter Woche allorts setzen. Die durchfeuchtung der Schneedecke schreitet mit der starken Sonnenstrahlung aber auch durch die Ende April bereits kräftige Abstrahlung der Wolken rasch voran, womit sie an Stabilität verliert. Existierende Triabsschneekäpfe sind bereits recht gut miteinander verbunden und nur mehr vereinzelt störanfällig. Der warme Boden stellt eine ideale Schmelzschicht für Gletscheralawinen dar, die sich in Form von Rissen ankündigen und abgleiten können. Tiefe Lagen ändern zunehmend aus.

#### Wetter

Nach einer oft kahlen bis schwach bewölkten Nacht gestaltet sich der Dienstag auch tagsüber durchwegs freundlich. Meist herrscht sonniges Bergwetter, durchziehende hohe Wolken bleiben harmlos. Am Nachmittag kommen speziell im Westen Seeler Alpe und Karawane zunehmend stürmisches Die Temperaturen steigen noch einmal etwas an und liegen in 1500m zu Mittag bei Werten um +9 Grad, in 2000m um +4 Grad.

#### Tendenz

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Gernot Zerk

Die Legende ist für verschiedene Schneedeckenschichten und Schneelawinenarten unterschiedlich. Die Schneedeckenschichten sind farblich eingetragen und geben die Schichtdicke und die Schichtbeschaffenheit wieder. Die Schneelawinenarten sind farblich eingetragen und geben die Art der Schneelawine und deren Ausbreitungsrichtung wieder.



Die Legende ist für verschiedene Schneedeckenschichten und Schneelawinenarten unterschiedlich. Die Schneedeckenschichten sind farblich eingetragen und geben die Schichtdicke und die Schichtbeschaffenheit wieder. Die Schneelawinenarten sind farblich eingetragen und geben die Art der Schneelawine und deren Ausbreitungsrichtung wieder.

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Mittwoch, den 26.04.2017  
für die nächsten 12 Stunden, 26.04.2017 / 12:00 UTC

**Wechselseitiges Bergwetter bei mäßiger Lawinengefahr!**

Gebiet	Höhenlagen	Gesamttag
WAS?	Wiederholte Rutschungen	WAS? und die Bergwetterberichterstattung
WO?	an steilen Berghängen	WO? Regionen: Regionen
WIE?	Lawinen durch Schmelzen	WIE? Kommt es zur Auslösung
WARUM?	Kombination aus Dauer- und Schmelzeffekt	WARUM? Lawinen durch Schmelzen

**Gefahrenbeurteilung**

In den Niedertauern sowie in den Niederen Tauern herrscht mäßige, im östlichen Randgebirge geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von spontanen Feuchtschneerutschungen aus, die sich auf Hängen sämtlicher Expositionen spontan lösen können. Risse und Kluftwälzer in der Schneedecke deuten zudem auf Gletscherschneekaktivitäten hin, solche Bereiche sollten gemieden werden. Im Kammmassen, sehr steilen Gelände der Hochlagen müssen noch Triebsschneekäpfe beachtet werden, die durch große, milneter noch durch die geringe Zusatzbelastung eines Alpinisten zu einer trockenen (schattenseitig, > 2300m) und feuchten Schneebrettauslösung führen können. Beim letzten Schneereignis entstandene Weichten werden instabil!

**Schneedeckenaufbau**

Durch das milde und strahlungsreiche Wetter der vergangenen Tage konnte sich der Neuschnee vom Wochenende und von letzter Woche allmälig aufsetzen. Über Nacht kann die Schneedecke trotz langer klarer Phasen kaum verfestigen. Die Durchfeuchtung der Schneedecke schreitet auch bei fehlender Sonnenstrahlung durch die kräftige diffuse Strahlung rasch voran, womit sie an Stabilität verliert. Existierende Triebsschneekäpfe sind bereits recht gut miteinander verbunden und nur mehr in hohen Lagen durch eingelagerte, kantige Kristalle vereinzelt störanfällig. Der warme Boden stellt eine ideale Schnitterschicht für Lawinenbildung dar, die sich in Form von Rissen ankündigen und abgleiten können. Tiefe Lagen abermals weiter aus.

**Wetter**

Die Nacht auf Mittwoch verläuft wechselhaft bewölkt und weitgehend trocken. Tagessüber überwiegen in der gesamten Steiermark nebst dichterer Wolken, nur selten kommt die Sonne länger zum Vorschein. Einwas Niederschlag ist bis Nachmittag in den Niederen Tauern und in den Gurktal und Seetal Alpen möglich. Die Temperaturwerte liegen in 1500m zwischen +4 und +7 Grad. Am Nachmittag geht es mit einer herannahenden Störung im Nordwesten zunehmend ab. Der Südwestwind legt noch einmal zu und weht in gesamten Bergland stark bis stürmischem. Tendenz

Wetterumschwung in der Nacht auf Donnerstag und am Tag selbst breiten sich die Niederschläge auf das gesamte Bergland aus, wobei in den Niedertauern die Schneefälligkeiten aus heutiger Sicht bereits um 1000m liegen wird. Im Süden hingegen wird es bis auf 2000m hinunter stärker regnen. Die Schneebrettfahrt wird somit in den nördlichen Regionen wieder ansteigen!

Der nächste Prognosbericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Genot Zank

**Legende:**

- Wiederholte Rutschungen
- an steilen Berghängen
- Lawinen durch Schmelzen
- Kombination aus Dauer- und Schmelzeffekt
- Lawinen durch Schmelzen
- Lawinen durch Schmelzen

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Donnerstag, den 27.04.2017  
für die nächsten 12 Stunden, 27.04.2017 / 12:00 UTC

**Trübes Bergwetter mit Regen und Neuschnee bei mäßiger Lawinengefahr**

Gebiet	Höhenlagen	Gesamttag
WAS?	Wiederholte Rutschungen	WAS? und die Bergwetterberichterstattung
WO?	an steilen Berghängen	WO? Regionen: Regionen
WIE?	Lawinen durch Schmelzen	WIE? Kommt es zur Auslösung
WARUM?	Kombination aus Dauer- und Schmelzeffekt	WARUM? Lawinen durch Schmelzen

**Gefahrenbeurteilung**

In den Niedertauern sowie in den Niederen Tauern besteht mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. Durch Regenleitung an und die Schneedecke durchfeuchtet, kommt es zu Festigkeit und sich aus steilem Gelände aus eindringende Wasser zunehmend angelagert. In den nördlichen Niederen Tauern und den westlichen Nordtauern fällt der Neuschnee meist bei weitem Wind und kann sich somit meist ausreichend mit der Altschneedecke verbinden. Trotzdem muss in Kammmassen, sehr steilen Gelände der Hochlagen auf frische, kleinere Triebsschneebildungen geachtet werden, die die Zugsatzbelastung ausgelöst werden können.

**Schneedeckenaufbau**

Die nach den massiven Schneefällen bereits in allen Lagen gut gesetzte Schneedecke wird vielerorts bis in hohe Lagen durch den Regen durchfeuchtet und vertaut, somit an festig. Im Nordwesten lagert sich in höheren Lagen frischer Neuschnee auf einer Altschneedecke ab, die speziell sonstig noch dünn, eingeschliffen Schichten aufweist. Hier ist die Verbindung zueinander speziell im steilen Gelände ungünstig. Ansonsten gestaltet sich die Verbindung aufgrund des geringen Windeinflusses und des feuchten Schnees gut. In mittleren Lagen ist die Schneedecke zunehmend nass, der Regen lässt die Ausasperung voranschreiten.

**Wetter**

Eine von Nordwesten einbrechende Kaltfront, sowie Tiefdruckentwicklung über Oberösterreich sondert bis Freitag für niederschlagsreiches Wetter. In der Nacht auf Donnerstag breiten sich die Niederschläge von Westen her immer mehr aus, spätestens Sonnenaufgang regnet es auch im Südosten. Sonnabend verschafft sich in den Niedertauern und Niederen Tauern sowie in den östlichen Schladminger- und Wolzen Tauern sowie in der Dachsteinregion und im Toten Gebirge die 1000m sinken kann. In den südlichen und östlichen Regionen fällt in den Hochlagen als Regen. Die Tempaturkurve liegt im Nordosten an einsickernder Kaltluft in 1500m um -3 Grad, in 2000m um -3 Grad weiter südlich bestehen in 2000m leichte Flusgrade. Der SW-Föhn bricht allmählich zusammen, im Nordosten herrscht nur schwacher Wind aus nördlichen Richtungen, im Süden und Osten lebhafter bis starker Wind aus Süd.

**Tendenz**

In der Nacht auf Freitag intensivieren sich die Niederschläge, die Schneefallgrenze sinkt weiter ab. Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr an.

Der nächste Prognosbericht wird morgen um 18:00 Uhr herausgegeben.  
Genot Zank

**Legende:**

- Wiederholte Rutschungen
- an steilen Berghängen
- Lawinen durch Schmelzen
- Kombination aus Dauer- und Schmelzeffekt
- Lawinen durch Schmelzen
- Lawinen durch Schmelzen

## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 29.04.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 28.04.2017 15:00 Uhr



### Tiefschnee sorgt für erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Niederen Tauern und der Nordalpen sorgen erhebliche Neuschneemengen und Wind aus Nordwest teilweise für erhebliche Lawinengefahr durch Tiefschnee. Betroffen sind insbesondere kammnahe Bereiche der Expositionen Ost bis Süd sowie Einfalltäler zu triebsschneehabenden Runnen und Mulden. Hier können Schneebrettawinen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im Laufe des Tages ist durch die Sonneneinstrahlung zusätzlich mit spontanen Lockerschneelawinen aus allen Expositionen zu rechnen.

#### Schneedeckenaufbau

Seit Mittwoch hat es in den Nordalpen und den Niederen Tauern bis zu 50 cm Neuschneetzuwachs gegeben. Der Schwerpunkt der Schneefälle lag im Westen der Steiermark, wo die Schneefälligkeiten bis unter 1.200 m sank. Im Osten lag Altschneedecke ist meist gut. Zunehmender Nordwestwind führt aber am Samstag in den Hochlagen zu frischen, instabilen Treibschneeanansammlungen. Im Laufe des Tages kommt es zusätzlich durch Einstrahlung (auch bei bewölktem Himmel) zur Anfeuchtung und Destabilisierung der Schneedecke.

#### Wetter

Am Samstag lassen die Schneefälle nach und nur in den Nordstaubereichen ist noch mit Schneeschauern zu rechnen. Gleichzeitig friert Wind in Nordwest auf. Die Temperaturen in 2000 m liegen um 5 Grad und beginnen am Nachmittag langsam zu steigen. Schon in der Früh gibt es immer wieder sonnige Phasen, am späten Nachmittag kann es dann vollkommen auf. Die Nacht von Samstag auf Sonntag verläuft voraussichtlich wolkenlos.

#### Tendenz

Durch Erwärmung und Sonneneinstrahlung nimmt die Gefahr durch frischen Tiefschnee ab, allerdings steigt im Laufe des Tages die Gefahr von hassen Schneebrett- und Lockerschneawinen schnell an.

Der nächste Prognosbericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Andreas Göbel



## Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 28.04.2017  
Prognosezeitraum: Freitag, 28.04.2017 15:00 Uhr



### Frischer Tiefschnee in den Hochlagen führt gebietsweise zu erheblicher Lawinengefahr!

#### Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern steigt die Lawinengefahr in den Hochlagen auf erheblich an, ansonsten wird sie überwiegend mit mäßig gezeigt. Neuschne und maliger bis stellenweise starker Wind führen in höheren Lagen zur Bildung frischer Triebsschneebereiche. In stellen, kammnahen Hängen kann bereits durch geringe Zusatzbelastung ein Schiebereift verhindert werden. Weitere wird die Schneedecke durch Regenentzug durchfeuchtet, womit eine Festigkeit verloren geht. Schneemäuler können durch eine eindringende Wasser zusehends abgleiten.

#### Schneedeckenaufbau

Seit Mittwoch hat es in den Nordalpen und den Niederen Tauern bis zu 20 cm Neuschneetzuwachs gegeben, am meisten in den westlichen Niederen Tauern bei einer Schneefallgrenze um 1600 m. Aufgrund des geringen Windeneinflusses kommt sich der Schneedecke allgemein gut mit der Ablösung zusammen. Die Verbindung des prognostizierten Neuschnees zur bestehenden Schneedecke hängt primär von der Windeinwirkung ab. In höheren Lagen können stellenweise frische Triebsschneebereiche entstehen, welche sich auf eine weiche Schneedecke ablagern, die eine potentielle Schwachstelle darstellen kann. In Lagen mit Regen wird der Schnee weiter durchfeuchtet und verliert an Festigkeit.

#### Wetter

Eine Kaltfront über Mitteleuropa sorgt zusammen mit einem Tief über Oberitalien für niederschlagsreiche Wetter. Weiter in der Nacht auf Freitag intensivieren sich die Niederschläge allgemein, die größten Mengen werden im Südwosten erwartet. Gegen Nachmittag lässt die Intensität nach bzw. giebt es vermehrte Niederschlagspausen. Die Schneefallgrenze ist schwierig zu prognostizieren, sie schwächt im Norden (Kaffsteinenfluss) zwischen 700m und 1400m, in den südlichen Regionen zwischen 1500m und 2000m. Somit schwanken auch die Temperaturwerte in 1500m zwischen -3 Grad und +3 Grad. In 2000m Osten nimmt der vermehrte Nordwest drehende Wind deutlich zu.

#### Tendenz

Am Samstag bei Nordweststörung nur mehr im Stau vereinzelte Schauer, ansonsten ist es meist aufgelockert. Die Temperaturen gehen in allen Lagen zurück und der NW-Wind legt zu, was in höheren Bereichen zu frischen Triebsschneebildung führt!

Der nächste Prognosbericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Gernot Zenk



